

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Wägners-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag 7 r ü h.

Budapest, 2. Juni.

Geschmückt mit saftig grünendem Laub und üppiger Blütenpracht, zieht das herrliche Pfingstfest ins Land. Trotz Eismänner und Maitrost prangen Wald und Feld in der Zier des reifen Frühlings, und knickt auch der eifige Hauch manche Hoffnung, so kann man dennoch vertrauenden Herzens, ohne bange Sorge in die Zukunft blicken. Zu begeisterter Festesfreude freilich sind die Gemüther kaum gestimmt. Am Firmament unseres politischen Lebens drohen doch schwere finsternen Wolken, aber es schweben doch schwere Nebel über uns. Nicht krisenschwangere Gewitterstürme steigen empor, sondern die Dünste der Stagnation, der Unbehaglichkeit und der Zweifel beengen die Brust. Die Nation sehnt sich nach dem expansiven Gefühl hoffnungsfreudigen Schaffens und muß sich mit der mageren Kost der Vertröstungen und des Wartens auf eine Periode energischer Aktion begnügen. Mehr jedoch als die anstrengendste Arbeit erschöpft eine Nation die Aufeinanderfolge von Epochen beständiger Entfaltung, fortwährender Verschiebungen und Verzettlungen. Wenn es eine Nation gibt, der die Pflicht der Selbsterhaltung unermüdete Thätigkeit, rastloses Vorwärtstreben und kräftige Selbsterziehung gebietet, so ist es gewiß in erster Linie die ungarische. Der Stillstand ist hier nicht nur Rückgang, er ist eine Aufzehrung der Lebenskraft, er ist ein Element der Selbstzerstörung. Die hypnotisierenden Einflüsse des Selbstgefällens, der Genügsamkeit mit Halb- und Scheinerfolgen müssen abgestreift werden, und es muß endlich daran gegangen werden, das Werk der Zukunft, des Ausbaues des modernen ungarischen Nationalstaates, der plastischen Entfaltung unserer politischen Individualität ernstlich zu fördern. Nicht Personen, sondern mißliche Umstände, deren Beseitigung außerhalb des Bereiches unserer Macht lag, wollen wir dafür verantwortlich machen, daß seit fast fünf Jahren eine böse Pause in dem Gange unserer Entwicklung eingetreten ist. Nicht so sehr innerer Karteihader, als der sterile Kampf mit dem uns verbündeten Staate absorbierte unsere besten Fähig-

keiten in aufreibendem Maße. Dieser Zustand hat leider nur allzulange gedauert. Wir müssen uns selbst zurückgegeben werden. Die große Epoche internationalen Friedens, die ja selbst beim besten Willen nicht von endloser Dauer sein kann, darf nicht verstreichen, ohne daß wir unsere Aufgaben nach Möglichkeit erfüllt haben. Wirtschaftlich und politisch haben wir schon bisher unsäglich viel gelitten und geopfert. Ungarn kann nicht länger zusehen, nicht länger vertröstet und auf Wartezeit gestellt werden.

Ungarn ist sich seiner Situation und seiner Position in jeder Richtung vollkommen bewußt. Wir stehen im Bündnisse mit einem Staate, der älter, fortgeschrittener, an Bevölkerung zahlreicher und wirtschaftlich entwickelter ist. Dieses Bündniß schlossen wir freiwillig, und wir setzen Alles daran, es unverfehrt aufrechtzuerhalten. Nicht nur an dem Wesen desselben halten wir fest, sondern auch an der Form, wie sie im Jahre 1867 bestimmt worden. Dieses Bündniß bietet uns Garantien von höchstem Werthe, jedoch nicht ohne unserer Selbstbestimmung, unserer Entwicklung gewisse Schranken zu setzen. Wir kennen diese Schranken und haben uns ihrer einengenden Wirkung ohne Hintergedanken und ehelich unterworfen. Die Rücksichten auf die Interessen der Monarchie und auf die berechtigten Wünsche des anderen Staates derselben fanden bei uns stets williges Gehör. Aber Opfer, Selbstbeschränkung und Selbstverleugnung haben schließlich eine Grenze, welche weder überschritten werden kann, noch überschritten werden darf. Diese Grenze ist die Existenz, die natürliche Entwicklung des ungarischen Staates. Der Zweck der Erhaltung des staatsrechtlichen Verhältnisses kann ja unsererseits kein anderer sein, als die Sicherung des ungarischen Staates, da doch für jede Nation ihre eigene Existenz der höchste Zweck ist und sein muß. Das Interesse an der Aufrechterhaltung des bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisses ist für Oesterreich gewiß mindestens so groß als für uns. Die Opfer für die Erhaltung desselben können daher nicht einseitig Ungarn allein aufgebürdet werden.

Es wäre die höchste Zeit, daß man dies endlich auch in Oesterreich einsehe. Vielleicht ist es sogar wahr, daß seit dem Ausgange der Fortschritt Ungarns verhältnismäßig größer ist, als

jener Oesterreichs. Dies wäre gar nicht unnatürlich und würde durchaus nicht dazu berechtigen, von uns relativ größere Opfer zu verlangen. Durch Jahrhunderte wurde die Politik der Monarchie derart geleitet, daß sie die Entwicklung Ungarns jener der Erbländer unterordnete. Diese Politik verschuldete das Zurückbleiben Ungarns. Benützte nun Ungarn das gewonnene Ausmaß von Selbstständigkeit zur eigenen Förderung, so geschah dies nicht zum Schaden Oesterreichs, da auch Oesterreich selbstständig seine Interessen zu verfolgen vermochte. Nur Engherzigkeit, Kurzsichtigkeit und der Mangel des Verständnisses für das wahrhafte eigene Interesse konnte in Oesterreich jener Richtung zu Macht und Einfluß verhelfen, welche in jedem Fortschritt Ungarns die eigene Schädigung sehen will und welche auf dieser Grundlage uns unaufhörlich neue und unerschwingliche, ungerechte und unerfüllbare Opfer und Lasten aufbürden will. Die Erfolge dieser Richtung gefährden nicht nur den Dualismus, sondern in höchstem Maße die Monarchie selbst. Werden die Männer dieser Richtung fortfahren dürfen, die Existenzbedingungen Ungarns in Frage zu stellen und anzugreifen, so werden sie nicht Ungarn schädigen — denn Ungarn wird Kraft und Willen genug besitzen, seine Existenz zu verteidigen und deren Bedingungen sicherzustellen —, wohl aber werden sie das Ansehen und die Machtstellung der Monarchie in einem Maße kompromittieren, auf welches die scharfen Worte der Krone, welche in jüngster Zeit fielen, in vollem Sinne angewendet werden können.

Betrachtet man von gewisser Seite in Oesterreich unseren, nebenbei gesagt arg überschätzten wirtschaftlichen Fortschritt mit scheelen Augen, so müssen wir uns das gefallen lassen, insofern lange der Neid sich nicht zu Eingriffen in unsere Institutionen versteigen will. Was wir uns aber durchaus nicht gefallen lassen werden, das ist der Versuch, die zeretzenden Elemente der Reaktion, des Rassen- und Konfessionshaßes auf ungarischen Boden zu verpflanzen. Es machen sich aber in jüngster Zeit gewisse Symptome wahrnehmbar, welche man, so unbedeutend sie anfangs scheinen mögen, nicht ignorieren darf. Epidemisch geartete Miasmen und Bacillen verbreiten und vermehren sich unglaublich schnell, sie können den

Die Intellektuellen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Tief erschüttert stand ich an der Bahre des Jünglings. Ringsum weinten die Männer, auch solche, die ihn gar nicht gekannt. Die Tragik seines erfüllten Loses hatte sie gepackt. Nicht die tödliche Krankheit kam herangeschlichen, ihn zu verderben. Ein dumpfer Schuß ins Herz brachte sein Sehnen und Hoffen zum Stillstand.

Wah! riefen die Einfältigen im Geiste und die verdorren Virtuosen der Selbstsucht, ein Selbstmörder mehr. Was weiter? Selbstmörder sind die Pilze der Schwäche, deren es zu Tausenden gibt. Die Notleidenden der geistigen Organisation. Nein, rufe ich ihnen nach, nichts da von Selbstmord, nichts von Schwäche oder Frevel. Verweilt an dieser Bahre, denn hier wird ein Märtyrer des Intellektes zu Grabe getragen.

Der vom Schmerze niedergebrogene Vater ist eine Zierde der Weltwissenschaft. Er wurde vor Jahren in Stockholm geehrt, wie nur die Auswählten des Geistes gepriesen werden. Die hervorragendsten Heimstätten der Wissenschaft, Prag und Heidelberg, boten ihm ihre Lehrtugeln an. Er aber blieb in unserer Mitte als Träger eines bescheidenen Amtes, denn dieser große Gelehrte ist ein noch größerer nationaler Chauvinist. In solcher Atmosphäre wuchs der nun todt Jüngling auf. Er pflog heimlichen Umgang mit Herodot in der Ursprache und das Latein des Justinian war ihm geläufig wie die Laute der Heimath. Dennoch griff er zur mörderischen Waffe an dem Tage, an dem es galt, Zeugenschaft zu geben von der Fülle der in sich aufgenommenen Erkenntniß. Ohne Zögern warf er ein

Leben hin, das er noch gar nicht kannte, schon am Eingang der Bahn ein Weiser, der uns Ueberlebenden zuruft: Wir sehen, daß wir nichts wissen können. Und an diese reine Tragödie einer kaum entfalteten Menschenseele heftet sich die Satire des noch nicht verbrauchten Tages, als ob ein Zusammenhang bestünde zwischen dem Opfer einer leidenden Psyche und dem widerwärtigen Getümmel streitender Leidenschaften. Häßlich ist es über alle Maßen, den heiligen Schmerz so schwer zu beleidigen.

Während der Sarg des Juristen zur Grube fährt, widerhallt die Stadt, das Land von dem Geschrei über das an der Hochschule verlezte Symbol, das jedem Ungar theuer ist. Eine hochnothpeinliche Unterjuchung läßt sich von zwei Waschweibern narren, die ihre Einbildungskraft anstrengen, um der Behörde zu einem Steckbrief zu verhelfen. Nur immer zu weiße Hermandad, forsche nach dem Uebelthäter und stelle ihn dem Gerichte der Nation, damit er seinen Frevel büße, wie nur jemals der Schänder eines Heiligthums gebüßt. Damit aber ist die Aufgabe derer, die ein Volk zu leiten und zu erziehen haben, nicht erfüllt. Noch war kein Laut zu vernehmen, daß der hochweise Senat unserer Hochschule der wild aufschäumenden Leidenschaft der Jugend ein Wort der Besonnenheit, der Mahnung gegenüber gestellt hätte. Und wie geberdet sich ein Theil dieser Jugend! Als ob die Ideale der geistigen Befreiung von den Altären gestürzt wären und der Göze der Finsterniß angebetet würde.

Würde? Er wird angebetet. Große Nationen, die Ströme von Blut vergossen, um das reine Menschenthum zu erringen, sind seinem Dienste verfallen. Das Volk Voltaire's und Rousseau's wurde von dem Kontagium ergriffen, das man als geistige

Rückbildung zu bezeichnen übereingekommen ist. Der imperialistische Zug, der durch das wirklich freie Albion geht, ist ein Symptom derselben Krankheit. Das Volk der Dichter und Denker, wie die Deutschen sich nannten, ehe sie den großen Waffengang unternahmen, der ihnen ein Weltreich schuf, war das erste, das von dem Fieber dieser Ansteckung geschüttelt wurde. Die Monroe-Doktrin der Amerikaner, was ist sie Anderes, als die chinesische Mauer in der Theorie. Sonderung und Abschließung ist die Parole einer Zeit, deren Erfindungen die früheren Begriffe von Zeit und Raum auf den Kopf stellen. Die Technik enthüllt das Innerste der Dinge durch die Strahlen der Sonne, sie dringt bis auf den äußersten Urgrund. Auf die geistige Thätigkeit aber senken sich die Nebel der Nacht, die Schatten der Finsterniß. Wir hatten ein Jahrhundert der Aufklärung und wir überschreiten die Schwelle eines Säkulums der Verfinsternung. Ein Oktan braust über die Welt hin und verfest unsere Athemschicht mit Wehrauch. In dem alten Europa schwingt die Akerisei den Wedel. In Marokko wird der heilige Krieg gepredigt. In China dringt die fanatische Sekte der Borer auf Alles ein, was nicht chinesisch ist. Die Errungenschaften einer eingebil deten Kultur können über Nacht hinweggefegt werden.

So schlimm ist es allerdings noch nicht, wenigstens in unserem Lande nicht. Wir haben die Segnungen der Civilisation spät empfangen, schwer errungen. Die Gliederung unserer Gesellschaft ist noch nicht vollendet und dennoch bleibt uns kein sozialer Kampf erspart, der andere Völker verheert. Die letzten Wellenringe einer jeden Bewegung streifen unser Gebiet, wenn in ihrem Centrum schon einige Aube eingetreten ist. Das ist der einzige trostreiche Ausblick

gesunden Organismus infizieren, und ist die Infektion einmal erfolgt, so gibt es keine Garantie gegen die zerstörende Wirkung derselben. Wie sehr wir uns gegen konfessionelle Agitation und Verhöhnung zu wehren haben, wurde auch an dieser Stelle so häufig erörtert, daß wir nur ungern oft Gesagtes wiederholen. Ungarn krank an Zerklüftung durch Nationalitäten, deren schwächende Folgen nur dadurch vermieden werden können, daß die intellektuelle und kulturelle Suprematie des ungarischen Volkes fortwährend entfaltet und vertieft wird. Alle Bemühungen jedoch müßten in der Stunde zunichte werden, in der es gelingt, den Liberalismus zu stürzen und den Konfessionalismus, wenn auch mit dem Feigenblatte, an seine Stelle zu setzen. Die Feinde des ungarischen Liberalismus sind in Wien viel zahlreicher als bei uns zuhause. Der konfessionelle Haß wurzelt dort ebenso tief, vielleicht noch tiefer, als der Nationalitätenhaß. Mit den Waffen des konfessionellen Hasses und — nennen wir das Kind beim Namen — des Antisemitismus hofft man in gewissen Kreisen in Wien nicht nur den Liberalismus, sondern auch den Dualismus, die Selbstständigkeit Ungarns, zu Falle zu bringen.

Hüten wir uns vor diesen gefährlichen Feinden, welche damals am allergefährlichsten sind, wenn sie Wiene machen, sich als Freunde zu geben. Wir würdigen den jüngsten Zwischenfall an unserer Universität keiner politischen Erörterung an dieser Stelle. Die wahrhaft lächerlichen Schlüsse, welche unsere konfessionellen Hezmeister daran knüpfen, richten sich durch ihre eigene Hohlheit. Wir können den Jünglingen an unserer Hochschule nur raten, daß sie diesen Biedermännern nicht aufpassen. Wie übel die Wege sind, auf denen sie sich zu wandeln anschicken, darüber kann sie der Beifall, den sie bei den Wiener konfessionellen Agitatoren finden, sehr gut aufklären. Spielen wir nicht mit dem Feuer, zumal da ein Funken in unserem, einem Pulverthurm vergleichbaren Staate doppelt verhängnisvoll werden könnte. Schon einmal wurde der Versuch gemacht, die öffentliche Meinung in den Strudel des Antisemitismus zu reißen. Die Energie des damaligen Ministerpräsidenten, die Weisheit der liberalen Partei und der gesunde Sinn der öffentlichen Meinung Ungarns bewahrten das Land vor den traurigen Wirren, welche drohten. Wir sind überzeugt, daß jeder Versuch, Ungarn in die Richtung der geistigen Dummheiten zu drängen, jederzeit sowohl an der Energie der Regierung, als an dem Willen des Liberalismus scheitern wird. Hüten wir uns daher vor den lügnerschen Schlagworten, dem beherrschenden Gift der konfessionellen Hezger. Die Zukunft Ungarns ist unzertrennlich mit dem Liberalismus, der Freiheit und dem geistigen Fortschritt verknüpft. Eine Bresche in dem Walle der Freiheit würde die Bahn für den Einbruch der Wiener Reaktionen eröffnen. Sie stellen dem ungarischen Liberalismus ein Bein, damit die

Selbstständigkeit Ungarns darüber falle. Wir müssen unentwegt am Dualismus und am Liberalismus festhalten, weil sie einander gegenseitig bedingen und ergänzen. Ministerpräsident Széll ist ein Staatsmann, der den Dualismus und Liberalismus als den Grundsatz seiner Politik betrachtet. Gewiß ist er entschlossen, für beidem mit der ganzen Kraft seiner Individualität einzutreten. Den Gegnern dieser Ideen darf auch nicht der kleinste prinzipielle Erfolg gegönnt werden. Wir warnen daher nur davor, die Intensität ihres bösen Willens und ihrer bösen Mittel zu unterschätzen. Im Keime müssen ihre Bestrebungen erstickt werden. Zwischen den Feinden des Liberalismus, zwischen den hinterlistigen Gegnern des Dualismus und zwischen Ungarn gibt es keinen Frieden und kein Kompromiß. Reaktionäre Unterströmungen haben keinen Anspruch auf Duldung, und die Männer der liberalen Partei müssen die berufenen Apostel der bürgerlichen Freiheit, die feurigen Zungen der konfessionellen Gleichheit und Brüderlichkeit sein und bleiben.

Ausweisungen.

Die Angelegenheit der Ausweisungen österreichischer und ungarischer Staatsangehöriger, die von den tschechischen Politikern gelegentlich der letzten Delegationsverhandlungen wieder vorgebracht wurden, dürfte sich schwerlich mehr zu einer großen politischen Affaire gestalten. Seit dem Winter des vergangenen Jahres, als sich verschiedene Leute dabei ein wenig die Finger verbrannten, hat man sich zu einer ruhigeren Auffassung des Vorganges verstanden. Es verlohnt sich wirklich nicht, dieser Sache wegen Zerwürfnisse mit dem deutschen Reiche heraufzubeschwören. Die Zahl der Ausgewiesenen bildet schließlich eine verschwindend kleine Minderheit gegenüber jenen Angehörigen unserer Monarchie, die innerhalb der deutschen Grenzen fortwährend Arbeit und Verdienst finden. So sucht man die getroffenen Maßregeln durch freundschaftliche Vorstellungen rückgängig zu machen oder ihnen wenigstens die Härte zu benehmen. Und wo es nicht angeht, in gutlichem Wege eine Milderung oder Rücknahme der behördlichen Verfügungen zu erwirken, dort fügt man sich einfach in das Unabänderliche. Der Minister des Neuherrn Graf Goluchowski hob mit Recht hervor, daß die Ausweisungen ein souveränes Recht der Staaten bilden, das nicht angegriffen werden könne. Im diplomatischen Wege geschehe Alles, was nur möglich, um seine Anwendung zu mildern. Weiter ließe sich in der Sache nicht gehen. Damit müssen wir uns bescheiden. Wir bringen dem Minister des Neuherrn auch in der Richtung volles Vertrauen entgegen, daß er sowohl wie unsere Vertreter im Auslande es an Bemühungen nicht fehlen lassen werden, die Interessen einzelner Staatsbürger wahrzunehmen, so weit dies irgendwie nur thunlich ist. Wir hoffen auch, daß das befreundete

deutsche Reich die strenge Maßregel gegen Angehörige unserer Monarchie nur ins Werk setzen wird, wo sie es eben unerlässlich findet. Damit können wir die Sache als abgethan ansehen, denn wahrlich, die beiden Staaten unserer Monarchie leiden keinen so großen Mangel an aufregenden „Affären“, daß es nothwendig wäre, neue dieser Art bei den Haaren herbeizuziehen.

Bei alledem ist das Vorgehen der deutschen Behörden ein so auffallendes, daß es sich wohl verlohnt, den Gründen nachzugehen, die dabei maßgebend sind, und die Verhältnisse ins Auge zu fassen, die zu tief in die Privatverhältnisse eingreifenden Maßregeln dieser Art Anlaß geben können. Eine Motivierung findet bei den preussischen Ausweisungen behördlicherseits selten statt, und wenn man auch annehmen kann, daß die Behörden zufolge bestimmter Weisungen der Regierung dabei vorgehen, so geben sie doch selten einen anderen Grund dafür an, als daß die Betroffenen einfach „lästig“ fallen. Aus verschiedenen Erklärungen und Prekerläuterungen der Ausweisungen ließ sich entnehmen, daß dabei vornehmlich nationale und konfessionelle Gründe maßgebend sind. Es paßt den preussischen Behörden nicht, daß viele deutsche Grenzbezirke durch tschechische und polnische Arbeiter überschwemmt werden, daß diese Arbeiter mit der Zeit dauernden Wohnsitz in den deutschen Dörfern nehmen, sich mit der eingeborenen Bevölkerung vermischen, durch Ehe verschmelzen und die Einheimischen zum Theile entnationalisieren. Es paßt den preussischen Behörden ferner nicht, daß die katholischen und jüdischen Elemente in den deutschen Grenzbezirken übermäßig zunehmen. Es könnten, so meint man in Preußen, sich mit der Zeit in den Grenzländern national-konfessionelle Mehrheiten bilden, denen gegenüber das deutsch-protestantische Element in eine zweite Reihe gedrückt würde. Kurz, Preußen hat namentlich „an den eigenen Polen genug“ und wünscht keine Vermehrung dieser interessanten Nationalität in seinen Marken. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß es sich hier um übertriebene Befürchtungen handelt, denn die preussisch-germanische Rasse ist stark genug, um eventuell auch umfassenderen Einwanderungen gegenüber sich zu erhalten, auch in konfessioneller Beziehung können fremde Elemente, die auf deutschem Boden kein Heimathsrecht besitzen und naturgemäß auch vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, ebenso wenig wie in politischen Dingen weitgehenden Einfluß ausüben. Von alledem abgesehen, wird ein derartiges Abschließen der Grenzen fremde Elemente in den europäischen Kulturstaaten seit Langem als ein Akt der Engherzigkeit angesehen, für den die öffentliche Meinung keinerlei Entschuldigung zuläßt. Wie schwer müßte es beispielsweise Deutschland selbst empfinden, wenn man seinen Staatsangehörigen gegenüber solche Theorien zur Geltung bringen wollte, Deutschland, das jährlich eine halbe Million Menschen an die Fremde abgibt. Dieser jähr-

in die Zukunft. Doch nicht in fatalistischer Ergebnisse darf man derselben entgegengehen, sondern mit rastloser Arbeit und mit durch nichts zu beugender Entschlossenheit.

Solange Menschen leben, werden die Unterschiede fortbauern. Nur Wenige besitzen die Kraft des Geistes und des Entschlusses, zu der Menschheit Höhen emporzuklimmen. Die es vermögen, nennt man die Intellektuellen. Die Strafe hinaus führt über schroffe Moränen, steile Abhänge und unwegsames Geröll. Wer ihn betritt, muß schwindelfrei sein, das heißt, frei von dem Schwindel der Schlagworte des Tages. Schwere Gepäc des Wissens ist nicht vonnöthen, denn der Schulfaß wird leicht zum Rucksack, der mit Vorurtheilen gefüllt ist. Befreiung des Geistes und des Herzens, das macht den Intellektuellen. Den nationalen Einschlag kann man in unseren Tagen nicht missen. Das reine Weltbürgerthum ist ein Idealzustand der Dichter, die Staatscomane erinnern. Es ist weder gut noch nöthig, das Nationale abzustreifen. Es soll das einzig Unterscheidende zwischen den Intellektuellen sein.

Man sah sie jüngst an der Arbeit, die noch nicht bis ans Ende gedieh. Die große Affaire des französischen Volkes enthüllte ihre niemals verabredete Gemeinschaft, die sich über die ganze Erde ausdehnt. Alle Unterschiede der Völker und Klassen verschwanden. Die Uebereinstimmung des Geistes und des Herzens trat zutage. Ein kleiner, fast winzig zu nennender Kreis von Dichtern, Schriftstellern und Anhängern anderer freier Verufe gab den Anstoß. Die Republik erzitterte in ihren Grundfesten und die Umrisse der monarchischen Restauration wurden sichtbar. Die Intellektuellen zeigten dem französischen Volke den Abgrund, dem es zusteuert, und dieses Volk hielt inne. So war es immer in der alten und in der neuen Zeit. Als der

mit dem päpstlichen Banne belegte Friedrich II. in der Kirche des heiligen Grabes eine goldene Krone vom Hochaltar nahm und sich aufs Haupt setzte, schrieb Meister Freibank, der Dichter seines Heeres, daß „Christen, Juden und Heiden sind zu Akton ungeschieden“. Wolfram von Eschenbach baute seinen „Parzival“ ganz auf den Gedanken der Versöhnung zwischen Christen und Juden, während in unseren Tagen derselbe Vorwurf allein der christlichen Mythe dienlich gemacht wird. Was war der Kreis der französischen Encyclopädisten Anderes als die Tafelrunde der Intellektuellen des XVIII. Jahrhunderts, die durch geistige Arbeit auf den Trümmern einer verdorbenen Herrlichkeit das Reich der neuen Weltanschauung errichteten. Und in unseren Tagen? Haben nicht einige Cardisten der thesesianischen Zeit, auch solche Intellektuelle, die Wiebergeburt der ungarischen Sprache und Literatur herbeigeführt, damit die Grundlage geschaffen für alles Das, was uns heute lieb und theuer ist?

Die geistige Bewegung, sagt Wilhelm Scherer, hat ihre Strömungen wie das Meer. Er unterscheidet Wellengebirge und Wellenthäler des Geistes. Wir befinden uns zur Zeit in einer tiefen Thal mulde, aus der die Erhebung zur Höhe mit furchtbarer Mühsal verbunden ist. Diese Erhebung zu vollbringen, ist die Aufgabe der Intellektuellen aller Länder und aller Völker. Die Vorbedingungen sind gering und darum bezeichnen wir die Mühsal als furchtbar. Der Demos ist überall in Aufruhr in neuen Gestaltungen. Die Empörung der Armen und Clenden kann zu den alten Formen nicht greifen, denn die Erfindungen der Technik sind ihre Zuchttritte geworden. Ein modernes Riesengeschütz wiegt eine Empörung auf. Auch das Menschengeschlecht ist ein anderes geworden. Die humanistische Bildung brachte die

Verfeinerung des Geschmacks, des Denkens und Fühlens. Die technische Bildung, die uns zu den vermeintlichen Herren der Elemente machen wollte, hat die Vergrößerung der Formen, die Brutalität des wirtschaftlichen Kampfes zur Folge. Die Maschine zerschmetterte mit ehernem Trit Millionen von Existenzen. Sie schuf Milliarden und verbreitete den Pauperismus. Die Ausgleiche zwischen den beiden zu ermöglichen, ist die Aufgabe der Intellektuellen.

Also heran, Ihr Männer, die Ihr den Beruf fuhlet, ein Geschlecht zu bessern und zu führen, das eine nichtswürdige Detadenten-Literatur als entartet zu bezeichnen sich vermißt, während diese niedrigen Schreiberseelen nichts Anderes vermögen, als ihre eigene Schande und Gesinnungslosigkeit auf den Markt zu bringen. Reichet Euch die Hände über Länder und Meere, denn in den Tiefen und auf den Höhen, überall gibt es zu schaffen Tag und Nacht. Die Finsterniß ist im Anzuge, und wer leben will, braucht das strahlende Licht der Sonne. Saget mit Ulrich von Hutten: „So viel ich sehe, wird ihre Tyrannie die längste Zeit gedauert haben und, wenn mich nicht Alles trügt, bald vernichtet werden... Inzwischen seid guten Muthes und muntert Euch gegenseitig auf. Nicht unerfahren, nicht schwach sind Eure Führer zur Wiedergewinnung der Freiheit. Beweiset nur Ihr Euch unerschrocken und erlieget nicht mitten im Kampfe. Denn durchgebrochen muß endlich werden, durchgebrochen... Das thut und gehabt Euch wohl. Es lebe die Freiheit! Ich hab's gewagt!“

Das ist die Boitschaft, die ich von der Bahre des Jünglings am Tage der Pfingsten mit feurigen Zungen den Intellektuellen im Lande künden möchte. Die Ergiebung dieses heiligen Geistes sei unser Zeit. X. X.

liche Ueber überschneuem schiffe, freu fremden Staaten ist Jahrzehnten zu müssen und die gegen die durch deutfe wenig Geld Land urban zu großen begüterte Rationalist Trunkfucht, besonders jüngst ein ruffisch zu ihre Zeitung Wohnungen und Wollte schen Abspe es eigene, wie hart sie wenn sie üb Welttheilen liche Engher die sie heut den Tag le letzten Krieg dem Lande durch ganz schluß wurde die materiel es Kriegszeit lose Wegwe verschuldeter tiefsten Frie nuth und d schulden, oh gewiesenen Staate ange nigtends all sondern auch

Die kulturellen wirthschaftliche Durch die weisungen, Deutschland zuflut eine wanderungsk durch im Ge land herrsch böse, Leuten schwerden, Industrie in ren Aufschwun Böhne alle v ihrer noch la wirthschaftlich nicht nur zu sind die arm Deutschland den Rhein w nur in viel die preussisch intolerante wandlerer ni Diese wirthsch die preussische von dem sou jenen ausgieb Staat in ei gebliebenen wir den Prei and toleranter Zeit beschiede Beziehung lei nären Regier sind Junkerth Europa wird eine bessere nicht blos dur wird selig mo

* Mitte ament seine ur für einige r dneten Sigung nach Borlage über

liche Ueberschuss von einer halben Million Menschen überschreitet ganz Europa, fällt alle Auswandererschiffe, feuert allen anderen Welttheilen, allen fremden Küsten zu. Unter allen europäischen Staaten ist es nur Russland, das in den letzten Jahrzehnten solche Abschließungsmaximen befolgen zu müssen glaubte, um die russische Nationalität und die Staatsreligion zu schützen, vorwiegend gegen die — Deutschen. Ganz Südrussland ist durch deutsche Kolonisten überschwemmt, die für wenig Geld großen Grundbesitz erworben, das Land urbar machten, durch Fleiß und Nüchternheit zu großen Reichthümern gelangten, während die begüterte einheimische Bevölkerung in Folge ihrer Nationallasten, Trägheit, Verschwendung und Trunksucht, zugrunde geht. „Die Ausländer und besonders die Deutschen haben“, so schrieb jüngst ein Petersburger Blatt, „im tiefsten Frieden ganz Südrussland erobert — ohne russisch zu sprechen, denn ihre Schulen sind deutsch, ihre Zeitungen sind deutsch, und die Wände ihrer Wohnungen schmücken die Bildnisse von Bismarck und Moltke.“ Heute kann Deutschland die russischen Abperrungsmaßregeln leicht verwinden, da es eigene, weitausgedehnte Kolonien erworben hat, wie hart hätten es aber die Deutschen empfunden, wenn sie überall sonst, namentlich in den fremden Welttheilen und besonders in Amerika, die nämliche Engherzigkeit und Lieblosigkeit gefunden hätten, die sie heute fremden Einwanderern gegenüber an den Tag legen. Als Frankreich bei Ausbruch des letzten Krieges mit Deutschland alle Deutschen aus dem Lande wies, ging ein Schrei der Entrüstung durch ganz Deutschland, und bei dem Friedensschluß wurde die französische Regierung gezwungen, die materiellen Schädigungen der Ausgewiesenen mit vielen Millionen zu vergüten. Und doch waren es Kriegszeit, die die harte Maßregel, die lieblose Beweisung und die materielle Schädigung verschuldeten. Deutschland thut das Nämliche im tiefsten Frieden, ohne jede Rücksicht auf die Armut und den Ruin, den die Ausweisungen verschulden, ohne Rücksicht auch darauf, daß die Ausgewiesenen einem befreundeten und verbündeten Staate angehören, daß es sich nicht blos um die nirgends allzu sehr beliebten Polen und Tschechen, sondern auch um viele Deutsche und Ungarn handelt.

Die Sache hat, von diesen rechtlichen und kulturellen Gesichtspunkten abgesehen, auch eine wirtschaftliche Seite, die nicht zu übersehen sind. Durch die Maßregelung der Einwanderer, Ausweisungen, die ihre ganze Existenz vernichten, hat Deutschland thatsächlich in den fremden Menschenzufluß eine Stocung gebracht, ohne daß die Auswanderungslust der eingeborenen Bevölkerung dadurch in geringsten beschränkt würde. In Deutschland herrscht heute bei der Landwirtschaft die böse „Leutenoth“, die zu so vielen Klagen, Beschwerden, Neben und Leitartikeln Anlaß gab. Die Industrie in Deutschland, die einen immer größeren Aufschwung nimmt, zieht durch die höheren Löhne alle verfügbaren Arbeitskräfte an, und hat ihrer noch lange nicht genug. Es fehlt an landwirtschaftlichen Arbeitern in Deutschland, und nicht nur zur Erntezeit, das ganze liebe Jahr sind die armen Polen, so weit sie sich von der Deutschlandreise nicht abschrecken lassen, bis an den Rhein willkommenere Erscheinungen. Sie kommen nur in viel zu geringer Zahl und sie werden, falls die preussischen Behörden das engherzige und intolerante System der Behandlung der Einwanderer nicht aufgibt, immer seltener kommen. Diese wirtschaftlichen Rücksichten dürften vielleicht die preussische Regierung veranlassen, in Zukunft von dem souveränen Recht der Ausweisung nicht jenen ausgiebigen Gebrauch zu machen, der diesen Staat in eine Reihe mit dem kulturell zurückgebliebenen Russland stellt. Im Uebrigen wünschen wir den Preußen eine edler denkende, liberalere und toleranter Regierung, als jene ist, die ihnen zur Zeit beschieden ist. Nicht blos in wirtschaftlicher Beziehung leiden sie ja schwer unter den reaktionären Regierungsgrundrissen, unter Muckertum und Junkertum. Der rückwärtlichen Strömung in Europa wird hoffentlich in nicht allzu fernem Tagen eine bessere Einsicht folgen, welche die Völker nicht blos durch Haß, Verfolgung und Finsterniß wird selig machen wollen.

Budapest, 2. Juni.

* Mitte kommender Woche nimmt das Parlament seine Sitzungen, wenn auch voraussichtlich nur für einige Wochen, wieder auf. Das Abgeordnetenhaus hält am 7. d. seine erste Sitzung nach den Pfingstferien. Zunächst wird es die Vorlage über die Verstaatlichung des Veterinärwesens

verhandeln, und dann in rascher Folge die Gesetzentwürfe betreffend die neuen Grenzzeichen zwischen Ungarn und Rumänien, die Hilfsklasse der landwirtschaftlichen Arbeiter und Diensthöten, die Regelung der Rechtsverhältnisse der Grundbesitzer und landwirtschaftlichen Beamten, das Sammeln von Bestellungen, die Tabakproduzenten und Gärtner, die Forstarbeiter, die Bewässerungskanäle u. dergleichen. In dem Arbeitsprogramm, das das Abgeordnetenhaus vor den Sommerferien zu erledigen hat, figurirt ferner noch der Quotengesetzentwurf. Angehts der desolaten parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich ist die Verhandlung und das Gesetzwerden des letzteren mehr als problematisch, so daß es auch diesmal zur Entscheidung durch die Krone kommen dürfte. Das Haus wird seine Sommerferien gegen den 23. d. antreten können.

* Eine der grundlegenden Reformen zur definitiven Regelung der Verwaltung, der Gesetzentwurf betreffend die Vereinfachung der Administration, an welchem in der Kodifikationsabtheilung des Ministeriums des Innern seit Monaten gearbeitet wird, dürfte bereits im Herbst das Abgeordnetenhaus beschäftigen. Der wichtigste Theil der Reform ist unstreitig die Verminderung der Appellationsinstanzen. Nach dem Gesetzentwurf soll gegen jede administrative Verfügung nur ein Rekurs gestattet sein; als zweites und letztes Forum wird das Ministerium des Innern fungiren, das im Rahmen des neuen Gesetzes von dem ihm zustehenden Rechte der Supplication ausgehender Gebrauch zu machen gedenkt. Die Mündlichkeit wird vorläufig nur bei der ersten Instanz eingeführt, das Prinzip der Unmittelbarkeit wird jedoch insofern geltend gemacht werden können, als die Eingaben unmittelbar bei derjenigen Behörde eingereicht werden, welche über dieselben zu entscheiden hat.

* Die noch immer in Budapest weilenden Deputationen bosnischer Mohamedaner und Serben haben, wie ein oppositionelles Abendblatt meldet, beschlossen, ihre Wünsche und Beschwerden in ein gemeinschaftliches Memorandum zu fassen und dasselbe dem ungarischen Abgeordnetenhaus zu unterbreiten. Zur Unterbreitung soll der Abgeordnete Soma Bisontai ersucht werden.

* Handelsminister Hegedüs hat in Verfolgung seines seinerzeit im Abgeordnetenhaus mitgetheilten Programms die Revision des Gesetzes über die Krankenunterstützung der gewerblichen Arbeiter in Angriff nehmen lassen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die auf Grund des 1891er Gesetzes errichteten Krankenkassen zum größten Theile nicht im Stande sind, ihren Zwecken zu entsprechen. Der größte Theil der Einnahmen der Krankenkassen wird durch die Verwaltungsausgaben in Anspruch genommen. Der Minister hält daher vor Allem die Reorganisation der Krankenkassen für notwendig, zu welchem Zwecke er einen Gesetzentwurf ausarbeiten ließ, welcher vor einigen Tagen behufs Begutachtung an die interessirten Körperschaften und Fachkreise versendet wurde. Dieser Referententwurf legt das Hauptgewicht auf die Bezirkskrankenkassen als berufsmäßige Organisationen. Die äußeren Verwaltungsagenden der Krankenkassen sollen in den Wirkungskreis der Gemeindeverordnungen verwiesen werden. Ferner soll ein obligatorischer Verband der Bezirkskrankenkassen geschaffen werden, welcher die Kontrolle über die Kassen üben soll. Die Verpflichtung wird auf die bei land- und forstwirtschaftlichen Nebengewerben angestellten Arbeiter, auf die Angestellten bei den dem Gewerbebesetze nicht unterstehenden, aber gewerbmäßig ausgeübten Beschäftigungen, auf die Diensthöten und auf die bei dem Staate, bei den Municipium und Gemeinden provisorisch bediensteten Individuen ausgedehnt. Von den Gewerkevereinigungen, Fabriks-, Unternehmungs- wie auch Privatvereinskrankenkassen werden nur jene aufrecht erhalten, welche ständig wenigstens 1000 Mitglieder besitzen und sich lebensfähig gezeigt haben. Die Beiträge der Mitglieder werden je nach der Gefährlichkeit der Beschäftigung und je nach der Kostspieligkeit des betreffenden Bezirkes in zwei bis drei Prozent festgesetzt und wird als Aufsichtsorgan des Bezirkskassenverbandes das staatliche Versicherungsamt kontemplirt. Voraussetzlich werden diese Verfügungen, welche von der unausgesetzten Fürsorge der Regierung für das Wohl der Arbeiter zeugt, in Kreisen der gewerblichen Arbeiter allgemeine Verunsicherung hervorrufen.

* Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses zog in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse der Grundbesitzer und landwirtschaftlichen Beamten in Verhandlung. Nachdem Referent Bela Bernáth denselben zur Annahme empfohlen, erklärte Géza Polonyi, den Gesetzentwurf im Allgemeinen votiren zu wollen, machte jedoch bezüglich einiger Details Bedenken geltend. Nach einigen Bemerkungen Mexius Görny's und des Vorsitzenden Szilágyi ertheilte Ackerbauminister Darányi eingehende Aufklärungen, worauf die Vorlage im Allgemeinen als Basis für die Spezialdebatte angenommen wurde.

In der Spezialdebatte wurde bei §. 1 die Bestimmung, in welcher präzisirt wird, wer ein landwirtschaftlicher Beamter sei, unter Ablehnung der hierauf bezüglichen Modifikationen des Ackerbau-Ausschusses folgendermaßen textirt: „Landwirtschaftlicher Beamter ist Derjenige, welcher sich in die Wirtschaft eines Ackerbauverdingt, um die hinsichtlich der wirtschaftlichen Administration, Gebahrung und Kontrolle abzuwartenden Agenden gegen Bezahlung zu versehen.“ Der Ausschuß beschloß die Aufnahme der Bestimmung, daß der auf unbestimmte Zeit lautende Kontrakt als mindestens für ein Jahr geschlossen zu erachten sei. Ferner wurde beschlossen, einen in der nächsten Sitzung definitiv zu terminierenden neuen Paragraphen in den Gesetzentwurf aufzunehmen, in welchem der Wirkungs- und Rechtskreis der landwirtschaftlichen Beamten näher umschrieben werden soll. — Die Spezialdebatte, welche bis zu §. 7 gedieh, wird in der am 7. d. stattfindenden nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

* Die in Kronstadt erscheinende „Gazeta“ veröffentlichte jüngst eine aus Nagy-Sármás stammende Korrespondenz, wonach das staatliche Ackerbaubüreau eines großen Theiles der dortigen Kolonisten beschlagnahmt hätte, in Folge dessen viele derselben sich geüthet hätten, von der Gendarmerie jedoch aufgegriffen und zwangsweise zurücktransportirt worden seien sollen. — Demgegenüber wird im offiziellen „M. N.“ berichtet, daß von den 170 Nagy-Sármás Kolonisten nur die Mobilien derjenigen 18 Kolonisten gepfändet wurden, welche von dem seit fünf Jahren fälligen Kaufschilling von 1055 Kronen nicht einmal 480 Kronen entrichtet haben, trotzdem ihnen, um die Feilbietung zu vermeiden, der Verkauf ihrer gepfändeten Produkte aus freier Hand gestattet wurde und sie den Verkauf zum großen Theile auch bewerkstelligt hatten. Unter solchen Umständen blieb dem Acker nichts Anderes übrig, als die exekutive Feilbietung zu verlangen. Daß Kolonisten sich geüthet hätten und dann von Gendarmen zurückgebracht worden wären, sei vollkommen unwahr. Das Ackerbauministerium habe übrigens den Ministerialsekretär Mályan an Ort und Stelle entsendet, um zu prüfen, ob irgendwelche Unregelmäßigkeiten begangen worden seien.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juni 1900 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai 1900 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstempel beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Jugendliebe“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Juni.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:
die erste: das Feuilleton „Die Unsterblichkeit der Stimme“, Lokal-Anzeiger (Das neueste Centralstadthaus-Projekt, Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;
die zweite: das Feuilleton „Der Schwabenberg“, Das Andenken König Bela's III., Sport (Zum Derby u.), Umschreibung von Immobilien, Auszug aus dem „Közlöny“, Chefaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
die dritte: Handelsüberblick der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand und Inserate;
die vierte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Königin Victoria zuhause, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei starker Bewölkung abwechselnd Regen, die Temperatur hat sich beträchtlich abgekühlt und erreichte bloß ein Maximum von 14 Gr. R., der Barometerstand ist etwas gestiegen. Auf dem Kontinent hat es, Rußland und Italien ausgenommen, überall geregnet, im Südosten ist die Temperatur hoch. In Ungarn haben sich die Gewitter wieder über das Mofld, den Norden des Landes und in geringem Maße über die Gegenden jenseits der Donau erstreckt. Die Ausdehnung des Regens hat abgenommen, in Budapest und Pábsti fiel harter Hagel, die Temperatur ist der Jahreszeit entsprechend. Es ist mildes Wetter und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

* Se. Majestät hat, wie aus Gödöllő telegraphirt wird, gestern Nachmittags im Alhornwäldchen bei Besnyó gejagt. Uebermorgen, am 4. d., Abends begibt sich der König nach Wien.

* Keine Reise des Königs nach Paris. Wie authentisch verlautet, haben die Generalkommissäre

gel gegen An-
das Best legen
Anbet. Damit
an ansehen, denn
erer Monarchie
an aufregenden
re, neue dieser

der deutschen
es sich wohl
en, die dabei
ins Auge
Verhältnisse ein-
Anlaß geben
bei den preuss-
selten statt,
ann, daß die
ungen der Re-
sie doch selten
die Betroffenen
enen Erklärung-
weisungen ließ
lich nationale
sind. Es paßt
viele deutsche
polnische Kr-
diese Kr-
hochsig in den
er eingeborenen
e verschmelzen
ationalisten.
erner nicht,
n Elemente in
fähig zunehmen.
gen, sich mit
al-konfessionelle
e das deutsch-
e Reihe gerückt
ntlich „an den
gt keine Ver-
hilität in seinen
agt zu werden,
Befürchtungen
nische Raße ist
umfassenderen
erhalten, auch
ein fremde Ele-
ein Heimath-
vom Wahl-
renig wie in
ntaus ausüben.
berartigee Ab-
Elemente in den
em als ein Akt
die öffentliche
zuläßt. Wie
tschland selbst
atsangehörigen
elung bringen
e halbe Mil-
t. Dieser jähr-

Denkens und
uns zu den
machen wollte,
Bzialität des
Die Maschine
Millionen von
und verbreitete
zwischen den
e der Intellek-
Ihr den Beruf
u führen, das
ur als entartet
diese niedrigen
gen, als ihre
heit auf den
inde über Sän-
und auf den
eg und Nacht
er leben will.
ne. Saget mit
en, wird ihre
ben und, wenn
et werden...
unter Euch ge-
schwach sind
t Freiheit. Wo
erliegt nicht
en muß endlich
t und gehabt
hab's gewagt!
von der Dabre
mit feurigen
ünden möchte.
sei unter Zeit
X. X.

der auswärtigen Staaten bei der Pariser Weltausstellung in Folge Aufforderung der französischen Regierung durch Vermittlung der betreffenden Kabinete in der letzten Zeit bei ihren Souveränen Schritte unternommen, um dieselben zum Besuche der Ausstellung zu veranlassen. Auch seitens des österreichischen Generalkommissärs, Sektionschef Czerner, wurde in diesem Sinne interveniert, und in Wiener diplomatischen Kreisen war sogar das Gerücht verbreitet, Kaiser-König Franz Joseph würde im August die Pariser Ausstellung besuchen. Wie jedoch der „N. Fr. P.“ mitgeteilt wird, entbehrt dieses Gerücht der Begründung.

Erzherzog Joseph ist gestern von seiner Anspizierungsreise in Alesuth eingetroffen, wo bereits die ganze erzherzogliche Familie versammelt ist und wo sie die Pfingstfeiertage verbringen wird. Nach den Feiertagen reist der Erzherzog zur Anspizierung nach Kaschau. — Der Güterdirektor des Erzherzogs Joseph, Adolf Pöhlts, ist von der schweren Erkrankung, welche ihn während der Reise mit dem Erzherzog Joseph August in Afrika befallen, wieder völlig hergestellt. Der Kranke wurde von der erzherzoglichen Familie sowohl in Palermo wie in Fiume hingebungsvoll gepflegt und befindet sich bereits derart wohl, daß er im Mesutheer Park täglich mehrere Stunden im Freien verbringt.

Für das Munkácsy-Denkmal sind bisher 16,082 Kronen 84 Heller gezeichnet.

Karl Goldmark an den Budapester Journalistenverein. Aus Anlaß des 70. Geburtstages Karl Goldmarks hat bekanntlich auch der Budapester Journalistenverein eine Gratulationsdepesche an den greisen Meister geschickt, welche der Komponist der „Königin von Saba“ nunmehr mit dem folgenden, an den Präsidenten des Vereins Reichstagsabgeordneten Joseph Bécsi gerichteten Brief beantwortet:

Gmunden, 30. Mai 1900.

Hochverehrtester Herr!
Von den zahlreichen Sympathiebekundungen, die mir aus Anlaß meines 70. Geburtstages zugekommen sind, ist mir diejenige des Budapester Journalistenvereins eine der erfreulichsten und ehrenvollsten. Ich fühle mich der illustren Vereinigung gegenüber zu tiefem Danke für jenes Wohlwollen verpflichtet, mit welchem sie mein künstlerisches Streben jederzeit begleitet hatte. Genehmigen Sie, hochverehrtester Herr, die Versicherung meines herzlichsten, innigsten Dankes.

Ihr ergebener

Karl Goldmark.

Moriz Jókai in Paris. Aus Paris wird der „Bud. Kor.“ telegraphiert: Die ungarische Kolonnie veranstaltete gestern Abends ein Banket zu Ehren Jókais, zu welchem auch die Mitglieder der französischen Presse geladen waren.

Ungarischerseits erschienen der Regierungskommissär Bela Lukács mit Gemahlin, Staatssekretär Bela Gránzstein, Baron Bohus, die Abgeordneten Stephan Farbaty, Joseph Agoston, Koloman Vrazay, ferner die Mitglieder des Regierungskommissariats, die Jurymitglieder, die in Paris wohnenden ungarischen Notabilitäten mit ihren Gattinen. Während des Bankets brachten Toaste aus: Ferdinand Vorosinyany auf die französische Presse, Bela Székely auf Jókai und ein Mitarbeiter des „Temps“ auf Frau Jókai. Jókai sprach dreimal: erst ungarisch auf die Pariser Ungarn, dann französisch auf die französische Presse. In diesem Trinksprache, welcher wahrhafte Genialität machte, feierte der ungarische Dichter die Ausstellung als das Fest der Arbeit und er leerte sein Glas auf den Präsidenten der französischen Republik. Auch seinen dritten Toast hielt er in französischer Sprache. Derselbe galt den Damen. Regierungskommissär Lukács arbeitete drei Männer bei einer Zeitung zusammen: Jókai, Alexander Hegebüs und er. Wie seltsam hat es die Vorlesung geführt, daß diese drei Männer wieder zusammengekommen: Hegebüs als Handelsminister, Redner als Regierungskommissär und Jókai als der hervorragendste Aussteller der ungarischen Abtheilung. Er leerte sein Glas auf Ungarns größten Stolz, auf Moriz Jókai. Die Gesellschaft blieb bei Zigeunermusik bis Mitternacht in bester Stimmung beisammen.

Handelsminister Alexander Hegebüs besuchte gestern die Gemeinde Csepel.

In Begleitung des Ministers befanden sich die Ministerialräthe Joseph Sztérenyi und Peter Szalay, Sektionsrath Alexander Vertes, Telegraphendirektor Andreas Kolozsvary, Obergeringneur Holló und der österreichisch-ungarische Generalkonful Madár v. Flejch. Nachdem der Minister die Begrüßungen des Oberstbühnenrichters Szilágyi und des Komitats-Ausschussmitgliedes Hets entgegengenommen, empfahl Dechant-Pfarrer Czettner die Gemeinde dem Wohlwollen des Ministers. Die ganze Insel leide darunter, daß die Frage der Hafenanlage, die seit so langer Zeit auf der Tagesordnung steht, noch immer der Erledigung harret. Minister Hegebüs versprach, sich über die lokalen Verhältnisse genau informieren und Alles veranlassen zu wollen, was zur Sanierung der Uebelstände beitragen kann. Der Minister besichtigte hierauf das Fabrikstabuliment der Firma Manfred Weiß.

Die Witwe Michael Munkácsy's hat auf die Nachricht, daß sie vom ungarischen Staate einen Gnädigen erwarten, an den Staatssekretär Szilinski ein Schreiben gerichtet, in welchem sie Folgendes sagt:

Ich wäre tief gerührt von der edlen Absicht, doch bin ich nicht in der Lage, diesen neueren Beweis der meinem verewigten Gatten, dem großen Meister gezollten Hochachtung in Anspruch nehmen zu können. Weber. er.

noch ich haben je irgend einen derartigen Anspruch erhoben. Ich bitte, dies dem von mir so hochgehaltenen ungarischen Publikum zur Kenntniß zu bringen.

Der Prinz von Wales auf der Pariser Ausstellung. Aus London telegraphiert man: „Daily News“ zufolge sei die Nachricht unzutreffend, daß der Prinz von Wales seine Reise zum Besuche der Weltausstellung aufgegeben habe. Der Prinz begebe sich noch im Laufe dieses Monats nach Paris.

Japanische Prinzen in Budapest und Wien. Aus Wien meldet man uns telegraphisch: Wie festgesetzt ist, begibt sich der kaiserlich japanische Prinz Kanin Kotohito mit dem Prinzen Jwatura und dem übrigen Gefolge von hier am 4. d. 8 Uhr 20 Minuten Früh, nach Budapest, von wo er am 7. Nachmittags als Gast des Hofes wieder in Wien eintrifft und feierlich mit dem einem kaiserlichen Prinzen gebührenden Ehren auf dem Staatsbahnhofe empfangen wird. In Vertretung Sr. Majestät wird ihm daselbst Erzherzog Franz Ferdinand begrüßen und in die Hofburg begleiten.

Traunung. In Anwesenheit eines distinguirten Publikums hat heute Vormittags in der Herminienkapelle die Trauung des hiesigen Advokaten Dr. Clemer v. Farnady mit Frä. Miez Kraus stattgefunden.

Dienstjubiläum. Der verdienstvolle Inspektor und Abtheilungschef der Südbahn Gregor Sturm vollendete heute sein fünfundsanzigstes Dienstjahr, aus welchem Anlaß ihm die Beamten seiner Abtheilung herzliche Ovationen bereiteten. Inspektor Johann Kasche und Rangleibeh Rudolf Daroczy würdigten in schwingvollen Ansprachen die Verdienste des Jubilars, welcher ergriffen antwortete. Herr Sturm erhielt von fast allen Eisenbahnen der Monarchie und von mehreren ausländischen Eisenbahn-Oberbeamten briefliche und telegraphische Gratulationen.

Reisestipendium. Die Budapester Handels- und Gewerbetammer schreibt einen Konkurs auf das von der Pester ungarischen Kommerzbank errichtete Reisestipendium für einen solchen Industriellen, der die höhere Gewerbeschule absolviert hat, aus. Das Stipendium beträgt 1350 Kronen. Ueber die Studienreise ist dem Handelsminister Bericht zu erstatten. Gesuche sind bis 20. Juli an die Handels- und Gewerbetammer jenes Bezirks, in welchem der Bewerber wohnt, zu richten.

Prinzessin Louise von Koburg. Aus Wien wird uns telegraphiert: Beim Obersthofmarschallamt ist ein neuer Prozeß gegen die Prinzessin Louise von Koburg anhängig. Kläger ist die Pariser Firma Fosselin, welche die Zahlung von 22,000 Francs für gelieferte Wieder- und sonstige Wäschestücke verlangt. Auch der Prinz ist geklagt, da er für den standesgemäßen Aufwand seiner Frau sorgen müsse. Der Prinz macht geltend, es sei fraglich, ob er auch einen exorbitanten Aufwand bezahlen müsse, zudem habe er seiner Frau alle nöthigen Baarmittel für Toiletten zur Verfügung gestellt. Der Prozeß wird schriftlich geführt.

Pariser Schachwettkampf. Aus Paris wird uns telegraphiert: Die heutige neunte Runde brachte zunächst Maróczy einen Sieg über Didier. Die Partie Schlechter-Marco zu einem Turmenispiel mit ungleichen Läufern, das Marco zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Das Spiel Rosen-Bródy blieb durch ewiges Schach unentschieden. Schowalter hielt sich gegen Janowski bis zum Endspiel, konnte aber nicht aufkommen und mußte die Partie aufgeben. Mortimer spielte gegen Pillsbury recht schwach, so daß Letzterer mühelos gewann. Burn siegte gegen Mieses. Die Partie Marshall-Tschigorin wurde Remis. Laster kam gegen Malon bald in Vortheil und gewann. Sterling war frei. Der Stand nach der neunten Runde war folgender: Janowski und Laster 7, Pillsbury 6 1/2, Marco, Maróczy, Marshall und Mieses 6, Burn 5, Schowalter 4 1/2, Schlechter 4, Tschigorin 3, Mason 2, Bródy, Mortimer, Rosen und Sterling 1, Didier 0.

Stiftung. Zum Andenken an den verstorbenen Kammerer Stephan Boronkay haben zwei Familienmitglieder, die Fräulein Marie und Monts Boronkay, zu Gunsten des Elisabethhospitals eine Stiftung von 20,000 Kronen errichtet.

Unfall des Grafen Eugen Zichy. Dem Grafen Eugen Zichy ist gestern ein Unfall geschehen, der glücklicherweise ohne ernste Folgen geblieben ist. Bei Besichtigung der Bauarbeiten an seinem Palais in der Hofgasse trat der Graf im II. Stock auf einen unbefestigten Balken, der umkippte, so daß der Graf abstürzte. Während des Falles gelang es ihm, sich an einem Gerüstpfosten zu klammern, aus welcher gefährlichen Situation ihn dann einige Arbeiter befreiten. Außer einigen kleineren Quetschungen hat Graf Eugen Zichy keine Verletzungen erlitten.

Eine bedeutsame Entdeckung. Aus Würzburg wird uns telegraphiert: Im hygienischen Institut der hiesigen Universität wurde eine anscheinend wichtige medizinische Entdeckung gemacht, nämlich die Bakterien vernichtende Eigenschaft der elektrischen Ströme, wodurch diese zur Heilung von infektiösen Krank-

heiten verwendet werden können. Der Entdecker ist der Zahnarzt Zierler, der die Entdeckung bereits erfolgreich angewendet hat.

Ein Porträt Kossuth's aus dem Jahre 1849. Graf Bela Kreith, der Begründer des Freiheitskampfes, hat soeben ein prachtvolles lebensgroßes Porträt Ludwig Kossuth's aus dem Jahre 1849 herausgegeben. Das schön ausgeführte Bild kostet fl. 50 Kr.

Strikes in der Hauptstadt. Die partiellen Strikes in der Hauptwerkstätte der ungarischen Staatsbahnen und in der Ganz'schen Waggonfabrik dürften bald erloschen sein. Ueber den heutigen Stand derselben meldet man uns Folgendes:

Die in der Ganz'schen Fabrik beschäftigten Arbeiter sprachen im Laufe des Vormittags beim Obergeringneur Brich als Abtheilungschef vor, um zu bitten, die Direktion möge von der Verfügung, daß die Arbeiter als entlassen zu betrachten sind und sich einer Neuaufnahme im Wege des Arbeitsvermittlungsinstituts unterwerfen sollen, absehen. Der Obergeringneur erwiderte, die Direktion sei den Wünschen der Arbeiter nach Möglichkeit entgegengekommen und dennoch seien dieselben in den Strike getreten. Diesen Umständen müsse abgeholfen werden, und zwar soll dies dadurch geschehen, daß die staatliche Arbeitsvermittlung in Anspruch genommen wird. „Unjere Arbeiter“ — sagte der Obergeringneur — „werden bei dieser Gelegenheit in erster Linie berücksichtigt werden.“ Die Ausständigen hielten Nachmittags im Népliget eine Versammlung, in welcher der Strikführer Borbély und Andere zur Fortsetzung und Ausbreitung des Strikes ansetzten. Ein Beschluß ward nicht gefaßt. — Die Arbeiter der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen hielten heute in der Szeged-Ösárda nächst der Steinbrucher Mauth eine Versammlung ab, welcher Stephen Molnár präsidirte und seitens der Behörde Polizeirath Saly anwohnte. Auf der Tagesordnung stand „Die Lage der Fabrikarbeiter der ungarischen Staatsbahnen.“ Zuerst erstatteten die Strikführer Stephan Kolonits und Peter Szabó ihre Referate und sagten, die Arbeiter mögen ruhig zur Arbeit zurückkehren. Einige Redner suchten die Anwesenden zu überzeugen, daß man auf Versprechungen nichts geben könne. Die Versammlung nahm eine Resolution an, wonach die Arbeiter wohl nach den Feiertagen die Arbeit aufnehmen werden, aber wenn sie seitens der Direktion im Laufe der kommenden Woche auf ihre Forderungen keine günstige Antwort erhalten sollten, abermals die Arbeit einstellen werden.

Der Wappenfrevler an der Universität. Die Meldung über einen neueren Fall von Wappenfrevler, welcher gestern an einem Wappenbilde im ersten Stode und an den Rundmachungsstufen beim Defanatsamte verübt worden sein soll, wird von der Polizei heute dementirt. Eine eingehende Untersuchung der abgehobenen Kreuze habe ergeben, daß die Kreuze alten Datums sein müßten, da die Bruchstellen bereits unter dem Einflusse der Luft ganz geschwärzt sind und eine dicke Staubschicht aufweisen. — Unter den Studenten wurde heute Nachmittags das Gerücht kolportirt, der Freyer sei entbedt und zum Rektor vorgeladen worden. Dieses Gerücht hat sich jedoch nicht bestätigt. Die Serie von Ehrenhändeln, die aus der leidigen Affaire entstanden sind, wurde heute von den Universitätslehrern Miklos Paly und David Sandesmanu mit einem Waffengange in der Arlow'schen Festschule fortgesetzt. Bei dem Zweikampfe erlitt Landesmann eine so schwere Verwundung, daß er von den Duellärzten Dr. Bela Nagy und Dr. Markus in seine Wohnung gebracht werden mußte. Ein anderes Duell zwischen einem Journalisten und dem Präsidenten des Universitätsclubs Desider Kópesdy dürfte morgen ausgetragen werden. Der Journalist schrieb in einer Lokalkorrespondenz, die Studenten hätten anlässlich der jüngsten Studentenversammlung die päpstliche Hymne gesungen. In einem Circular an die Budapester Tagesblätter stellte Jugendpräsident Kópesdy diese Behauptung als unwarhaft hin, worauf er heute Vormittags im Namen des Journalisten von den Universitätslehrern Paul Wolfner und Franz Chorin provokirt wurde.

Der Baugewerbetag. Heute Nachmittags hielten die Mitglieder dieses Kongresses, dessen feierliche Eröffnung morgen, Sonntag, 8 Uhr Morgens stattfindet, unter dem Vorsitz Johann Szabó's eine Vorkonferenz. Für die morgige Wahl der Funktionäre wurden zum Präsidenten Joseph Bucher, zu Vizepräsidenten Andreas Tchék, Julius Kauser, Johann Szabó und noch 16 Mitglieder, zu Schriftführern Ferdinand Kunfaloy, Ignaz Sugár (Miskolcz), Johann Achim (Békés-Csaba) und noch 12 Mitglieder, zu Quästoren Alexander Tóth und Michael Barzó (Nyiregyháza), zu Defonomen Ludwig Gráf und Paul Kovács (Urad) nominirt. Morgen um 3 Uhr Nachmittags findet in der Redoute ein Banket statt, worauf um 5 Uhr die Textilausstellung, das königliche Palais und das neue Parlament besichtigt werden. Abends gehen dann die Mitglieder ins Volkstheater.

Budapester Universität. Die medizinische Fakultät hat zum Dekan für das nächste Schuljahr den Prof. Árpád Bókay gewählt.

Jubiläum. Der „Prinz Philipp Koburg erster Budapester Militär-Veteranenverein“ feiert am 10. d. (bei ungünstiger Witterung am 17. d.) das Jubiläum seines fünfundsanzigjährigen Bestandes in den Lokalitäten des Steinbrucher alten Brauhauses. Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Todesfälle. Vorgestern ist der pensionirte Sektionsrath im Honvedministerium, 1848/49er Honvedoberst Ludwig Sánta de Rézdi-Szentlélek nach langem Leiden im 85. Lebensjahr gestorben. Sein Leichenbegängniß hat heute unter großer Theilnahme stattgefunden. — Gestern ist hier Frau Adele Kornfeld geb. Baumfeld, Gattin des Hauptkassiers der Firma Schenker u. Komp., auc

sehr gebilde großer Sym war erst 30 morgen, So Kerepejströ it gestern hauptmann jahre gestor * D anschaulich tapiere Br 1697 bei lebenden R walden (C ist. Die m freuten das ausführung gungen, wo spielen, wel Infanterie tion, die do Jera mit Fiebern un geladenes * D eine Depes der russisch wonach vor marlen au e u s s i d e r k e h r d i e 14. Januar Tage sie russischen Münzorten * D in Fach, jehen erreg werden erreg vortrefflich im Palais der modern gerichtet wo Leistungsfäh Auslagen erwählten führen, alle welche die Aufsehen eines alten milder inte Kindes mit Bildung ein und größere gehende Be zahlreichen Lajosgasse. Das Koffa würdigkeit, bereichert * R Direktion d nen Vertian Budapest u Jügen Dr. und 503. R (Ostbahnho tritt in Kl Schnellzug 5 Uhr 23 M in Budapest * S vereins un hauptstädti lokale vom geipert zu Adolf Rosen Rosenfeld, Germanus, felder u. Sáska, Jo u. Komp., Weiß junio schein, S. J. Batak, J. Biránni, Samuel Sd Reuner, Jo Bela Schw andrer Luft Straffer, Le Moriz Stei Desterreide Rudolf Ste R. Marmor Egerer, Me stein, Adolf Martus Re Brüder Ble Ludwig La Emerich Kol Sigmund M Manufaktur bis 20. Aug ganzen Tag Karl Adám, Reményi, M Caroline St * La Ministerium freiwilige 22. Juli bis 8. und 9. s Prüfungen e ecentuell * B verein

sehr gebildete Dame, die sich in ihrem Gesellschaftskreise großer Sympathien erfreute, gestorben. Frau Kornfeld war erst 33 Jahre alt. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, 3. d., 2 Uhr Nachmittags vom Hause Kerepeserstraße Nr. 71 aus statt. — In Debreczin ist gestern der Oubsbesitzer, Advokat, 1848/49er Honvédhauptmann Emerich v. Bartókfen. im 81. Lebensjahre gestorben.

Die Schlacht bei Zenta. Die jenseitige Veranschaulichung jener glänzenden Waffenthat, die der tapfere Prinz Eugen von Savoyen am 11. September 1697 bei Zenta vollführte, bildet den Vorwurf jenes lebenden Riesenschachspiels, das von heute an im Stadtwaldchen (Gde. Leindvaggasse und Arenastrasse) zu sehen ist. Die mit historischer Treue kostümierten Truppen imitierten das Kriegsspiel in recht anziehender Weise durch Ausföhrung der im Schachspiel vorkommenden Bewegungen, wobei die einzelnen Schachfiguren jene Rolle spielen, welche im Kriege der Kavallerie, Artillerie und Infanterie zufällt. Der überaus sehenswerthen Produktion, die von den Herren Leo Kröner und L. S. Horvath mit Unterstützung von 300 Personen, sechzehn Pferden und vier Geschüften arrangiert wird, wohnt ein geladenes Publikum, hauptsächlich Offiziere, bei.

Das Ende der finnischen Briefmarken. Wie eine Depesche aus Helsingfors meldet, erließ der russische Minister des Innern eine Verordnung, wonach vom 14. September ab die finnischen Postmarken auf Briefen nach dem Auslande durch russische zu ersetzen sind. Im Inlande dürfen die finnischen Postmarken noch bis zum 14. Januar 1901 verwendet werden, mit welchem Tage sie durch Marken ersetzt werden, die den russischen ähnlich sind und deren Werth in finnischen Münzsorten angegeben wird.

Das neueste Kunstatelier, welches sowohl in Fach, als in Saitenkreisen berechtigtes Aufsehen erregt und eine neue Perle der immer schöner werdenden Kossuth Lajosgasse bildet, ist von dem vortrefflich bekannten Photographen Joseph Koszka im Palais Nr. 12, zweiter Stock, mit allen Mitteln der modernen Technik bequem und geschmackvoll eingerichtet worden. Von der herrlichen Einrichtung und der Leistungsfähigkeit des Ateliers geben die prächtigen Auslagen Zeugnis, welche in der Thoreinfahrt des erwähnten Hauses untergebracht sind. Es würde zu weit führen, alle die interessanten Bilder zu beschreiben, welche die Auslagen zeigen, nur einige seien erwähnt: Aufsehen macht zum Beispiel das Brustbild-Aquarell eines alten Herrn, welches sprechend naturgetreu ist; nicht minder interessant ist das Bild eines kaum einjährigen Kindes mit einer Zeitung in der Hand; das lebensgroße Bildnis einer schönen Dame und viele andere kleinere und größere Bilder. Die Auslage verdient eine eingehende Besichtigung, welche ihr denn auch von dem zahlreichen und eleganten Publikum, das die Kossuth Lajosgasse passiert, in ausreichendem Maße zutheil wird. Das Koszka'sche Atelier ist eine wirkliche Sehenswürdigkeit, um welche unsere Haupt- und Residenzstadt bereichert worden ist.

Rön. ung. Staatsbahnen. Laut einer von der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen uns zugekommenen Verständigung verkehrt der Speisewagen zwischen Budapest und Klausenburg vom 10. d. an nicht mit den Zügen Nr. 604 und 603, sondern mit den Zügen Nr. 504 und 503. Der Schnellzug Nr. 504 geht von Budapest (Ostbahnhof) Nachmittags um 1 Uhr 45 Minuten ab und trifft in Klausenburg um 10 Uhr 8 Minuten ein; der Schnellzug Nr. 503 geht von Klausenburg Früh um 5 Uhr 23 Minuten ab und trifft um 1 Uhr 50 Minuten in Budapest ein.

Sonntagsruhe. Ueber Initiative des Landesvereins ungarischer Lederhändler haben sich folgende hauptstädtische Lederhändler geeinigt, ihre Geschäftslökalen vom 1. Juni bis 20. August an Sonntagen ganz geipert zu halten: Jakob A. Hirsch, Leopold Marton, Adolf Rosenberger, Victor Fischer, Joseph Stromf, Martin Rosenfeld, Albert Weizth, Heinrich S. Weil, Alexander Germanus, Lazar Meitner, Brüder Engel junior, Schwanzfelder u. Staffenberger, Samuel Rosenberger, Peter Székely, Joseph Szentesi, David Klein, S. Markovits u. Komp., Max Oppenheim, Fehér u. Serény, Adolf Weiß junior, Bela Frankl, Desider Herzog, S. Sonnenschein, S. Flamm u. Komp., J. Lichtenstein, Sigmund S. Bataf, Julius Stauber, Bernhard Rosenfeld, Emerich J. Birányi, Alfred Menzl, Th. Franklein, C. Feldmann, Samuel Schwarz, Karl Wiker, M. Tanczer, Joseph Neuner, Joseph Kicsák, Andor Lukács, Brüder Ney, Bela Schwarz, Alexius Farkas, Albert Sternlicht, Alexander Lustig, S. Lustig, Moriz Rosenbaum, Jidor Straffer, Leopold Reinz, Emanuel Pollak, Max Közsa, Moriz Steiner, Adolf Deutsch, Brüder Rosenfeld, Samuel Depperreider, Wilhelm Lanzmann, Ludwig Rabolt, Rudolf Steiner, Adolf Schwarz, Salomon Sonnenschein, A. Marmorstein, Leopold Blek, Franz Lenz junior, Franz Gezer, Alex. Ghöngy, Michael Meisel, Johann Fleckenstein, Adolf Steiner, Jakob Sziloboda, Daniel Blau, Markus Reiter, Julius Mandel, Armin Kupferstein, Brüder Weyer, Sigmund Weyer, Franz Lenz senior, Ludwig Lanzmann, J. Rotter, Joseph Engländer, Emerich Kohn, Alex. Kertay u. Komp., Klein u. Fischer, Sigmund Markus und Moriz Sigmund. — Folgende Manufakturwarenhändler haben beschlossen, vom 3. Juni bis 20. August ihre Geschäftslökalen an Sonntagen den ganzen Tag geschlossen zu halten: Alexander D. Bérczi, Karl Adam, Julius Wald, Brüder Wieg, Lustig u. Neményi, Berger u. Freisinger, Georg Hoffmann und Karoline Ghulich.

Landes-Feuerwehrkursus. Im Auftrag des Ministeriums des Innern veranstaltet die Budapestener freiwillige Feuerwehrkorporation in der Zeit vom 22. Juli bis 10. August den IX. Feuerwehrkursus. Am 8. und 9. August werden theoretische und praktische Prüfungen abgehalten, über welche die Hörer des Kurses eventuell Besichtigungszeugnisse ausgestellt erhalten.

Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein für Hygiene hält am 6. d., 6 Uhr

Abends, im physiologischen Institut der Universität (Esterházygasse Nr. 5) eine Vortragsstunde. Gegenstand derselben ist eine Abhandlung des Temešvárer Honorär-Oberphysikus Dr. Eugen Tauscher.

Eine unangenehme Verwechslung. Vor ungefähr zwei Wochen stürzte der 18jährige Zirkograph Alexander Blum im Stadtwaldchen unter epileptischen Zuckungen zusammen, wurde von der Rettungsgesellschaft in Pflege genommen und zur Beobachtung auf die psychiatrische Abtheilung des Johannespitals gebracht. Die in der Kleinen Ruzsbauergasse Nr. 7 wohnhaften Eltern des jungen Mannes wurden von dieser Ueberführung verständig und fanden darin Beruhigung, daß sich ihr krankes Kind in Spitalspflege befand. Wie groß war aber ihr Schmerz, als vor einigen Tagen ein Angestellter der Dfner Chemva Radiska bei den Eltern erschien und ihnen die Mittheilung machte, ihr Sohn sei gestorben und werde am 27. v. M., Nachmittags 2 Uhr, im Volksthaler Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden. Der unglückliche Vater, ein armer Schuhmacher, opierte sein ganzes erspartes Geld, um die Familie mit anständigen Trauerkleidern zu versehen. Zur anberaumten Stunde erschien pünktlich die ganze Familie auf dem Friedhofe, wo das Begräbniß nach jüdischem Ritus vor sich ging. Die Frauen schluchzten herzzerreißend und der Vater begann gerade das rituell vorgeschriebene Gebet für den verstorbenen Sohn zu sprechen, als der Todtenbeschaumer, der die Leiche angeleitet hatte, plötzlich dagymischenrief: „Was, Sie beten für Ihren Sohn, nicht für Ihren Bruder? Wie alt war denn Ihr Sohn?“, „20 Jahre“, entgegnete der Vater. „Dann ist hier ein Irrthum geschehen, denn der Todte war mindestens 50 Jahre alt.“ Der Sarg wurde geöffnet und der Vater sah, daß der Todte ein ihm ganz fremder Mensch sei. Eine telephonische Nachfrage in der Beobachtungsabtheilung brachte die Freudenbotschaft, daß der Todtgegläubte lebe und bald gesund zu den Seinen heimkehren werde. Der fremde Todte wurde begraben und der nun überglückliche Vater betete am inbrünstigsten an seinem Sarge. Am nächsten Tage stellte es sich heraus, daß der Begrabene der 50 Jahre alte paralytische Lehrer Bela Blum war, daß er gleichfalls in der Kleinen Ruzsbauergasse gewohnt hatte, und daß in Folge dieses Zusammenstreffens von Umständen das Mißverständniß entstanden war.

Eine Petroleumlampe mit feinstem Licht hat Herr Alfred Senner in Wien (VII. Bezirk, Ranzlgasse Nr. 15) erfunden. Zu ihren Vortheilen gehört es, daß der Petroleumverbrauch geringer ist, als es bisher der Fall war. Das Licht ist rein und blendendweiß, die Flamme flackert und raucht nicht. Auch wird kein übler Geruch verpiript und die Handhabung sowie das Putzen erheischt keine größere Vorsicht. An Orten, wo man nicht mit Leuchtgas oder Elektrizität beleuchtet, ist diese Lampe unerschöpfbar. Der Erfinder ist vorläufig selbst Verkäufer seiner Lampe, die in der Provinz in vielen Gasthäusern, ja sogar in Eisenbahnstationen schon eingeführt ist.

Defraudationen. Der Post- und Telegraphenbeamte Ignaz Becskly, der bekanntlich mit 10,000 Kronen durchgebrannt ist, wurde am 30. Mai in der Station Oskatornya gesehen. Das kön. ungar. Postärar setzte einen Preis von 600 Kronen auf die Ergreifung des Defraudanten aus. — Die Expeditionsfirma Roszavölgyi u. Komp., Mondgasse Nr. 25, erstattete gegen ihren Inhabanten Julius Schwarz bei der Polizei die Anzeige wegen Unterschlagung von 6000 Kronen. Schwarz galt als großer „Sportsman“; seine Berechtigung zu dieser Qualifikation baute Schwarz darauf, daß er ein recht fleißiger Besucher der Wettrennen war und beim Totalisator spielte. Mit besonderer Vorliebe frequentirte er die Bobogas in „Os Budavára“, in welchen er den flotten Kavaler spielte.

Das gefrüge Unwetter. Die Feuerwehr hat mit vierzig Pumpen die ganze Nacht hindurch gearbeitet und konnte an manchen Stellen bis heute Mittags mit der Arbeit nicht fertig werden. In der Birnengasse in Alfoten, die ganz unter Wasser gerieth und wo Häufereinstürze befürchtet wurden, arbeitete eine Dampfpumpe unausgesetzt zwanzig Stunden lang. Heute Vormittags waren die Feuerwehrrpumpen noch in der Rottenbiller- und Damjanichgasse stark in Anspruch genommen.

Ein Dorf Carmen Sylva. Man schreibt aus Bukarest: Die rumänische Regierung hat unweit von Sulina, im Donaudeelta, eine rumänische Kolonie gegründet, welche den Dichternamen der Königin von Rumänien, Carmen Sylva, erhielt. Das Dorf wurde mit vierundvierzig rumänischen Familien besiedelt. Die Einweihung der neuen Ansiedelung fand in feierlicher Weise im Beisein zahlreicher Festgäste statt.

Es genügt! Laut der von der Ausstellungsdirektion auf viele Anfragen erhaltenen Antwort sind 10 Tage vollständig genügend, um nicht nur alle Wunder der Ausstellung zu besichtigen, sondern auch alle Gemüthe der französischen Metropole durchzukosten. Und der Preis dieses unvergleichlichen Genusses ist ein wirklich lächerlicher. Für den Preis von 360 Kronen erhält man ausschließlich beim Wechselhaus S. Fuchs in Budapest, Kecksméteggasse Nr. 1, die vom Weltreisebureau Thomas Cook u. Son ausgegebene Karte für die Fahrt II. Klasse Sizung tour und retour nach Paris mit vollständiger, ausgezeichneter Verpflegung, freiem Besuch der Ausstellung zc. Es genügt! wenn man sich jetzt für die Reise vormerken läßt, um sie später antreten zu können.

Unterhaltungen. Der Neupester isr. Frauenverein veranstaltet am 13. d., 5 Uhr Nachmittags, im „Korona“-Restaurant zur Unterstützung seines Waisenhauses ein mit einer Tanzunterhaltung verbundenes Jubiläum. — Die in der Konstitution begriffene Gesellschaft zur Armenunterstützung veranstaltet am 17. d., 2 Uhr Nachmittags, im Klempner Theater ein Jubiläum. — Die Tischgesellschaft „Baratság“ veranstaltet morgen, Pfingstsonntag, 3 Uhr Nachmittags, im Küffner'schen Gasthause (Wig-

gasse Nr. 16) eine mit einer Dilettantenvorstellung verbundene Tanzunterhaltung.

Die Natur-Heilmethode in unserem Vaterlande. Auf Basis der Erfahrungen der modernen ärztlichen Wissenschaft steht es fest, daß die meisten Krankheiten radikal nur durch die Natur-Heilmethode geheilt werden können. Die heimische ärztliche Wissenschaft hält auch in dieser Beziehung Schritt mit der ausländischen. Einzelne hervorragende Fachleute schreiben nicht einmal vor dem größten Opfer zurück, um uns auch hierin vom Auslande unabhängig zu machen. In letzter Zeit hat speziell die Anstalt des Dr. Palóczy (Budapest, Kerepeserstraße Nr. 10) die Aufmerksamkeit der Fachkreise und des Publikums auf sich gelenkt, welche mit solcher Vollkommenheit eingerichtet ist, daß sie auch im Auslande ihresgleichen sucht. Dies macht jene vorzüglichen Resultate begreiflich, welche selbst bei den mit chronischen Krankheiten Behafteten in dieser Anstalt seit Jahren erzielt werden.

Selbstmord. In Szécsény hat sich die Postmeisterin Etella Ujházy, ein junges, hübsches Mädchen, eine Kugel in den Kopf gejagt. Das Motiv der unglücklichen That ist in der unerwartet vorgenommenen Skontrirung des Postamts zu suchen. Die Selbstmordkandidatin wurde sterbend in das Arader Spital überführt.

Foucault's Pendelversuch. Aus Paris meldet man: Die 1852 von Foucault gemachte berühmte Pendeldemonstration wird zu Ehren des bevorstehenden internationalen Kongresses der gelehrten Gesellschaften im Pantheon wiederholt werden. Durch die erwähnte Pendeldemonstration lieferte der berühmte Physiker bekanntlich den augenscheinlichen Beweis der täglichen Umdrehung der Erde um ihre Achse von Westen nach Osten. Ein schwingendes Pendel hat vermöge der Trägheit das Bestreben, in seiner Schwingungsebene zu verharren, und hält dieselbe auch der Umdrehung der Erde gegenüber fest. Das von Foucault 1852 benützte Pendel war 67 Meter lang, die Schwere des Messinggewichtes betrug 28 Kilogramm.

Journalistisches. Unter dem Titel „Ujságkiadólapja“ gibt der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber eine von Ladislaus Rábel und Sigmund Lenkei redigirte Monatschrift heraus, deren erste, sehr gefällig ausgestattete und reichhaltige Nummer uns vorliegt. Nach einem programmatischen Artikel folgen Vereinsmittheilungen, ein geschichtlicher Rückblick betreffend den Verband, ein Aufsatz über die ungarische Journalistik zc. Der Pränumerationspreis des Blattes beträgt 12 Kronen per Jahr.

Polizeinacht. Heute Nachts jagte sich der 25jährige Gärtner Adolf Hamer in einem Kaffeehause auf der Weihenburgerstraße eine Revolverkugel in den Kopf und blieb auf der Stelle todt; die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Heute Nachts wurde in dem Bettzeugwarenmagazin die Firma Philipp Pida, Elisabether Nr. 14, ein Einbruch verübt; die unbekannten Thäter entwendeten 10 Stück Satin im Werthe von 600 Kronen. Nach den Dieben wird von der Polizei recherchirt. — Im Rákócser Rangirbahnhofe wurden heute Nachts sechs Lastwagen erbrochen; von den Dieben, die mehrere Frachtkisten entwendeten, hat die Polizei bisher keine Spur. — Die 24jährige Dienstmagd Marie Kral trank heute Nachts Gde der Esokonaygasse und Kerepeserstraße eine Augensteinlösung und wurde mit schweren inneren Verletzungen von der Rettungsgesellschaft ins Rochusspital gebracht. Das Motiv ihrer That ist unbekannt. — Heute in den Morgenstunden kam in dem Kellermagazin im Mondgebäude aus unbekannter Ursache ein Brand zum Ausbruch, welchem ein großer Papiervorrath zum Opfer fiel und welcher von der V. Bezirksfeuerwache gelöscht wurde. — Im Laufe der Nacht hatte die Feuerwehr in der Fabrikengasse Nr. 31 und in der Wesselenyigasse Nr. 68 zu thun. An ersterem Orte war der Schwämmevorrath des Spezereivarenhändlers Ludwig Frankl in Brand gerathen; in der Wesselenyigasse gab es ein Kellerfeuer. Eingelagerte Kohlen und auch Holz hatten in Folge unvorsichtigen Gebahrens mit brennendem Bichte Feuer gefangen. Die Brände wurden in kürzester Zeit bewältigt.

Tod einer Hundertjährigen. In Nagyszalás ist, wie aus Nyiregyháza berichtet wird, Frau Joseph Lábász, die nahezu fünfzig Jahre im Dienste der Familie Kállay gestanden ist, im Alter von 103 Jahren gestorben. Im Jahre 1815 fand die Trauung der Verstorbenen statt, die schon seit sechzig Jahren Witwe war.

Im Establishment Somoffy wurde heute ein neues, sehr abwechslungsreiches Programm geboten, bei welchem das alle Räume füllende zahlreiche Publikum reichlich auf die Kosten kam. In der Offenbacher Operette „Der Ehemann vor der Thüre“ brillirte der als Gast für kurze Zeit gewonnene Tenorist vom Theater an der Wien Herr Págin durch flotten Gesang und degagirtes Spiel. Allgemeines Staunen und viel Spaß erregten die Produktionen einer dreißigen Hundemunde unter Kommando des Jrl. Cécilie de Haay. Ueberdies gibt es da noch einige charmante Soubretten, Tänzerinnen, Akrobaten und gute Komiker.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist wechselnd bewölkt warmes Wetter mit lokalen Gewitterbildungen vorausichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Ladislaus Scheller, Mittheil der Firma Schneller Mark és László, Karczag, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Moriz Fehér in Kecksemet.

Sensationelle Preisreduktion in Sonnenschirmen bei Friedl u. Detjhy, V., József-tér 7.

J. Arvai u. Co., königl. ung. Hoflieferanten, Budapest (Elisabethplatz 7 — Wienergasse 9) — gegründet 1849 — empfehlen ihr reich sortiertes Baarenlager in Seiden und Wäsche, gefärbter und farbiger Gaze de Chambrier (Louis XV. Hautes Nouveautés), ferner für Reisekleider besonders geeignete englische Stoffe. Die ausschließlichen Novitäten dieser Firma für Sommerkleider sind Seidenleinen ohne Futter und gestickte Battiste. In der im I. und II. Stock befindlichen Kleider-Abtheilung sind mehrere größere Ausstattungen zur Ansicht ausgestellt.

Die Säck- und Deckenfabrik J. Fischer, Budapest, Nagykörönd-utca 18, empfehlen wir als solideste und billigste Einkaufsquelle. Muster gratis und franko.

Nicht nur die Damen, sondern ein Jeder müßte wissen, daß Margarethen-Creme nach einigen Tagen Sommerproben, Wimperl u. andere Hautkrankheiten entfernt. Zu haben beim Apoth. R. v. Földes, Arab. Gr. Tiesel 2 Nr., Heiner 1 Nr.

Familienhäuser. Immer mehr macht sich auch bei uns das Bedürfnis nach eigenen Wohnhäusern (Cottages) in gesunder, schöner Gegend geltend. Der Verein „Családház építő és telekértékesítő egyesület“, der vor Kurzem gegründet wurde, hat sich die Aufgabe gestellt, durch wöchentliche Kroneneinzahlungen Gründe zu verkaufen und durch den Mietzins, als Annuitäten, verbunden mit einer Lebensversicherung, die Erbauung eines Familienhauses zu verwirklichen. Nähere Aufklärungen ertheilt die Kanzlei des Vereins, Kerepesi-straße Nr. 34.

Gegen Ratenzahlung Porzellan-Service, Majolika, Chinasilber, Glaswaaren, Lampen u. Illustrirten Preis-courant sendet gratis und franko die Segebiner Porzellanmanufaktur Karl J. v. Kovits u. Sohn.

Für Jedermann etwas. Auf die unter diesem Schlagworte im Inseratentheil der heutigen Nummer erschienene Annonce der bestbekanntesten Verlagsbuchhandlung Weingarten Mör (Budapest, VIII., Kerepesi-ut 57) wird aufmerksam gemacht.

Herr Jakob Adler, Schönschreiber-Professor, ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit angelangt und eröffnet wieder die Schönschreibekurse.

Budapester Spaziergänge.

— Ansichtskarten. —

Früher hatte man's nicht so bequem; man sammelte Erfahrungen und bildete sich daraus Ansichten, die man dann eventuell niederschrieb. Jetzt setzt man sich nieder und schreibt Ansichtskarten. Auch legt man sich Kollektionen von denselben an, was aber eine bedeutend leichtere Arbeit ist als das Sammeln von Erfahrungen. Ich glaube, die größere Hälfte der civilisirten Menschheit schreibt Ansichtskarten, und wer's nicht thut, der ist ein ungeschickter Mensch. Liebhaber einer euphemistischen Ausdrucksweise nennen das Ansichtskarten-Sammeln einen Sport. Nun aber versteht man unter Sport gemeinhin irgend eine Art von Leibesübung. In diesem Sinne paßt da das Wort nur indirekt. Nicht der Sammler, sondern Derjenige, der ihm mit der Sendung von Ansichtskarten tributär ist, hat seine Hand- und Fingermuskeln in erklecklichem Maße zu üben. Einer meiner Freunde, ein Arzt und Spezialist in der Behandlung des Schreibkrampfes, versicherte mir unlängst, seine Spezialität sei die Lohnbeste, seitdem die Ansichtskartenschreiberei in Mode gekommen. Gerade so wie die Chirurgen dem Bicycle-Sport nichts weniger als abhold sind.

Es sind über die Fezerei mit illustrierten Postkarten in seriösen und heiteren Blättern schon so viel ernste und wichtige Dinge geschrieben worden, daß ich von der Niedererschreibung weiterer einschlägiger Betrachtungen füglich absehen kann. Aktuell ward die Sache für uns Budapester durch den Umstand, daß am übermorgigen Ostermontag die erste internationale Ansichtskartenausstellung in der ungarischen Metropole eröffnet wird. Diese Sammlung von Sammlungen ist in der großen Glashalle des Kunstgewerbemuseums untergebracht, eines Palastes, welcher als Meisterwerk des Lechnerisch-magyarischen Spezial-Baustils selber die Ehre hat, auf unzähligen photographirten, gestochenen, radirten, gemalten u. Ansichtskarten für Sammler und solche, die es werden wollen, verewigt zu sein.

Jedenfalls ist das Kunstgewerbemuseum der passendste Ausstellungsort für diese Art industrieller Erzeugnisse, unter denen es allerdings auch technisch-primitiv ausgeführte und entsprechend wohlfeile Produkte gibt, deren ansehnlicher und namentlich zum Ansehen ausgesetzter Theil aber den Maßstab der gewerblichen Kunst nicht nur erreicht, sondern häufig überträgt. Wir wissen dem in der Arrangirung von Ausstellungen mit einem geradezu leidenschaftlichen Eifer sich befassenden ungarischen Industrie-Apostel Moriz Gelléri nur Dank dafür, daß er diese wirklich interessante und sehenswerthe Exposition zustande gebracht hat. Daß es derselben an Besuchern nicht fehlen wird, dafür bürgt nebst der Reichhaltigkeit der Ausstellung die ungeheure Popularität, deren sich die Sache nunmehr in den breitesten Schichten der Bevölkerung erfreut.

In der Ausstellung, die dem ausgewählten Volke der Zeitungsschreiber schon heute Nachmittags zugänglich war — obzwar auch sie, nach großartigem Pariser Muster, erst halb fertig ist —, lernte ich vor Allem einen sehr interessanten Mann kennen. Er ist Professor in Prag und heißt Bernhard Ds.

seiner Jugendzeit hatte er zwischen dem ersten und zweiten Buchstaben seines Zunamens ein „o“ stecken — aber das hat man ihm längst erlassen, weil er ein gar so vielseitiger, kluger und angenehmer Mensch ist. Er ist absolvirter Jurist, als geborener Deutscher Professor der tschechischen Sprache, hervorragender Mathematiker und Schachkünstler, Richter und Obmann des tschechischen Ansichtskarten-Sammlerklubs. Hier einige kleine Proben der von ihm in der letzten Eigenschaft verfaßten „Aphorismen“:

Ansichtskarte heißt oft der Anfang, Nähere Bekanntschaft die Mitte, Sammeln zu Zwei'n das Ende.

Verzerrt nicht das Schöne durch Karrikatur — Lugend und Reinheit liegt in der Natur. Laßt Bilder der Ansicht durch Wahrheit uns decken, Die Karrikatur soll sich verstecken.

Gärten im Paradies die Bäume Ansichtskarten getragen, Lagen heute der Menschheit nicht faule Äpfel im Wagen.

Ein Idealist vom reinsten Wasser hat sich der brave Professor Ds auf die Ausstellungsfahrt von Prag nach Budapest gemacht und ist hier mit gar vielen Risten und Koffern eingetroffen, die sammt und sonders mit wohlfortirten, in herrliche Albums und Kassetten placirten Ansichtskarten gefüllt sind — an sich das Material zu einer ganz prächtigen Ausstellung. Die Sammlung des Professors allein beläuft sich auf circa 25,000 Exemplare, doch hat er vor einigen Jahren fast ebenso viel Kaiserjubiläumskarten, die alle an ihn gerichtet worden, Sr. Majestät dem König als Huldigungsgabe offerirt. Die werthvolle Kollektion wurde dankend angenommen und befindet sich gegenwärtig in der k. und k. Fideikommiss-Bibliothek. Professor Ds hat auch die großartige, aus 7000 Prachtstücken bestehende Sammlung der Wiener Amateurin Frau Marie Szeltes, einer aus Ungarn gebürtigen Dame, und die Kollektion des Prager Amateurs Oskar Freund, sowie die überaus schönen Originalwerke des Prager Malers Paul Körber mitgebracht — Gemälde, die jeder „echten“ Kunstausstellung zur Zier gereichen würden.

Im Uebrigen schienen mir bei dem heutigen, wie gesagt, noch unvollkommenen Stande der Exposition die Privatthümer viel weniger vertreten, als die mit der Herstellung solcher Karten sich befassenden Etablissements. Es gereicht dem ungarischen Kunstgewerbe nur zur Ehre, daß es aufs beste mit den ausländischen Wettstreitern kann, und zwar ebenso hinsichtlich der Qualität wie der Preise. Und nicht nur Budapest, sondern auch zahlreiche Provinzfirmen (Speries, Stuhlweissenburg u.) haben da ganz bemerkenswerthe und hübsche Dinge ausgestellt. Nicht interessant sind die von einem Ungar, Herrn Karl Friedmann, im Ausstellungssaale, vor den Augen der Besucher, mit ungläublicher Raschheit hergestellten plastischen Krebbschneidereien aus und auf gewöhnlichen Postkarten — kleine Kunstwerke, die gewiß Jedem eine Freude machen, der ein solches bekommt. Ein Unikum in seiner Art ist die von Eduard Stohanzl sehr sauber ausgeführte und auf Postkarten gut reproduzirte Reliefkarte Ungarns, wie denn die geographischen Karten einen namhaften Theil der Ausstellung bilden. Zu den weiteren Spezialitäten gehören die auf Seide gemalten, die mit lebenden Blumen geschmückten, die musikalischen und noch eine Menge von Ansichtskarten, über die man sich selber die beste Ansicht bilden kann, wenn man eben die Ausstellung besucht. Es wird sich das umso mehr lohnen, als der Eintrittspreis bloß zwanzig Kreuzer betragen wird. Also auf in die Ansichtskarten-Ausstellung. F—s.

Eine Familientragödie.

In Altosen, Börösvärerstraße 33, hat sich ein erschütterndes Familientrama abgepielt. Die 50jährige Frau Joseph Komáromy geb. Gelleméntion, die Witwe eines vor drei Jahren verstorbenen Militärschneiders, und ihr 21jähriger Sohn, der Privatbeamte Julius Komáromy, wurden in ihrer Wohnung tödtlich aufgefunden. Mutter und Sohn, die in unendlicher Liebe an einander hingen, hatten, von Noth und Entbehrung getrieben, beschlossen, zusammen zu sterben, und haben diese ihre Absicht in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auch durchgeführt. Erst heute Vormittags wurde die verhängnißvolle That von Hausleuten entdeckt. Ueber diese Familientragödie liegen folgende Details vor:

Als vor drei Jahren der Militärschneider Joseph Komáromy starb, blieb dessen Witwe ganz mittellos zurück. Die arme, an bessere Tage gewöhnte Frau sah sich sehr bald genöthigt, mit ihrer Hände Arbeit für den Lebensunterhalt ihres Sohnes zu sorgen, der damals noch die Schule besuchte. Als ihr Sohn Julius die Schule verließ, erhielt er sofort eine Stelle bei einem Industrie-Etablissement in Altosen, und sein Gehalt, vereinigt mit den wenigen Kreuzern, die die Mutter verdiente, sicherte der kleinen Familie eine sorglose Existenz. Nicht aus eigenem Verschulden wurde Julius Komáromy vor einigen Monaten seiner Stelle verlustig, und seither konnte er keine Beschäftigung mehr finden; wohl erhielt er beim Altosener Jökai-Klub eine kleine Stelle, doch trug dieselbe so wenig ein, daß es nicht einmal für trockenes Brod langte. Mutter und Sohn entbehrten schweigend und trugen, ohne zu klagen, die bitterste Noth. Nach und nach wanderten alle Werthgegenstände

in den Verkauf, und erst als der Kampf ums Dasein ganz aussichtslos wurde, beschloßen Mutter und Sohn, gemeinsam sich zu tödlichen. Von beiden die That angeregt hat, ist aus den nach gelassenen Briefen der Selbstmörder nicht ersichtlich. Mutter und Sohn hingen mit solch unendlicher Liebe aneinander, daß sie in ihrem letzten Schreiben nur die Uebereinstimmung konstatarirten, mit welcher sie ihren Entschluß faßten.

Heute Vormittags 9 Uhr fiel es dem in der Börösvärerstraße 33 wohnhaften Schuhmacher Joseph Komáromy auf, daß er Frau Komáromy und ihren Sohn seit einigen Tagen nicht gesehen habe. Erst klopfte er an die Küchentür der Komáromy'schen Wohnung, versuchte auch dieselbe zu öffnen; da er aber keinerlei Antwort bekam und auch kein Geräusch vernahm, machte er die Hausleute auf diesen verdächtigen Umstand aufmerksam und veranlaßte, daß ein Konstatler geholt werde. Der Polizeiwachmann Nr. 472 war rasch zur Stelle und ließ einen Schlosser holen. Unter Einem verständigte er auch die Stadthauptmannschaft, von wo der Inspektionsbeamte Karl Hüßler und der Polizeiarzt Dr. Madar Kárá in das bezeichnete Haus eilten und die Wohnungsthüre gewaltsam öffnen ließen.

Die polizeiliche Kommission betrat das blutgeschmeuerte und nett aufgeräumte Gemach, ohne wegen der herabgelassenen Fenstervorhänge etwas Verdächtiges zu sehen; nur ein starker Kohlengeruch machte sich unangenehm bemerkbar. Als die Fenstervorhänge zurückgeschlagen wurden und Licht in die reinliche Stube drang, fand man in einem frisch überzogenen Bette Mutter und Sohn tödtlich nebeneinander liegend; sie hatten sich durch Kohlen gas vergiftet. Die Frau lag in einem Trauerkleid, das sie sich zum Begräbniß ihres Gatten machen ließ; der Sohn hatte einen schwarzen Salonrock angelegt. Beider Kinn war mit weißen Taschentüchern aufgebunden; in den Händen hielten sie je ein aufgeschlagenes Gebetbuch. Die im Zimmer befindlichen Gegenstände waren mit kleinen Zetteln versehen, auf welchen die Namen Derjenigen standen, denen die Mobilien gehören. Auf dem Tische fanden sich Briefe von Anna Hódi, Kleine Kronengasse Nr. 58, Bädermeister Hermann, Kerekesgasse Nr. 3, Frau Paul Riesz, Spitalsgasse Nr. 40, Jakob Haincz, Börösvärerstraße Nr. 33, Stephan Hebenführer, ferner an den Präsidenten des Jökai-Klubs, an den „Cseksa“-Krankenunterstützungsverein, Barbara Bayer, Kasernengasse Nr. 31, Emma Balmer, Nework, Karl Szilágyi und endlich an die Polizeibehörde, welcher sie die Motive ihrer verhängnißvollen That mittheilen. Der an die Polizei gerichtete Brief der Selbstmörder hat folgenden Wortlaut:

„An die hauptstädtische Staatspolizei in Budapest. In Folge Erwerbslosigkeit haben wir beschloßen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Wir haben folgende Wünsche: Zunächst wünschen wir, man möge von der Obduktion absehen; sodann wünschen wir entlassen, in den Kleidern, die wir am Leibe haben, begraben zu werden. Die Ringe soll man uns an den Fingern lassen. Von unserem Tode bitte unsere nächste Verwandte, Emma Balmer in Nework, zu verständigen. Herrn Karl Szilágyi jun., Szentlélekter 4, der für unsere Beerdigung sorgen wird, bitten wir das Nachfolgende zu übergeben: Unsere gesammten Photographien, das Mitgliedsbuch der Krankenkasse der Schneidergesellen, alle unsere Schriften, die Schriften, Bücher, das Siegel und die Münzensammlung des Jökai-Klubs, meine Briefe und Arbeiten; der Frau Jakob Haincz, die im Hause wohnt, die Kaffeemühle, die ihr gehört; der Frau Michael Hengelmayr die Wa, den schwarzen Mantel und die daneben befindlichen Gegenstände; der Frau Johann Matt das Bett und das Bettzeug, den Küchenschrank, den sie gekauft haben. Herr Karl Szilágyi wird die Bestellung der Briefe übernehmen. Wenn es ihm nicht gelingen sollte, den Begräbnißbeitrag zu erhalten, so soll zur Deckung der Begräbnißkosten der Erlös aus dem Verkauf unserer Möbel verwendet werden. Wenn möglich, soll man uns im Altosener Friedhof in einem gemeinsamen Grabe beisetzen. Hochachtungsvoll Julius Komáromy, Frau Joseph Komáromy. Budapest, 31. Mai.“

Der Polizeiarzt konstatarirte die auch mit dem Datum des Briefes erhärtete Thatfache, daß der Selbstmord schon vor zwei Tagen verübt wurde, und veranlaßte die Ueberführung der Leichen in die Leichenkammer des gerichtsarztlichen Instituts; an die Wohnung wurden die behördlichen Siegel angelegt.

Telegramme.

Die Amnestievorlage.

Paris, 2. Juni. Der Senat setzt die Berathung der Amnestievorlage fort.

Senator Trarieu, anknüpfend an seine gestrige Rede, führt aus, daß die in der Dreyfus-Affaire geführte Agitation sich in Wirklichkeit als ein Kreuzzug gegen die Republik darstelle. Redner drückt seine Entrüstung aus über die seitens aller Reaktionsparteien unternommenen Bemühungen, einen Mann bloß deshalb außerhalb des Gesetzes zu stellen, weil er Jude ist, und über alle gegen dessen Verteidiger vorgebrachten Anklagen, namentlich über jene, daß sie 43 aus Deutschland und England kommende Millionen unter sich vertheilt hätten. Trarieu erblickt in den letzten Pariser Municipalwahlen den Beweis dafür, daß die Dreyfus-Affaire nur erfunden wurde, um der Sache der Anhänger aller Reaktionsparteien zu dienen, und schließt mit der Erklärung, daß er die Amnestievorlage verwerfe. (Beifall links.)

Senator General Cambert verurtheilt die gegen die militärischen Richter im Dreyfus-Prozesse gerichteten Angriffe. Der Redner verliest ein Telegramm, welches nach der Angabe eines Blattes während des Dreyfus-Prozesses in Gm öffentlich

angehängen trug. Die Depesche niedergeschrieben. Präsident Joseph Pellerin dieser gegen die sagten Depesche selbst als eine Minister tritt für den dem ersten Dr. Bertheidigung rung wollte all gegenheit ver über gewisse S um nicht gewz des Gesetzentw durch die Ann werfung aller des Vertrauens für den status Wenn nach A tion fort dauern welcher Seite seien wollte. D Bitte, der Sen Seite der W Waffe belassen, sei geko zu machen. nehmen, welch rischer Lüge ge Atmosphäre zu selbst darin nicht fall. Zahlreiche affichirt werden Senator entwurf.

Senator Amnestie auf d ten ausgedehnt Die G schlossen. Der Sen gegen 41 Sti Rede des W Senator Rückverweisung mission, damit gerichtshofe Ber Ministerp bekämpft diesen Stimmen verwo Senator dement be der Amne Das Am auf Begnat gerichtsho 165 gegen 1 sodann die R gegen 34 Stim Die Sign

De aus Lauren Nachrichten aus die Verbindung Paalflusse fand ein har brachen in das ein und haben Kämpfe zu bestel

London, o. M. aus Pr völlig des or zwischen Pretori

London, Roberts' vo Lord Roberts B des Genera General French auf Widerstand den Feind aus ren mit sehr gerat French habe Johanne s b einzunehmen ihn seien verwundet, verwundet worde

London, aus Kapstadt spruit in der 29. Mai 7000 C von 1000 Aufstär zingelt. Nach heft dighen, die eine hatten, zurü d hatten 15 Todte

Brüssel, 2 tuelle Draan der

angeschlagen wurde und die Unterschrift „Joseph“ trug. Die Depesche besagte, daß Labori den Generalstab niedergeschmettert hätte. (Widerspruch links.)

Präsident Fallières bringt einen Brief Joseph Reinach's zur Verlesung, in welchem sich dieser gegen die Zumuthung, der Verfasser der besagten Depesche zu sein, verwahrt und die Depesche selbst als eine Fälschung bezeichnet. (Lärm.)

Ministerpräsident Waldeck-Roussell tritt für den Gesetzentwurf ein, und erklärt, daß in dem ersten Dreyfus-Prozess nicht alle Aktenstücke der Verteidigung mitgeteilt worden seien. Die Regierung wolle alle Spuren einer schmerzlichen Vergangenheit vermissen. Sie ist der Ansicht, daß man über gewisse Schwächen einen Schleier breiten müsse, um nicht gezwungen zu sein, sie zu bestrafen. Das ist der Zweck des Gesetzes. Nebenher hebt die politische Seite des Gesetzentwurfes hervor, und beschwört die Senatoren, durch die Annahme desselben und durch die Verwerfung aller eingebrachten Amendements ein Zeichen des Vertrauens zu geben. Die Regierung könne nicht für den status quo die Verantwortung übernehmen.

Wenn nach Annahme des Gesetzentwurfes die Agitation fortauern sollte, so werde man wissen, von welcher Seite man Zwietracht unter den Bürgern sät wolle. Der Ministerpräsident schließt mit der Bitte, der Senat möge nicht in den Händen der Feinde der Republik die entscheidende tödliche Waffe belassen, die sie besitzen. Die Stunde sei gekommen, um ein Ende zu machen. Man müsse Jenen die Aktionsfreiheit nehmen, welchen es durch eine Campagne verbrecherischer Lüge gelang, eine so unzureichende und trübe Atmosphäre zu schaffen, daß die Republikaner sich selbst darin nicht wieder erkennen. (Stürmischer Beifall. Zahlreiche Senatoren rufen: Die Rede soll affigirt werden!)

Senator Marcère bekämpft den Gesetzentwurf.

Senator Milliard verlangt, daß die Amnestie auf die vom Staatsgerichtshofe Verurtheilten ausgedehnt werde.

Die Generaldebatte wird geschlossen.

Der Senat beschließt unter Beifall mit 171 gegen 41 Stimmen die Affigirung der Rede des Ministerpräsidenten.

Senator Franc-Chaveau verlangt die Rückverweisung des Gesetzentwurfes an die Kommission, damit sie die Amnestie auf die vom Staatsgerichtshofe Verurtheilten ausdehne.

Ministerpräsident Waldeck-Roussell bekämpft diesen Antrag, welcher mit 175 gegen 105 Stimmen verworfen wird.

Senator Lecomte zieht sein Amendement betreffend die Ausdehnung der Amnestie auf Dreyfus zurück.

Das Amendement des Senators Fruchier auf Begnadigung der vom Staatsgerichtshofe Verurtheilten wird mit 165 gegen 102 Stimmen verworfen und sodann die Regierungsvorlage mit 238 gegen 34 Stimmen angenommen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Transvaal-Krieg.

London, 2. Juni. Die „Morningpost“ meldet aus Lourenço-Marques vom Gestrigen: Nachrichten aus amtlicher Burenquelle zufolge sind die Verbindungen der Hauptarmee in der Nähe vom Baalflusse abgebrochen. Bei Clansfontein fand ein harter Kampf statt. Die Buren brachen in das nordöstliche Gebiet des Freistaates ein und haben bei Wintersburg und Harrismith Kampfe zu bestehen.

London, 2. Juni. Wie die Blätter vom 29. o. M. aus Pretoria melden, ist die Regierung völlig desorganisiert. Der Eisenbahndienst zwischen Pretoria und dem Rand ist eingestellt.

London, 2. Juni. Wie eine Depesche Lord Roberts' vom 31. Mai Morgens meldet, erhielt Lord Roberts Berichte über die Operationen des Generals French vom 28. und 29. Mai. General French sei während des ganzen Marsches auf Widerstand gestoßen, doch sei es ihm gelungen, den Feind aus einer starken Stellung nach der anderen mit sehr geringen Verlusten zu vertreiben. General French habe jetzt eine Stellung nördlich von Johannesburg inne, welche Lord Roberts einzunehmen ihn angewiesen hatte. Zwei Offiziere seien verwundet, zwei Mann getödtet und 27 Mann verwundet worden.

London, 2. Juni. „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt vom 31. Mai: Bei Faderspruit in der Nähe von Douglas wurden am 29. Mai 7000 Engländer unter Charles Warren von 1000 Aufständischen angegriffen und umzingelt. Nach heftigem Kampfe wurden die Aufständischen, die eine Anzahl Tödtet und Verwundete hatten, zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 15 Tödtet und 100 Verwundete.

Brüssel, 2. Juni. Die „Volksstem“, das offizielle Organ der Transvaal-Regierung veröffentlicht

eine Proklamation Krügers, worin er erklärt, die Buren würden niemals die englische Herrschaft anerkennen, und den Plan ankündigt, sich in Lydenburg zu verschanzen. Der Präsident des früheren Oranjestaates, Steyn, vollzog seine Vereinigung mit den Streitkräften Krügers, welche zusammen 20,000 Mann zählen. Es ist unklar, was der Schlusspassus dieser Meldung besagen will. Nach allen bisherigen Meldungen war Präsident Steyn nicht mehr in der Lage, der nördlichen Burenrepublik noch Truppen zuzuführen.

Brüssel, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Transvaalgesandtschaft bestätigt die Fortsetzung des Krieges durch Krüger und Steyn und erklärt das Vordringen Roberts' bis Lydenburg für unmöglich. Krüger besitzt noch Munition auf mehrere Jahre. Der Gesandte glaubt, daß die Buren nötigenfalls portugiesisches Gebiet besetzen und daselbst Lebensmittel acquiriren werden.

London, 2. Juni. Eine Laffandepesche aus Pretoria vom Dienstag meldet, Krüger und Reiz seien nach Lydenburg abgereist.

London, 2. Juni. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Gräff-Reinelskapkolonie unter dem 31. v. M.: Unter dem Voritze de Villiers, eines Bruders des Oberrichters, fand heute eine Versammlung statt, an welcher ungefähr 300 Personen theilnahmen. Nach mehreren, in heftigem Tone gehaltenen Reden wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher es heißt:

Nach der Ansicht der Mehrheit der Kapkolonisten sei die unverantwortliche und unerträgliche Einmischung des Ministeriums in London in die inneren Angelegenheiten der südafrikanischen Republik die unmittelbare hauptsächste Ursache des Krieges gewesen. Ein Redner, der für diese Resolution eintrat, führte aus, es sei unmöglich, nach dem Kriege den Engländern die Hand der Freundschaft zu reichen. Können wir — fuhr Redner fort — die englische Hand ergreifen, die vielleicht mit Bruderblut besetzt ist. — Der Vorsitzende fiel dem Redner heftig ins Wort und ermahnte zur Mäßigung und Vorsicht.

London, 2. Juni. Der „Daily Express“ meldet aus Lourenço-Marques vom Gestrigen, daß die Verbindung mit Pretoria unterbrochen ist.

Lourenço-Marques, 1. Juni. Der Schwiegerjohn Krügers, Frickie Gloff, und sein Arzt, Dr. Heymann, sind heute hier eingetroffen.

Lourenço-Marques, 2. Juni. („Reuter's Office.“) Die telegraphische Verbindung mit Transvaal ist für das Publikum gesperrt. Nach den letzten Meldungen haben die Burenkommandos in der Stärke von etwa 10,000 Mann bis Donnerstag alle Positionen auf dem Kopjes um Pretoria besetzt gehalten. Ein anderes großes Burenkommando steht am Brachhorstspruit. Präsident Krüger weilt noch in Machadorp. Der Zweck des geheimnißvollen Besuches seines Schwiegersohnes Gloff und seines Arztes Dr. Heymann in Lourenço-Marques scheint der gewesen zu sein, Vorkehrungen zur Sicherung einer großen Geldsendung zu treffen.

Die Bagers in China.

Washington, 1. Juni. („Reuter's-Meldung.“) Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphirt, die Ankunft der für den Schutz der Gesandtschaften bestimmten europäischen Mannschaften habe die Lage in Peking sehr verbessert. Es herrsche daselbst jetzt eine viel größere Ruhe; aber in der Umgegend seien die Bagers noch immer in Thätigkeit.

In diplomatischen Kreisen in Washington wird ange deutet, daß die plötzlich so rege Thätigkeit der Bagers ein Theil des von einer europäischen Großmacht wohlberathenen Planes sei, sich die dauernde Besetzung Pekings und die Beherrschung des Peihoflusses zu sichern. Weiter wird zu verstehen gegeben, daß dieser Plan an der Wachsamkeit der übrigen Mächte gescheitert sei.

London, 2. Juni. In verschiedenen Blättern finden sich Angaben über die Zahl der fremden Kriegsschiffe in Taku, denen zufolge neun russische, zwei französische, drei englische, drei deutsche, zwei amerikanische und zwei japanische Schiffe dortselbst liegen sollen. Nach weiteren Angaben der Blätter befinden sich auf den russischen Schiffen außer der Besatzung noch 11,000 Mann aus Port-Arthur. 14,000 Mann ständen in Port-Arthur zur Einschiffung bereit.

Tientsin, 2. Juni. Das französische Konsulat erhielt die Nachricht, daß am Donnerstag Früh 30 Australiender, darunter sechs Frauen und ein Kind, welche sich in Booten auf der Flucht von Pao-tung-fu nach Tientsin begaben, von 700 mit Flinten und Speeren bewaffneten Bagers angegriffen wurden, wobei vier Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Ueber das Schicksal der Ueberlebenden ist nichts bekannt. Das

britische Kriegsschiff „Centurio“ mit einem Admiral an Bord und das italienische Kriegsschiff „Calabria“ sind vor Taku eingetroffen.

Tientsin, 2. Juni. („Reuter's Office.“) Nach neuesten Meldungen französischer Priester in Pao-tung-fu sind die Ausländer, welche von dort entflohen und von bewaffneten Bagers angegriffen worden waren, in der Nähe von Tientsin angekommen. Es bestätigt sich, daß vier Flüchtlinge getödtet und vier verwundet wurden. Von hier ging eine Expedition ab, um die Flüchtlinge aufzunehmen.

Brüssel, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Ein amtlicher Bericht des belgischen Gesandten in China beschuldigt formell die chinesische Regierung der Konvention mit den fanatischen Bagers. Die Hauptstation der belgischen China-bahn wurde in Gegenwart von 1200 chinesischen Soldaten eingesehert. Der belgische Gesandte verlangt die Entsendung von Truppen.

Przemysl, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Polizisten umringten heute das Redaktionslokal des „Glas Przemyski“ und die Nachbargebäude. Die Herstellung der heutigen Nummer wurde verhindert und der Redakteur verhaftet.

Berlin, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Beim Füsilierbataillon des Alexander-Regiments erfolgten gestern während des Mittagessens achtzig Erkrankungen unter Anzeichen von Ruhr. Die Soldaten wurden ins Spital gebracht; ein Mann ist gestorben. Die Massenerkrankungen werden auf schlechtes Trinkwasser zurückgeführt. Seit gestern erfolgte keine neuerliche Erkrankung.

Hamburg, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Inhaber der angesehenen Getreidefirma Franz Kröplin hat wegen ungünstiger Spekulation einen Selbstmord verübt.

Brüssel, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) König Leopold begibt sich Montag zu vierwöchentlichem Kurgebrauch nach Gastein, wo auch die Begegnung desselben mit der Gräfin Longay erfolgen dürfte.

Paris, 2. Juni. Dem heute stattgehabten Leichenbegängnisse des Advokaten Fallateuf wohnten Coppée und die nationalistischen Munizipalräthe bei. Bei dem Ausgange der Kirche kam es zwischen Manifestanten, welche Coppée anklamten, und Gegenmanifestanten zu einer kleinen Schlägerei, wobei eine Person verwundet und zwei Personen, darunter Munizipalrath Evain, verhaftet wurden.

Yokohama, 2. Juni. Die Kabinetserise dauert an. Es gilt als wahrscheinlich, daß Marquis Ito das neue Kabinet bilden soll.

Taungs, 2. Juni. Die Lage im hiesigen Bezirk ist ruhig. Die Eingeborenen sind mit der Getreideernte beschäftigt. Zwischen Taungs und Kuruman haben sich einzelne Truppen von Aufständischen noch nicht ergeben.

Newyork, 2. Juni. Wie eine Depesche der „World“ meldet, habe General MacArthur neue Truppen sendungen für die Philippinen verlangt. In Folge dessen sollen drei Regimenter dahin abgehen.

Paris, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse bot ein vollständig verändertes Bild. Die Verkäufe haben aufgehört und es erfolgte eine allgemeine Erhöhung der Kurse. Französische Renten gewannen zwischen 25 bis 30 Centimes, ungarische 55 Centimes, Türken wurden höher bezahlt. Serie B 47.10, Serie C 26.42, Serie D 25.46. Banken und Eisenbahnen 10 bis 30 Francs höher. Mineralmarkt schwache Erhöhung. („N. Fr. Pr.“)

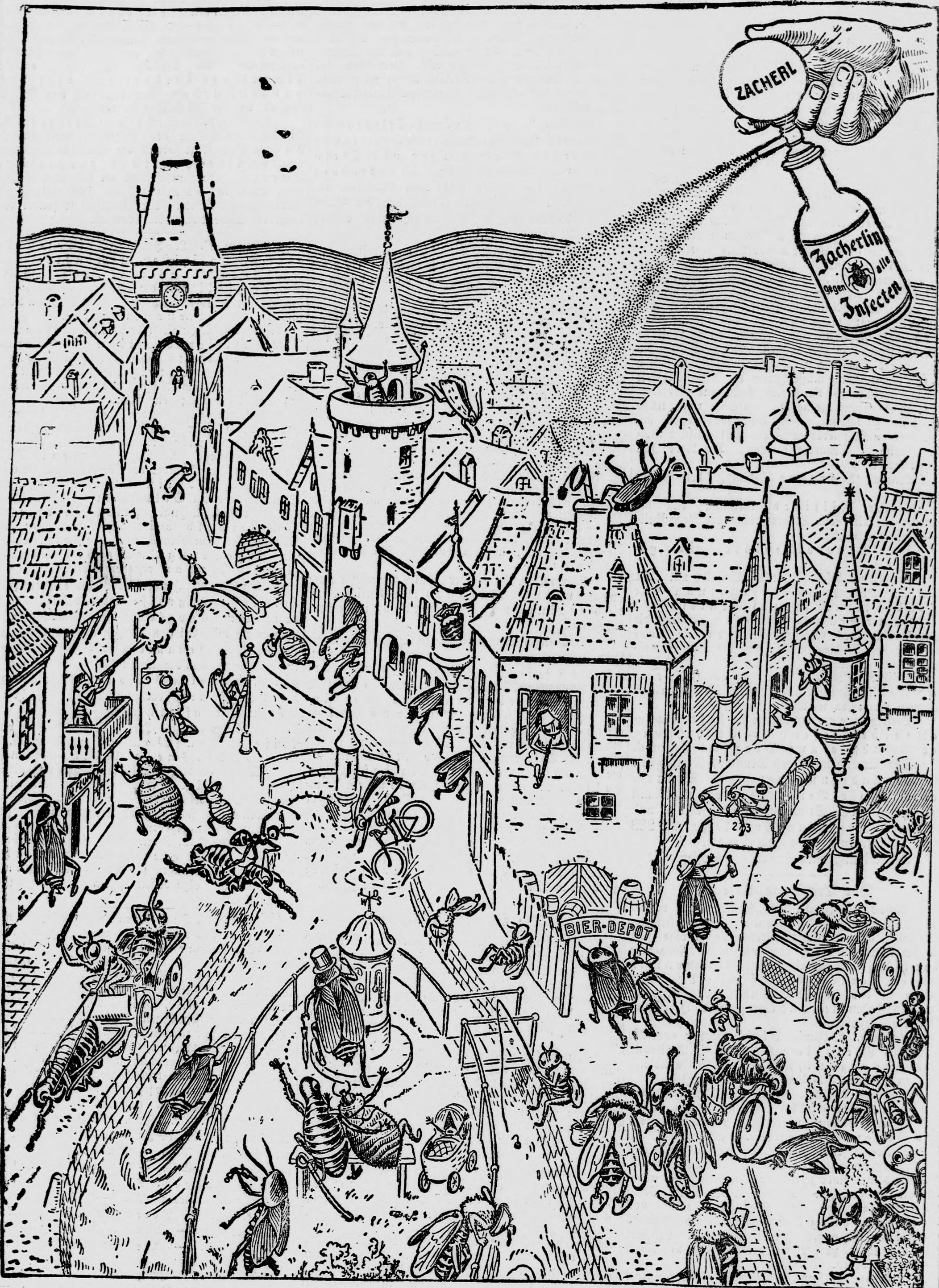
London, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Börse war animirt und durchwegs fest. Afrikanische Renten nach leichter Verflauung wieder befestigt. Amerikaner sehr fest. Bankausgang 19,000 Pfd. Diskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 2. Juni. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 74 1/2, Winter 79 1/2, per Juli 72 1/2, per September 73.25. — Mais: per Juli 43 1/2, per September 42.75. — Hafer: White Cipped 18.50. — Roggen: F.O.C. 61.50. — Mehl: Spring wheat clears 2.75. — Kaffee: Fair Rio 8. 1/2. — Petroleum: in Newyork 7.95, in Philadelphia 8.—, Refined in Cases 9.30. — Fracht Liverpool 3.75. — Weizen zweifelhaft, Mais stetig.

Chicago, 2. Juni. (Schluß) Weizen: per Juni 65 1/2, per Juli 66 1/2, per August —. — Mais: per Juni 37 1/2, per Juli 37 1/2, per August —. — Hafer: per Juni 21 1/2, per Juli 21.25. — Roggen: per Juli 66 1/2.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Verlangst Du „Bacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Düte“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insektenplag'
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Bacherl's Plakat ersichtlich ist.

Reicher
 städtische
 fegung
 gassen
 beriefe
 haupt
 um
 zu neh
 eine b
 Centra
 desfell
 und
 mehr
 1.310,
 nur
 wohnt
 Dufes
 garisch
 wurde
 Begrü
 B a r
 Gener
 ausch
 selben
 am 14
 Abap
 in S
 der pr
 arbeite
 Stadt
 Ne u
 Beitau
 soll. D
 behalt
 je s u
 G r u
 r u n g
 Klafte
 hervor
 Seiten
 Meter
 1-25
 Fenster
 wären
 durch
 Hofrä
 behren
 werden
 wären
 der ge
 Beleuc
 Stadt
 Die F
 könne
 mäßig
 t i e
 e r r
 der Ja
 und de
 für d
 merde
 die Be
 rung
 laterne
 Erweit
 hübsch
 „His
 gen
 worde
 auszu
 faum
 auch e
 fomme
 niedri
 rüben
 Eine
 von L
 der rie
 an ; d
 impofe
 Mieth
 Armee
 hat di
 riesen
 lofes,
 unbek
 merie
 wurde
 „Die
 einfad
 vor ei
 wieder
 hebt.
 durtel
 Schall
 tönt i

Lokal-Anzeiger.

Das neueste Centralstadthaus-Projekt.

Konferenz im ung. Ingenieur- und Architektenverein. Mehrere hauptstädtische Repräsentanten — ihres Zeichens Architekten — die den Beschluß des hauptstädtischen Municipalausschusses betreffs der fortsetzungsweisen Adaptierung der Gitter- und Karls-gassentrakte der Karlskaserne für nachtheilig erachteten, beriefen für heute Nachmittags die Mitglieder der hauptstädtischen Repräsentanz zu einer Konferenz ein, um dem erwähnten Beschlusse gegenüber Stellung zu nehmen und einen Modus vorzuschlagen, welcher eine bessere Lösung der mit dem Bau eines neuen Centralstadthauses und der Regulierung der Umgebung desselben in Verbindung stehenden Fragen enthält und — wie die Projektanten berechnen — kaum mehr als die für die Adaptierung bereits votirten 1.310.000 Kronen beansprucht. Der Einladung leisteten nur wenige Repräsentanten Folge; der Konferenz wohnte — die Einberufer hinzugerechnet — ein Duzend Mitglieder an.

Die Konferenz, welche im Sitzungssaale des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins stattfand, wurde vom Professor Victor Ziegler mit einigen Begrüßungsworten eröffnet. Sodann unterbreitete Julius Bartos einen Beschlusantrag, welcher in der nächsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses eingebracht werden soll. Es wird in demselben proponirt, die Generalversammlung möge ihren am 14. Februar l. J. gefassten Beschluß betreffs der Adaptierung der Gitter-, Bäder- und Karls-gassentrakte in Schwebelassen und den Magistrat anweisen, statt der projektirten Adaptierung einen einheitlichen Plan ausarbeiten zu lassen, laut welchem die gegenwärtig in der Stadt zerstreut gelegenen kommunalen Aemter in einem Neubau placirt werden, welcher einen organischen Bestandtheil des definitiven Centralstadthauses bilden soll. Die Grundlage dieses Projectes bildet die Beibehaltung des Grenadiergassentraktes, die Fortsetzung der Neuenweltgasse durch den Grund der Karlskaserne und die Erweiterung der Nebengassen auf zumindst zehn Klafter. Der Bau ist binnen zwei Jahren auszuführen.

In der Motivirung des Beschlusantrages wird hervorgehoben, daß durch die geplante Adaptierung der Seitentrakte des Centralstadthauses mehr als neun Meter tiefe, auf enge Gassen stoßende Trakte mit 1-25 Meter starken Mauern, verhältnismäßig kleinen Fenstern gewonnen würden, so daß die Räume düster wären und nicht ganz ausgenützt werden könnten. Die durch geschlossene Korridore vom Gassentrakt getrennten Posträumlichkeiten würden des Sonnenlichtes total entbehren und müßten jahraus, jahrein künstlich beleuchtet werden. Die auf die Umgestaltung verwendeten Kosten wären demnach nicht im Einklange mit der Rentabilität der gewonnenen Lokalitäten, und überdies würde die Beleuchtung und Beheizung der riesigen Räume der Stadtbehörde permanent riesige Ausgaben verursachen. Die Frage der Beschaffung geeigneter Amtszentralitäten könne daher nur in der Weise richtig und verhältnismäßig rasch gelöst werden, indem für die administrativen Aemter entsprechende definitive Lokalitäten errichtet werden, diese Angelegenheit jedoch von der Frage der Regulierung der Umgebung der Karlskaserne und des Baues eines neuen Monumentalstadthauses für die repräsentativen Lokalitäten gänzlich separirt werde. Die einzige entsprechende Lösung wäre demnach: die Beibehaltung des Grenadiergassentraktes, die Führung der Neuenweltgasse durch den Grund der Karlskaserne in einer Breite von zwanzig Klaftern, und die Erweiterung der Karls-, Bäder- und Gittergassen auf

zumindst zehn Klafter. Im Anbange an den Grenadiergassentrakt wären demnach in derselben Bauart und mit einem geschlossenen Hofe drei von Grund auf neue Klügel zu erbauen, in deren Parterre ringsherum Geschäftslöcher anzubringen wären. Die Kosten dieses Baues würden — genau berechnet — 1.700.000 Kronen betragen, also bloß um 390.000 Kronen mehr als für die Adaptierung der Seitentrakte votirt wurde, hingegen würden die Parterregewölbe der Stadtbehörde ein Jahreserträgniß von 60.000 Kronen abwerfen.

Nach dem Referate Julius Bartos' ergriff Karl Ziperovsky das Wort. Er wies in längerer Rede die Fehler und Mängel der geplanten Adaptierung nach und berechnete, daß die Beleuchtung und Beheizung der zu gewinnenden monströsen Amtszentralitäten der Stadtbehörde jährlich Mehrausgaben im Betrage von zumindst 15.000 fl. verursachen werde. Auch betonte er, die Kommune werde in Folge der Nachbarschaft des Karlskasernegebäudes theure Grundstücke eppropriiren müssen, unter diesem Titel etwa eine Million Gulden verausgaben, während die 11.000 Quadratklafter des Karlskasernegrundes, die für 56 Millionen erstanden wurden, unbenützt daliegen. Das vorliegende Projekt, welches die Erweiterung der Nachbargassen bedeckt, lege der Stadtbehörde keinerlei Kosten auf, präkल्पire einer endgiltigen Lösung der Regulierungsfrage der Umgebung der Karlskaserne und des Baues eines definitiven Monumentalstadthauses nicht. Redner nimmt den Beschlusantrag an.

Johann Sudvigh acceptirt ebenfalls den Beschlusantrag, nur wünscht er, daß die Frage der Regulierung und des neuen Centralstadthauses aus demselben eliminiert werde, da dieselbe mit dem Bau geeigneter Lokalitäten für die administrativen Aemter nicht in Verbindung stehe. Redner erachtet es für zweckmäßiger, daß der für die Adaptierung votirte Betrag für den Bau eines definitiven Stadthauses verwendet werde.

Johann Marz schließt sich den Ausführungen der Vorredner an. Er wünscht, daß die Adaptierung fallen gelassen und der Neubau beschloffen werde.

Johann Szepreghy billigt im Prinzipie das Projekt, doch müsse der neu zu erbauende Theil mit dem jeinerzeit zu errichtenden Monumentalstadthause in Einklange gebracht werden.

Edmund Neuschloß schildert die finanziellen Vortheile des neuen Projectes. Falls die Kommune den Neubau beschliesse, würde sie aus den Miethzinsen der Geschäfts- und sonstigen Lokalitäten ein Einnahmeplus von 60.000 Kronen per Jahr erzielen.

Nach den Bemerkungen Julius Bartos' und Koloman Hindy's acceptirt die Konferenz den vorgelegten Beschlusantrag mit Auslassung einiger Punkte der Motivirung.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. Juni.

* Eine Kirche für die griechisch-katholische Gemeinde. Die Budapestener griechisch-katholischer Konfession haben bekanntlich eine Kirchengemeinde gegründet. Nun unterbreiten sie der Stadtbehörde ihr Organisationsstatut mit dem Ersuchen, die Rechte und Pflichten der Patronatsherrin übernehmen zu wollen. Sie bitten die Kommune, ihnen die Elisabethstädter alte Kirche, welche mit den Kosten von 55.660 Gulden zu rekonstruieren und auszuschnücken wäre, zu überlassen und die Administrationskosten der Kirchengemeinde — 6500 fl. pro Jahr — zu tragen.

* Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 6. Juni, stattfindenden Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen: Sakularisirung der Franzstädter Pfarre.

— Unterbreitung in Angelegenheit des Restriptes des Unterrichtsministers betreffs Ueberlassung des zur Erweiterung des Staatsgymnasiums im V. Bezirk benötigten Grundstückes. — Designirung der zur Fruktifizirung der in der hauptstädtischen Centralkasse verwalteten Kassenorräthe geeigneten Finanzinstitute. — Ordnung des Neugebäude-terrains. — Unterbreitung betreffs des für die Verwaltung der Staatssteuern gewünschten staatlichen Beitrages. — Aufnahme der Verbindungsstraße zwischen Steinbruch und Klempfer in den Regulierungsplan. — Modifizirung des Regulierungsplanes der Kronen- und Alte Postgasse. — Kanalisirung der Döbögasse. — Ordnung des Franziskanerplatzes und der Gassen um die Honvédkaserne auf der Uellberstraße. — Unterbreitung des Magistrats über das Resultat der Konzeptionsverhandlung der projektirten Meistergasse-Linie der elektrischen Stadtbahn. — Subventionirung der Elementar-Knabenschule der Budapester aut. orth. Gemeinde. — Vorlage betreffs des Verbots des Fußballspiels in den kommunalen Schulen. — Umgestaltung der alten Mauthhäuser auf der Uellberstraße und auf der äußeren Kerepeserstraße in Kinderbewahranstalten. — Freierung einer Unterarztkelle im St. Johanneshospital. — Unterbreitung des Magistrats hinsichtlich der Vergebung eines Stiftpfandes in der Ludovica-Akademie.

* Donau-Theiß-Kanal. Das mit den Vorarbeiten für den Donau-Theiß-Kanal betraute Bureau richtete heute im Auftrage des Handelsministeriums an die Stadtbehörde eine Zuschrift, in welcher es bittet, die Frage des Donau-Theiß-Kanals vom Standpunkte der volkswirtschaftlichen und Verkehrsinteressen der Hauptstadt studiren und ihm das Resultat mittheilen zu wollen. Namentlich erjudt das Bureau um Daten über die Quantität und Beschaffenheit der Waaren, zu deren Beförderung der Kanal zu dienen haben würde, sowie um Anhaltspunkte über die Errichtung neuer industrieller und landwirtschaftlicher Etablissements, welche der neue Kanal voraussichtlich zur Folge haben dürfte.

* Lazaristenkirche. Die Stadtbehörde überließ bekanntlich der Lazaristenkongregation einen Grund zur Errichtung einer Kirche. Im Namen des Ordens richtete heute der Direktor des Priesterseminars Michael Budala an die Hauptstadt das Ansuchen, zum Bau der Kirche eine Subvention von 100.000 Gulden bewilligen zu wollen. In der Eingabe wird erwähnt, daß die Lazaristen die Unterstützungssumme auch in Raten mit Dank acceptiren.

* Kabelbahn auf den Széchenyiberg. Handelsminister Alexander Hegedüs hat über Ansuchen der Konzeptionäre der vom Ofner Kirchenplatz auf den Széchenyiberg geplanten Kabelbahn angeordnet, daß denselben die von ihnen hinterlegte Kaution von 200.000 Kronen zurückgegeben werde, da bei den gegenwärtigen Geldverhältnissen die Realisirung des Unternehmens derzeit ausgeschlossen erscheint.

* Steuereinkauf im Monate Mai. In den hauptstädtischen Steuertaxen sind im Monate Mai an Steuern insgesamt 6.897.286 K. eingelaufen. Die Steuereingänge vom Januar bis einschließlich Mai betragen insgesamt 18.193.968 K., d. i. um 2.165.585 K. mehr als in dem korrespondirenden Zeitraume des vorigen Jahres.

* Volksversammlungen. Mehrere Budapestener Gewerbetreibende erjudten heute den Magistrat, das Neugebäude-terrain oder den Garayplatz behufs Abhaltung einer Volksversammlung für den Nachmittag des 10. d. zu überlassen. Die sozialdemokratische Partei beabsichtigt, am selben Tage auf dem Neuenmarktplatz eine Volksversammlung abzuhalten.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 1 K. 36 H. bis 3 K. per Kilogramm, Durchschnittspreis

Die Unsterblichkeit der Stimme.

(Original-Beitrag des „Neues Bester Journal“.)

Der englische Kunstmarkt hat immer seine hübschen Sensationen. Die vorlezte derselben war „His Majesty the Baby.“ Das Bild ist in unzähligen Reproduktionen über die ganze Welt verbreitet worden. Die zünftige Kritik mag an ihm Manches auszuweisen haben, und namentlich die Sezeffion wird kaum ein gutes Haar daran lassen. Das Bild hat auch einen ungeheuren Fehler; es ist nämlich vollkommen verständlich. Der Künstler hat sich soweit erniedrigt, eine Idee zu haben und, was das Besteübste ist, er hat mit ihr auch Erfolg gehabt. Eine vom brausenden Großstadtverkehr erfüllte Straße von London, aber seltsam — der Strom staut sich, der riesenhafte Weltverkehr stockt, er hält den Athem an; der Aufscher der eleganten Equipage parirt seine imposanten Pferde, der Omnibus steht still, Last- und Miethwagen rühren sich nicht vom Fleck, die endlose Armee der Fußgänger macht Halt, der Policeman hat die Hand erhoben zu dem gebietigen stop! Der riesenhafte Weltverkehr stockt — ein Kind, ein sorgloses, lächelndes Kind geht langsam über die Straße, unbekümmert um den dröhnenden Gang der Maschinen einer Weltstadt.

Das war die vorlezte Sensation, und sie wurde abgelöst durch die jüngste, durch das Bild „Die Stimme meines Herrn.“ Das ist nun eine viel einfachere Sache. Wir sehen nur einen Hund, der vor einem Blechtrichter sitzt — das ist Alles, aber wieder ist es die beklagenswerthe Idee, die das Ding hebt. Der junge Hund macht nämlich ein recht verdustes Gesicht. Denn das Blechinstrument ist der Schalltrichter eines Phonographen, und aus diesem tönt ihm die Stimme seines Herrn entgegen. Hat

man so etwas schon erlebt? Weit und breit ist der Herr nicht zu sehen, und was noch seltsamer ist, auch seine Spur ist nicht zu mitteln, wie er auch schnuppert mit der Nase, und doch ist es seine Stimme und tönt ihm aus nächster Nähe entgegen. Was werden die Leute noch erfinden?!

Offenlich wird man es nicht als allzu argen Frevel ansehen, wenn ich von dem Hund auf die Wiener Akademie der Wissenschaften komme. Das ist ja immer noch besser, als wenn die Akademie auf den Hund kommt, was übrigens auch schon dagewesen sein soll. Die Wiener Akademie hat nämlich in ihrer letzten, vor wenigen Tagen abgehaltenen feierlichen Sitzung sich mit dem Gedanken beschäftigt, ein phonographisches Archiv einzurichten. Ob das verdustete Hundlein sie auf die Idee gebracht hat, das wird wohl nicht festzustellen sein. Unmöglich wäre es nicht und es ist nicht einmal unwahrscheinlich. Die Psychologie der Anregungen ist noch nicht geschrieben und ihre Gesetze, wenn sie überhaupt festzustellen sind, sind noch nicht kodifizirt, aber ausgeschlossen scheint es mir keineswegs, daß die Verblüffung des englischen Hundchens, an welcher sich jetzt die ganze Welt erfreut, einem gelehrten Haupte die Anregung zu dem Plane einer großen und sehr ernsthaften Unternehmung eingegeben hat. Die Erfindung des Phonographen ist ja keine ganz junge mehr. Man hat sie bewundert und angestaunt, wie man das erste Aufleuchten der Königen-Strahlen angestaunt und bewundert hat, aber man wußte mit ihr nichts Rechtes anzufangen. Es war ein Triumph des menschlichen Geistes, und man konnte fast ärgerlich werden bei dem Gedanken, daß da etwas so Großes erreicht sei, ohne daß man dafür in praktischer Hinsicht eine rechte Verwendung hätte. Die in der Wiener Akademie der Wissenschaften entwickelte Idee zeigt nun einen Weg der praktischen

Verwendung, der großartige Ausblicke auf sehr ernsthafte Ziele eröffnet. Der Größe der Idee thäte es keinen Abbruch, wenn sie durch das bewußte Hundlein angeregt worden sein sollte. Es ist schon vorgekommen, daß man auszog einen Esel zu suchen und einen König fand. Es ist eine ganz hübsche Vorstellung, daß wir nach Jahrhunderten noch späte Geschlechter in dieselbe Spannung versetzen werden, wie jene ist, der das Hundlein durch die Stimme seines Herrn unterworfen wird, aber der Gedanke hat doch auch eine weit über den Spaß hinausreichende Bedeutung.

Dem Flüchtigsten, Vergänglichsten, was es auf der Welt gibt, der menschlichen Stimme, soll ewige Dauer, soll Unsterblichkeit verliehen werden. Das ist nichts Geringes. Was ein Hauch war, den der Augenblick verschlingt, soll ein Monument werden, und das Wort, das die Luft verweht, wird zu einem Dokument für die Jahrhunderte. Alle überkommenen Begriffe werden auf den Kopf gestellt. Keine tragische Heldin wird mehr zu Klagen haben, daß man den Ton nicht vor Gericht stellen kann, — man wird ihn stellen. Gewisse ewige Wahrheiten werden sich gewisse kleine Korrekturen gefallen lassen müssen. Et semel emissum volat irremparabile verbum, hat der römische Dichter gesungen, aber fernerhin wird das einmal gesprochene Wort nicht unwiderbringlich entflohen sein. (Dabei wäre mir selbst nun unwillkürlich ein Hexameter entschlüpft.) Die menschliche Stimme wird auf Flaschen gezogen und auch noch nach fünfhundert Jahren zum Tönen gebracht werden können. Wie mit edlem alten Wein, wird man seine Gäste mit lebendigen historischen Reminiszenzen bewirtheten können, und dabei wird nicht, wie beim Wein, der Besitz durch den Genuß gemindert werden.

Mit alldem ist nun freilich nichts Neues gesagt. Das wußten wir und konnten es uns sagen, seitdem

1 R. 71 H., gereinigt 1 R. 80 H. bis 6 R. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 R. 72 H., Bratenfleisch hinteres 1 R. 20 H. bis 2 R., vorderes 1 R. 27 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 55 H., Suppenfleisch, I. Klasse 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 31 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 96 H. bis 1 R. 60 H., Durchschnittspreis 1 R. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 88 H. bis 1 R. 40 H., Durchschnittspreis 1 R. 33 H., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 1 R. 32 H., Leber 40 H. bis 1 R. 60 H., Milch 56 H., bis 1 R. 12 H., Nieren 80 H. bis 1 R. 28 H., Junge 80 H. bis 2 R., Markknochen 40 H. bis 1 R. 20 H., Büffel-fleisch, hinteres 1 R. 20 H. bis 1 R. 28 H., vorderes 88 H. bis 1 R. 4 H., andere Theile 80 H. per Kilogramm.

Sanitäts-Anstalt. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 33, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Varioloids —, Scharlach 2, Scharlach 3, Masern 28, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Kranke n a n d im Krankenhaus 1932, im Johanneshospital 731. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 9, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Rothlauf —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn-entzündung —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Varioloids —, Puerperal-Fieber —, Typhus —, Scharlach —, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Influenza —, sonstige Krankheiten —.

Offener Sprechsaal.*)

K Man gebraucht jetzt allgemein als
O 56 Mund- und Zahnwasser das so
 In **O** schnell beliebt gewordene „Kos-
 dieser **S** min“, weil es nachgewiesener-
 Wirkung und **S**maßen die Zähne kon-
 durch den über- **M**servirt, den Mund er-
 aus angenehmen Wohl- **I**frücht und das
 geschmack übertrifft **N** Zahnfleisch
 Kosmin alle anderen **I**fräftigt.
 Mund- und Zahnwasser. **N**
 Flasche fl. 1.—, lange aus-
 reichend, erhältlich in Apotheken,
 besseren Drogerien und Parfümerien.

Erklärung! Das „Kristály“-Mineralwasser habe ich öfter bei Magenkatarrhen ordinirt und mich überzeugt, daß die Wirkung eine ausgezeichnete ist. **Dr. Leopold Berger**, praktischer Arzt der allg. Arbeiter-Kranken-kasse, III., Mokus-utca 14.

Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch. Lage und Umgebung weltberühmt. — Pension inklusive Bäder von fl. 8.50 an. III. Prospekt vers. die Direktion.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Str. Wohlgeboren Herrn Alexander Kraicovic, Apotheker in Neu-Bufovar.

Es drängt mich sehr, Ihnen, geehrtester Herr, meinen innigsten Dank auszusprechen, denn Sie haben mich als Vater eines einzigen Kindes glücklich gemacht. Mein 9 Jahre altes Döchterchen litt schon seit ihrem 2ten Jahre an sehr bösem sogenannten Bierziger-Ausschlag, so zwar, daß ihr Gesicht, besonders um die Augen, ganz verkrustet war, was ihr große Schmerzen verursachte. Ich unterließ natürlich nichts und ließ sie ärztlich behandeln, wobei alle bekannnten Mittel angewendet wurden. Doch vergebens, es half nichts und die arme Kleine mußte unsägliche Schmerzen ertragen.

Da erfuhr ich zufällig, daß in Ihrer Apotheke ein Mittel bei derlei Ausschläge zu haben sei und ließ mir je ein Stück „Neu-Bufovärer Gesichtereinigungs-Pomade“ und „Hauterweichungs-Seife“ senden. Nach dreimaliger Anwendung dieser Mittel sind die Krusten aus dem Gesichte gänzlich verschwunden und die Augen rein geworden. Mit einem Worte ausgeheilt.

Diese Wundermittel werden in meinem Hause nicht mehr ausgehen und werde dieselben Jedermann bestens anempfehlen. Nehmen Sie, bester Herr, meinen innigsten Dank entgegen, sowie die Versicherung, daß Sie einem desperaten Vater das Kind von großer Krankheit so schnell gerettet haben.

Mit besonderer Hochachtung
Ferencz Bernáth,
 Königl. ung. Eisenbahn-Kassier.
 Priglevecza-Sz. Joán, den 9. Mai 1900.

Strider Irma, Schwarz Bend,
 Budapest, Verlobte.

Gisella Dentelbaum, Nathan Dentelbaum,
 Ruszkócz, Kovaroz, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Schwarz Etuska, Kuttu E. Jenö,
 Kőszeg, Budapest, Verlobte.

Sct. Lucasbad
 Winter- und Sommer-Kurort
 Budapest.

Kleinoscheg-Elysée
 bester Champagner

La Médecine Nouvelle.



Asthma, Rheumatismus, Gicht, Neurasthenie, Lungen-Tuberkulose, Nervenschwäche, Lähmung, Taubheit, Geschwülste, Haut, Leber-, Nierenleiden, Krankheiten der Harnorgane und alle ähnlichen Uebel, seien sie neu oder chronisch, werden durch die vitalistische, auf äußerlichem Wege stattfindende Kurmethode der seit 17 Jahren mit größtem Erfolg praktizierenden „**Médecine Nouvelle**“ radikal entfernt. Allen Kranken, welche das Einnehmen nutzloser Medikamente satt sind, empfehlen wir, sich die **illustrirte deutsche Broschüre gratis** und **franko** zukommen zu lassen. Dieselbe enthält ausführliche Auskunft über die auf äußerlichem Wege stattfindende Kurmethode der „**Médecine Nouvelle**“, das größte medizinische Institut Frankreichs. Konsultationen erfolgen **kostenlos** in allen Sprachen durch die Herren Doktoren Péron und Dumas, Mitglieder der medizinischen Fakultät in Paris. Man schreibe an das „**Hotel de la Médecine Nouvelle**“ 19 rue de Lisbonne, Paris.

„Kurort Gleichenberg“ siehe Inserat.

Anforderung zur Konkurrenz von MILCH-ABRAHM-MASCHINEN!

Offenes Schreiben an sämtliche Fabrikanten von Milch-Abrahm-Maschinen und deren Vertreter. Den neu gegründeten böhmisches Milchgenossenschaften, sowie einzelnen Privat-Milchwirtschaften werden Milch-Abrahm-Maschinen diverser Systems mit Berufung darauf und mit der Versicherung angetragen und wiederholt auch verkauft, daß die zu liefernden Abrahm-Maschinen das Fett der Milch in ebenso vollkommener Weise auscheiden, wie dies die **Alfa-Separator** Abrahm-Maschine verrichtet. Das Interesse der Landwirthe vor Augen haltend, erachte ich eine diesbezügliche Aufklärung und Orientierung des Publikums für eine dringende Nothwendigkeit.

Wohl könnte ich mich auf die zuletzt im Jahre 1899 in Maidstone in England abgehaltene Separatorkonkurrenz berufen, bei welcher der **Alfa-Separator** über sämtliche konkurrierenden ähnlichen Fabrikate den Sieg errungen hat, um jedoch den g. Landwirthen Gelegenheit zu bieten, sich volle Ueberzeugung von der **Konkurrenzfähigkeit** und **Unübertrefflichkeit** des **Alfa-Separators** zu verschaffen, richte ich an sämtliche Herren Fabrikanten von Abrahm-Maschinen und deren Vertreter die Aufforderung, sich an einer in Budapest zu veranstaltenden Konkurrenz von Abrahm-Maschinen zu betheiligen. Möge das interessirte Publikum aus eigener Anschauung im freien Wettbewerbe sich ein Urtheil darüber bilden, welcher Erfolg mit jeder einzelnen Maschine erzielt und welche Ausnützung erreicht wird.

Um aber keinen Vorwand für ein Fernbleiben von der Konkurrenz aufkommen zu lassen, erkläre ich bei dieser Gelegenheit, daß ich alle amtlichen Kosten sowie die **Kosten des Arrangements** der zu veranstaltenden Konkurrenz tragen werde, so daß dieselbe den g. Fabrikanten und deren Vertreter **keine Kosten verursachen wird**, ferner daß ich an Se. Excellenz den Herrn Kön. ung. Ackerbau-minister die schriftliche Bitte gerichtet habe, er möge zur Wahrung des Wettbewerbes seine Fachorgane delegiren, indem ich die bindende Erklärung abgegeben habe, daß ich mich den Weisungen der zu ernennenden Organe in Allem unterwerfe.

Demzufolge fordere ich die g. Herren Fabrikanten und deren Vertreter auf, mir ihre Theilnahme an dem Wettbewerbe gef. zur Kenntniß bringen zu wollen, damit ich die erforderlichen Verfügungen zu treffen in der Lage sei.
Alfred Pfanhauser,
 Ingenieur u. Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft Alfa-Separator.

der Phonograph überhaupt erfunden ist, diesen Vorstellungen hat aber doch bisher der rechte Geist gefehlt. Der Gedanke, daß sich die Ueberlebenden die Stimme eines geliebten Todten aufheben konnten, hatte etwas Rührendes, Poetisches, und die Vorstellung, daß berühmte Redner und Schauspieler auch lange nach ihrem Tode noch zu späten Geschlechtern sollten reden können, war ja auch ganz sinnig, aber diesen Phantasien fehlte doch die Größe und sie hatten die kulturgeschichtliche Bedeutung nicht für sich. Eine autophoniische Sammlung statt eines Autographenalbums — das war schließlich noch keine große Sache.

Der Wiener Akademie der Wissenschaften gebührt das Verdienst, die ganze Angelegenheit nun auf ein hohes Niveau gehoben und der Verwendung der Erfindung sehr ernste und große Ziele gesteckt zu haben. Es sollen zunächst alle Sprachen und Dialekte Europas und später die der Völker der anderen Welttheile phonographisch aufgenommen werden. Das ist ein Unternehmen von ganz außerordentlicher Bedeutung, dessen Früchte freilich nicht unsere eigene Zeitgenossenschaft unmittelbar genießen wird, das aber in ferner Zukunft nachwirken und Offenbarungen bieten wird, die wir hinsichtlich der Vergangenheit nur allzu lebhaft vermischen. Welche Fülle der Erkenntniß könnte uns aus dem Schallrohr entgegenströmen und wie könnte unser geistiger Horizont erweitert werden, wenn diese Erfindung in grauer Vorzeit gemacht worden wäre und sie uns nun ihre Offenbarungen darbiete! Und welche Fülle des Genußes auch. Denn mit der Erkenntniß ist es wie mit der Liebe, und wenn der Minnesänger klagt, daß jedes Glück der Liebe sei gemengt mit Bitterkeit, so mengt sich, auch wenn sie schmerzvoll war, in jede Erkenntniß ein Gefühl der Bönne.

Die Sprachen leben und sterben ab. Wir stehen vor einer ganzen Reihe von Särgen tochter Sprachen. Fortan soll den Sprachen ewiges Leben verliehen, sie sollen unsterblich gemacht werden. Wie viele Quellen der Erkenntniß und des Wissens sind uns verfiert durch den Tod der Sprachen! Wenn man aber hier von den Todten spricht, gedenkt man zunächst immer nur der vornehmsten, aber es sind nicht nur die Sprachen der Griechen und Römer todt, und nicht nur die alten Ägypter und Chaldäer hatten ihre lebendige Sprache, die für uns abgestorben ist, zahllos sind die Völker und Kulturen, die verschwunden sind, ohne daß ihre Spur zu uns gedrungen wäre. Und weil die Sprache lebt und stirbt, ändert sie sich fortwährend, und es lebt kein Zeuge, es wäre denn das stumme, geschriebene Wort, der uns Kunde gäbe, welcher Art die Wandlung sei, die sich im Laufe der Zeit still vollzogen hat.

Wir Alle, so weit wir durch die Gymnasien und Universitäten gegangen sind, haben einen beträchtlichen Theil unseres Lebens damit zugebracht, Lateinisch und Griechisch zu lernen, und wir Alle haben keine Ahnung davon, wie die Griechen und die Römer gesprochen haben. Das Eine ist mir gewiß, daß sie ganz bestimmt nicht so gesprochen haben, wie wir ihnen ihre Sprache nachsprechen. Fast jedes moderne Volk bildet sich ein, seine Sprache sei einfach so zu sprechen, wie sie geschrieben wird, und bei keinem einzigen trifft das zu. Seit Neuchlin und Erasmus besteht der Streit über die Aussprache des Griechischen fort; neuestens hat ihn Eduard Engel mit aller Schärfe wieder aufgenommen, und im Ganzen sind wir doch nur so klug wie zuvor. Nicht einmal der gewaltige Kampf zwischen Stajismus und Itajismus ist ausgekämpft, und selbst wenn er es wäre, wäre noch wenig erreicht. Die Neugriechen sprechen das gedehnte „e“ wie „i“ aus. Es wird bestrit-

ten, daß die alten Griechen das auch so gehalten hätten. Die scharfsinnigsten Argumente sind aufgedoten worden; man hält sich an die onomatopoeitischen Ausdrücke, man führt die homerischen Bezeichnungen für das Blöken der Schafe an und das von Aristophanes rekonstruirte Quacken der Frösche. Man gewinnt so gewisse Wahrscheinlichkeiten für einen Lokal, aber man steht rathlos vor den übrigen, vor den Konsonanten und den Diphthongen. Und das Lateinische? Es ist ganz ausgeschlossen, daß das südliche Volk seine Sprache mit der pedantischen Härte gesprochen haben soll, wie wir sie aussprechen. Man denke nur — in Italien, dem Lande, das heute noch die Heimath der klangvollsten, musikalischsten Sprache ist! Am ehesten mag vielleicht sich noch das Hebräische mit einer gewissen Authentizität erhalten haben, weil da der dünne Faden der Tradition niemals ganz abgerissen sein mag. Da kann wohl immer noch Einer einen Anderen der früheren Generation wenigstens in den Gebetformeln hinsichtlich der echten, urwüchsigsten, allen Aussprache belauscht haben.

Jede Sprache hat ihren eigenen Werdegang, und dieser ist aus ihrem Schriftthum allein nicht zu verfolgen und auch nicht ganz zu verstehen. Wie unsere Altvordern unsere eigene Sprache vor zweier- oder sechshundert Jahren gesprochen, das wissen wir nicht, und es gibt auch kein Mittel, es je mit voller Sicherheit zu erfahren. Die künftigen Jahrhunderte werden, frei verfügend über die von den Akademien der Wissenschaften angelegten phonographischen Archive, da klar sehen, wo wir im Dunkeln tappen, und die vergleichende Philologie, auch jetzt schon der einzige so recht geistregende Zweig der Sprachwissenschaften, wird zu einer ungeahnten Fruchtbarkeit und zu einer energiegeland blüthenreichen Entfaltung gelangen. Keine Sprache, wenigstens keine lebende, ist wie sie **was und wi-**

Sonntag, Die ersten enttäuscht, so u daher auf die ein erst gestern **Ménagère**, Bonne-Nouvel Dieser Pa **Galerie**, de Unternehmung, tigen Kapital, i fischen Städten der vorzüglichsten außerordentlichen Die Socié itz ihre unvera tragen. Ohne u meiter zu sprech Familie und he nicht verabsäum Paris nicht zu ginen einen Bel

Fettleibig titlosigkeit **Sagrada P** fl. 1.10. **Bud** **Öszok** a **Vigszinh** kiadó. — menyezet, mir sa

EDL Niederö v. Payor Gesamtes We nastik. — Alle tzung. — Ganzjäh Prospe



Der Re...
 Darunter **blauenle** bei

Tüchtige der **Mobeliwaat** können. Offerte dition J. Bloo richten. Nur prä

fe sein wird. war und daß vergangene u wir uns nur Wenn aber di Volkes ist, da diesen Kronsch Bibliotheken werthhalten, durchforschen, früherer Zeiten Zeit an den p werthvollere der lebendigen Schade, den, wir nicht nicht! Wenn o maß fünfhund gefahren, — d Zug in dieser Selbstlosigkeit, Wissenschaftlich Oder gut deut „So trägt ih So macht ih Das We die menschliche sterblichkeit erle unserer Zeit w nächsten Jahr als durch hochz mitteln, laut, t den todtien Bu Wort, verkünde gleich erzählen längtvergangen Tagen.

Die Pariser Boulevards.

Die ersten Besucher der Pariser Ausstellung waren etwas enttäuscht, so viele Gerüste zu sehen. Mit Recht haben sie sich daher auf die Boulevards gedrängt, und hier erwartete sie ein erst gestern entstandenes Wunder, nämlich der Palast der **Ménagère**, welcher hinfort eine Perle des Boulevard Bonne-Nouvelle sein wird.

Dieser Palast ist von der Société des **Nouvelles Galeries**, der bedeutendsten französischen kaufmännischen Unternehmung, erbaut worden. Begründet mit einem gewaltigen Kapital, besitzt diese Gesellschaft in allen großen französischen Städten ein Muster-Etablissement und florirt in Folge der vorzüglichen Qualität und der Billigkeit ihrer Artikel von außerordentlicher Mannigfaltigkeit.

Die Société des **Nouvelles Galeries** mußte natürlich ihre unergleichen Organisation auch auf Paris übertragen. Ohne von ihrem Erfolge, der wohl gestützt erscheint, weiter zu sprechen, denn sie entspricht allen Ansprüchen, die Familie und häuslicher Verd nur stellen können, wollen wir nicht verabsäumen, unseren Lesern angelegentlich zu empfehlen, Paris nicht zu verlassen, ohne diesen unvergleichlichen Magazinen einen Besuch abzustatten.

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, keit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Budai'schen **"Sagrada Pillen"** rasch beseitigt. 1 Pflöle 20 Kr., 6 Pflöle fl. 1.10. **Budapest, Stadthausplatz, „Stadtapotheke“.**

Ótszobás urasági lakások a Vízszínház mellett, Pannonia-utca 2/b, kiadó. — Kőeponti fűtés, Villanyvilágítás, diszes menüzet, mindaz kényelem. Ugyanott egy rendkívül szép **pinceszé** is kiadó. 8276

EDLACH Dr. Konrad's **Curanstalt**
 in reizender, besonnener, windgeschützter Lage, 600 M. Seehöhe.
 Gesamtes Wasserheilverfahren. — Institut für Heilgymnastik. — Alle Diäten. Größter Komfort. Elektr. Beleuchtung. — Ganzjähr. geöffnet. — Interurb. Telefon Nr. 2. Prospekte und Anfragen durch die Direktion.

Rohitscher
 HAUPT-DEPOT
 JOSEF HOFFMANN
 Budapest
 Der Rohitscher Sauerling ist ein Rohmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechseljahren. Die Tempogelbe dient vorzüglich als K. frischeungsgetränk, die Styria-gelee nur zur Trankur.
 Sauerling

Tüchtiger Buchhalter erste Kraft, gesucht. Bevorzugt diejenigen, die in der Modewaarenbranche langjährige Kondition aufweisen können. Offerte sind unter „1500“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, Budapest, IV., Süß-utca 6, zu richten. Nur präzis detaillierte Offerte finden Berücksichtigung.

Die Pariser Ausstellung war und das sie anders sein wird, aber über die vergangenen und zukünftigen Veränderungen können wir uns nur ganz oberflächliche Rechenschaft geben. Wenn aber die Sprache der kostbarste Besitz eines Volkes ist, dann ist es wohl auch der Mühe werth, diesen Kronschatz zu hüten. Und wie wir heute die Bibliotheken als wahre Schatzkammern des Geistes werthhalten, und wie wir Bücher und Manuskripte durchforschen, um den Spuren des Geisteslebens früherer Zeiten nachzuforschen, so wird eine spätere Zeit an den phonographischen Archiven eine ungleich werthvollere Bibliothek des lebendigen Wortes und der lebendigen Zeugenschaft haben.

Schade, daß wir das nicht mehr erleben werden, wir nicht und unsere Söhne und unsere Enkel nicht! Wenn aber Schicksal, der Sagenhafte, nach abermals fünfhundert Jahren kommt deselbigen Weges gefahren, — der wird schauen! Es liegt ein idealer Zug in dieser Arbeit für eine ferne Zukunft, eine Selbstlosigkeit, die von jeher das Merkmal echter Wissenschaftlichkeit gewesen ist. „Sic vos non vobis!“ Oder gut deutsch:

„So trägt ihr Wolle, o Schafe, — nicht für euch, So macht ihr Honig, o Bienen, — nicht für euch.“
 Das Wort, das geflügelt ist, beständig worden, die menschliche Stimme, die verhallende, hat ihre Unsterblichkeit erlangt. Der gesamte geistige Besitzstand unserer Zeit wird festgelegt, und wir werden dem nächsten Jahrtausend die Kultur unserer Tage besser als durch holzfreies Papier, durch tönendes Erz vermitteln, laut, klar und vernehmlich, und nicht durch den toben Buchstaben, sondern durch das lebendige Wort, verkündet von den ehernen Zungen, die zugleich erzählen werden von einem Pfingstfest in alter, längstvergangerer, altersgrauer Zeit — von unseren Tagen

Waldain Groller.

Wiener Rindfleisch in Budapest.

Seit einiger Zeit befaßten sich hiesige Tagesblätter mit der Frage des Imports von Wiener Rindfleisch nach Budapest, und der Inhalt dieser Publikationen beweist, daß diese Blätter über die Budapest Fleischverkauf- und Viehmarktverhältnisse nicht richtig informiert sind, weil sie die Verhältnisse so darstellen, als wäre es demjenigen Theile des Publikums, Hoteliers und Gastwirthen, für welche die Qualität des Rindfleischs eine größere Bedeutung hat als niedrige Preise desselben, nicht möglich, ohne Wiener Rindfleisch Fleisch besser Qualität in genügender Menge zu erhalten. Thatsächlich existirt in Budapest kein Mangel an Prima-Rindfleisch, weil es eine Anzahl Fleischhauer gibt, denen kein Opfer zu groß ist, um ebenso gutes Vieh anzukaufen, als in Wien geschlachtet wird.

Zum Beweise für diese meine Behauptung führe ich nur an, daß die Budapest Viehmarkt-Kasse in der abgelaufenen Herbstzeit, also in der kritischsten Zeit für Beschaffung guten Rindfleischs, uns aus den ersten Fabrikmastungen Siebenbürgens Monate hindurch mit allerersten Prima-Ochsen in genügender Menge versorgt hat. Natürlich mußten wir solche Preise bezahlen, welche den damaligen hohen Wiener Preisen entsprachen.

Daß wir jedoch nicht in der Lage gewesen wären, nicht nur die Hoteliers und Gastwirthe, sondern auch das große Publikum, dessen wir keineswegs vergessen dürfen, mit Rindfleisch solcher Qualität wie das seinerzeit importirte Wiener Rindfleisch zu versorgen, ist nie der Fall gewesen. Aus den Fleischbänken der in Rede stehenden Fleischhauer ist noch nie eine Rinde unbefriedigt hinausgegangen. Zudem halte ich mich verpflichtet, zur Steuer der Wahrheit im Allgemeinen zu erklären, daß seit Errichtung der Viehmarkt-Kasse die Qualität des aufgetriebenen Schlachtviehs eine viel bessere ist als früher, von welcher Thatsache sich Jedermann, den es interessiert, überzeugen kann. Die Herren Hoteliers und Gastwirthe mögen einmal den Viehmarkt besuchen und sie werden finden, daß wer gutes Vieh kaufen will, es hier in genügenden Mengen bekommen kann. Gleichzeitig könnten die bei der Frage interessirten Herren auch die Bekanntheit jener Fleischhauer machen, die dem Publikum für r ü b i g e s G e l d wirkliches Prima-Rindfleisch verkaufen.

Daß ich vermöge meiner langjährigen Erfahrungen kompetent bin, in dieser Frage mitzureden, das dürfte von keiner Seite in Abrede gestellt werden.
 Budapest, 2. Juni 1900.

Hochachtungsvoll Jakob Polacsek, Fleischhauer, Váci-körút Nr. 48.

Kornfeld Waldemár egy a saját, mint gyermekei Andor, Livia és Loránt és az összes alólrott rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti forrón szeretett nevének, a legnemesebb anyának, hű gyermeknek, odaadó és szerető testvér és rokonnak

Kornfeld Waldemárné szül. Baumfeld Adél-nak

1900. évi június hó 1-én, d. e. 8 órakor, életem 33. és boldog házasságának 11. évében hosszas szenvedés után történt gyászos elhunytát.

A drága halott földi tetemei vasárnap, június hó 3-án, d. u. 2 órakor fognak a gyászházból (VIII., Kerepesi-ut 71) az új izr. sírkertbe kísértetni és ott örök nyugalomra helyeztetni.
 Budapest, 1900. június hó.

Baumfeld Jakob, Baumfeld Jakabné szül. Friedmann Róza, mint szülők. Kornfeld Bernát, mint após. Gutwillig Lászlóné szül. Baumfeld Etel, Baumfeld Zsigmond, Baumfeld Mátyás, Baumfeld Lajos, mint testvérei. Baumfeld Zsigmondné szül. Dick Juliska, Baumfeld Mátyásné szül. Kleinkind Valéria, Dr. Kornfeld Emilné szül. Glaser Hermina, Abraham Lipótné szül. Kornfeld Klára, mint sógorok. Gutwillig László, Dr. Kornfeld Emil, Kornfeld Károly, Abraham Lipót, mint sógorok.
 Áldás emlékére, béke hamvalra!

Danksagung.

Unmöglich, jedem Einzelnen für die uns bewiesene Theilnahme aus Anlaß der Ablebens unserer theueren Mutter, Frau **Wwe Katharina Gaiduscheck**, geb. Böwy, unseren Dank abzusatteln, fühlen wir uns veranlaßt, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten und wärmsten Dank auszubringen.
 Familie Gaiduscheck.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer theueren, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwiegersohnes, des Herrn

Karl Steinschneider

Mitinhhaber der Firma Jakob Steinschneider so zahlreich zugekommenen Beileidskundgebungen sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten, innigsten Dank.
 Budapest, 2. Juni 1900.

Familien Steinschneider und Quetsch.

Wichtige Mittheilung!

Ich bringe dem verehrten Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich dem verstorbenen Herrn **Buchwald Elek** in Budapest, vom Tage der Begründung seines Schutzbüchleins an bis zum Verlaufe desselben, sämtliche **Schuhwaaren**, sowohl **Maßarbeiten**, wie auch **Lagerwaare** lieferte und erlaube höflich, nunmehr alle Anträge direkt an meine Firma:

HERMANN SONNENFELD, WIEN, I., Ertlgasse 2,
 k. k. Privill.-Inhaber (gegründet 1860) gelangen zu lassen. Bei Bestellung bitte ich um Einfindung eines Musterbuches. Versandt gegen Nachnahme. Für reelle Waare bürgt das 40jährige Renommée meiner Firma.

Ziehung 7. Juni 1900. **XXXIII. k. k. Staats-Lotterie**

für Civil-Wohltätigkeitszwecke.
16.514 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von **410,200 Kronen.**

Haupttreffer Kronen 200.000 Kronen.
 Lose á 4 Kronen sind zu haben bei der Ausstellung der k. k. Staatslotterie in Wien, I., Altemergasse 7 (werden von derselben portofrei zugelenbet), in allen Wechselstuben, Drackern, Kollekturen etc.

Wegen Auflassung des Möbelmagazins verkaufe ich meine **Salon- und Nippflästen, Damen-Schreibstische, Spiegel, Salonstühle, Stageren, Paravents, etc.** tief unter dem Erzeugungspreise.

Radó Gyula,

Tapezierer und Dekorateur

VI., Königsgasse 8. A

Stadtbahn-Aktien-Verlosung 8. Juni 1900.

Versicherung gegen den event. Coursverlust

von ca. 40 Kronen gegen eine Prämie von 50 Heller pr. Stück beim **Wechselhaus H. Fuchs,** Budapest, IV., Kecksméti-utca 1.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Gegen Schluß der Saison erinnert sich die jeweilige Direktion des Nationaltheaters auch der Pflicht, „für den Nachwuchs Sorge zu tragen“. Es kommen dann Mädchen und Jünglinge aus der Fremde, und die meisten ziehen nach wenigen Abenden wieder von dannen. So erschien heute auch das Mitglied des Rajshauer Theaters **Jrl. Gijella Méháros** auf den Brettern der traditionell ersten Schaubühne des Landes, um zunächst in der Rolle der Noémi in **Jókai's „Goldmensch“** ihre Eignung für das Nationaltheater zu bekräften. Was wir heute gesehen und gehört haben, vermag im besten Falle in uns ein günstiges Vorurtheil für die weiteren Leistungen der Gajin zu wecken. **Jrl. Méháros** besitzt Jugend, eine noch scharfe und edige, aber echte Jugend, sie verfügt über einen leicht dirigirten Ton von wohlthuender Natürlichkeit, und durch einige hübsche Accente klang es wie Innerlichkeit und Temperament. Das kleine Fräulein hatte einen freundlichen Erfolg. Hoffentlich hat sie heute noch nicht ihr Bestes gegeben.

(Volkstheater.) Nach Defoe's für die reisere Jugend verfaßter Robinsonade hat **Pierre Decourcelle** für das Pariser Châtelet-Theater ein Ausstattungsstück geschrieben, worin er den bewunderten Helden der Flegeljahre mit all seinen rührseligen Schicksalswegen dramatisch belebt. Die Hauptschwierigkeit in der Erzielung des Erfolges liegt bei diesem Stücke eigentlich in der Geschicklichkeit des Dekorationsmalers, und dieser hat seiner Aufgabe im Volkstheater ganz gut entsprochen. Das inmitten der bewegten Fluthen des Ozeans in hellen Klammern lodende Schiff, von dessen Brack Robinson auf die verlassene Insel sich rettet, dieses Bild selbst, ganz besonders aber das stimmungs-volle Traumbild der Christnacht mit den verschneiten Giebeln und den aus den Schornsteinen hervor-schwebenden Engeln boten szenische Effekte, welche ein recht dankbares Publikum fanden. Die gesprochenen Worte sind eigentlich nur unwesentliches Beiwerk zur Erklärung der Absichten des Malers. Dieser kommentatorischen Aufgabe unterzogen sich **Herr Szirmai (Robinson)** und **Frau B. Lukács (Susanne)** mit lobenswerthem Eifer. **Herr Kiss** hingegen brachte statt des italienischen Abenteurers **Spargolotti** einen unsilgemäßen slovakischen Zigeuner in die Szenerie. Für die Erheiterung des ziemlich gut besuchten Hauses sorgte **Herr Kovács**, der in der Rolle des Freitag erwünschte Gelegenheit fand, seiner grotesken Komit freien Lauf zu lassen. **Frau B. Árdi** war eine reche-ferche Wirthin und **Herr Nemeth** mit seinem gutpointirten Humor ihr würdiger Partner. Das Publikum nahm die Novität recht gut auf und geizte nicht mit Applaus, wovon ein großer Theil die eifrigen Mähen der Regie lohnte. Am k. u. g. Opernhaus eröffnet morgen, Pfingstsonntag, der Tenorist des Hamburger Stadttheaters **Karl Burrian** in der Titelrolle von „**Tannhäuser**“ ein auf mehrere Abende sich erstreckendes Gastspiel; die übrigen Rollen sungen die Damen **Frau Bertha Dióin, Marcarithe Paczér, Mimi**

Berts, und die Herren D. Ney, Bed, Kertész, Parádny, Kiss, Kornat. Diese Vorstellung findet zu Gunsten des Pensionsinstituts des Opernhauses und des Nationaltheaters im Abonnement suspendu statt. Während des Gastspiels Burrian's werden auch noch die Opern „Lohengrin“ und „Die Walküre“, welche in der letzten Saison nicht aufgeführt wurden, in Szene gehen. — Montag wird die schwedische Sängerin Frau Sigrid Arnoldson in der Oper „Der Barbier von Sevilla“ vom hiesigen Publikum Abschied nehmen. Donnerstag wird sich Desider Arányi in „Hunyadi László“ verabschieden. — Die letzte Vorstellung dieser Saison findet am 9. d. statt.

Im Nationaltheater erfolgt der Saisonabschluss am 16. d. Das Repertoire für die noch zu absolvierenden zwei Wochen wurde in der Weise zusammengestellt, daß jedes Mitglied Gelegenheit erhält, sich in einer interessanten Rolle vom Publikum zu verabschieden. Es gelangen u. A.: „Divorçons“, „Kameliedame“, „Bánk bán“ und „Kabale und Liebe“ zur Aufführung. — Im Laufe dieser Woche gelangt Sudermann's „Daheim“ mit Frau Emilie Márkus als Magda zur Aufführung. Diese Rolle hatte bisher bekanntlich Frau Jákai gespielt. Das Stück gelangt Samstag und Sonntag zur Wiederholung.

Im Lustspieltheater findet die letzte Vorstellung der Saison am 30. d. statt. Im Laufe der Woche bleibt die Posse „A mintaférj“ auf dem Repertoire. Frau Jka Lánosz wird sich Mittwoch in „Az államtitkár ur“ und Samstag in „Hütelen“ verabschieden. Die Direktion hat die französische Posse „La mouche“ zur Aufführung erworben.

Im Volkstheater gelangt die Novität „Robinson Crusoe“ nächste Woche an fünf Abenden zur Aufführung. Am 5. d. tritt Frau Louise Blaha zum letzten Mal vor den Ferien in „Falu rossza“ auf. Die Prüfungsvorträge der Theaterschule der Frau Sidi Rákosy beginnen am 10. d. Nachmittags. Zur Aufführung gelangen der 1. und 2. Akt der Operette „Ejzel az erdőn“ und die Operette „Elizondói leány“.

Im Ungarischen Theater gelangt nächste Woche die Novität „A szerelem óvodája“ von József Hevesi und Eugen Faragó zur ersten Aufführung. Am 11. d. tritt Frau Mariska Komáromy zum letzten Male in dieser Saison als „Sulamith“ auf. Gelegentlich der Benefizvorstellung für das Chorpersonal wird Sigmund Beöthy die Rolle des Abjolut spielen.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen finden an den beiden Pfingstfeiertagen je zwei Vorstellungen statt, und zwar gelangt Sonntag Nachmittags 4 Uhr das Volksstück „A tót leány“ und Abends die lustige Parodie „Uj Szulamit“ zur Aufführung. Pfingstmontag Nachmittags wird die reizende Strauß'sche Operette „Die Fledermaus“ und Abends halb 8 Uhr „Uj Szulamit“ gegeben.

Im Urania-Theater wird am Frohnleichnamstag als letzte Novität dieser Saison das Ausstattungsstück „Páris“ von Edmund Salamony zur Aufführung gelangen. — Am 8. d. (Freitag) werden die Zöglinge der Landes-Musikakademie Volkmann's Quartett in G moll vortragen. Das Quartett, welches die Zöglinge Julius Mombrozi, Madár Anis, Desider Szigeti und Adolf Schiffer spielen werden, wurde vom Professor David Popper einstudiert. Die Kapelle der Akademie wird die IV. Symphonie Beethoven's unter persönlicher Leitung Eugen Huban's vortragen. Ueber die beiden hervorragenden Musikwerke hält Géza Molnár eine Conference. Zu dieser Vorstellung, für welche sich in den weitesten Kreisen ein großes Interesse kundgibt, sind Karten zu den gewöhnlichen Tagespreisen erhältlich.

Der Maler Stephan Csók bestätigt in einem an „Neus“ gerichteten Schreiben, daß er die ihm zugesandte kleine goldene Staatsmedaille, und zwar aus persönlichen Gründen, nicht annehmen werde.

Wie aus Wien gemeldet wird, beabsichtigen die Eigentümer des Theaters an der Wien, falls die Behörde auf ihren Forderungen besteht, das Theater demolieren zu lassen und an Stelle desselben Zinshäuser zu errichten.

Aus Prag wird uns telegraphirt: Das Drama „Der Rebell“ von Hugo Ganz wurde vom königl. deutschen Landestheater zur Aufführung angenommen und wird als eine der ersten Novitäten der kommenden Saison in Szene gehen.

Die erste freie Auflage der Gedichte Alexander Petöfi's ist jedoch im Verlage von Singer u. Wolfner erschienen. Nachdem nämlich 50 Jahre seit dem Tode Petöfi's verfloßen sind, hat das Verlagsrecht auf die Werke des großen Dichters aufgehört. Der genannten Verlagsfirma gebührt das Verdienst, die vollständige Sammlung der Gedichte Petöfi's in schöner Ausstattung prächtig gebunden, revidirt und kommentirt von Ludwig Baróti, dem großen Publikum für nur 2 Kronen zugänglich gemacht zu haben.

Die rührige Verlagsfirma Singer u. Wolfner gibt unter der Redaktion des beliebten Jugendschriftstellers Pósa eine ganze Jugend-Bibliothek unter dem Sammeltitel „Filléres könyvtár“ heraus. Jedes einzelne, sehr hübsch ausgestattete Bändchen ist um den Spottpreis von 50 Hellern zu haben. Bisher sind 73 Bändchen erschienen. Die neuesten 20 Werke haben W. Gauß, J. Gégus, Robert Tábori, Alexius Benedek, J. Kövér, M. Gaál, Frau J. Rogál, Szabó und J. Görinczy zu Verfasserin und eignen sich sehr gut zu Prüfungsgeschenken.

Der Roman „Dr. Gutmann“ von Max Ziola, der erst vor drei Wochen im Buchhandel erschien, ist bereits vergriffen. Wie uns die „Schleifische Verlagsanstalt“ in Breslau mittheilt, bereitet sie eben die zweite Auflage vor, die in den nächsten Tagen erscheinen wird. In so kurzem Zeitraum ist selten die zweite Auflage eines Buches abgesetzt worden, und das ist der beste Beweis für die glänzende Aufnahme, die dieser Roman im Publikum gefunden.

Im Verlage der Musikalienhandlung „Harmonia“ sind jedoch die Lieder aus dem Volksstücke „Az anyasold“ von Emerich Mocsáry und zwei Lieder von Eugen Hubay „Kedvesem“ und „Miert oly későn“ erschienen.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. Juni. (Geprellte Gläubiger.) Der Eigentümer der Manufakturwaaren-Firma Fischer und Spizer, Leopold Spizer, stellte Ende 1897 seine Zahlungen ein, wozu er seine Gläubiger mittelst Cirkulars verständigte. Gleichzeitig begann er mit dem Wiener Kreditorenverein Unterhandlungen wegen eines Ausgleichs, doch ehe diese beendet waren, verkaufte er sein Geschäft, in welchem sich Waaren im Werthe von 12,383 fl. befanden, um den Preis von 6156 fl. an Adolf Diamantstein. Den Kaufpreis verwendete Spizer zur theilweisen Befriedigung seiner Wiener Gläubiger, denen er 50 Prozent ihrer Forderungen ausbezahlte. Es waren aber noch andere Gläubiger vorhanden, die um Eröffnung des Konkurses eintritten. Allein die Eröffnung des Konkurses unterließ, weil gar kein Vermögen vorhanden war. Unter solchen Umständen wurde gegen Spizer wegen Betrugs die Kriminalanzeige erstattet. Der Gerichtshof (Vorsitzender Andreas Ördöggh), welcher heute diesen Straffall verhandelte, fand den Angeklagten schuldig und verurtheilte ihn unter Berücksichtigung der vom Verteidiger Dr. Julius Káldor vorgebrachten Milderungsgründe zu drei Monaten Gefängniß und zwanzig Kronen Geldstrafe.

(Der Getreidehändler.) den angeblich mehrere Kaufleute in der Provinz getrieben haben, beschäftigte schon wiederholt alle Gerichtsinstanzen. Es handelt sich um den von dem Szabadfär Landwirth Peter Gajdos gegen Adolf Kronstein und Max Beck, die Repräsentanten der hervorragenden Getreidehandlungsfürmer der Hauptstadt, wegen Getreidehändlers erhobenen Anklagen. Gelegentlich der Verhandlung vor dem erstinstanzlichen Gerichtshof hatten die Verteidiger Dr. Julius Ladányi und Dr. Julius Beleszy den Beweis erbracht, daß die angeklagten Kaufleute mit dem Anzeiger keine Darlehensgeschäfte, sondern legale Getreideportaufgeschäfte geschlossen hatten; daß Gajdos an drei Firmen ein viel größeres Quantum Getreide im Vorhinein verkaufte, als seine Forderung selbst im günstigsten Falle ergeben konnte; daß der gezahlte Kaufpreis den zu jener Zeit bestandenen Kaufpreisen vollkommen entsprach; daß endlich die Käufer, als die Lieferung der Waare nicht erfolgte, berechtigt waren, vom Verkäufer den vollen Gegenwerth zu beanspruchen und in Folge Stundung der Zahlung Wechsel ausstellen zu lassen. Auf Grund dieses gerichtlich erhobenen Sachverhaltes hat der erstinstanzliche Gerichtshof die Beschuldigten freigesprochen. Gegen dieses Urtheil hat die kön. Staatsanwaltschaft appellirt. Die königl. Tafel hat das Urtheil der ersten Instanz kraft der Motive des Urtheils bestätigt und gestern hat auch die kön. Kurie (Referent Hieronymi) sich die Auffassung der ersten Instanz zu eigen gemacht.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Juni.
(Die Aufhebung des Mahlverkehrs) dürfte es nötig machen, daß gewisse Bestimmungen der hiesigen Börse, insofern dieselben sich auf die Lieferung von Ufance-Weizen beziehen, eine Aenderung erfahren. Laut den Ufancen der Börse können nämlich fremdländische Provenienzen zur Lieferung gelangen, insofern dieselben den hiesigen Bestimmungen entsprechen. Nun ist aber derzeit der ungarische Ufance-Weizen um mindestens 25 Heller per 50 Kilogramm theurer als serbischer Ufance-Weizen. Diejenigen, welche für eine Ausschließung der Lieferungs-fähigkeit dieser Provenienz auf Ufance eintreten, gehen entschieden zu weit. Es wäre jedoch rathsam, daß der Börseverath sich rechtzeitig mit der Frage befasse, damit die ungarische Landwirtschaft nicht geschädigt werde. In Börsekreisen plaidirt man dafür, daß am 1. September eines jeden Jahres der zwischen ungarischem und serbischem Weizen bestehende Preisunterschied festgestellt werde. Sollte nun eine Lieferung in serbischem Weizen erfolgen, so müßte eine Verrechnung auf Grundlage dieser vom Börseverath statuirten Preisdifferenz erfolgen. Diese Angelegenheit wird an der Getreidebörse vielfach erörtert, und der erwähnte Modus, der durchaus keine Einschränkung des Verkehrs involvirt, wird vielfach als die entsprechende Lösung betrachtet.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Wie man uns aus Wien mittheilt, mußte in Folge Theilnahme des Gouverneurs Dr. v. Bilinski an der Jubiläumsfeier der Krakauer Universität die für Donnerstag, 7. Juni, anberaumte Generalrath-sitzung der Bank auf Samstag, 9. Juni, verschoben werden.

(Zum Interesse der Mühlenindustrie) hat die Budapester Handels- und Gewerbekammer an den Handelsminister zwei dringende Bitten gerichtet. In Hinweis darauf, daß die egyptischen Mühlenbesitzer gegen die ungarischen Mühlen die unbillige und verletzende Anklage erheben, daß sie die feineren Mehlsorten unter falscher Declaration als „Futtermehl“ bei billigen Eisenbahntarifen in großen Massen auf den österreichischen Markt werfen, ersucht die Kammer den Minister, er möge Verfügung treffen, daß in dieser Angelegenheit auf dem Wege einer strengen Untersuchung die Unrichtigkeit dieser Klagen festgestellt und die Zurückweisung dieser Unwürde veranlaßt werde. Andererseits die Kammer ersucht, daß im Interesse der Export-

fähigkeit der ungarischen Mühlenindustrie solche Verfügungen im Einverständnis mit der österreichischen Regierung getroffen werden mögen, daß die aus dem Zollausland importirten neuen Säcke vom Einfuhrzoll befreit werden, respektive daß der bereits bezahlte Einfuhrzoll restituirte werde.

(Schodnicaer Naphthaquellen.) Wie die „Gazeta Narodowa“ berichtet, haben die Vertreter der neugegründeten „Compagnie Franco-Polono-Schodnica“, welche für den Ankauf der von der galizischen Sparkasse sequestrirten Naphthaunternehmungen der Firma Wolzki u. Ddrzywolzki in Schodnica bereits ein Angeld von 300,000 Kronen erlegt hatten, den gestern fällig gewordenen ersten Theilbetrag des Kaufschillings von 750,000 Kronen nicht erlegt, sondern um Erstreckung des Zahlungstermins gebeten; dadurch sei das Zustandekommen des Kaufgeschäftes fraglich geworden.

(Die Zollerhöhungen in der Türkei.) Die Verhandlungen der Botschafter in Konstantinopel über die von der Pforte geplante dreiperzentige Zollerhöhung werden demnächst abgeschlossen werden. Die Mächte erklärten sich im Prinzip geneigt, in die Zollerhöhung mit Rücksicht auf die von der Pforte angeführten Gründe der finanziellen Nothwendigkeit einzuwilligen, doch wird daran die Bedingung geknüpft, daß gewisse Uebelstände im Zollverehr mit der Türkei beseitigt werden müßten, besonders die den Import schädigende chemische Untersuchung gewisser Handelsartikel.

(Die Fachsektion der Vauzpengler) des Landes-Industrievereins hat gestern unter Vorsitz des Direktors Béla Bajda ihre erste meritorische Sitzung gehalten. In den Auschuß wurden folgende Herren gewählt: Armin Steiner, Wilhelm Kaiser, Oskar Fort, Gustav Tabermann, Joseph Grünhut, Bernhard Langweil, Heinrich Herz, Alexander Pfeifer, Johann Bründl, Julius Sturm, Michael Fuchs, Jzidor Rosenbaum, Emerich Tóth, Bernhard Kardos, Adolf Fischer, Desider Heideberg, Franz Heideberg, Jakob Rákosy, Joseph Böhm, Franz Lundrich, Joseph Krolupper und Franz Friedrich. Ex offio sind Mitglieder des Ausschusses: Präsident Béla Bajda, die Vizepräsidenten Julius Doctor und Soma Vorois, Referent Franz Steiner, Schriftführer Leopold Salgó, Kassier Alexander Szepejny und Kontrolor Sigmund Fried. Hierauf wurden die Statuten acceptirt.

(Unsere Finanzinstitute und deren Führer.) Unter diesem Titel veröffentlicht Julius v. Molnár eine Broschüre, in der er sich mit aktuellen Fragen aus dem Bereiche unseres wirtschaftlichen Lebens befaßt.

(Oesterreichisch-ungarischer Eisenbahnenverband.) (Einführung des neuen Tarifs „Theil II, Heft 4“.) Mit 1. Juli 1900 gelangt der neue Tarif „Theil II, Heft 4“ für die frachtgutmäßige Beförderung von Gütern des Spezialtarifs 1 (Getreide, Hülsenfrüchte, Mahlprodukte und Mehl etc.) zwischen den Stationen der k. k. priv. Kaiserlich-königlichen Eisenbahn (ungarische Linien), kön. ung. Staatseisenbahnen, sowie der Station Zenta der Vacs-Bozdoger Lokaleisenbahn einerseits und den Stationen der österreichischen Eisenbahnen andererseits, durch welchen der bisherige ab 1. August 1892 gültige Tarif „Theil III, Heft 1“ des österreichisch-ungarischen Eisenbahnenverbands sammt allen Nachträgen ersetzt wird, zur Einführung. Exemplare des neuen Tarifs können ab 1. Juni l. J. vom Tarif-Verkaufsbureau der kön. ung. Staatseisenbahnen in Budapest (VI. Bezirk, Geengergasse Nr. 33), sowie von den beteiligten Verwaltungen käuflich bezogen werden.

(Königl. ung. Staatseisenbahnen.) (Einführung eines neuen Zuschlagstarifs für die Benützung der Orient-Expreßzüge.) Laut Verständigung der Direktion der königl. ung. Staatseisenbahnen tritt am 1. Juli l. J. ein neuer Zuschlagstarif für die Orient-Expreßzüge ins Leben, laut welchem die auf diesen Zügen zu entrichtenden Zuschlag-taxen einige unwesentliche Aenderungen erleiden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Schwank, Kurwaarenhändler in Wien, 8. Bezirk, Lerchenfelderstraße 86; Sándor Bloch, Kaufmann in Tolna, jetzt in Budapest; Jof Zeimer, Kaufmann in Sambor; Joseph Wackl, Möbelsticker in Wien, 14. Bezirk, Märzstraße 100; J. Klein, Eisenhandlung in Nagy-Bittse; Adolf Scidler, Handelsmann in Gaszlau; János Berger, reg. Kaufmann in Jndia; Michael Kádár u. Komp., protokolirte Firma in Budapest, 10. Bezirk, Szalászgasse 13.

Berlin, 2. Juni. (Privat-Telegramm.)
Börse, 2 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.75, Lombarden 28.70, Franzosen 139.12, Buschtiehrader —, Diskonto 185.87, Handelsgej. 159.—, Deutsche 199.75, Dresdener 156.25, National 138.12, Breslauer Diskonto 115.80, Laura 255.50, Bochumer 243.25, Gelsen 210.50, Harpener 222.37, Dannebaum —, Hibernia 230.37, Consolidation 384.50, ung. Goldrente —, ungarische Kreditaktien 91.76, Spanier 72.37, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Jura-Simplon —, Kanada 91.10, Northern 63.37, Hamburger Padet 126.40, Norddeutscher Lloyd 124.40, Edison 20.76, Dr. B. Bierseb. 226.50.

Sonnt
Frans
—, D
Nordst
310.—
Da
rige Silbe
1860er
aktien 133
sentige öst
rische Gol
Ra
ungarische
nierperzen
sentige u
Banque d
101.45, J
amortisier
türkische
—, Mo
Südbahn
We
[Schlu
157.—, S
Ma is
Rüböl
ritus
behaupet
besser.
Do
We i z e
Medlenbu
114.—
per Jun
Weizen,
Beiter :
Rüböl
We i z e
Rogge
Reps
G
M
Vorzügl
Em
Dr. K
wendet
Schwäb
Prei
1 Rife,
1 "
Rife un
geg
In Sub
kateffent
DO
und l
Diese B
Köni
W
BUDA
PELOSZLI

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. Juni 1900.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 14

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)
A Nemzeti Színház Nyugdíj-intézet javára:
Folt, a mely tisztít.
Dráma 4 felvonásban. Irta: Eötvös J. Károly.
Mathilde Márkus E.
Enriquetta Maróthy
Donna Concepcion Helvey
Dolores szobalány Keczeri I.
Fernando Mihályfi
Don Justo Bercsényi
Don Lorenzo Hetényi
Julio Ivánfi
Ezolda Narcosizs
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Burrian Károly ur vendég-fellegpérel, a M. Kir. Operaház és a Nemzeti Színház nyugdíjintézeté javára.
(Ab. susp.)
Tannhäuser.
Regényes opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard. Fordította id. Abrányi Kornél.
Hermann Ney D.
Erzsebet Diósné
Tannhäuser Burrian K.
Wolftram Beck
Walter Kertész
Bierolf Várady
Henrik Kiss
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15 und 16.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kassa-Eröffnung 1/8 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.
Das Etablissement ist bis 16⁰ ventilirt.
Heute, Pfingstsonntag und morgen, Pfingstmontag, grosse Vorstellung.
Gastspiel des bestbekanntesten Tenoristen vom Theater an der Wien, Herrn

PAGIN

in der komischen Einakter-Operette
„Der Ehemann vor der Thüre“.
Nach dem Französischen von Karl Frankmann. Musik von Jacques Offenbach.
Sensationell! Durchschlagender Erfolg! Phänomenal!
des Juni-Programms.
Danse-Excentrique.

CÄCILIE DE HAAY

mit ihrer dreifachen Hundemann.
AALBACH, JANOWITSCH-TRUPPE
Salon-Excentriken.
Damen-Akrobaten.

Ferner Auftreten sämtlicher Spezialitäten.
Sommersaison-Preise:
Loge im I. Rang fl. 6.-
Loge im II. Rang fl. 4.-
Fremdenlogenreihe I. Reihe fl. 2.-
Orchesterloge fl. 1.20
Entrée im Parterre im Vorverkauf 50 kr., an der Kasse 60 kr.
Ratten im Vorverkauf bei H. Wolf, Glockengasse 26, sowie an den Tageskassen des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wölfe & Rupprecht.

Garten-Restaurations-Eröffnung.

VII., Stadtwaldchen, Königin Elisabethstrasse 41.
Heute, Sonntag, und täglich
Konzert durch den beliebten Klaviermeister und
Naturaänger KARL BREITNER.
Vorzügliche warme Küche, echte Gebirgsweine. Dreier-Bier bei mäßigem Preise. — Dem P. L. Publikum und Vereinen stehen meine Garten-Restaurations, gedeckter Tanzsalon samt gedeckter Regeltbahn für Majalisk und sonstige Festlichkeiten gratis zur Verfügung. Telephon 63-19.
Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll
LAJOS BERKOVITS,
Restaurateur.

Restaurations-Eröffnung.

Begehe mich einem p. t. Publikum hiemit bekannt zu geben, daß ich außer meinen bereits bestehenden Geschäften eine neue
Restaurations
Erzsebet-körut 41
am 26. d. eröffnet habe. Für schmackhafte Speisen und exquisite Getränke ist bestens gesorgt.
Mäßige Preise. Prompte Bedienung.
Seine höflichste Einladung zum Besuche erbitte
Hochachtungsvoll
FUHR GYÖRGY.

Reimar Venus Pásztorfia
1. } spród
2. }
3. }
4. }
Kezdeté 7 órakor.

Kornai Kaczer Bertis M. Szalai Kl. Rózsa L. Kopp L. Gábor K.
Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.

Robinson Crusoe.
Látrányos színmű 3 felvonásban és 9 képben. Irta Pierre Decourcelle.

Robinson Crusoe Szirmai Spargoletti Kiss M. Péntek Kovács M. Lord Trevelyan Horváth Patrik Delli Peterpatt Németh Jim, tengerész Szabó A. Lord Wilmore Szerdahelyi Tom-Nitch Gyári Ito, karab Csök Palotai Ilma Issóné Saestrípas Mosolygó Flipp Gondos Parouba) törsz Hillei Egli) (önökök Lejtényi Elos) (önökök Marton William) matröz- Kápolnai Dick) gyerekek Vasvári Taddy) gyerekek Tallian Suzanna Lukács J. Betty Bárdy G.
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE ÓS BUDAVÁRA.

Heute, Pfingst-Sonntag, den 3. Juni und Morgen, Pfingst-Montag, den 4. Juni
Entrée bis 8 Uhr 20 kr., später 50 kr.

10 grosse Vorstellungen

von 4 Uhr Nachmittags ab ununterbrochen
Auftreten sämtlicher neu engagierten Kunstkräfte.

Konzert der k. ung. Honvédkapelle.
Geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.
Ermässigte Karten in den Trafiken.

Aréna-ut és Lendvay-utca sarkán.
Heute, Pfingstsonntag, u. morgen, Montag
Die größte Sehenswürdigkeit der Neuzeit

Die Schlacht bei Zenta.

Kolessal-Schaustellung.
Das lebende Riesenschauch dargestellt von 300 Personen, 16 Pferden, 4 Geschützen, 2 Musikkapellen.
1. Vorstellung: 4 Uhr, 2. Vorstellung: 6 Uhr, 3. Vorstellung: 8 Uhr Abends.
Preise der Plätze 40 Heller, 60 Heller u. 1 Krone.

Casthaus zum Einsiedler

Maria Einsiedel-Strasse,
von der Kühlfenthaler elektrischen Bahn 14 Minuten entfernt, wo für gute Küche, echte Nothor Weine und ausgezeichnetes Salon-Bier, sowie für gute Bedienung bestens gesorgt ist. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Wippner Mihály,
Gastwirth.

Grand Café-Restaurant „Budagyöngye“

der bequemste und angenehmste Unterhaltungsort
Elektrische Haltestelle zwei Stationen vor der Kadeten-Schule.
Pfingstsonntag und Pfingstmontag
groses MILITÄR-KONZERT
Benützung des großen Saales für 500 Personen mit Pracht-Terrasse, Separées, gedeckter Regeltbahn wird für Tanzunterhaltungen, Majalisk, Banette u. unentgeltlich überlassen.
Solide Preise.
Hochachtungsvoll
Geyer Sándor, Restaurateur.

T. cz.

Tessék a „Rókus“-hoz menni, onnan a villamosmal az újtemetői vonalon a
polgári serfözde

„Pavillon“-jába, Kőbányára (X., Maglódi-ut 17) kirándulni; ez lesz a legszebb pünkösdi mulatság! Nagy fedett helyiségek, terrasz, táncsterem, köröskörül szép árnyas liget, kitünő levegő, villamos világítás. Este szegedi halpaprikás.
Kettős fedett tekepálya.
A ki Balóné főztjét, a jó borokat és a kitünő söröket kedveli, nézzen ki hozzám.
Tisztelettel
Balóné Gajdacsy Julianna.
A pünkösdi ünnepek alatt a villamos órákig közlekedik.

Frühkonzert.

Perle
aller Augenwasser
v. berühmten Chemiker Adolphe Weiss in New-York.
Geistkraft wirksam bei allen Augenkrankheiten, erfrischt die Nerven der Augen u. stellt die Sehkraft wieder her.
Hauptdepot bei Apotheker KOLLER, Christophplatz 2.
Preis 1 fl. 20 kr.

Frühkonzert.

Perle
aller Augenwasser
v. berühmten Chemiker Adolphe Weiss in New-York.
Geistkraft wirksam bei allen Augenkrankheiten, erfrischt die Nerven der Augen u. stellt die Sehkraft wieder her.
Hauptdepot bei Apotheker KOLLER, Christophplatz 2.
Preis 1 fl. 20 kr.

Perle
aller Augenwasser
v. berühmten Chemiker Adolphe Weiss in New-York.
Geistkraft wirksam bei allen Augenkrankheiten, erfrischt die Nerven der Augen u. stellt die Sehkraft wieder her.
Hauptdepot bei Apotheker KOLLER, Christophplatz 2.
Preis 1 fl. 20 kr.

The

Samstag, den 3. Juni 1900.

Vigszínház

A mintafér
Bóhózat 3 felvonásban. Irta: Albin Valabrégue. Fordította: Kövesi Albert.
Mallvánd Hee
Auróra, felesége Nik
Jouvelin Alfred Góe
Léonie, neje Del
Clémentine Har
Thibaudier Gal
Klara, szobalány Bor
Viktor, komornyik Búr
Feliczia, komorna Mur
Mercerolle Gyó
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház

Délután fél 8 órakor
A karaszemélyzet j
játékul Abrányiné
Margit, L. Komáromi
Arabella, L.
Szilágyi, Margó Zelma
Gizella, Alberti Wer
gyök, Alberti Wer
Kölnár László urak, u
színház összes ta
közreműködésével
I.
Abrányiné Wein Mar
szony vendégfellép
Szulamit.
Zaidó daljáték 4 felv.
Albert áldozatkész
Béthy L. és Makai E
jót szerette Donát
I. felvonás.
II.
Hangverseny
III.
A gésák.
Enekes játék 3 felv.
Irta: Owen Hall. Zenéj
zette: Szidney Joz
II. felvonásban.
Este fél 8 órakor
EL PÁRISBA
Bóhózat zenével, tá
öt képben. Irta: J
Jenő és Makai E

Christinenst

vis-à
Garte
Vorzügliches Köch
Jederzeit frische
Steinbrucher Akt
Um recht zahlr
Hochachtu
Nach dem T
Servus Sch
Wo geht denn die 2
Wiener Ott
Ja, wohin denn? —
Die spiele
Restauratio
II., Ma
Ja, ich weiß schon, wo
dort. Rendezvous alle
milien. Denn wenns B
nur zum „schwarzen B
trinken

Betanovits

Kere
Heute Abends Kon
Ifj. OL
Nach dem Theat
Außer dem prachtvollen
des p. t. Publikums,
Bantete bestens geeignet
Heute, Pfingstsonnt
gemüth
Garter
Restau
I. Bez., Márvány
Ch
Für gute Speisen und
Speise Gansel, Pa
Hochachtungsvoll

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 3. Juni 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Vigszínház.

A mintaférfj.

Böhöz 3 felvonásban. Irta: Albin Valabregue. Fordította: Kövesi Albert.

Mallraud Hegedűs
Aurora, felesége Nikó L.
Jouvalin Alfréd Góth E.
Léonie, neje Dalli E.
Clémentine Harashty Gál
Tibaudier
Klára, szobalány Boros F.
Viktor, komornyik Bárdi
Felicja, komorna Munkácsi
Mercerolle Győző
Keszete fél 8 órákor.

Magyar színház.

Délután fél 8 órákor:

A házsmegilyzet jutalomjátékul. Abrányiné Wein Margit, L. Komáromi Mariska, Szilágyi Arabella, Ledofsky Gizella, Margó Zelma urhölgyek, Alberti Werner és Molnár László urak, egyintén a színház összes tagjainak közreműködésével:

I. Abrányiné Wein Margit asszony vendégfellépéssel

Szulamit.

Zaidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert átdolgozásából írta: Bethly L. és Makai E. Zenéjét szerzerzte Donáth E.

Hangverseny.

A gesák.

Enekes játék 3 felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzerzte: Szidney Jones.

EL PÁRISBA!

Böhöz zenével, táncosokkal képpen. Irta: Heltai Jenő és Makai Emil.

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:

A tót leány.

Eredeti népszimta dalokkal 3 felvonásban. Irta: Almási Tihamér.

Este fél 8 órákor:

Uj Szulamit

vagy Abszolút Jakab. Lárványos parodisztikus bohózati énekekkel és táncszal. Irta: Feld Mátyás.

Urania színház.

Délután 4 órákor:

Transvaal.

Irta: György Aladár. Utána:

A föld regénye.

Irta: Hoffmann Ottó. Végül:

A FELHŐK.

Irta: Karvay Zsigmond.

Este fél 8 órákor:

A női szépség.

Fővárosi nyári színház.

Délután 8 órákor:

A cigánybáró.

Nagy operetta 3 felvonásban. Irta: Jókai Mór. Zenéjét szerzerzte: Strausz.

Este 7 órákor:

A Gyurkovics-lányok

Életkép 4 szakaszban. Irta: Herceg Ferencz.

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órákor

Nebántevirág.

Enekes szimta 4 felvonásban. Irta: H. Meilhae és A. Millaud.

Zenéjét szerzerzte Hervé.

Este fél 8 órákor:

Akutés avadmacska

Enekes bohózati 3 felvonásban. Irta: Miklós Imre.

Josef Gfellner, Restauration.

VIII., Rökk Szilárdgasse u. Josefsring Ecke.

Hofbier der I. ungar. Aktien-Brauerel, sowie Doppel-März-Bier.

Vorzügliche Küche. — Chambre separée.

Flaschenbier, sowie Flaschenwein wird ins Haus gestellt.

Um gütigen Besuch bitten hochachtungsb.

JOSEF GFELLNER, Restaurateur.

Eleganter HOFGARTEN bereits eröffnet.

Szabadkai PEGE KÁROLY

sammelt seiner berühmten Kapelle, im Vereine mit dem vorzüglichen

Cymbalvirtuosen TÖRÖK PISTA

koncertiren täglich von 8 Uhr Abends im prachtvoll renovirten

„Café Français“,

Andrássy-ut 32.

Das feinste Flaschenbier

ist das weltberühmte Erzeugnis des Pilsner Bürgerlichen Brauhauses. Gegründet 1842.

„Pilsner Urquell“

Das Flaschenbier wird nach der Brauung pasteurisirt expedirt, wodurch eine 4-6wöchentliche Haltbarkeit erreicht wird. Budapest

Bestellungen werden franco ins Haus gestellt. Aufträge erbitten an unsere Direktion:

BUDAPEST, MEZEY & Comp.

IX., Ranelberggasse Nr. 4. Generalvertreter des Bürgerlichen Brauhauses Pilsen. Gegr. 1842.

Alles rein Schafwolle.

Radfahr-Anzüge fl. 10.—. Loden Anzüge fl. 15.—. Havelock fl. 8.—. Ueberzieher fl. 9.—.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Váci-utca 6.

Hotel Union

vis-à-vis der Oper BUDAPEST vis-à-vis der Oper Speisesaal, Elektr. Licht, Telephon. REISENDEN u. ARTISTEN Vorzugspreise.

Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons, Julius Blüthner, Königl. Hof-Pianosfabrikanten. Ausschließliche Vertretung bei ALBERT KOHN, Budapest, IV., Schlangengasse 8.

Darüber sind vorrätzig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts ferner überspielte Instrumente in großer Auswahl. Billigste Leihgebühr.

Brauerei H. Maggenmacher jun.

Spezialitäten: Salon Bier, Malz Bier.

6 MILLIONEN FLASCHEN JAHRES PRODUKTION 125.000 HECTOLITER

Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5. Maggenmacher Köbánya-: Maggenmacher Budapest.

K. u. k. priv. Eiskasten-Fabrik HEINRICH SEIFERT & Söhne

BUDAPEST, VII., Dob-utca 90. szám. Anlässlich der SOMMER-SAISON empfehlen wir unsere bestkonstruirten Eiskästen und Gefrorenes-Apparate für Cafetiers, Konditoren, Wirthe, Fleischhauer, Selcher 8261 und Hausgebrauch.

Sensationelle Preisreduktion

in dem rasch populär gewordenen DAMENMODEWAAREN-GESCHÄFTE

ARNOLD BERNAUER, Budapest, Kigyó-utca 4

speziell in Blousen, Wasch- u. Seidenstoffen, Vorhängen, Band u. Spitzen.

Gelegenheitskauf in Fischbein-Miedern.

Christinenstädter grosse Bierhalle

vis-à-vis dem Theater

Garten im Hof.

Vorzügliche Küche, Gute Tisch- u. Dessertweine. Jederzeit frisches Bier aus der renommirten Steinbrucher Akt.-Bier-Brauerel. Zivile Preise. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet. Hochachtungsvoll J. Ehmann, Restaurateur.

• Nach dem Theater frische Küche. •

Servus Schurl! Servus Hiezl!

Wo geht denn die 2 Feiertage hin? — Ich gehe zu den Wiener Ottakringer Schrammeln.

Ja, wohin denn? — Weist Du denn nicht, wo die spielen? Die spielen täglich in Ofen, in der

Restauration zum schwarzen Bock, II., Margit-körut 36.

Ja, ich weiß schon, wo das ist. — Abends treffen wir uns dort. Rendezvous aller Artisten, schönster Garten für Familien. Denn wenns D' an guten Wein trinken willst, so komm nur zum „schwarzen Bock“. — Da geh'n wir halt hin und trinken 5 Liter Moorer Wein.

Retanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58. Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle

Uj. OLÁH JÓZSI.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl. Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unerhaltungen, Hochzeiten und Banfete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separés.

Heute, Pfingstsonntag, und morgen, Pfingstmontag, gemüthliches Konzert im

Garten u. Salon

Restaurant Bauer

I. Bez., Márvány-utca, Alkotás-utca 6/a, Christinenstadt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Spezial-Speise: Gansel, Paprikahendl und Buren-Guljás. Hochachtungsvoll Franz Bauer.

Verkauf!

Seidenstoffe

für Kleider und Blousen in Resten von 2-15 Mtr., früher fl. 1.—, 1.20 und 1.50, jetzt durchschnittlich 55 fr. per Mtr.

Echte Lyoner Seiden-Handschuhe

4 Knopf lang, in allen Farben, früher 60 fr., jetzt nur 35 fr. per Paar.

Bade-Leintücher,

150 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, aus starker Garnleinwand, ohne Naht, jetzt nur fl. 1.— per Stück.

Bade-Frottir-Handtücher,

140 Ctm. lang, mit Franzen und breiter, farbiger Bordure, jetzt nur 55 fr. per St.

Bade-Mäntel,

(Frottir) für Damen und Herren, komplette Größe, reizende Farben, auch glatt weiß, jetzt nur fl. 3.50 per Stück.

Bade-Hauben und Kappen

von 25 fr. aufwärts per Stück.

Englische Tricot-Bettdecken

(wajchést), 130 Ctm. breit, 180 Ctm. lang, jetzt nur 95 fr. per Stück.

Uajda Mór,

BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7.

Keine Zahnschmerzen mehr.

White Rose Mundwasser ist das Einzige, Zahnschmerz stillt und das Hohlwerden der Zähne verhindert. Verleiht dem Mund sehr angenehmen Geschmack. Preis 2 Kronen. White Rose Zahnpulver gibt den Zähnen auffallenden Glanz und stärkt das Zahnfleisch. — Preis 60 Heller. — Ueberall zu haben.

er.
Seite 14
TÁRA.
Den 3. Juni
den 4. Juni
später 50 kr.
ellungen
ntlicher
nstkräfte.
védkapelle.
4 Uhr Früh.
Trafsken.
a sarkán.
gen, Montag
e Nezeit
Zenta.
ellung.
stellt von 300
zen, 2 Musik.
ellung: 6 Uhr,
enbd.
tr u. 1 Krone.
siedler
traße,
Minuten entfernt,
d ausgezeichnetes
tens geforgt ist.
ihály,
ant
gye“
haltungsort
er Rabetensjule.
montag
NZERT
nen mit Pracht
für Tanzunter
tlich überlassen.
tungssoal
r, Restaurateur.
musik.
onnan a villa.
özde
aglódi-ut 17)
edi mulatság!
m, köröskörül
nos világítás.
pálya.
és a kitünő
Julianna.
közlekedik.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. Juni 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 16

Theaterzettel für Montag:

Nemzeti színház.

Evi bérlet 125. szám.
A menyem!
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Fabrice Carré és Paul Bilhaud. Fordította: Adorján Sándor.
Kezdete fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Arnoldson Sigrid asszony utolsó vendégfellépéssel:
A sevillei borbély.
Víg-opera 2 felvonásban. Zenejét szerette Rossini.
Utána:
Rococo.
Ballet 1 felvonásban.
Kezdete 7 órakor.

Városligeti szinkör.

Délután 4 órakor
A böregér.
Operette 3 felvonásban.
Este fél 8 órakor:
Uj Szulamit.
Látványos bohózat 3 felv.

Városi nyári színház.

Délután 3 órakor:
Aranylakodalom.
Látványos alkalmi játék 4 felv. és 8 képpén.
Este 7 órakor:
Sárga csikó.
Eredeti népszínmű dalokkal és táncokkal 3 felv.

Reperoire des Nationaltheaters.

Dienstag „Bank bän“ (3. Ab. 129). Mittwoch „Armány és szerelem“ (3. Ab. 127). Donnerstag „Kamélias hölgy“ (3. Ab. 128). Freitag „Vajunk el“ (3. Ab. 129). Samstag „Othón“ (3. Ab. 130). Sonntag „Othón“ (Ab. susp.).

Reperoire der kön. ung. Oper.

Dienstag „Lohengrin“ (Ab. susp.). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Hunyadi László“ (Ab. susp.). Freitag geschlossen. Samstag „A walkür“ (Ab. susp.).

Reperoire des Lustspieltheaters.

Dienstag „A mintaférj“ (Mittwoch „Az államtitkár ur“). Donnerstag „A mintaférj“ (Freitag „A mintaférj“). Samstag „Hütelen“. Sonntag „A mintaférj“.

Reperoire des Volkstheaters.

Dienstag „Falu rossza“. Mittwoch „Robinson Crusoe“. Donnerstag „Robinson Crusoe“. Freitag „A baba“. Samstag „Robinson Crusoe“. Sonntag Nachmittags Rákosi Sándor színésziskolájának vizsgálata. Hétfő „A kis szökevény“.

Reperoire des Ungarischen Theaters.

Dienstag „El Párisba“. Mittwoch „New-York szépe“. Donnerstag zum ersten Male „A szerelem óvodája“. Freitag, Samstag und Sonntag „A szerelem óvodája“.

Die KRISTÁLY Szt. Lúcasbader Bergquelle ist ein constantes aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines calcium- und magnesium-hydro-carbonathaltiges Mineralwasser.

Gesch. v. L. W. Winkler
Carlson & Co.

Schönheit,

zartes Gesicht, blendend schönen Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände verbanken die eleganten Damen den weltberühmten echten Ravissante-Spezialitäten von Doktor Lejosse in Paris.

Seit 30 Jahren benützen die eleganten Damen und die berühmtesten Bühnen-Künstlerinnen die Ravissante, Crème Ravissante und Poudre Ravissante von Dr. Lejosse in Paris. — Amtlich geprüft und als vollkommen unschädlich befunden. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten des In- u. Auslandes empfohlen. Echt im Hauptdepot, Depot Budapest, Apotheker Josef von Török, Andrássystrasse und Königsplatz. Vor werthvollen Nachahmungen hüte man sich. Bitte diese Anzeige auszuschneiden u. aufzubewahren.

Eilverkehr für Reisegepäck und Fahrräder

nach allen Kurorten, Seebädern und Sommerfrischen, von Wohnung bis in die Wohnung gestellt, nach Ischl, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Salzburg, Gmunden, Aussee, Gastein, Reichenhall, Pörschach, Velden, Ostende, Blankenberghe, Scheveningen, Norderney, Wiesbaden, Swinemünde, Bad-Nauheim u. zu nächstgenannten festen Uebernahmestellen.

Die durch uns expedirten Reiseeffekten sind sowohl am Transport als auch während des ganzen Aufenthaltes in allen Hotels und Billen versichert. Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst

BECK & FON,

Expeditions-Bureau, BUDAPEST, V., Göttergasse 18.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren:

Dr. Ángyán, Dr. Elisóher, Dr. Herczel, Dr. Kétili, Dr. Korányi, Dr. Laufenauer u. Dr. Liebmann.

DOPPEL MALZBIER

Schutzmarke St.-Stefan.
Wirksames Mittel gegen Blutarmuth, Nervosität, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit u. Schwächezustände, ferner empfohlen Rekonvalescenten u. nährenden Müttern und Ammen.

Preise für Budapest, inklusive Kontainer: eine große Flasche (erhöhte Flasche) 50 Heller, eine kleine Flasche 40 Heller.
Preise für die Provinz, inklusive Kontainer, ab Bahn Steinbruch: eine Riste, 30 große Flaschen 15 Kronen, Einlage für Riste und Flaschen 6 Kronen 60 Heller. Zusammen 21 Kronen 60 Heller. Eine Riste, 30 kleine Flaschen 12 Kronen. Zusammen Riste und Flaschen 6 Kronen. Zusammen 18 Kronen. Die Einlage für Risten und Flaschen wird zurückgegeben, wenn dieselben in gutem Zustande und innerhalb 3 Monate franco zurückgegeben werden.

Dieses Bier hält sich Monate hindurch. Wir warnen vor Nachahmungen. Echt nur mit unserer Schutzmarke St.-Stefan.

MÖNCH MALZBIER

Große Flasche 36 Heller, kleine Flasche 24 Heller, Einlage wie oben.
Erhältlich in Budapest in allen Spezerei- und Delikatessenhandlungen. — Für die Provinz Versandt durch die Brauerei selbst oder deren in den größeren Städten befindliche Depots.

Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei - A. - G.

Schöner, kleiner Altar,

geeignet für Kapelle, eventuell für Hausaltar; auch ist daselbst eine Partie Bilder, sowie Spiegel und Goldrahmen billigst zu verkaufen bei F. MATHIAS Bildnerbeilage, Servitenplatz 10.

Kais. kön. Hoflieferant

Salon BERGER

V., Harmineczad-uteza 3,

empfehlen zur Reise-Saison engl. Kostüme perfekt ausgeführt in Kombination mit Blousen-Zeilen.

Die Riesen-Fisole aus Amerika:

Diese Fisole wächst bis zu einer Höhe von 6 Metern, bekommt 1 Meter lange Hülsen und gereicht jedem Garten zur Zierde, um so mehr, da sie vom Juli bis November voll der wunderbarsten Blüten ist und sehr geschmackvolle Früchte bringt. — Ich empfehle daher Jedem, diese Wunderpflanze einzuführen u. zu diesem Zweck eine Probebestellung zu machen.

Der Preis einer Portion 20 St. Pflanz-Fisole sammt Gebrauchsanweisung 1 Krone.

Die Pflanze ist zu beziehen bei

ALBERTH ROTH, BUDAPEST, X., Jászberényi-ut 12.

Zone in der Photographie!

6 Mignon ----- 50 kr.
3 Visit ----- 90 kr.
1 Cabinet ----- 80 kr.

Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Photographische Anstalt des

Eduard Rauch, Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

Erste k. k. österr.-ung. austr. priv. Façade-Farbenfabrik

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. k. k. Militär-Verwaltungen, k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baumunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschiedene Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delamitrisch vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Zähne

ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und ohne Gummipfatten. — Zähne und Gebisse auch in Gold, Kronen- und Brückenarbeit.

APFEL,

Kunstzahn-Atelier,

VI., VACZI-KÖRUT I.

Zweite

Das

Den B unter anderen Baukunst auch Basilika zum wollte, daß d befaß, als Ve keine Schätze daß die sterbl Könige aus d hundert Jahr feiner Gemah und nach ma willigkeit sein folgers, mit e in der gegen den konnten. Auffindung d zähl; auch legung in de zierung. Die Begräbnisses folger Libera übrig blieb. des Kultus. W I a s s i c ersten Ranges Béla's III. emlekezete" auch die Ho Weisheit sein Ein B Buch genann Eminentester ein mit allem tes Kunstobje fast hinter de Einband, de Plänen des wurde, ist ein Kunstgewerbe stammen vom muel 5 i b j Titelblatttran Krone, links d Kreuz, rechts d zeit, die vi parben darste das Wappen Randes ist d staben, darun falls in Ent Meisterleistung Dreizehn Taf sich außerhall Chromotypier tionen eingef lichkeiten auf einem bibliog Dieser Seite. Die Genealogen, Anthropologe derungen vo Stuhlweihen

Man s gänglichsten Aufgaben alt heiten. Und werthe Ausn im Volke der zu Geislecht Gemüth, wie immer schwer erforben ist, Beziehung herübergerette sich zu weisen solche immer heute allgeme weise hinauf zu pilgern, die prächtig herges aufzu es liegt etwa die sich an se dem nach der bei einfachem tilgung mit da zu Laufen Sang, unter sich an den Niederblick a verjüngende fann. Da wi alter Art tummeln sic Anrippe von possiliche Ur hänge, weld

Das Andenken König Béla's III.

Den Verheerungen der türkischen Horden war unter anderen hervorragenden Werken mittelalterlicher Baukunst auch die Stuhlweissenburger St. Stephans-Basilika zum Opfer gefallen. Ein gütiges Geschick wollte, daß die Osmanen, die Alles, was Wert...

Ein Prachtwerk ersten Ranges haben wir das Buch genannt und damit wahrlich nicht viel gesagt. Eminenter Kunstsin und seltener Geschmack haben ein mit allem Raffinement der Buchtechnik hergestelltes Kunstobjekt zustande gebracht, bei dem der Inhalt fast hinter dem Exterieur zurücktritt. Der prächtige Einband, dessen vorderes Titelblatt nach den Plänen des Professors Ernst Förstl angefertigt wurde, ist ein hervorragendes Werk des ungarischen Kunstgewerbes.

Dieser Ausstattung steht der Text würdig zur Seite. Die namhaftesten Fachmänner — Historiker, Genealogen, Archäologen, Kunsthistoriker und der Anthropologe Aurel Tröb — geben uns Schilderungen von Béla III. und seiner Familie, der Stuhlweissenburger St. Stephansbasilika, der Graner

Basilika, der Mathiaskirche, der Schicksale der königlichen Ueberreste, der Familienverhältnisse Béla's III., der Kulturzustände zur Zeit dieses Königs u. c. So wird das Prachtwerk zugleich zu einem Quellenwerke, welches viele wertvolle Beiträge zur Geschichte unseres Vaterlandes enthält. Um Einiges hervorzuheben, wollen wir zunächst der gediegenen Abhandlung Géza Nagy's über die Nachkommen Béla's III. in den europäischen Herrscherhäusern gedenken. In diesem von zahlreichen, sehr interessanten genealogischen Tafeln begleiteten Aufsatz wird nachgewiesen, daß sämtliche sechszehn Ahnen (die Urogroßväter und Urogroßmütter) unseres Königs sowohl väterlicher- als mütterlicherseits alle neun Töchter Béla's III. zu ihren Urahnen zählen und daß es außerdem — abgesehen von der türkischen und einigen neueren Dynastien (Dobrenovics, Petrovics) — keine europäische Dynastie gibt, als deren Urahnen König Béla III. nicht nachgewiesen werden könnte.

Zwei schöne, abgerundete Essays behandeln „Béla III. und seine Familie“ (von Julius Bauer) und „Béla III. und das ungarische Reich“ (von Ludwig Thallóczy). Wir begegnen in den Aufsätzen der beiden ausgezeichneten Historiker einem ganz merkwürdigen Parallelismus. Während Bauer ausführt, daß die Urahnen zwei verschiedene Typen aufweisen, setzt Thallóczy auseinander, daß die ungarische Nation gleichfalls aus der Vermengung zweier verschiedener Elemente hervorgegangen ist. „Wenn wir die Reihe der Könige aus dem Hause Arpad überblicken — so beginnt der erstgenannte Geschichtsschreiber —, so unterscheiden wir zwei Typen. Der erste ist eine ruhige, ernste, etwas schroffe, rein orientalische Rasse, wie in unserer neuen Geschichte Franz Deák, unter den Dichtern Johann Arany; der andere ist lebhafter, feurig, nicht nur begeistert, sondern auch Andere zu begeistern im Stande; man sieht ihm an, daß sich das asiatische ungarische Blut mit leichterem — slavischem — vermengt hat, wie man dies Ludwig Kossuth oder Alexander Petöfi anmerkt. In beiden aber ist der charakteristische Zug des ungarischen Stammes enthalten: daß er ein Herr ist; es wohnt ihm Würde, Kraft inne; er hat einen Willen, er kann befehlen und — wenn er nicht träge wird — handeln, nur daß die Thätigkeit des Einen glühende Kohle, die des Anderen lodernes Feuer ist. Stephan der Heilige, der das ungarische Reich begründete, und Ladislaus der Heilige, der heldenmüthige Retter, der fast mit allen Nachbarn des Reiches siegreich gekämpft hat, sind die gleichsam prägnanten Typen dieser beiden Schattierungen.“ Und Thallóczy beginnt: „Ursprünglich bildete sich jenes Volkstum, welches zwischen Donau und Theiß ein Reich gründete und demselben seinen Namen gab, aus zwei Elementen zu einer Nation. Das eine Element war ein wortforges, aber feste Arme besitzendes Hirtenvolk, das mit Pferd und Vieh umzugehen verstand, das andere ein in Flüssen und Mooren Fischerei treibendes, vermöge seiner Beschäftigung eine starke Beobachtungsgabe besitzendes Volk. Aus den beiden entstand im Laufe hundertjähriger Evolutionen die ungarische Nation. Diese Nation war muthig und nervengetriehen in der Eroberung, klammerte sich zäh an ihre Erwerbungen, wußte sich zu beherrschen, indem sie den Wackersten

als ihren Herrn anerkannte, wußte und wollte Jenen befehlen, welche ihre Oberhoheit anerkannten.“

Die Redaktion des Wertes hat Dr. Julius Forster besorgt, der selbst mehrere werthvolle Arbeiten zu dem Buche geliefert hat. Die noch nicht genannten Mitarbeiter sind: Béla Czobor, Remig Békefi, Ladislaus Fejérfataky, Ladislaus Réthy. Möge es Niemand verabsäumen, das prachtvolle Buch im Kunstgewerbemuseum, wo es ausgestellt ist, zu besichtigen; in den Buchhandel wird es — schade genug! — wie es scheint, nicht gelangen.

Sport.

Zum Derby.

(Original-Korrespondenz des „Neuen Bester Journal“.)

Wien, 2. Juni

Das Derby des neuen Jahrhunderts dürfte in unserer Turfgeschichte gewiß ein ganz besonderes Kapitel einnehmen. So lange dieses große Zuchtrennen besteht, ist es wohl noch nicht unter ähnlichen Verhältnissen gelaufen worden, wie dies heuer der Fall sein wird. Man erinnert sich ja an Derbyjahre, an dem ein, zwei, schließlich auch noch das dritte favorisierte Pferd durch ein besonderes Mißgeschick außer Gefecht gesetzt wurden, aber an einen Derbykampf, bei dem der Sieger möglicherweise lediglich eine Frage der Gesundheit irgend eines Pferdes ist, war doch noch nicht in der Turfgeschichte da, und das Unangenehmste dabei ist selbstverständlich, daß man über die Verfassung und den Gesundheitszustand der Pferde absolut nichts Genaues erfahren kann. Der Eine sagt, das Pferd hustet; der Andere erklärt, das ist schon richtig, aber Fiebererscheinungen sind nicht vorhanden, und so schadet der leichte Hustenreiz gar nicht; der Dritte wieder wird darauf schwören, daß das betreffende Pferd ganz gesund ist. Das sind nicht etwa Ansichten und Nachrichten von Laien, sondern derartige Auskünfte erhält man von Rennstallbesitzern, Trainern und Jockeys, so daß man thätiglich heute vor einem Derbyrathsel steht, das ganz unlösbar erscheint, und zu welchem der Schlüssel vielleicht nur irgend ein Trainer in der Hand hat.

Gehen wir ein wenig die Vorgeschichte durch, so wurde im Laufe dieser Woche für den einstufigen hohen Favorit, den deutschen Kandidaten „Don José“, bekanntlich Reugeld erklärt. Mit ihm kämpfte geraume Zeit um die Ehrenposition Graf Tassilo Festetics „Attila“, der aber dann gleichfalls von Krankheit befallen wurde und in diesem Jahre noch nicht auf die Bahn gebracht werden konnte. Von diesem Hengst heißt es, daß er wieder vollständig beisammen sei und sehr ernstlich in den Derbykampf eingreifen wird. Der dritte in der Reihe war „Pilatus“, welcher aber ebenso aus der Liste der Derbykandidaten scheidet wie „Don José“.

Von den noch folgenden Derbykandidaten wollen wir zunächst „Capo Gallo“ erwähnen, der ebenso wie „Attila“ als ganz dunkles Pferd zum Start gehen wird. Der Dreher'sche Hengst war immer sehr hoch geschätzt, konnte aber, trotzdem verschiedentlich sein Start angekündigt worden war, unmöglich bisher auf die Bahn gebracht werden, da er ein Hustleiden besitzt, das seinen Trainer zu möglichster Vorsicht zwingt. Es könnte also das Laufen des Dreher'schen Hengstes im Derby in ganz besonderem Maße von den zu

Der Schwabenberg.

(Original-Beitrag des „Neuen Bester Journal“.)

Man spricht in unseren Tagen so viel vom gänzlichen Schwinden der Poesie, von gedankenlosem Aufgeben alter Traditionen, liebgewordener Gewohnheiten. Und doch gibt es auch hier noch bemerkenswerthe Ausnahmen, die zur Hoffnung berechtigen, daß im Volke der leise Hang zu einzelnen, von Geschlecht zu Geschlecht vererbten Gebräuchen — ein Zug von Gemüth, vielleicht der letzte in der Prosa unseres immer schwerer werdenden Alltagslebens — noch nicht erloschen ist, und daß es das Wenige, was in dieser Beziehung noch in die aufstrebende Gegenwart herübergerettet wurde, nicht gemißt ist, endgiltig von sich zu weisen. Für uns Budapestler sehe ich speziell eine solche immerhin wohlthuende Ausnahme in der noch heute allgemeinen Gepflogenheit, zu Ostern schaarenweise hinauf nach der Felsenkuppe des Bloksberges zu pilgern, Pfingsten aber in ungezählten Schwärmen die prächtig grünen Hänge des oberen Schwabenberges aufzusuchen. Ja, man sage, was man wolle, es liegt etwas Ruhrendes in jener bunten Menge, die sich an schönen Pfingstmontagen da oben unter dem nach dem Johannesberge führenden Waldesjaume bei einfachem Trunk und unter wohlwundender Vertilgung mitgebrachter anderer Erfrischungsmittel sich da zu Tausenden, oft unter fröhlichem Klang und Sang, unter Spielen und Scherzen gütlich thut, und sich an dem von hier aus besonders prachtvollen Niederblick auf das alljährlich sich verschönernde und verjüngende große, große Budapest nicht satt sehen kann. Da wird getändelt und noch — nach guter alter Art — Pfänder gespielt, die Jungens tummeln sich auf dem Rasen, die noch jüngeren Anrippe von der Gattung der Dreikaiserhochs machen possirliche Anstrengungen, die oft recht steilen Bergänge, welche sie unüberlegt hinabgetrippelt, ohne

Zuhilfenahme des Kriechens zu Bieren wieder zurückzuerobern. Noch ertönt hier zuweilen der etwas schnarrende, aber besonders in größerer Entfernung recht angenehm klingende Ton der Ziehharmonika, und die lustige Jugend beiderlei Geschlechts waagt noch hier und da auf den ebeneren Rasenstreifen angedichteten der vielen gepuzten Stadtausflügler aus den „vornehmeren“ Kreisen ein unschuldig Tanzchen unter Lachen und Richern. Und wenn der Abend kommt und das funkelnde Sternenzelt sich da unten über die Riesentadt ausbreitet und die Tausende von Flammen in den Straßen derselben zu dem Berge hinaufleuchten, da werden die Hüupter der Lieben gezählt, die mitgebrachten Vorrathsbehälter — alle natürlich schon längst leer geworden — sorgsam eingepackt, und Jung und Alt tritt vergnügt den langen Marsch nach dem Döner Heim an, und Jedermann scheidet mit der gegenseitigen Versicherung, zu den nächsten Pfingsten, „so Gott will“, wieder mit bei der Partie zu sein nach dem schönen grünen Schwabenberge.

Nun, der Berg ist noch schön und grün, gewiß. Aber von dem Grünen bleibt immer weniger dem Publikum übrig, und die Lage, da man unter Eichen und Buchen des Schwabenberges, wie noch bis zu den Siebziger-Jahren, ungestört Stunden lang nach jeder Richtung umherstreifen konnte, sind längst vorüber. Daß eine solch bevorzugte, beträchtliche Erhebung über einer Riesentadt von mehr als einer halben Million Einwohnern — die höchsten Theile des Schwabenberges mit 471 Meter liegen beinahe vierhundert Meter über der Donau — mit der Zeit den Charakter der unzerstückelten, einsamen Waldesröhre einbüßen würde, das war vorauszusetzen. Anderswo wäre es dem Alten auch nicht anders ergangen. Hunderte von schmucken Landhäusern haben sich dort hingepflanzt, einen großen, ja den größten Theil des Eichenwaldes in

einzelnen sorgsam umfriedeten Parzellen für sich weggenommen und es entstand dort ein förmlicher neuer Stadttheil, der höchstgelegene Budapests, mit eigener Kirche, Schule, Apotheke, Postanstalt, Wasserheilanstalt und seit einigen Jahren auch mit eigenem Hotel, Kaffeehaus und dergleichen. Das ist Alles recht gut, natürlich und vielfach sogar erfreulich. Was aber hätte vermieden werden können und sollen, das ist die gerabteu verwirrende und ganz ungerechtfertigte Anzahl der breiten, oft viel zu breiten Fahrstraßen in jenem Waldgebiete. Wenn das so weiter geht, wird man da den Wald vor lauter — Straßen nicht sehen! Der brutale Zug — ich kann ihn nicht anders nennen —, der sich bei uns auch sonst in der Vernichtung der Baumbestände äußert (ich spreche hier nicht nur von Budapest allein), ist auch hier nicht zu verkennen. Und auch jener andere, der vielleicht noch beflagenswerther, jedenfalls für unser ganzes öffentliches Leben noch kennzeichnender ist, nämlich: Alles für die vermögenden, reichen Leute, die sich den Luxus, eigenen oder meinetwegen gemietheten Fuhrwerkes zu gönnen vermögen, und nichts, oder beinahe nichts für die breiten Schichten des Volkes selbst, der fleißigen, aber in ihren Geldmitteln beschränkten Bürgerschaft. Die Anomalie zum Beispiel, daß in Budapest gewisse Ausflüge an Sonn- und Feiertagen, statt wie in der ganzen gesitteten Welt, wohlfeiler zu sein, im Gegentheil doppelt so viel an Fahrpreisen kosten als an Werktagen, ist wirklich empörend. Die statistischen Ausweise thun kund, daß der Verkehr der Schwabenberger Zahnradbahn sich seit den letzten Jahren alljährlich — vermindert, anstatt reger und allgemeiner zu werden. Ähnliches dürfte auch bei dem Besuche der so reizenden und nahen Margaretheninsel leicht konstatiert werden, obwohl, bedauerlicherweise, diesbezüglich in unserer amtlichen Statistik keine eigene Rubrik zu finden ist. Mich wundert das gar nicht,

iger.

Seite 16

Postlieferant

ERGER

ad-ateza 3,

engl. Kostüme versehen mit Blousen-Tailen.

en-Fisole

erika:

Höhe von 6 Metern, be und gereicht jedem Garten vom Juli bis November voll und sehr geschmackvolle Frucht. Jedem, diese Wunderpflanze ohne Probebestellung zu machen. 20 St. Pflanz-Fisole weisung 1 Krone.

B, BUDAPEST,

ayi-ut 12.

otographie!

50 kr. 90 kr. 80 kr.

Ausführung zu den billigsten Preisen den ganzen Tag geöffnet bei regnerischem Wetter.

Anstalt des

Rauch,

nächst der Barossagasse.

terr.-ung. austr. priv.

Farbenfabrik

des

RONSTEINER.

strasse 120 (im eigenen Hause).

mit goldenen Medaillen.

erzherzogl. ur. fürstl. ungar. E. K. Militär- u. Eisenbahnen, Zugs- und Güttengesellschaft, Bau- und Baumeister, sowie Realitätenbesitzer.

Farben, welche in Rollen und in trockenem Zustande und in 40 verschiedenen Farben, per Kilo aufwärts, ab, anbelangend die Reintöne, dem Delanstrich kommen gleich.

sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

ohne daß die Wurzel entfernt werden müssen, mit und ohne Gummipflaster. — Zähne und Gebisse auch in Gold, Kronen- und Brückenarbeit.

EL,

Atelier,

RUT I.

dieser Stunde herrschenden Bahnverhältnissen abhängen, welche in den ersten Tagen des Meetings nichts weniger als günstig für ein Pferd mit Hornspalt waren.

Ist mit „Capo Gallo“ unter den obwaltenden Umständen absolut nicht als bestimmte Größe zu rechnen, so wäre dies umso mehr mit „Incrovable“ und „Polonius“ der Fall. Diese beiden Hengste aus Metcalf's Stall sind die Herren der Frühjahrsrennen. Sie siegten, wo sie am Start erschienen, und trugen mit „Königs-“, „Mager Preis“ und „Trial Stakes“ bereits eine Summe von etwa 200,000 Kronen nachhause.

Die nächsten Pferde, mit denen noch zu rechnen wäre, sind „Kartal“, „Glend'or“ und „Davensberg“, nachdem „Gondi“ durch sein schlechtes Laufen im „Gomba-Rennen“ stark in Mißkredit gerieth. Allerdings haben auch „Kartal“ und „Glend'or“ in diesem Frühjahr gerade nichts Hervorragendes geleistet, aber immerhin lief „Glend'or“ im „Mager Preis“ sehr hart zu „Semper idem“ auf, mit dem man ja doch wenigstens für Platz rechnen würde, wenn er sich im Derbyfeld befände.

Die Derby-Crafs. Das Derbyfeld wird ein bedeutend größeres werden, als man in den letzten Tagen annehmen konnte, und für Pfingstmontag steht demnach ein so interessanter Kampf bevor, als sich nur irgend hoffen ließ. Es sollen nämlich in dem

großen Rennen laufen: „Delczeg“ (Gilchrist), „Kartal“ (Bulford), „Capo Gallo“ (Sharpe), „Attila“ (Bart), „Incrovable“ (Boole), „Polonius“ (Wilton), „Catcher“ (Chaloner), „Gondi“ (Blad), „Sternbust“ (Adams), „Tropomene“ (Cleminson), „Glend'or“ (Barter), „Mar“ (Hyams). „Mar“ soll als Pacemaker für die Pferde des Herrn v. Szemere zum Start gehen. Bei dem Galopp, welchen „Gondi“ und „Kartal“ gestern früh erhielt, lief Ersterer dem Gegner leicht davon. In den Wetten avancierte „Polonius“ im Laufe des gestrigen Tages bedeutend, so daß er jetzt nur mehr 2 1/2 : 1 notirt. Die beiden Pferde des Baron Harkányi, „Incrovable“ und „Polonius“, werden mit einem Extrazug in der Freudenau ein treffen, der sie wegen der Hustenepidemie so lange fernblieben.

Athletisches Meeting. Der Nennungsschluß des vom „Magyar Athletikai Club“ am Sonntag, 10. Juni, zu veranstaltenden athletischen Meetings ist am Montag, 4. d. Sowohl in der Hauptstadt als auch von auswärts zeigt sich ein erfreuliches Interesse für diese sportliche Veranstaltung. Für das Offiziers-Radsfahren spendete der Honvedminister Baron Fejérváry, der sich auch diesmal als eifriger Förderer des Sports erweist, einen Ehrenpreis.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Ladislaus Barta, 7. Bezirk, Rosenstraße Nr. 43, auf Ludwig Bucsanvi und Amalie Jakobovsky um 20,000 K.; Haus des Arnold Brauchfeld, 5. Bezirk, Waisenboullevard Nr. 24, auf Paul Julius Barber und Geschwister (Geschied); Haus des Joseph Dittlich, 7. Bezirk, Wengasse 7, auf Scaolta, Jiona und Joseph Dittlich; Liegenschaft des Joseph Dittlich, 7. Bezirk, Verjengasse Nr. 2792, auf Ferdinand und Bela Dittlich (Erbchaft); Haus der Karl Friedmann und Frau, 5. Bezirk, Altmangasse Nr. 5, auf Dr. Hugo und Ludwig Bedem um 454,000 K.; Haus des Johann Kalmán, 10. Bezirk, Gergelgasse Nr. 31, auf Georg Kalmán um 4442 K.; halber Hausanteil des Erhardt Lammecher, 8. Bezirk, Schmalbengasse 15, auf Anton Johann Wittner und Konjorten (Erbchaft); 1/2 Antheile der Liegenschaft der Geschwister Székely, 10. Bezirk, oberer Rátos Nr. 7714, auf Andreas Alzibler um 6587 K. 18 S.; Haus der Frau Julius Szécsi, 7. Bezirk, Altmangasse Nr. 28/b, auf Johann Tomajchek um 217,052 K. 81 Heller; Liegenschaft der Moriz Kobrák und Sigmund Werthner, 5. Bezirk, Kálmangasse Nr. 1016/a/1/a, auf Moriz Kobrák; Liegenschaft der Moriz Kobrák und Sigmund Werthner, 5. Bezirk, Kálmangasse Nr. 1016/a/1/b, auf Ignaz Pollák und Frau um 98,650 K.; Haus des Johann Wolff, 6. Bezirk, Döbessingasse Nr. 36, auf Franz Jónás um 60,100 K.; Hausanteil der Frau Leopold Bigler, 6. Bezirk, Altagasse Nr. 13 und 8. Bezirk, Sándorgasse Nr. 38, auf Dr. Leopold Bigler (Erbchaft); Haus der Frau Ladislaus Berzeili, 6. Bezirk, Kartácsgasse Nr. 10, auf Alexander Krauß und Frau um 49,200 K.; halber Hausanteil des Joseph Stuna, 7. Bezirk, Tabellagasse Nr. 4, auf Joseph Stuna jun. (Erbchaft); 1/10 Hausanteil des Franz Goflet, 8. Bezirk, Uellérstraße Nr. 20, auf Ernst Goflet (Erbchaft); halber Hausanteil der Witwe Joseph Bacsik, 8. Bezirk, Dugovicgasse Nr. 10, auf die Geschwister Bacsik (Erbchaft); Liegenschaft der Dr. Joseph

Slatky, 7. Bez., Stephansfeld Nr. 2848—2849/10/11/2, auf das Uerax um 119,778 K.; ein Drittel Hausanteil der Frau Adolf Hebl, 5. Bezirk, Göttergasse Nr. 3, auf Johann Feldb und Konjorten um 330,000 Kronen.

In Ofen: Liegenschaftsantheile des Johann Sattelberger, 1. Bezirk, Madárbegy Nr. 11532, auf Johann Weber, um 1200 K.; Liegenschaft des Joseph Szorger und Frau, 2. Bezirk, Fördörfried Nr. 6524, auf Adolf Högler, um 2800 K.; halber Liegenschaftsantheil der Anna Schilling, 1. Bezirk, Kőbererefried Nr. 15682—64, auf Franz Szolop, um 330 K.; Liegenschaft des Heinrich Kofler und Konjorten, 1. Bezirk, Kutyklesfried Nr. 7927, auf Franz Krauß und Frau, um 11,286 K.; halber Liegenschaftsantheil des Emanuel Deutsch, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3608—3609/3, auf Alexander Szűcs, um 20,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Karl Jordan, 1. Bezirk, Schwabenberg Nr. 9358/16.24, auf Dr. Karl Jordan und Konjorten, Erbchaft; Liegenschaft der Ganschen Fabrik-G., 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3520, auf die Budapest Straßenbahngesellschaft, um 68,200 K. 10 S.

In Altköfen: Haus des Franz Krayzell, Neustift, Kerekgasse Nr. 20/a, auf Bela Gutmann um 12,000 K.; Haus der Alexander Kaufmann und Frau, Kleine Rodusgasse Nr. 21, auf Bela Seenger um 400,000 K.; Liegenschaft des Max Friedländer, Madárbegy Nr. 11437, auf Frau Karl Hauzer um 400 K.; Liegenschaft des David Kubelka, Altköfner Intravillan Nr. 1487—88/2, auf die Geschwister Kubelka, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Frau Martin Schaffler und Kinder, Filatoried Nr. 6220/1—2, auf Eduard Gallagó um 1600 K.; Liegenschaftsantheil der Marie und Agnes Durejch, Altköfner Intravillan Nr. 1335—16, auf die Geschwister Rosenhardt um 2000 K.; Liegenschaft des Martin Krenberger, Florianigasse Nr. 677, auf Frau Adolf Debényi um 12,400 K.; Liegenschaft der Witwe Frau Anton Gröschl, Láborebegy Nr. 2432, auf Paul Kram um 1260 K.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den prot. Kaufmann Moriz Krónberger in Trab. Konkurskommissär Richter Dr. Alexander Scharner, Masseverwalter Dr. Karl Szalay. Anmelbungstermin 20. Juni, Liquidationsverhandlung 10. Juli. — Gegen den Kaufmann Dujan Rijaev in Pancsova. Konkurskommissär Richter Eduard Gressel, Masseverwalter Dr. Paul Marjanovic. Anmelbungstermin 17. Juli, Liquidationsverhandlung 7. August. — Gegen Albert Rottmann in Szolnok. Konkurskommissär Richter Dr. Emil Harasthy, Masseverwalter Dr. Benjamin Singer. Anmelbungstermin 17. Juli, Liquidationsverhandlung 17. August. — Gegen die prot. Firma Heinrich Feldmann in Stuhlweissenburg. Konkurskommissär Richter Bela Sobár, Masseverwalter Dr. Julius Faludi. Anmelbungstermin 31. August, Liquidationsverhandlung 21. September. — Gegen die prot. Firma Polgár u. Grob in Miskolc. Konkurskommissär Richter Bartholomäus Gebze, Masseverwalter Dr. Alexius Rozma. Anmelbungstermin 23. Juli, Liquidationsverhandlung 2. August. Konkursaufhebung in Budapest. Der Traftbestitzer Frau Julius Wisnogy geb. Rosa Rettich (IV. Kofuth-Lajosgasse, Nr. 13). — Des Emerich Som. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Schneiders Jakob Neufeld in Rosenbergr. — Der Hinterlassenschaft des Kaufmanns D. Wiber in M.-Sziget.

und was mich wundert, ist, daß sich Andere darüber wundern. Verlangen doch beide Erholungsorte, Schwabenberg wie Margaretheninsel, an Sonn- und Feiertagen doppelte Opfer von Seite ihrer Besucher zu ihrer Annäherung. Was nützt es, daß die fast seit dreißig Jahren bestehende Zahnradbahn — gewiß für alle Budapestler ein großer Fortschritt, ja für Viele eine Wohlthat — die allerdings löbliche Neuerung eingeführt hat, ihre Fahrten beträchtlich zu vermehren und dieselben bis tief in den Herbst hinein auszudehnen, wenn sie an der Hauptfache, an den überhaupt zu theuren Preisen und an der direkt haarsträubenden Ungerechtigkeit der verdoppelten Sonntagspreise noch immer nicht zu rütteln waqt. Ein öffentliches Verkehrsmittel, das sich reichere Einnahmen zu sichern wünscht, muß aufrichtig und entschlossen und — klug genug sein, dasselbe durch für das sonntägige Ausflugspublicum tief herabgesetzte Preise zu einem wahren Massenverkehrsmittel zu gestalten und wird dann sicherlich binnen kurzem weniger Anlaß zu Klagen haben über immer schwächeren Besuch, immer magerere Einnahmen.

Ein anderes Uebel unseres „Rigi“ tritt auch erst seit den letzten Jahren, freilich in immer mehr fühlbarer Weise zutage: der Mangel an billigen Volksgasthäusern. Mit der fortschreitenden Bebauung des weit ausgedehnten Bergplateaus, mit der Esamotivierung immer weiterer Wald- und Wiesenbestände für luxuriöse Privatvillen wurde die Zahl jener schlichten, gut bürgerlichen Wein- und Bierwirthschaften da oben immer geringer, wo man unter dem Schatten alter Bäume und mit fast unbegrenzter Aussicht auf Donau und Stadt für eine mäßige Summe sich erfrischen und noch einen Tropfen guten, unverfälschten Weines schlucken konnte. Keine Hotels mit besetzten Kellern, eleganten, breiten Terrassen, Billardsalons u. s. w. entschädigen durchaus nicht für den traurigen Mangel, daß im Ofner Hauptausflugsgebiet, dem Schwabenberge, und wir können ruhig das ohnedies damit zusammenhängende Auwinkler

dazu nehmen, heute, morgen Alles nur für die oberen Zehntausend zugestuft sein wird, und dem einfachen Mann aus dem Volke, der seinen Groschen, bevor er ihn ausgibt, genau ansehen muß, kaum mehr übrig bleiben wird, als sich damit zu begnügen, still und ohne Murren sich auf eine der neuerdings in sehr großer Anzahl angebrachten Gratisbänke niederzulassen und dort sich des schönen Anblicks, wenn er will, stundenlang zu erfreuen, gleichsam froh darob, daß wenigstens dieser Genuß noch nicht — hoch besteuert ist.

Sonst geschah ja, ich will es nicht leugnen, seit der Vereinigung Ofen-Pests Vieles für den Schwabenberger Rayon, was nur gutgeheißen, ja freudig aufgenommen werden kann. Hieran hat die Stadtbehörde selbst in erster Reihe ihren unbestreitbaren größten Antheil; aber auch die Verdienste des Ofner Gebirgsvereins, der seit geraumer Zeit von sich so wenig hören läßt, sollen nicht verkleinert werden. Sind doch seiner Initiative die beiden den Berg zierenden Büsten Széchenyi's und Cótóvs' zu verdanken, mit ihren höchst geschmackvollen Anlagen und der sehr geschickt zusammengestellten Gruppierung ringsherum. Auch die Anbringung der Gloriette, vom Abschluß der Andrassystraße her noch wohlbekannt, mit der Signalfänge und der künstlich runde Hügel, auf dem dieselbe steht, ist jenem Verein zu verdanken. Dazu kommen noch die jetzt etwas schwer leslich gewordenen und einer Restaurierung sehr bedürftigen Aufschritztaseln mit Angaben der einzelnen Touren im Berggebiet, dann viele Markierungen der Wege und Aehnliches. Daß die Gedenktafel der Errichtung jener Gloriette (9. Juli 1897), von welcher die Aussicht besonders auf das Häusermeer der Hauptstadt weit hinaus bis zu den Höhen von Föth, Gintola und Kerepes eine wirklich hinreißende ist, an lächerlicher Schwulstigkeit leidet, das müssen wir schon mit in den Kauf nehmen. Das ist schon „bei uns so Sitte“, um mit der Hauptperson der Strauß'schen Liebingsoperette zu sprechen.

Als größtes Verdienst der Stadtbehörde wird neben der Anlegung vorzüglicher Spazierwege daselbst stets der Ankauf des Budapest Waldes von der hauptstädtischen Bevölkerung dankbar anerkannt werden müssen. Dieser Waldkomplex in der Ausdehnung von 646 Hektaren, also des sechsfachen Gebietes unseres Stadtwaldes, kostete der Stadt die Summe von dreimalhunderttausend Gulden. Es ist zumeist schöner, älterer Buchenbestand, und grenzt, sich nach dem Dorfe Budapest hinabziehend, an die Budapest Gemarkung. Man denke nur, wenn die Regierung (der Wald gehörte bis 1893 dem Staate) diesen Forst hätte abholzen lassen! Und sie hat damit ganz ernstlich gedroht und so dem Magistrat gleichsam das Messer in die Kehle gesetzt. Das konnte doch auch ein so schläfriger und so bürokratisch verändelter Stadtrath, wie der unsere, nicht dulden. Der ganze Schwabenberg wäre sozusagen nach Niederlegung jenes Waldes für die Massen und Diejenigen, die nicht eigene Villen besitzen, vollkommen unbrauchbar geworden, weil gerade in den Nachmittagsstunden des schönen Waldhintergrundes beraubt, den sendenden Sonnenstrahlen fortwährend ausgefetzt gewesen. Der Stolz der ganzen Gegend, der unvergleichlich schöne Spaziergang zum Normabaum und längs der Waldlister, immer die fast voralpine Aussicht nach den mächtigen Szt.-Endreec und Bilsker Bergen vor uns und tief unter unseren Füßen das wunderliche, villenbesetzte Auwinkler, diese in solch nächster Nähe einer Großstadt kaum je wiederzufindende prachtvolle Höhenpromenade wäre mit einem Schlage vernichtet und — um es ja nicht zu vergessen — auch das althergebrachte gemüthvolle Pfingstreiben auf dem Schwabenberge unmöglich gemacht worden. Denn kühlen Schatten im Sommer sucht auch der ärmste Mensch, sogar an den Pfingstfeiertagen. Ja, dann erst recht!

Prof. L. Balóczy

Cheaufgeb

Nachf. Liste der in bis inklusiv matrikelbezugs Aufgebote:

- Oskar Barla, Ernst Babay, Franz Braun, Joseph Schit, Anton Bunz, János Klein, Julius Neun, Jakob Suják, Georg Rohy, Johann Uiro, Bela Grubel, Johann Sch, Alexander Sch, Stephan Ba, Mathias Vu, Karl Szilágy, Gregor Bied, Johann Kler, August Buga, Joseph Bozi, Johann Ben, Alexander P, Armin Grod, Johann Sch, Karl Bényei, Emerich Sal, Thomas Vu, János Klein.

- Wilhelm Jac, Franz Surak, Joseph Gyon, Franz Pivora, Stephan Ba, Kárpai Jozse, Georg Zubce, Michael Hege, Ludwig Hart, Rudolf Wajc, Franz Solics, Adam Schul.

Budapest

- I. Ung. Sto, Kolbente, Kromente, Döbessing, Bahns-Anlehn.

- II. Defi. Sto, Kolbente, Silberente, Kromente, Staatsloje 189.

III. Fremde

- Bulg. Bahns, Serbisches Pr.

IV. Andere

- Budapest An, Temes-Bega, V. Pfandbr.

- Ungr. Bobentz., Ungr. A. Hemb., Ungr. B., Ungr. Zotalabaz.

- Ungr. Hypothek., Ungr. Komm.-D., Ungr. Präm.-D.

- Die Karte der vertheilt sich für

und

zu ha

Eheanbote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 26. Mai bis inklusive 2. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanbote:

I., II. und III. Bezirk.

Oskar Barlai, ev.-ref., mit Marie Lindmayer, r.-k.; Ernst Babag, r.-k., mit Rozalia Horvath, r.-k.; Franz Baumauer, r.-k., mit Rozalia Bruneder, r.-k.; Joseph Schiffler, r.-k., mit Rozalia Agas, r.-k.; Anton Dungenbruder, r.-k., mit Katharine Glas, ev. A. R.; Jozsef Klein, r.-k., mit Agnes Tapik, r.-k.; Julius Neumann, isr., mit Fanny Gerler, isr.; Jakob Szujankó, r.-k., mit Witwe Joseph Sücs, r.-k.; Georg Rohrmann, r.-k., mit Anna Kopratal, r.-k.; Johann Uzer, r.-k., mit Marie Stöller, r.-k.; Sela Hrubcsch, r.-k., mit Anna Sinage, r.-k.; Johann Schramf, r.-k., mit Anna Hofmann, r.-k.; Alexander Grubcsch, ev. A. R., mit Elisabeth Kovács, r.-k.; Stephan Bart, r.-k., mit Katharine Kopf, r.-k.; Mathias Bukovich, r.-k., mit Adele Tisch, r.-k.; Karl Szilágyi, ev.-ref., mit Marie Strucsek, r.-k.; Gregor Biedron, r.-k., mit Johanna Babus, r.-k.; Johann Klein, ev. A. R., mit Helene Votos, gr.-k.; August Bugnil, r.-k., mit Marie Farkas, r.-k.; Joseph Bodnypalovics, r.-k., mit Katharine Kalina, r.-k.; Johann Bence, r.-k., mit Marie Almády, ev.-ref.; Alexander Brodán, ev.-ref., mit Pauline Neveklia, r.-k.; Armin Grodó, isr., mit Hermine Bach, isr.; Johann Schmezer, r.-k., mit Marie Kraus, r.-k.; Karl Simez, ev.-ref., mit Magdalena Szek, r.-k.; Emerich Sadlich, r.-k., mit Marie Bartholovics, r.-k.; Thomas Vadász, r.-k., mit Elisabeth Szaló, ev.-ref.; Jozsef Klein, isr., mit Rozalia Gluck, isr.

V. und VI. Bezirk.

Wilhelm Gartenstein, isr., mit Witwe Marg Lustig, isr.; Franz Suranyi, r.-k., mit Louise Matinkola, r.-k.; Joseph Gombocz, r.-k., mit Charlotte Viro, ev.-ref.; Franz Boparcs, r.-k., mit Therese Takacs, r.-k.; Stephan Bajda, r.-k., mit Anna Machovits, gr.-k.; Kálmár Jozsef, r.-k., mit Antonia Sommer, r.-k.; Georg Jüdsch, r.-k., mit Franziska Kovács, r.-k.; Michael Hegedüs, r.-k., mit Elisabeth Barma, r.-k.; Ludwig Garbula, r.-k., mit Karoline Földi, r.-k.; Rudolf Bojovet, r.-k., mit Karoline Lang, r.-k.; Franz Soltes, r.-k., mit Marie Voros, ev.-ref.; Adam Schulcsch, r.-k., mit Therese Bajó, r.-k.

Karl Winkler, ev. A. R., mit Rosine Beder, ev.-ref.; Géza Markó, ev. A. R., mit Emilie Jójárt, r.-k.; Anton Szabó, r.-k., mit Marie Takacs, r.-k.; Karl Gicoman, r.-k., mit Marie Urban, r.-k.; Heinrich Geró, isr., mit Charlotte Fekér, isr.; Franz Sebestyen, r.-k., mit Louise Svoda, r.-k.; Joseph Kpilas, ev.-ref., mit Witwe Alexander Kiraly, ev.-ref.; Alois Fleisch, isr., mit Pauline Feindel, isr.; Gustav Krangó, r.-k., mit Katharina Müller, r.-k.; Alexander Szabó, ev.-ref., mit Rozalia Kópácsy, r.-k.; Stephan Viro, r.-k., mit Marie Umer, r.-k.; Simon Aron, isr., mit Rozalia Szabó, r.-k.; Anton Kraus, r.-k., mit Witwe Johann Fleisch, r.-k.; Dr. Karl László, ev.-ref., mit Gisella Horváth, ev.-ref.; Johann Fathics, r.-k., mit Therese Herczeg, r.-k.; Stephan Berényi, ev.-ref., mit Marie Szabó, ev.-ref.; Valentin Piernat, r.-k., mit Marie Barla, r.-k.; Johann Freith, r.-k., mit Marie Kostas, r.-k.; Mathias Juntler, r.-k., mit Jiona Vukor, r.-k.; Johann Hrehor, ev. A. R., mit Katharina Star, ev. A. R.; Leopold Lukács, isr., mit Anna Gufraj, isr.; Karl Holy, r.-k., mit Elisabeth Homala, r.-k.; Stephan András, r.-k., mit Jiona Batay, r.-k.

VII. Bezirk.

Béla Ambrósi, r.-k., mit Helene Markó, r.-k.; Franz Blöderer, r.-k., mit Anna Szabó, r.-k.; Julius Biczák, r.-k., mit Szuhanne Borda, ev.-ref.; Béla Kánya, r.-k., mit Julie Prosz, r.-k.; Jakob Brod, isr., mit Rozalia Speiser, isr.; Joseph Marcsinkó, r.-k., mit Juliane Galgóczy, r.-k.; Joseph Csanaft, r.-k., mit Franziska Szalai, r.-k.; József Nachman Leichtmann, isr., mit Janka Beck, isr.; Johann Baska, r.-k., mit Elisabeth Jiles, r.-k.; Sigmund Feuermann, isr., mit Bertha Feuerstein, isr.; Mathias Gábi, r.-k., mit Irene Károly, ev.-ref.; Johann Nagy, ev.-ref., mit Szuhanne Tomaffák, gr.-k.; Hermann Berger, isr., mit Karoline Wilheim, isr.; Joseph Schneider, r.-k., mit Bertha Semlitsch, r.-k.; Wilhelm Bosmann, isr., mit Riza Schön, isr.; Ludwig Forbás, r.-k., mit Elisabeth Kovács, r.-k.; Desider Protog, isr., mit Helene Altman, isr.; Anton Kézler, r.-k., mit Rozalia Filutas, r.-k.; Samuel Weissenberg, isr., mit Rozalia Neubart, isr.; Joseph Perényi, r.-k., mit Gisella Gajdosy, r.-k.; Alois Straßer, r.-k., mit Lidia Fajek, ev.-ref.; Géza Szalai, ev.-ref., mit Szuhanne Luri, ev.-ref.; Armin Goldstein, isr., mit Rozalia Weiz, isr.; Joseph Weverla, r.-k., mit Barbara Nemeth, r.-k.; Joseph Márkus, r.-k., mit Janka Kemla, r.-k.; János Deurer, isr., mit Gisella Fisch, isr.; Joseph Murai, ev.-ref., mit Anna Erdélyi, r.-k.

Heinrich Gehringer, ev. A. R., mit Rozalie Szugli, r.-k.; Adolf Kárpén, isr., mit Gisella Mautzner, isr.

VIII. Bezirk.

Martin Glas, ev. A. R., mit Adolfsine Sook, ev. A. R.; Emerich Kcs, r.-k., mit Janny Lángos, r.-k.; Samuel Duschinsky, isr., mit Netti Schwarz, isr.; Karl Górgyut, r.-k., mit Katharine Svós, ev.-ref.; Thomas Kresz, r.-k., mit Julianna Gudmon, ev.-ref.; Joseph Székely, r.-k., mit Helene Greis, r.-k.; Gabriel Batár, ev.-ref., mit Therese Orsz, ev.-ref.; Franz Specktrinef, r.-k., mit Marie Simbó, r.-k.; Wilhelm Müller, isr., mit Leonore Nabel, isr.; Stephan Válinkás, r.-k., mit Rozalie Szántó, r.-k.; Johann Scheider, r.-k., mit Anna Hadel, r.-k.; Andreas Puly de Szék, ev.-ref., mit Gisella Lángyi de Lángy, ev.-ref.; Andreas Hegyi, ev.-ref., mit Marie Viro, ev.-ref.; Joseph Bég, ev.-ref., mit Anna Vira, ev.-ref.; Edmund Kállai, r.-k., mit Margarethe Löröf, r.-k.; Michael Sajovsz, gr.-k., mit Anna Szabó, gr.-k.; Georg Horváth, r.-k., mit Helene Bengit, r.-k.; Gustav Belzer, r.-k., mit Therese Sing, r.-k.; Hermann Vintus, isr., mit Serena Windfeld, isr.; Franz Ranyák, ev.-ref., mit Marie Jókás, gr.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ludwig Banda, r.-k., mit Gisella Oláh, r.-k.; Johann Keszli, ev.-ref., mit Barbara Pap, ev.-ref.; Leopold Kulcsár, r.-k., mit Marie Kufn, r.-k.; Friedrich Weinpöster, r.-k., mit Helene Bajna, r.-k.; Stephan Boda, r.-k., mit Witwe Frau Alois Dótfal, ev. A. R.; Peter Bitas, gr.-k., mit Franziska Ripa, r.-k.; Desider Bartus, r.-k., mit Vilma Rámet, ev.-ref.; Joseph Batyó, r.-k., mit Therese Marto, r.-k.; Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Karoline Marech, r.-k.; Joseph Schenk, r.-k., mit Emma Svós, r.-k.; Rudolf Wrbá, r.-k., mit Katharine Feith, r.-k.; Stanislaus Wojcik, r.-k., mit Apollonia Bartos, r.-k.; Karl Schachinger, r.-k., mit Julianne Kovács, ev.-ref.; Emerich Császár, r.-k., mit Katharine Stroff, ev.-ref.; Florian Bacsari, r.-k., mit Therese Uiz, r.-k.; Michael Pap, gr.-k., mit Rozalie Molnár, gr.-k.; Leonhard Abela, r.-k., mit Witwe Georg Abela, r.-k.; Joseph Kovács, r.-k., mit Marie Rudit, gr.-k.; Andreas Horváth, r.-k., mit Elisabeth Hígymond, r.-k.; Paul Tscherne, r.-k., mit Marie Klimper, r.-k.; Johanna Kovács, r.-k., mit Elisabeth Babolcsai, ev.-ref.; Stephan Kóhut, r.-k., mit Marie Vissák, r.-k.; Michael Dósa, r.-k., mit Witwe Franz Sarr, r.-k.; Michael Müller, r.-k., mit Anna Dunil, r.-k.; Nepus Madrovich, r.-k., mit Katharine Richter, ev. A. R.

Budapester Börsekurse.

Table with columns for 'L. Ung. Staatsf. Schuld.', 'II. Oest. Staatsf. Schuld.', 'III. Fremde Staatsf. Schuld.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Serf.-Gesellsch.', 'IX. Röhren.', 'X. Serw. u. Siegfelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Schadr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Serfsh.-Unt.', 'XV. Soje.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurze vom 2. Juni.'

Table with columns for 'L. Ung. Staatsf. Schuld.', 'II. Oest. Staatsf. Schuld.', 'III. Fremde Staatsf. Schuld.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Serf.-Gesellsch.', 'IX. Röhren.', 'X. Serw. u. Siegfelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Schadr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Serfsh.-Unt.', 'XV. Soje.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurze vom 2. Juni.'

Table with columns for 'L. Ung. Staatsf. Schuld.', 'II. Oest. Staatsf. Schuld.', 'III. Fremde Staatsf. Schuld.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Serf.-Gesellsch.', 'IX. Röhren.', 'X. Serw. u. Siegfelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Schadr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Serfsh.-Unt.', 'XV. Soje.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurze vom 2. Juni.'

Table with columns for 'L. Ung. Staatsf. Schuld.', 'II. Oest. Staatsf. Schuld.', 'III. Fremde Staatsf. Schuld.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Serf.-Gesellsch.', 'IX. Röhren.', 'X. Serw. u. Siegfelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Schadr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Serfsh.-Unt.', 'XV. Soje.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurze vom 2. Juni.'

Table with columns for 'L. Ung. Staatsf. Schuld.', 'II. Oest. Staatsf. Schuld.', 'III. Fremde Staatsf. Schuld.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Serf.-Gesellsch.', 'IX. Röhren.', 'X. Serw. u. Siegfelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Schadr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Serfsh.-Unt.', 'XV. Soje.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurze vom 2. Juni.'

Table with columns for 'L. Ung. Staatsf. Schuld.', 'II. Oest. Staatsf. Schuld.', 'III. Fremde Staatsf. Schuld.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Serf.-Gesellsch.', 'IX. Röhren.', 'X. Serw. u. Siegfelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Schadr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Serfsh.-Unt.', 'XV. Soje.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurze vom 2. Juni.'

Advertisement for PUCH bicycles: 'Die echten „PUCH“-Fahrräder und Gepäcksdreiräder mit patentierter Kugelsteuerung sind nur VII., Elisabethring 48 zu haben. Preiscurant gratis.'

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 26. Mai bis inclusive 2. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanträge:

I., II. und III. Bezirk.

Oskar Barlai, ev.-ref., mit Marie Lindmayer, r.-k.; Ernst Baban, r.-k., mit Rosalia Horváth, r.-k.; Franz Braunauer, r.-k., mit Rosalia Bruneder, r.-k.; Joseph Schiffer, r.-k., mit Rosa Agas, r.-k.; Anton Buzengruber, r.-k., mit Katharine Glas, ev. A. R.; Ignaz Klein, r.-k., mit Agnes Kapit, r.-k.; Julius Neumann, isr., mit Fanny Ortler, isr.; Jakob Sujanik, r.-k., mit Witwe Joseph Sücs, r.-k.; Georg Rohrmann, r.-k., mit Anna Navratil, r.-k.; Johann Uirer, r.-k., mit Marie Stöller, r.-k.; Béla Grubcsák, r.-k., mit Anna Sinage, r.-k.; Johann Schrimpf, r.-k., mit Anna Hoffmann, r.-k.; Alexander Gradsky, ev. A. R., mit Elisabeth Koviser, r.-k.; Stephan Bart, r.-k., mit Katharine Kopf, r.-k.; Mathias Bukovich, r.-k., mit Adele Tich, r.-k.; Karl Szilágyi, ev.-ref., mit Marie Sircsák, r.-k.; Gregor Biedron, r.-k., mit Johanna Labus, r.-k.; Johann Klein, ev. A. R., mit Helene Botos, gr.-k.; August Kugyil, r.-k., mit Marie Farkas, r.-k.; Joseph Bosnapalovic, r.-k., mit Katharine Kalina, r.-k.; Johann Vencze, r.-k., mit Marie Almádi, ev.-ref.; Alexander Prodan, ev.-ref., mit Pauline Neveerka, r.-k.; Armin Oroág, isr., mit Hermine Pach, isr.; Johann Schierer, r.-k., mit Marie Kraus, r.-k.; Karl Vényet, ev.-ref., mit Magdalena Sél, r.-k.; Emerich Subitsch, r.-k., mit Marie Bartholomics, r.-k.; Thomas Subitsch, r.-k., mit Elisabeth Szaló, ev.-ref.; Ignaz Klein, isr., mit Rosa Glá, isr.

V. und VI. Bezirk.

Wilhelm Hartenstein, isr., mit Witwe Marg Lustig, isr.; Franz Surányi, r.-k., mit Louise Matinkota, r.-k.; Joseph Gnomray, r.-k., mit Esther Biro, ev.-ref.; Franz Bivovacs, r.-k., mit Charlotte Talos, r.-k.; Stephan Vajda, r.-k., mit Anna Madovský, gr.-k.; Kaspar Zoppe, r.-k., mit Antonia Sommer, r.-k.; Georg Jubesek, r.-k., mit Franziska Kovács, r.-k.; Michael Pegedús, r.-k., mit Elisabeth Barna, r.-k.; Ludwig Harbula, r.-k., mit Elisabeth Joibl, r.-k.; Rudolf Bajorek, r.-k., mit Karoline Lang, r.-k.; Franz Soltes, r.-k., mit Marie Borovis, ev.-ref.; Adam Schultzeiß, r.-k., mit Theresie Bájó, r.-k.

Karl Winkler, ev. A. R., mit Rosine Beder, ev.-ref.; Géza Markó, ev. A. R., mit Emilie Fojart, r.-k.; Anton Szabó, r.-k., mit Marie Takács, r.-k.; Karl Gicman, r.-k., mit Marie Urbán, r.-k.; Heinrich Geró, isr., mit Charlotte Feher, isr.; Franz Sebestyén, r.-k., mit Louise Seveda, r.-k.; Joseph Nyilas, ev.-ref., mit Witwe Alexander Király, ev.-ref.; Alois Plejch, isr., mit Pauline Frankel, isr.; Gustav Kranyóvi, r.-k., mit Katharina Müller, r.-k.; Alexander Szabó, ev.-ref., mit Rosalia Kopácsy, r.-k.; Stephan Petó, r.-k., mit Marie Ullner, r.-k.; Simon Aron, isr., mit Rosalia Szabó, r.-k.; Anton Kraus, r.-k., mit Witwe Johann Plejchko, r.-k.; Dr. Karl Lajló, ev.-ref., mit Gijella Horváth, ev.-ref.; Johann Jafschis, r.-k., mit Theresie Herzeg, r.-k.; Stephan Verényi, ev.-ref., mit Marie Szabó, ev.-ref.; Valentin Viernat, r.-k., mit Marie Patka, r.-k.; Johann Feith, r.-k., mit Marie Rosás, r.-k.; Mathias Zimler, r.-k., mit Zlona Butor, r.-k.; Johann Hrehor, ev. A. R., mit Katharina Stur, ev. A. R.; Leopold Lukács, isr., mit Anna Gufrat, isr.; Karl Holý, r.-k., mit Elisabeth Homola, r.-k.; Stephan András, r.-k., mit Zlona Patay, r.-k.

VII. Bezirk.

Béla Ambrózi, r.-k., mit Helene Markly, r.-k.; Franz Bláderer, r.-k., mit Anna Szabó, r.-k.; Julius Birag, r.-k., mit Sujanee Vorda, ev.-ref.; Béla Ránva, r.-k., mit Julie Brojig, r.-k.; Jakob Brod, isr., mit Rosa Pfeifer, isr.; Joseph Marcsinkó, r.-k., mit Justine Galgóczy, r.-k.; Joseph Csanaik, r.-k., mit Franziska Szalai, r.-k.; Jigshat Nachman Leichmann, isr., mit Janka Beck, isr.; Johann Buska, r.-k., mit Elisabeth Jiles, r.-k.; Sigmund Feuermann, isr., mit Bertha Feuerstein, isr.; Mathias Gást, r.-k., mit Irene Méháros, ev.-ref.; Johann Nagy, ev.-ref., mit Sujanee Tomassák, gr.-k.; Hermann Berger, isr., mit Sarolta Wilhelm, isr.; Joseph Schneider, r.-k., mit Bertha Semlitsch, r.-k.; Wilhelm Bosmann, isr., mit Rita Schön, isr.; Ludwig Borbás, r.-k., mit Elisabeth Kovács, r.-k.; Desider Herzog, isr., mit Helene Utmann, isr.; Anton Kefler, r.-k., mit Rosa Filutás, r.-k.; Samuel Weissenberg, isr., mit Rosa Neubart, isr.; Joseph Feriáncz, r.-k., mit Gijella Gajdóczy, r.-k.; Alois Straßer, r.-k., mit Lidia Fazelas, ev.-ref.; Géza Szalai, ev.-ref., mit Sujanee Turi, ev.-ref.; Armin Goldstein, isr., mit Rosa Weiß, isr.; Joseph Weverla, r.-k., mit Barbara Németh, r.-k.; Joseph Markus, r.-k., mit Janka Kemta, r.-k.; Jsidor Breuer, isr., mit Gijella Fich, r.-k.; Joseph Murai, ev.-ref., mit Anna Erdélyi, r.-k.

VIII. Bezirk.

Heinrich Gehringer, ev. A. R., mit Rosalie Szugli, r.-k.; Adolf Karpen, isr., mit Gijella Mauthner, isr.

VIII. Bezirk.

Martin Glas, ev. A. R., mit Adolfine Soot, ev. A. R.; Emerich Acs, r.-k., mit Fanny Tanczos, r.-k.; Samuel Dujchinsky, isr., mit Netti Schwarz, isr.; Karl Györgyit, r.-k., mit Katharine Szócs, ev.-ref.; Thomas Kreiß, r.-k., mit Julianna Gudmon, ev.-ref.; Joseph Lafel, r.-k., mit Helene Greß, r.-k.; Gabriel Batár, ev.-ref., mit Theresie Drob, ev.-ref.; Franz Szeftinck, r.-k., mit Marie Dimbo, r.-k.; Wilhelm Müller, isr., mit Leonore Rebel, isr.; Stephan Bálintás, r.-k., mit Rosalie Szántó, r.-k.; Johann Scheider, r.-k., mit Anna Hadel, r.-k.; Andreas Kufy de Bizák, ev.-ref., mit Gijella Láncsi de Láncz, ev.-ref.; Andreas Hegyi, ev.-ref., mit Marie Biro, ev.-ref.; Joseph Bég, ev.-ref., mit Anna Brza, r.-k.; Edmund Kállai, gr.-k., mit Margarethe Tröb, r.-k.; Michael Sájovec, gr.-k., mit Anna Szabó, gr.-k.; Georg Horváth, r.-k., mit Helene Vennyit, r.-k.; Gustav Pelzer, r.-k., mit Theresie Sing, r.-k.; Hermann Minkus, isr., mit Serena Vindfeld, isr.; Franz Ranyát, ev.-ref., mit Marie Jöcsák, gr.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ludwig Bamba, r.-k., mit Gijella Oláh, r.-k.; Johann Kezerü, ev.-ref., mit Barbara Pap, ev.-ref.; Leopold Kulesár, r.-k., mit Marie Kuhn, r.-k.; Friedrich Weimpolter, r.-k., mit Helene Vajna, r.-k.; Stephan Boda, r.-k., mit Witwe Frau Alois Dostál, ev. A. R.; Peter Vitas, gr.-k., mit Franziska Ripa, r.-k.; Desider Bartus, r.-k., mit Vilma Németh, ev.-ref.; Joseph Batyó, r.-k., mit Theresie Markó, r.-k.; Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Karoline Marech, r.-k.; Joseph Schenk, r.-k., mit Emma Szócs, r.-k.; Rudolf Urba, r.-k., mit Katharine Faith, r.-k.; Stanislaus Wojcsik, r.-k., mit Apollonia Bartos, r.-k.; Karl Schachinger, r.-k., mit Juliane Kovács, ev.-ref.; Emerich Gáspár, r.-k., mit Katharine Strohl, ev.-ref.; Florian Bacsaik, r.-k., mit Theresie Uiz, r.-k.; Michael Pap, gr.-k., mit Rosalie Molnar, gr.-k.; Leonhard Abele, r.-k., mit Witwe Georg Abele, r.-k.; Joseph Kovács, r.-k., mit Marie Rudik, gr.-k.; Andreas Horváth, r.-k., mit Elisabeth Sigmund, r.-k.; Paul Tischerne, r.-k., mit Marie Klimper, r.-k.; Johanna Kovács, r.-k., mit Elisabeth Vabolcsai, ev.-ref.; Stephan Rohut, r.-k., mit Marie Tiffat, r.-k.; Michael Dósa, r.-k., mit Witwe Franz Sári, r.-k.; Michael Müller, r.-k., mit Anna Duml, r.-k.; Alexius Madrovich, r.-k., mit Katharine Richter, ev. A. R.

2848-2846/10/11/2, ein Drittel Haus, 5. Bezirk, Göttergasse und Konjorten um

Anteile des Johann Madarhagy Nr. 11532, R.; Liegenschaft des Bezirks, Törkösbied um 2800 K.; halber Teilung, 1. Bezirk, Franz Szócs, id Kohler und Nr. 7927, auf Franz halber Liegenschafts- 2. Bezirk, Landstraße ü c s, um 20,000 K.; Jor d a n, 1. Be- auf Dr. Karl Jor- genschaft der Gan- Landstraße Nr. 3520, en b a n g e s e l l

Franz Prayzell, Béla Gutmann der Hausmann 1, auf Béla Seen- des Mar Fried- 7, auf Frau Karl des David Ku- 487-88/2, auf die ; Liegenschaft der und Kinder, Fila- und Callagó um Marie und Agnes 1835-16, auf die 000 K.; Liegenschaft angasse Nr. 677, auf 0 K.; Liegenschaft 2432, Zaborhgy Nr. 2432,

Stadibehörde wird Spazierwege da- ger Walbes von nbar anerkannt in der Ausdeh- des sechsachen, foiteie der berttausend Gul- der Buchenbestand, Budaköz hinab- ng. Man denke ab gefürte bis abholzen lassen! roht und so dem die Kehle gefest. pläfriger und so wie der unsere, erg wäre sozus- für die Massen en besitzen, voll- I gerade in den en Waldbhinter- nenstrahlen fort- polz der ganzen spaziergang zum idispiere, immer h den mäch- ergen vor und erliebliche, villen- ter Nähe einer rachtvolle Höhen- ichtet und — um althergebrachte Schwabenberge hühlen Schatten lenisch, sogar an recht! E. Balóczy

Table with multiple columns: 'Budaer Börse', '2. Juni', 'I. Ung. Staatsfchuld.', 'II. Deft. Staatsfchuld.', 'III. Fremde Staatsfch.', 'IV. Andere Anlehen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Renten.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen.', 'X. Bergw. u. Ziegele.', 'XI. Eisenw. und Maschinen-Fabriken.', 'XII. Schiffbr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verfahr.-Unt.', 'XV. Lose.', 'XVI. Basuten.', 'XVII. Devisen (vista).', 'Liquidations-Kurse vom 2. Juni.'

Die echten „PUCH“-Fahrräder und Gepäcksdreiräder mit patentirter Kugelsteuerung sind nur VII., Elisabethring 49 Preiscourant gratis. zu haben.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

6theiliges
eisernes Sommerjalettl zu verkaufen. Abt. in der Exp. 94468

Heirathsvermittler,
der in den besten, auch christlichen Kreisen verkehrt, empfiehlt sich. Briefe unter „Kaufmann 520“ an die Exp. 94520

Elegante
Equipage ist auf Nachmittage oder Stunden billig zu vermieten. Offerte unter „R. D. 522“ an die Exp. 94522

Agenten,
bei Spezialehrlern gut eingeführt, werden für den Budapest Platz gegen Provision aufgenommen. Abt. in der Exp. 94503

Bizalmi állás
betöltésére kerestetik óvadékkal egy ügyes, fűszerzakmában jártas fiatal ember, ki a helyi és vidéki piacon az utazói állást is képes betölteni. Illető azinkasszóval is meg van bízva. Ajánlatok referenciával „Szorgalmas 550“ czimre a kiadóba. 94550

Csemege-
főközletemet meguntam elszámolásra adni; gyönyörű szép kirakattal és egy szobával, 350 ft házbér, előkelő helyen, eladó. Czím a kiadóban. 94546

Rohamosan
fejlődő, szállodákban szükkőködő, Dunántulon legolcsóbb piaza, Pápa város közepén, modernul épített új bérház, 900 ft tiszta jövedelemmel, 20.000 frt ért eladó. Szállodának átalakítva, 3000 ft jövedelmet meghozna. 8000 ft betáblázva maradhat. Sürgőnczim: Mihályi Pápa. 94547

Péknyűhely,
mely már 20 éve fennáll, lakással együtt kiadó. Bővebbet öv. Rohmeiser urnóknál, Dob-utca 33. 26845

Pénztárnok
felvétetik, ki legalább 5 ezer frtot le tud tenni egy hitelintézethez. „Jövő 519“ jelige alatt továbbítja ajánlatukat a kiadóhivatal. 94519

Darlehen gesucht.
2000 Kronen auf zehnjährige Amortisation von jungen Wamen in vollkommen geordneten Verhältnissen mit einem fixen Jahreseinkommen von 3000 Kronen. Briefe unter „Bederemo“ postlagernd Hauptpost. 94502

Szálloda,
Andrássy-ut közvetlen közelében, 30 év óta fennáll, teljes berendezéssel több évre bérbeadó. Ertesztést ad Détsy Imre ügyvéd, Budapest, V., Váci-körút 18. 94560

Szöglettelek,
Csömöri-ut 72. sz., 800 négyszögöl, 40 öl utcafrontal, eladó. Bővebbet Málits György megbízott úrnál, Deák Ferencz-ut. 3. 26850

Gasthaus,
besonderer Gelegenheitslauf, belebteste Gasse Budapests, ohne Konkurrenz, sichere und sorglose Existenz für eine Familie, sehr gut gehendes altes Geschäft, Zins sammt anstehender Wohnung 400 fl., ist sehr billig um 350 fl. zu verkaufen. Näheres bei Komora és Szirmák, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Dohány-utca 82. 94499

Glascherben,
weiße, und Tafelcherben kaufe ich bestens bis zu 30 Baggon. Offerte an Rarl Mandl, Budapest, Katona József-utca 6. 94501

Elegant
möblirtes Zimmer, von der Seite aus separat, elektrische Beleuchtung, Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Damjanichgasse 30, beim Hausbesorger. 94497

Größere Darlehen
auf Güter, Häuser in größeren Provinzialstädten, sowie auf sichere Erbschaften werden ertheilt. Auskunft ertheilt das Wohnungs-Vermittlungsunternehmen in Budapest, Andrássystraße 51. 26831

Haustausch.
Vertausche meine gutgelegenen Gründe gegen solid gebautes steuerfreies zwei- oder dreistödiges Haus im VI., VII. oder VIII. Bezirk, event. in Ofen. Anträge unter „Reelles Tauschgeschäft“ an die Exp. ebefestens erbeten. 94507

Klavier,
fura, sowie ein Ausländer-Pianino sind billig zu verkaufen, auch gegen Theilzahlung bei Kulhay Károly, Klavierzeuget, VII. Károlykörút 11. Reparaturen werden billig und tadellos ausgeführt. Bei Bedarf von Stimmungen (à 2 fl.) genügt Korrespondenzkarte. 94506

Gasthaus
auf stark belebter Verkehrsstraße, mit Gartenlokalkäten, hochlegant eingerichtet, mit jährlich 400 Hektoliter Bierverkauf, größeren Quantum Wein, wird fruchtbringend preiswürdig verkauft. Zum Ankauf des Geschäftes streckt eine größere Brauerei 1000 Gulden vor. Näheres bei **Freud u. Komp.,** Budapest, Klauzalgasse Nr. 5. 94505

Haushälterin,
37r., intelligent, in mittleren Jahren, mit besten Referenzen, tüchtig im Hauswesen, **sucht sofortige Stelle,** geht auch **ins Ausland.** Abt. in der Exp. 94454

Günstige Gelegen-
heit für Kapitalisten.
In einer der größten ungarischen Provinzialstädte ist ein seit vielen Jahren bestehendes Industrie-Exportunternehmen, in permanentem Betriebe auch derzeit zu beschäftigen, wegen Zurückziehung des Eigentümers ins Privatleben unter sehr günstigen Bedingungen inklusive Realität zu verkaufen. Erforderliches Kapital 16-20 Mille. Anträge unter „R. S. 829“ an die Exp. 26829

Monatzimmer,
elegant eingerichtet, mit separatem Eingange, bei einer alleinstehenden Witwe per sofort zu verlassen. Zu erfragen in der Exp. 94534

VIII. Magdolnagasse 25,
sind mehrere zweizimmerige Gassenwohnungen mit Badezimmer sehr billig zu vermieten; auch ist dajelbst ein Erdgeschoss mit zwei Eingängen mit vollkommener Einrichtung für ein Brauereigeschäft zu vermieten. 94539

Cislisten,
4thürig, zu verkaufen. Csen-gergasse 26. 94541

Mangel an Raum!
Gerüstklampen,
Traversen, Schlie-
ßen, Walter- und
Ziegelauzüge,
Krähne, Säug-Ge-
rüste, Trockenförbe-
re sind stamend billig zu haben; ich kaufe auch
Alteisen
und Metalle zum höchsten Preis. Adolf Röhler, Mit-eisen- und Metall-Großhändler, VII., Lindengasse 53. 94542

Magy. kir. államvasutak.
Üzletvezetőség Szegeden. 13229. sz. III. oszt. 900. év. **Pályázati hirdetmény.**
A magy. kir. államvasutak Mitrovicza állomásán ujjonnan létesítendő pályaudvari vendéglő bérletére ezennel zárt ajánlati pályázatot nyitattik. A bérlet 1900. szeptember 1-ével veszi kezdetét és tart ezen időponttól számított három éven át, vagyis 1903. évi augusztus hó 31-ig. A létesítendő pályavendéglőben bérletnek következő helyiségek fognak rendelkezésre bocsátatni: Lakás az emeleten 1 nagy, 1 kis szoba, 1 kamra, a pinczésben (souterrain) 1 cselédszoba, 1 konyha, 1 tálaló, 1 éléskamra, 1 borpinoze, 1 fás- és zöld-sépinoze, a földszinten 1 söntés. Az üzem ezéljaira átengedtetik az I.-II.-od osztályú étterem egészben, míg a III.-ad osztályú ét- és váróterem fele részben világítandó és fűtendő bérlet által. Az egy koronás bélyeg-

gel és „Ajánlat a m. kir. államvasutak fentkiirt Mitrovicza állomása pályaudvarán lévő vendéglő üzletére“ felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt, nemkülönbön kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1900. évi június hó 30-án déli 12 óráig az alulirt üzletvezetőség általános igazgatási osztálya főnökénél (üzletvezetőségi palota, I. emelet, 31. ajtó) vagy személyesen vagy kir. posta útján benyújtandók. Bánatpénz fejében a bérletre 200, azaz Kettő száz korona készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1900. évi június hó 20-án déli 12 óráig vagy személyesen letendő vagy kir. posta útján beküldendő. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régiebb, a névértékét meg nem haladó napiárfolyam csak 90% szerinti értékben számítatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megter-ténte megemlítetté ugyan, de a letétből nyert elismervény nem csatolandó. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (I. emelet, 12. ajtó) a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők, miért is az ajánlattevőkrol feltételeztük, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A fönnebbi feltételektől eltérő vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyan ajánlatok, melyek táviratilag tétetnek, s végül olyanok, melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tétetett, figyelembe vétetni nem fognak. Az ajánlatok közt a választás szabadon a bérösszegre való tekintet nélkül történik. Szeged, 1900. évi május hóban. Az üzletv.

Photographie.
Ein junger Gehilfe für die Provinz, eine Camera s. Objektiv zu kaufen gesucht. Adresse in der Expedition. 94535

Vorzügliche Mittagstoft
für 1-2 Herren in unmittelbarer Nähe der Theresienstädter Kirche erhältlich. Abt. in der Exp. 94537

Junger Mann,
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, der auch deutsch stenographirt, sucht Abendbeschäftigung. Gefällige Anträge unter „R. R. 538“ an die Exp. 94538

Krabatten
werden gepuht, 6 Kreuzer per Stück, auch werden angenommen zum Nähen und schönstens und billigst ausgeführt. Abt. in der Exp. 94379

Kaffeekauf
in der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, mit Billard, welches den Zins trägt, 60 Z. Mit zum Kaffee konsumirt nur von sitzenden Gästen, ist um den Spottpreis von 300 Gulden zu haben; **Delikatessen-** mit Köcher-Selchwaarengeschäft, in der Nähe zur Bahnhstation, wo großer Fremdenverkehr ist, mit starkem Getränkeausgang, sehr billig zu haben. Näheres durch Döfl & Gold, Geschäftskauf- und Verkaufsgentur, Rák Ejlardgasse 30. 94407

Mechaniker-
Werkstätte, 18 Jahre bestehend, ist sofort für 800 fl. zu verkaufen. J. Klafohn, Mechaniker, Budapest, II., Pó-utca Nr. 19. 94434

Hofwohnung,
bestehend aus zwei schönen Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Speise, Kofet, sofort zu vermieten. 26833 **Bajza-utca 23.**

Komplete
Mühleneinrichtung
in gebrauchtem Zustande, und zwar 2 St. 42 Mahlgänge, 22 Walzenstuhl, 1 Schrot-Walzenstuhl, Cerefa, Tarax, Trieur, 4 diverse Mehlmehlmüller mit Aufzügen, Trans-mission, Riemen, 1 Förder-Lokomobül, 20 Pferdekr., 7 Atmospären, 4 Jahre alt; 1 Clayton u. Shuttleworth Lokomobül, 10 Pferdekräfte, mit neuer Feuerboje und neuen Röhren, 5 Jahre alt; ein 4pferdige Lokomobül, vorzüglich hergerichtet, eine 7 HP Dampfdruckmaschine, tabellelos, eine 60 HP Hochdruck-Stabil-Dampfmaschine. Näheres Maschinensabrik: Budapest, Botondgasse 7. 26842

Großer Salon-
teppich, Vorhänge, Salongemur aus Mahagoni und französischem Seidenbrokat, Teppichottomane zu verkaufen. Abt. in der Exp. 94204

Klaviere
und Pianinos, durchwegs berühmte Fabrikate, darunter auch gut erhaltene überpielte, Alles mit 10jähriger Garantie, derzeit am ganzen Budapest-Platz am solidesten erhältlich im Musterklavieralon Kereftély, Waiqnerboulevard 21. (Ipar-udvar.) 26798

In einer Provinz-
stadt Ungarns, wo einige Fabriken, wie auch großer Bahnverkehr ist, ist ein gutgehender Geschirrbazar und Lampengeschäft wegen Nichtbefreiung billig zu verkaufen. Briefe unter „Sofort“ Post-Altjohl, Ungarn. 94389

Sehr geübte
Damenschneiderin verfertigt die elegantesten Kleider im Hause. Neupfer-Waiqnerstraße Nr. 1692, Gregerlohn-Villa. 94428

Bauleiter,
zugleich geübter Bau- und Facadenzeigner, selbstständiger Arbeiter, sucht Stelle. Abt. in der Exp. 94441

London Lady
gives lessons about summer-time. Speaks French and a little German. Under „London Lady 422“ to the exp. 94422

Sauerkraut
kauft Kozáit, Neupfer, Gyár-utca 87. 94449

Süßes Mädchen,
der 3 Landessprachen mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin, oder sonst einen passenden Posten. Abt. in der Exp. 94430

Ältere Frau
sucht Stelle zu einer Dame o. Herrn für mögliches Honorar. Selbe kann alle Haus- u. Handarbeiten, so auch in der Landwirtschaft tüchtig. Briefe erbeten unter „Mari- anne 789“ an die Exp. 93789

Ein sehr werthvolles adeliges **GUT**
im fruchtbarsten Theil des Szatmarer Komitates, Bahnhstation, 1700 Joah Hochprima-Mecker, der denkbare beste Boden, Tabak-, Weizen- u. Kleb-lamenbau, hochhohes Kastell, 3 Meierhöfe, sehr reiches Inventar, zwei Dampfdruckmaschinen, großer Viehstand, wird um 380.000 fl. verkauft. Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5.

Ich suche **zum Kaufe**
gegen Baarzahlung eine schöne **Wald-Herrschaft**
mit guter Jagd. Größeres Kastell, angelegte Parkanlagen Bedingung. Anträge bitte an den Bevollmächtigten **SIGMUND VELENCZEI,** BUDAPEST, Dohány-utca 68 zu richten.

Ich bin befreit
von dem peinigenenden Schmerz der Hühneraugen! ruft jetzt so Mancher aus, u. ver-dankt dies nur der Geering'schen Spezialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinfel in einem Karton nur 80 Heller. **Depot:** Joseph v. Török, Buda-pest, Königs-gasse 12 und Andrássystraße 29.

Kein Gummi!
Unger's Duale sind das ein-zige Frauen-Schuhmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und distret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei **JOSEF KLEIN** Váci-körút 7. Provinzauftträge werden gegen Nachnahme unter Distretion ausgeführt.

KAUFEN SIE NICHT
von Agenten, sondern, wenn Sie sich bedient sein wollen, direkt bei uns: **FAHRRÄDER**
gegen Baar von fl. 80.- aufwärts
" Ratenzahlung von fl. 100.-
ECHE SINGER-NÄHMASCHINEN
gegen Baar von fl. 25.- aufwärts
" Ratenzahlung von fl. 85.-
Grosses Lager von Bestandtheilen. Reparaturwerkstätte. Preisliste gratis und franko.
Angyal Ignác (vormals Deményi és Angyal), Budapest, VI., Teréz-körút 41.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einbringung einer Retoursmarke beantwortet. (Telephon.)

Fabriklokaleitäten
mit Scheibach, für jeden Betrieb geeignet, sammt den erforderlichen Kanäle, event. Wohnräumlichkeiten, für sofort günstig zu vermieten. Näheres ertheilt
Alexander Szepessy,
Josephgasse 45. 93724

Haus u. Hausgrund
Dfen, 464⁰, Franz Todt und Alona je 28 1/2 Mr. Front, Ofner Gebirge, ist um jeden Preis baar zu verkaufen.Adr. in der Exp. 94319

Stockhous Zindhaus,
welches sich zu einem Familienhaufe eignet, in der Nähe vom Centralbahnhof, ist zu verkaufen. Zum Ankauf sind fl. 5000 nöthig. Banklast zu 5 1/2%.Adr. in der Exp. 94283

Villa eladó
egyelemes, a szép Mlona közeleiben, villamos mellett, télen-nyáron lakható. Czim a kiadóban. 94264

Istálló és kocsi-szín, raktárnak
is alkalmas, a csömör-úton, augusztusra kiadó. Czim a kiadóban. 26688

Geschäftslokale
Váci-utca Nr. 61 per 1. August zu vergeben. 94023

Familienhaus
an der Ofner Ringstraße, elektrische Bahn und Haltestelle der Danubius, 200⁰ Grund, auch für Baugrund bestens geeignet, ist mit Anzahlung von fl. 6000 zu verkaufen. Direkte Offerte unter „A. B. 952“ an die Exp. Vermittler ausgeschlossen. 94276

Ein großes Hof- und Gassenlokal
in der großen Feldgasse ist sofort oder per August auf mehrere Jahre zu vermieten. Adr. in der Exp. 26764

Stallungen
im 8. Bezirk, Gólyagasse 19, für einzelne oder mehrere Pferde sofort oder für August billig zu vermieten. Dorthelbst ist ein numeriertes Zmeirad billig zu verkaufen. 94187

Kitünö fekvésű házhelyek
a Római-fürdő-telepen eladók. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-utca 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 26712

Wohnung.
Zu vermieten 2 Zimmer auf die Gasse (u. im Hof), Küche, Wohnzimmer und Zugehör um 280 fl. Dob-utca 76, I. Stod, für 1. August zu beziehen. 94142

Wohnhaus sammt Wirthshauslokaleitäten, zugleich Ziegeleifabrik mit Einrichtung, 450 Quadratmeter Grund mit schattigen Bäumen, nahe zu Budapest, Bahnstation, um 2500 fl. zu verkaufen.
Anträge unter „10 Jahre steuerfrei“ an die Exp. 94362

Haus
mit zwei Wohnungen sammt Garten sofort zu verkaufen in Pécel. Adr. in der Exp. 94269

Sommerwohnungen
bestehend aus 2 und 3 Zimmern, Küche, großer Veranda sammt Zubehör, inmitten eines schattigen Gartens billig zu vergeben. Rákospalota, Erzsébet-utca 18-20. 94361

Urilak
Budapest közvetlen közelében, minden kényelemmel ellátva, vízvezeték, villamos vasut és hajóközeledés, kert, gazdasági épületek és udvar, magas fekvésű helyen, a rajta levő teherrel, 5000 forint készpénz mellett megvehető. Czim a kiadóhivatalban. 93974

Kleinere Villa,
mit prächtigen Blumen- und Obstgarten, 1000 Weinstöcke, herrlicher Aussicht, nahe zur ersten Haltestelle der Bahnradsbahn, ist zu verkaufen oder mit größerer Villa eingetauscht. Adr. in der Exp. 26765

Elcsereendő
vagy eladó remek kis birtok új kastélyval, 15,000 korona jövedelemmel Balatonfüred mellett. Czim a kiadóban. 94255

Wohnung.
Dies unter dem gebührenden Preis in der Großen Kronengasse Parterre-Gassenwohnung von August an pro Jahr 350 Gulden, zu vermieten. Adr. in der Exp. 94304

Ellátást,
vagy csak a szobát ajánlok 2 csakis oly intelligens urnak, ki valami jobbat keres és mégis jutányosan, mivel nem képezi üzletem. V., Nagykorona-utca 22, I. em., Klein. 94305

Im Eisenbade Bóing
bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerparteien schöne, komplett möblirte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen — davon eine rituell — gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder. Auskunft u. Prospektive Bedienung waltung Bóing. 26819

Csinos ház,
nyári lakásnak alkalmas 2 szoba, 2 konyha, szép kert, Rákos-Csabán eladó. Czim a kiadóban. 92262

Sommerfrische Trofaiad,
Obersteiermark. Herrliche Lage, nette Wohnungen, gute Gasthöfe, Bäder. Auskunft gibt „Freundenverein“. 91679

Villa
eladó Békásmegyeren, Aquincum és Római fürdő közeleiben. Télen-nyáron lakható, szép kilátással a fővárosra, portmentes levegő, árnyas kert, föleg beteges és idősöknek való, két orvos és gyógy-szerterá helyben. 45 percnyire a Margithidőtől viziczinálison. Tudakózhatsz az állomásfőnöknél Békásmegyeren. Ara 4000 ft. 94384

Dringender Hausverkauf
wegen Abreise. Ein schönes Wohnhaus zum Alleinbewohnen, mit Nebengebäuden, großem Garten, nächster Nähe der Hauptstadt, elektrische Verbindung und Bahnstation von Centrale und Südbahn, sofort billig zu verkaufen. Wirkliche Reflektanten sind gebeten Offerte unter „Dringender Hausverkauf 390“ an die Exp. abzugeben. 94463

Eine Kafeerstube
mit vielen Abonnenten, in lebhafter Gasse, Familienverhältnisse halber sofort billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 94446

Geschäftslokale
auf den besten Posten, wo immer beliebt, sind zu reduzierten Mietzins auch per sofort zu haben. Dasselbst eine **Geschäftseinrichtung** mit Glaskübel zu verkaufen. Anfragen auch brieflich. Gábor Braun, Sziv-utca 4, I. em. ajtó 1. 94445

Marktalle,
Bombenplatz, II. Bez., Nr. 2, anstehend sind Gemüßlokaleitäten für beständiges Speisereisgeschäft, so auch beständige Weispußerei - Anstalt sammt Einrichtung wie auch lichte betonirte Kellermagazine sofort beziehbar zu vermieten. 34492

240 Jahreswohnungen,
Sommerwohnungen, möbl. Zimmer, Geschäfts- u. sonst. Lokaleitäten sind zu vermieten durch das Wohnungs-Vermietungs-Unternehmen Andrassy-ut 51. Wohnungs-sucher erhalten dajelbst unentgeltlich jede gewünschte Auskunft und genaue Zeichnungen mit Adresse und Beschreibung der vermietbaren Lokaleitäten. Neueste Anmeldungen: Vermietbare Jahreswohnungen: Király-u. 112 (Café Cairo). I. Stod, 3 Gassen, 1 Hofzimmer mit allem Zubeh., elektr. Bel. u. f. w., 650 fl. per August. Ujvilág-u. 31, II. St. 3 Hofzimmer mit allem Zubeh., neu gemalt, 320 fl. per August. Magdolna-u. 15, Parterre, I. u. II. St. 2 Gassen, mit Zubeh. sofort, billig. Sommerwohnungen: Rákos-Szt. Mihály 2 Gassen, mit Zubeh. 100 fl. über die Saison; event. veräußert. Näh. im Bureau oder beim Verwalter Kökény Gábor im Orte. Budaörs, Kammerwald, nächst Haltestelle, größere u. kleinere bill. Wohnungen, Näh. im Bureau oder beim Verw. M. Loser, Ferencz-körut 18. Vermietbare Lokaleitäten können täglich im Bureau des Unternehmers, Andrassy-ut 51 (Postgebäude), angemeldet und rasch vermietet werden. 26832

Bei sympathischer,
alleinstehender, intelligenter Dame ist vollständige Verpflegung, stille, elegante Gassenwohnung an einen oder zwei intelligenten Herren, welche Hauptgewicht auf sorgfältige Behandlung legen, vom 15. Juni zu haben. Hold-utca 3, III. 8. 94509

Haus
in Kossuthfalva ist dringend zu verkaufen, wegen Abreise auch in kleinen Ratenzahlungen. Kramer Lipót, Izabella-utca 75, I. em. 6. 26839

Baugrund
in Kelenföld, eingezäunt, 301⁰ Klaster, nahe zur Fehérvári-ut (auch für Sommerwohnung geeignet), preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94461

Budafok
legszébb pontján új nyaraló, páratlan kilátással, fővárosi kényelemmel, vízvezetékkel, a villamos-hajó-és vasuti megállóknál, eladó. Kedvező feltételek. Czim a kiadóban. 94469

Gewölblokaleitäten,
für jedes Geschäft geeignet, u. Werkstätten billig sofort zu vergeben. Agenten honorirt. VIII., Kőrös-utca 31. 94440

Wohnung per August
3 große Gassenzimmer, Vor- u. Bade-, Dienzimmer, mit allen Nebenkümlichkeiten zu vermieten. Dasselbst auch 2 Hofzimmer in modernem Hause, V., Sölyomgasse 16, nächst Justiz-Palais. 94448

Lépcsőházba
nyiló külön bejáratu szobát keres uri családnál fiatal ember, esetleg ellátással. Ajánlatok „R. Z. 37“ alatt a kiadóba kéretnek. 26837

Stall,
gute Ventilation, Kanalst., für 1-2 Pferde, nahe zum „Hotel Paris“, zu vergeben. Adr. in der Exp. 94421

Stöfal
zu mieten oder größeres En bloc-
Speisereisgeschäft
wird logleich zu kaufen gesucht. Agenten honorirt. Adr. in der Exp. 94425

Monatzimmer
im Honethof für 10 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 94432

Großer Grund,
2. Bez., Iskola-utca, Aussicht auf die Donau, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94443

Egy szép kis
uriház részletfizetés mellett olcsón eladó. A fővároshoz 30 perc távol-ságra. Az ottani állomás a házhoz 5 perc. Czim a kiadóban. 94369

Einzelle Witwe
sucht anständige Mitbewohnerin in Neupest, unweit der Elektr. in schönem, ruhigem Hause, gesunde Luft und Gartenansicht, eventuell für soliden Herrn möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. in der Exp. 94444

Wohnung
(Báthorygasse 10), Garcon-wohnung, 3. Stod, 2 Gassen, Wohnzimmer, Badezimmer, Kofel per sofort; 2 große Wohnungen per November zu vermieten. List. 94416

Ujpesten
egy 17 lakásos új ház eladó, vagy 15-20 hold szántóföldre cserébe adó. Czim: Osz-utca 45. sz., Sáfránovits. 94364

Kapitál-Anlage.
Ein Adelsbesitz im Werthe von 400.000 fl., auf 12 Jahre in Pacht gegeben, trägt rein 5 1/2%, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Dejsó Freibauer, Budapest, Teréz-körut 6. 26846

Kis birtok,
vasutállomás, Budapest közeleiben 17.000 ft és 12.000 ft vételárbán eladók. Bövebbet Malits György megbizott urnál, Deák Ferencz-utca 3. 26847

Nemesi birtok.
Közel a fővároshoz 500 hold fundus instructussal eladó. Bövebbet Malits György urnál, Deák Ferencz-utca 3. 26849

Sommerwohnung
am Bladsberg, nahe zur Franz-Josephsbrücke, Elektrischen und zum Salzbad, billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 94457

Villa
sammt Nebengebäude, Küchen- und Blumengarten, großer Weingarten (Geftrauben), an der Donau, Schiff- u. Eisenbahn-Verkehr, zu verkaufen. Näheres in der Traffik Post-tör 3. 94491

Fabriklokaleitäten,
Parterrebau, prächtvoll, Raum für 60 Arbeiter, sehr hell, trocken. Stall für 2 Pferde. Bureau, Telephonleitung, Hof, große Böden, schöne Gassen-wohnung im I. Stod, äußere Kerepeserstraße 28, gegenüber Nujarentaförne, sofort zu vermieten. 94388

Gesucht
möblirte reines Zimmer, wo Klavierpielen gestattet, am liebsten bei deutscher Familie. Gesf. Offerte mit Preisangabe unter „Zimmer 462“ an die Exp. 94462

Gasthaus- und Kaffeehandl-Lokale, sowie Stall und Wagenremise
zu vermieten
Dfen, nächst dem
Margit-körut
(eventuell
Einfachgasthof).
Näheres V., Akademiengasse 6, beim Hausmeister. 94482

Möblirte
Gassenwohnung sammt Küchenbenützung ist per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 94515

Bajza-utca 46
(Haltestelle der elektrischen Bahn), größere und kleinere Wohnungen billigst zu vermieten. 94525

Moderne
Gerrschäftswohnungen, Stall, Wagenremise, vortreffliches Stöfal billig zu vermieten. Baross-utca 41. 94489

Lebhafter
Etopsten für Kaffee-, Gasthaus, Speisereishandlung, sofort billig zu vermieten. Mária Theresia-tör Nr. 2. 94487

Elegante
Wohnungen mit allem modernen Komfort, Geschäftslokale, Magazin, billig zu verlassen. Podmaniczky-utca Nr. 71. 94488

Möblirte Zimmer
in einer Villa mit großem Park nächst der Hauptstadt und Donau um 20 fl. monatlich zu vergeben, eventuell mit Verpflegung. Vorzügliche Schreibmaschine um 50 fl. und ein großer Salontepich billigst zu verkaufen. 94552

Zu einer Glasfabrik
mit Gasofen in Ungarn wird ein Mann gesucht, der in allen Zweigen der Glas-industrie vollkommen bewandert ist, die technische Leitung in dieser Branche vollkommen versteht und den Obliegenheiten eines Hüttenmeisters in des Wortes vollster Bedeutung entsprechen muß. Bewerber, die diese Befähigungen nachzuweisen im Stande sind, auf langjährige praktische Erfolge sich dokumentarisch berufen können, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, und sich auch zu den Reisen im Inlande eignen, werden in erster Reihe berücksichtigt. Bewerber wollen die Adresse in die Exp. erfragen. 26843

Tüchtige Verkäufer-
ein wird für ein Damenhut-geschäft ersten Ranges gesucht; nur solche, die in diesem Fache thätig waren, werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 94523

Zu Post-Schreib-
maschine wird Komptoiristin mit deutscher und ungarischer Stenographie bei Weiser & Grünbaum, IV., Váci-utca 2, sofort engagirt. 94475

Englisch.
Junger Mann sucht die ehrbare Bekanntschaft einer jungen, hübschen Engländerin. Gesf. Briefe unter „Selbstständig 557“ an die Exp. 94557

Verständiger
blemit E. W., das ich mein Geschäft ab 1. Mai 1900 Kestemétegergasse Nr. 11. verlegt habe. Gustav Weiser, Silberkleider- und Wäsche-handlung, Preiscourant franco. 94553

Ältere Köchin,
Deutsche, im Hausweien bewandert, hat als Köchin gute Zeugnisse, sucht Stelle. Gesf. Anträge unter „Gute Köchin 555“ an die Exp. 94555

Droguista,
jó detaillista, ki a szakmában perfect, mint első segéd felvétetik, gyógyszerész is lehet. Czim a kiadóban. 94532

Eier und Butter
werden regelmäßig jedes Quantum gegen Baar zu besten Preisen gekauft und ständige Lieferanten aus den ungarischen Provinzen gesucht. Genaue briefliche Anträge unter „Landesproduktienhandlung“ an die Exp. 94456

Heber die Ferien
wird zu einem I. Gymnasialisten ein Hörer der Philosophie oder Präparandist, Schrift, gesucht. Der mehrerer Sprachen mächtig ist, wird bevorzugt. Ganze Verpflegung und geringes Honorar. Offerte mit Verfung auf Protokollen zu richten bis 23. Juni an Karl v. Baross, Pitts-Ezántó. 94468

Großes Einkommen
können sich Herren und Damen bei einer vornehmen französischen Gesellschaft durch Acquirirung von Mitgliebern zu sichern. Adr. in der Exp. 94459

Parisien diplomé
enseigne à tres-bas prix le français grammairre de l'Académie et littérature, les parisismes, la correspondance commerciale et industrielle. Adresse a l'expéd. 94466

Felvétetnek
állandó munkához ügyes derékdizitónó és gyakorolt alj-és derékszabónók és rendes tanulóéányok Brück S. mütermányok Andrassy-ut 35, II. em. 94465

Mehrere Schö-
und Leiberräherinnen werden sofort aufgenommen, auch Lehrmädchen. Adr. in der Exp. 94476

Intelligentes
isr. Fräulein sucht sofort Engagement als Reisebegleiterin oder als Stütze der Hausfrau. Gesf. Zuschriften unter „Z. R. 477“ an die Exp. 94477

Engl. Bicycle,
Kinderfahrragen, Fradanzug, fast neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94485

Leopoldstadt.
Bei int. isr. Familie erhalten 2-3 Herren keine Mittagskost. Dasselbst ist auch ein Gassenzimmer sammt seiner Verpflegung zu vergeben. Adr. in der Exp. 94470

Zukassant,
der auch Kanzleiarbeiten versteht, wird sofort in einer sehr großen Kanzlei acceptirt mit Gehalt und Provision. Sicherstellung 200 fl. Offerte unter „Zukassant 533“ an die Exp. 94533

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Das alte Stadthaus wird flott demolirt und sämtliche Material um jeden Preis verkauft.

Getreidefäcke, gebrauchte, in gutem Zustande, offerire zu 25 Kreuzer per Stüd.

Klavierspielen gründlich, lehrer tüchtiger Meister auch Damen und Herren.

Kaffeehandl., 25jähriger Posten, um jeden Preis zu verkaufen.

Ein Pferd mit Federwagen ist per Monat für Nachmittags zu vergeben.

Eine Dame, welche geneigt wäre, ein ungarisches Bad zu besuchen, könnte in Gesellschaft einer Dame, welche daselbe wünscht, reisen.

Gesucht als Kompagnonin zur Erziehung eines Mädchens, Schneideralons eine kinderlose Frau oder Mädchen, repräsentationsfähig und tüchtig im Fach.

Suche für mein Holzdetail-Geschäft branchetüchtigen, tüchtigen Buchhalter.

Englischen Unterricht wünsche ich für halbe Tage von einer tüchtigen, jungen Engländerin zu nehmen.

Ein 15jähriger angenehmes Wiener Mädchen, schön deutsch sprechend, welches auch etwas ungarisch und englisch versteht.

Hochelegante Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch modernisiert von bewährter Kraft.

Französisch und Englisch, Diplomirte Pariserin, welche den Sommer über in Pest bleibt.

Petroleum-Lampen werden auf Gas oder elektrisches Licht umgestaltet. Installationen oder Reparaturen von Gas-, Wasserleitungen.

Vorzimmerkästen, 3thürig, mit Spiegel, Gutfahren. Vorzimmerwände, Büchertresen besserer Qualität empfiehlt preiswürdig.

3 Stück 12 HP Lokomobile, anerkannt beste Fabrikate, in vorzüglichem Zustande, sind zu verkaufen.

Italienisch gesucht zu erlernen nach der Berlitz-Methode. Gest. Anträge unter „Italiano 561“ an die Exp.

Kompagnon, kann auch Frau sein, mit 8-10,000 fl. wird für ein sehr rentables Fabrikunternehmen in Graz gesucht.

Konkurs. Bei Gefertigtem wird ein ungarisch diplomirter, lediger Lehr- als Erzieh-er zu circa zehn Kindern sofort acceptirt.

Ein tüchtiger Magaziner, Israelit, der deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird acceptirt.

Zu schnitzzeichnen werden intelligente Damen in der Lehrganzlei der Amalie-Passer, Währnergasse 19, in einem Monat ausgebildet.

Erzieherinnen, vorzüglich musikalisch, vollkommen accentfrei Französisch, Englisch, mit langjährigen Empfehlungen aus vornehmen Familien.

Leichte Erfindung kann sich Jedermann durch Errichtung kleiner Haus-Industrie mit bescheidenen Mitteln gründen.

In einer größeren Provinzstadt Ungarns, nahe der Donau, sehr gute Gegend, ist wegen Familienverhältnisse eine sehr gut eingerichtete große Maschinenwerkstätte mit Geschäft für technische Bedarfsartikel u. Maschinen-niederlage für 5000 fl. baar zu übergeben.

Wirthschaft, größeres, auf der schönsten Straße Budapests, wo die tägliche Lozung über 200 fl. ist und welches nur von besserem Publikum besucht wird.

Hotel, das beste, einträglichste Geschäft in Budapest, mit 50 Passagierzimmern, so auch Kaffeehaus und Restauration.

Zuckerbäckerei in einer größeren Provinzstadt Ungarns, hochlegant eingerichtet, welche nachweisbar jährlich ganz rein sammt einer Filiale 6000 fl. trägt.

Gyros-és teherárúk háhozszállítására. A magyar kir. államvasutak a vasuti üzlet-szabályzat 68. §-a alapján.

Jedermann kann sich durch den Verkauf von Original-Losen gegen Platenzahlung einen sehr einträglichem, sicheren, ständigen Erwerb verschaffen.

Balaton-Berény am Plattensee ist der billigste Kurort mit größtem Wellenspiegel. Zimmer in Bürgerhäusern mit 4 Betten (ohne Bettzeug).

English in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Schüler, erfolgreichste Konversationsmethode, Conversation Lessons, Literatur, Handelskorrespondenz.

Intelligens, szép, csinos 30 éven aluli izraelita leány ismeretséget keresem, nősülési szempontból kiindulva.

het. A házhoz vagy háztól való elszállítás díjak a következők: a) gyors-árúként: 10 kg. sulyig 15 kr., 10 kg.-25 kg.-ig 20 kr., 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 25 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 20 kr., b) teherárúként: 50 kg. sulyig 20 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 15 kr.

Eine wunderbar eingerichtete Dampfmühle, die 110.000 fl. kostete, ist um 50.000 fl. zu haben. Näheres bei Freibauer Dezsi, Budapest, Teréz-körut 6. 26848

Jeune homme de la société cherche la connaissance d'une jeune dame pour causerie et promenades.

Ügyvédjelölt, dr. juris, ki a német, szerb és tót nyelvet is beszéli, vidéki ügyvédi irodában alkalmazást keres.

Kőfaragó, kovácsműhely, ócska vas vagy épületfa és egyéb tárgyak lerakási helyétől különösen alkalmas 500 □-öles telek, rajta levő épülettel (jelenleg korcsma), Nádor-utca 58. sz. alatt.

Épületfa. Egy nagyobb vidéki városban egy jó forgalmu épületfa-üzletet keresek megvételre.

Olesó házvétel a VIII. ker. élénk forgalmi helyén, villamos vasut közvetlen közelében.

Federmann kann sich durch den Verkauf von Original-Losen gegen Platenzahlung einen sehr einträglichem, sicheren, ständigen Erwerb verschaffen.

Parisienne cherche legons 3 fois par semaine après-midi, et échangeurai une heure d'allemand le matin avec une dame.

Fiatallitársat (férfi) keresek a párisi világiállásra. Az utazás időpontja lehetőleg augusztus hó eleje.

Kávészó, régi hírneves, kitűnő forgalmú helyen, 240-300 korona napi bevétellel, melyről vevő hitelesen meggyőződhetik.

Butorvevőknek különös alkalmuk nyílik jó, szolid butorokat legmodernebb kivitelben, legújantósabb árakon bevérszólni.

Butor. Elegáns hálószoba, ebédlőasztal, 6 drb. szék minden elfogadható áron eladó.

Professeur ou mademoiselle française cherché pour la conversation et correspondance.

Denaturált szesz 90% továbbeladónak ajánlok 32 koronáért.

Gyakornok iroda részére, ki magyarul és németül szépen ír, felvétetik.

Wegen sofortiger Demolirung der 2. u. 3. Stockhoher Häuser Ferencz József-rakpart 21-26 wird sämtliche Material billigt verkauft.

Jónás-féle trv. vdt. 14959. sz. a szikviz és más egyéb palackoknak használható exportlédák jutányos ártért kaphatók.

Möbel kaufen wir nicht auf Ratzen, denn das ist sehr theuer, wir kaufen lieber um Baargeld bei dem Tischlermeister.

Billigt werden angenommen und verfertigt neue Geschäftseinrichtungen und Portale Altmásy-tér 11, im Keller.

Verfleißer, der in Budapest in besserem Geschäft schon angestellt war, wird in einem Brauereiwirtschaften aufgenommen.

Schöne Konditorin mit 2 Defen und eingerichteter Konditorenzeugung, auf sehr frequentem Posten, mit nachweisbarem Kundentreis.

Ein netter und fleißiger Konditorgehilfe mit eigenen hundert Gulden Baargeld wird wegen Uebernahme eines sehr guten eingeführten, nachweisbaren Geschäftes, eventuell mit Heirat, poste restante Hauptpost unter Chiffre „Israelit, Preßburg“ zu senden.

Ein netter und fleißiger Konditorgehilfe mit eigenen hundert Gulden Baargeld wird wegen Uebernahme eines sehr guten eingeführten, nachweisbaren Geschäftes, eventuell mit Heirat, poste restante Hauptpost unter Chiffre „Israelit, Preßburg“ zu senden.

Ein netter und fleißiger Konditorgehilfe mit eigenen hundert Gulden Baargeld wird wegen Uebernahme eines sehr guten eingeführten, nachweisbaren Geschäftes, eventuell mit Heirat, poste restante Hauptpost unter Chiffre „Israelit, Preßburg“ zu senden.

Ein netter und fleißiger Konditorgehilfe mit eigenen hundert Gulden Baargeld wird wegen Uebernahme eines sehr guten eingeführten, nachweisbaren Geschäftes, eventuell mit Heirat, poste restante Hauptpost unter Chiffre „Israelit, Preßburg“ zu senden.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

al“.

et (Telephon.)

utor.

lőszoba, ebédli.

rt. szék minden

ó áron eladó.

u 16, II. 48.

94529

fesseur

oiselle frangais

our la conver-

correspondence.

us „Frangais

spéd. 94530

rált szeszt

00 %

óknak ajánlok

rt. házhoz szál-

ó barrell. Na-

flatnál rabatt.

kség Fürth.

za 56. 26540

kornok

re, ki magya-

retül szépen ir,

Czím a kiadó-

94531

sofortiger

irung der

stochohen

äufer

z József-

21-26

amtlisches

aterial

erkauft.

nach innen auf-

hente

t, Salon-

Thüren,

ghüren,

ghüren

ach Demolirungs-

platz

rencz J6-

kpart 26.

26834

is-téle

559. sz. a. szik-

egyb palaco-

sználható ex-

jutányos árért

Jónás Dávid,

dos. Ujpest,

72. 94565

l kaufen

er Katen, denn

beuer, mit kaufen

argeld bei dem

u, wo Schlot- u.

in jedem Stile

en Preisen zu

Byár-utca 30.

94528

figt

enommen und

ue Geschäfts-

und Tornale

11, im Keller.

94493

leifer,

it in besserem

u angefertigt wer-

in Brauntwein-

enommen. Of-

3. R. 524“ an

94524

Ronditorci

und eingerichte-

ergung, auf

en Kosten, mit

Rundenpreis

inlag von 12—

refine 28,000

in Familienver-

zu verkauf-

ur für Jätre-

und kann auch

lung übernom-

ante Reslehan-

ucht, ihre Of-

stante Haupt-

iffre „Israelit

enden. 94544

netter

Ronditorgehilfe

undert Gulden

wegen Neben-

ehr guten ein-

weisbaren Ge-

ell mit Heirat

ucht. Offerte

re Hauptpost

Israelit, Pres-

94545

Praktikant
mit guter Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird mit 30—40 Kronen Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Offerte unter „A. F. B.“ an die Exp. 94188

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Gebärführerin. Johanna Brenner, IX. Bez., Meißergasse 42, Thür 2. 94128

Bilanzfähiger
Buchhalter, die von der Biqueurbranche werden bevorzugt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefordert wird außer der ungarischen und deutschen Sprache auch die slowakische Sprache. Offerte unter „Nr. 5040“ an die Exp. 94343

Suche Industriezweig.
Habe große Räume in Budapest, für alle Zweige geeignet, mit fertiger 4 HP Motorenkraft etc. Anträge unter „D. R. 334“ an die Exp. 94334

Alte und neue Thüren, Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei **Armin Giesler,** V., Nádor-utca 57—59. Wien, II., am Tabor 22. 26789

Herzmann Zsigm. és Társa,
älteste und größte, auf Dampf betrieb eingerichtete Fabrik von wasserdichten Stoffen und

Deckplachen
empfehlen ihre neuerfinden, wasserdichten Stoffe, welche erprobt und gegen Fäulnis geschützt sind. Muster und Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. Komptoir u. Niederlage: Budapest, V., Váci-ut 20. Fabrik: Erzsébetfalva, bei Budapest. 26531

Brauntweingeschäft
mit anstoßender Wohnung, in lebhaftester Arbeiter-Gegend, sehr billiger Zins, um jeden Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 26805

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stof, Th. 5. 93841

Patente
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten **J. Kalmar,** Ingenieur und beideter Patentanwalt, vorm. Pompéry **(L. v. Benedek & Co.),** Budapest, VII., Kerepesi-ut 41, vis-à-vis dem Volks-theater. 26288

Zu einem
größeren Provinzorte Slavoniens ist ein seit 50 Jahren bestehendes Manufaktur- und Gemischt-Waarengeschäft, guter Posten, zu übernehmen. Anträge unter „Sichere Existenz 330“ an die Exp. zu richten. 93330

Photographisches
Atelier, Budapest, lebhafter alter Posten, sowie ein Provinzialatelier abzugeben. Nur kapitalstärkige Herren wollen Anfragen unter „A. B. 3000“ an die Exp. richten. 94378

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46) erteilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 J. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechs schreiben; befolgt auch Büchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Besprechung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 94420

Remington-
Schreibmaschinen- und Stenographieschule. Der ungarische Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter persönlicher Leitung der dipl. Lehrerin **Wwe Amanda Mezey-Bányai** neue Kurse für ungar. Korrespondenz- und Debatten, als auch deutsche Stenographie. — Neue Aufnahmen (Herren und Damen) für die Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt bei **Glogowefi & Co.,** Elisabethplatz 16. 26037

Gesucht
wird ein Kompanion zu einem bedeutenden, soliden, alten lukrativen Unternehmen mit 80—100,000 Kronen Baareinlage. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt erforderlich. Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „Solidus Unternehmen“ zu richten. 93919

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17.** Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 26457

Geld auf Lose und Wertpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigt **Armin Kovács,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 24869

Darlehen
zu günstigen Bedingungen erteilt der Diner Spar- und Vorshühverein Budapest, II., Bathányi-utca 2. Ge-gründet im Jahre 1880. 94474

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Molnár Cecília,** VI., Des-sowffy-utca 16, földsz. 7. 94540

Allás keresők
hozassák meg 20 krét (bélyegekből is küldhető) az **„Országos Hirdetési Közlöny“** mai számát, melyen minden szakmából számos be-töltendő állás van közölve. Előfizetőknek ingyenes ajánlás. Előfizetési díj egész évre 5 frt, félévre 3 frt, negyedévre 2 frt. Kiadóhivatal: Budapest, Akácfa-utca 12. 94554

Demolirung.
Wegen sofortiger Räumung der halben Meißergasse werden **5,000,000 Ziegel, 5000 Fuhren Steine, 1,000,000 Dachziegel, moderne Kreuz- und Flügel-Thüren,** nach Innen **aufgehende Fenster, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Latten, 2 Stiegenhäuser,** roth u. weiß Marmor, **Gangplatten, Gangträger, Ganggitter, Marmorstufen, Kachelmer-Platten, Parquetten und elegante Badezimmer-Einrichtungen billigt verkauft.** Näheres am **Demolirungsplatz Meißergasse Nr. 41.** 26930

Zöldség-, fa-, szén-üzlet,
jó forgalommal, teljes fölszereléssel s egy szoba hutor minden ellogadható áron — nötlenség miatt — eladó. Czím a kiadó-ban. 94510

Szol- u. Marmor-tische,
Sessel, Bierapparate für Luft-brud und Kohlenfäure, Eis-fässen, Spegerei-Stellagen u. diverse andere Einrichtungen billig zu verkaufen. **Lauer,** Dob-utca 72. 94451

Damenkleider
von Herrschaften, Straßen-Gegenstandsstücke und ein Reittkleid sind preiswürdig zu verkaufen. 6. Bez., Kenner-gasse 19, Ede Brösömarty-gasse und Gumpadiplatz, Par-terre, Thür 5. 26745

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit erteilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körut 5, Parterre 13, unter der Einfahrt links. 94436

Fröhliche Pfingsten.
Im Geiste — kommt ich mich nähern, In Wirklichkeit — ach! so bald nicht, da darf ich höchstens juchend — Dein mir so liebes — so liebes Gesicht. Doch! wenn ich's studire — oft lange — — Fortsetzung! im folgenden Schreiben. — Mit allerherzlichsten Grüßen — Dein. — 94473

Gut abgesteppte
Strohjacke 2 fl., Matrasen in 3 Theilen fl. 4.25, Dwan 14 fl., Eisenbett sammt Matrasen fl. 8.50. Zu haben bei **A. Maurer,** Tapezierer, Große Rußbaumgasse 22. 94467

Akarakterös,
értelmes 23 éves fiatal ember valamely ipart vagy mesterséget megtanulni kíván. Közvetítést szívesen díjaz. Ajánlatok „Az ipar a jövő“ jelleggel alatt a kiadóra intézendők. 94472

Biztos jövő.
Fűszerüzlet pálinkamé-réssel egyben, nagy munkás vidéken, betegség vé-gét azonnal olcsón el-adó. Czím a kiadóban. 94478

Buchhalter
der Eisenbranche, mit vollkom-mener Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache, der auch die Korrespondenz zu besorgen hat, findet sofortige Aufnahme bei **Auber Gyula,** Pécs, wohin Offerte und Zeugnisabschriften zu rich-ten sind. 94479

Suche
zur Führung meines kleinen Haushaltes anständige, unab-hängige Witwe evang. Reli-gion, mit guter Empfehlung, die einfach kochen kann. An-träge unter „J. F. 479“ an die Exp. 94479

Französische
Stunden erteilt vorzügliche Sprachmeisterin in den Sommermonaten zu halbem Preis. Näheres an die Exp. 94484

Offizierswitwe
und ihre Tochter suchen Stellung in ein Haus zu mut-terlosen Kindern gegen beschei-dene Ansprüche; auch würden sie gerne in die Provinz auf ein Gut gehen, wo sie sich besonders eignen würden. Gebl. Zuschriften unter „Be-scheiden 23“ an die Exp. 94480

Gesucht
wird für eine alte, gesunde Frau im 6. oder 7. Bezirk ein Zimmer und Mittagstoft bei ausländischer israelitischer Familie. Näheres Népszin-láz-utca 38, III. em. 3. 94486

Trafik mit Papiergeschäft,
langjähriger Posten, ist preis-würdig zu verkaufen. Offerte unter „B. J. 17000“ an die Exp. 94490

Heirath.
Welcher gut situirte ältere Herr wäre geneigt, älteres Mädchen von vornehmem Hause mit 10,000 fl. zu heirathen? Loco-Zuschriften unter „Vor-nehm 453“ an die Expedition. 94453

Heirath.
Meinen, Bruder einen Buda-pester selbstständigen, intelli-genten Kaufmann mit lebens-fähigen Geschäfte möchte ich mangels Bekanntschaft auf diesem Wege passend ver-heirathen. Reflektirt wird auf ein gesundes, hübsches Mäd-chen, welches auch Sinn für geschäftliches Mitwirken hat und eine Wittig mit minimol 8—10,000 Gulden besitzt. Gefällige Anträge werden unter Chiffre „National 447“ an die Exp. erbeten. 94447

Tüchtiger Liqueur-flaschenadjustirer
mit längerer Praxis wird per sofort acceptirt. Nur auf erste Kräfte wird reflektirt. Adr. in der Exp. 94452

Geschäft,
sei es Trafik, Milchhülle, Zuderbäckerei, auch in der Provinz, wird zu kaufen ge-sucht, wäre auch geneigt, was immer für Vertrauensstelle, auch als Hausbesorger mit Kautio, sofort anzutreten. Anträge bittet unter „Zukunft 436“ an die Exp. 94436

Photographische
Retouche- und Kopier-Anstalt **Weinmann J.** Budapest, VIII., Baross-gasse 107. Em-pfiehl allen Herren Photo-graphen und Amateuren seine seit Jahren bestehende Anstalt. Gewissenhafte und rasche Aus-führung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten. Auch eine 26/31 cm., eine 21/27 cm. Kamera, 3 Objektive, 1 Hintergrund, 1 Kobal Film-s-Apparat und ein Bicycle billig zu verkaufen. 94450

Lohnenden Verdienst
finden fleißige Agenten durch den Verkauf eines patentirten, leicht verkäuflichen Bedarfs-artikels. Solche aus der Kanziellartikellbranche bevor-zugt. Offerte unter „Univer-sal 442“ an die Exp. 94442

Vinzenz Mannát,
Maschinen- und Dampfessel-fabrik, Budapest, VIII., Kőrös-utca 31, hat am Lager und erzeugt: Dampfmaschinen nach eigenem Patent-Ventil- und Kundschiebersteuerung, kombinierte Waffer-Kaugrahe-dampfessel bis 14 Atmosph. Arbeitsbrud, Dampfpumpen, Transmissionen, komplette Einrichtungen für Mühlen, Sägen, Spiritusfabriken, Brauereien etc. Landwirthschaft. 94439

Glaslandauer,
benützt, in gutem Zustande. 4stübig, auch fürs Land ge-eignet, ist sehr billig zu ver-kaufen. Adr. in der Exped. 94455

Wiener
Damen Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen in's Haus, ist perfekt, für fl. 1.20. A. L., Nagy-korona-utca 28, I. St. 8. 94426

Erzieher (Hr.),
welcher zwei Knaben erzieht, in den Gegenständen der I. Gynn.-Klasse unterrichten, zur Prüfung vorbereiten, auch im Französischen und im Klavier-spiel-Unterricht erteilen kann, wird in der Nähe von Budapest gesucht. Gehalt nebst voll-ständiger Verpflegung 1000 Kronen. Anträge sind mit Kopien der Zeugnisse unter „Erzieher 427“ an die Exp. zu richten. 94427

Naponta legalább
3 forintot kereshetnek azon tisztességes egyének ké-pék és könyvek eladásá-nál. Jelentkezés 1 1/2—3-ig. Czím a kiadóban. 94419

Monoron,
a fötérén, legjobb üzleti sarokház, kereskedőnek, vendéglősnek, mézszáros-nak kiadó vagy eladó. Czím a kiadóban. 94418

Wegen Geschäfts-
liquidation sind sämtliche Siellagen und Komptoireinrich-tungen billig zu verkaufen bei **Brüder Klein,** Papier-großhandlung, József-tér Nr. 11. 94433

Deutsche Bonne,
welche bei Kindern war und nähern kann, wird zu 2jährigem Mädchen gesucht. Anfrage **Ingenieur Leibow,** VII., Jávör-utca 9. 94435

Edecs Mindenem!
Bajos pünkösdi rózsám, fogadd az ünnepek leg-szebbikén szívem üdvöz-letét és kinyilatkoztatását, hogy te vagy és leszedsz életem egyetlen czélja. Azt hiszem közeledünk czélunkhoz és Isten meg-áldja szíved frigyét. Addig is maradj jó nem-töm, ne vond meg tölem életem egyetlen sugarait. Tied örökre. 94429

Heirath.
Jungem Kaufmann, Hr., bietet sich Gelegenheit in ein langjähriges Geschäft einzu-heirathen. Kapital nicht be-dingt. Herren-Modebranche bevorzugt. Adr. in der Exp. 94481

Eine sehr feine Hängelampe,
welche 120 fl. kostet, ist in fast ganz neuem Zustande um 20 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94483

Manipulant
für Damenkonfektion **Verkäufer für Mode-Manufakturwaaren,** ferner Verkäufer der **Teppichbranche wird acceptirt bei J. Tausky's Söhne, Preßburg.** 26820

Wiener Schneiderin
übernimmt die Anfertigung der elegantesten Damenklei-ten zu mäßigen Preisen. Gans- und Lehnmädchen werden auf-genommen. Theresienring 8, 3. Stof 27. 94495

Reise-Dame,
tüchtige, redigebandte, flotte Verkäuferin, prima Kraft, ge-sucht. Nur Solche wollen sich melden, die im Verkauf wirk-lich bewandert sind. Alter Nebenache, unabhängig und distinguirtes Auftreten uner-läglich. Reflekt. wollen Offerte und Zeugnisabschriften und Photographie unter Chiffre „Lebensstellung 513“ an die Exped. senden. 94518

Bonne
oder Kindergärtnerin mit Jah-reszeugnissen wird zu 3 Kin-dern per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 94512

Junger, reiseflüchtiger
Herr sucht ehrbare Bekanntschaft einer jungen Anstalts-tarten-Sammlerin. Gefällige Antwort unter „Word 518“ an die Exp. 94518

Norddeutsche
Kindergärtnerin zu zwei Kin-dern gesucht. V., Nádor-u. 20, II. St. 27. 94508

Tüchtige Bonne,
die in Erziehung und Pflege der Kinder versirt ist, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 94514

Kaufe moderne
Salongarnitur, Speisetisch, Gasluster, wenn auch gebraucht, nur gut erhalten. Anträge unter „Solid 371“ an die Exp. 94371

Erzieherinnen,
Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt **Institut Pontelli, Waihuerring 42.** 94346

Bühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Wein-inger Hofbühne. Verbunden: Lebungsübne, Engagements-vermittlung. Adr. in der Exp. 94365

Schön- und
Schnellschreibe-Kurse. Auf Grund meines gewissenhaften Unterrichtes und der mir während einer langjährigen Praxis angeeigneten Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende eine gute Schrift aneignen. Schülern vom Lande bringe ich beide Schriften in 8 Tagen bei und garantire für günstiges Resultat. Er-helle auch gründlichen Unter-richt in deutscher Sprache und Rechtschreibung. J. Adler, Schönschreibe-Professor, Nagykorona-u. 4, III. em. Sprechstunden von 10—1 u. 4—7 Uhr. 94417

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 94308

Norddeutscher,
mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht Beschäftigung, eventuell stundenweise. Anträge unter „100 P.“ an die Exp. 94111

Praktikant,
absolvirter Handelschüler, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird mit Anfangsgehalt per sofort acceptirt. Offerte in beiden Sprachen unter „Sichere Zukunft 880“ an die Exp. 94380

Szükségem
van egy használt hengerre. Ajánlatok Mirkov János urhoz, Kőbánya, Mösner szálló. 94381

Kerékpár,
leghibesebb angol gyártmány, gyönyörű modell, alig használva, minden elfogadható árért eladó. Károly-körút 10, 2. em., 20. ajtó. 94404

Fiatal gyakornok,
ki magyarul és németül tud, gabonabizományi irodában azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Kürtartó 403“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 94403

Bau-Materialien-Verkauf.
Ziegel, Steine, Marmorstufen, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Latten u. dgl. billigt zu verkaufen L. Németsvölgyi ut 2 und 6. 26815

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entscheiden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kálmán-gasse 19/a, Partizse, Thür 1. 94108

Feldadjunkt,
ungarisch, slavisch und deutsch sprechend, wird sofort acceptirt. Offerte zu richten an die Geschäftsbuchung in Körtyéhes, Post Alföld-Szeli via Galántha. 26755

Gebirgsweine
offert in reiner, naturrechter, guter Qualität der gefertigte, aus Produzenten bestehende Verein pro Hektoliter von 40 Kronen aufwärts je nach Alter und Qualität in großer Auswahl. Jänner zu billigem Preise kaufbar, oder gegen franco Retourmarke auch gratis leihweise erhältlich. Preiscontante werden auf Verlangen franco zugesendet. Weinproduzenten-Verein in Estergom. 94344

Erfinder
wenden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwertung an den beiden Patentanwalt Neufeld Armin, Bpest, VIII., József-körút 8. 26790

Möbeleinlagerung
übernehmen in eigene trockene Lagerräume. **Baarvorschüsse**
auf diese oder auf behufs Expedition übergebene **Unzugseffekten**
geben Adolf und Heinrich Ringwald, Möbeltransporteure, Teréz-körút 1/b. 93912

Herrschaftsmöbel
Ueberfiedlung halber preiswerth zu verkaufen: u. A. Musikwert, große Stadtbuhr. Aréna-ut 58, I. Stod. 94375

Offene Stellen
in allen Berufsgruppen sind in der heute erschienenen Nummer des „Budapester Anführungsblatt“ (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forst-, Volks- und Landwirtschaft) zu besetzen. Darunter für **Ökonomiebeamte, Bauzeichner und Poliere,**
Magazineure, Reisende, Baugemeister, Lohnlistenführer, Kassiere, Inassanten, Kommiss, Buchhalter, Strazisten, Korrespondenten, Chemiker, Sägeleiter, Bergbeamte, **Hausinspektoren,**
Gouvernanten, Bonnen, Wirtschaftserinnen, Aufsichtberinnen, Komptoiristinnen, **Portiere, Aufseher**
und dgl. Stellen, welche ohne jede Vermittlung zur Befestigung gelangen. Ferner enthält dasselbe Geschäfte und Realitäten jeder Art, Konkurs und **Offertausschreibungen,**
volkswirtschaftl. Notizen und Allerlei. Pränumerationspreise: Ganzjährig Kr. 12.— halbjähr. Kr. 6.— vierteljähr. Kr. 4.— Einzelne Nummer 40 Heller, direkt bei der Administration des „Budapester Anführungsblatt“, Budapest, Váci-körút 33. sz. 26768

Ausgebender Feldwebel,
Spezialkommiss, kautionsfähig, sucht Stelle als Kassier, Magazineur oder Partier in einer größeren Fabrik. Antwort erbeten Hotel König von Ungarn unter Chiffre „A. 3.“ 94129

Brautausstattungen
In Ebesteden von 130thigem Silber **5 1/2 Kreuzer**
per Gramm sammt Fagon, großes Lager in allen Gattungen Silber, so auch in Ketten, Uhren und Juwelen. **Kaufe Verfaßzettel!**
Fuchs David, Váci-u. 19, I. em. 5. 94313

Kaufe en bloc
Geschäfte und Waare jeder Branche vom Kleinsten bis zum höchsten Betrage unter strengster Diskretion. Fodor, István-tér 1. Agenten honorirt. 94438

Schuh-Ausverkauf.
Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 94370

I. fényképész,
negativ-retoucheur kereksek azonnali belépésre. Probamunkát kérek. Németsvölgyi, fényképész, Debreczen. 94342

Elektro-Chemiker,
absolvirter Ingenieur, mit 10jähriger Praxis, Reichsdeutsch, sucht Engagement hiersebst. Offerte unter „E. 64“ an die Exp. 94348

Heirathsantrag.
Ein Witwer ohne Kinder, 38., Kaufmann, 64 Jahre alt, vermögend, heirathe eine 50 bis 55jährige Frau mit Vermögen. Anträge unter „Glückliche Heirath 101“ an die Exped. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. 94328

Balaton partján Rév-Fülsöpön
két szoba, nagy veranda s konyhaból álló butorozott nyári lakás kiadó. Külön fürdőszoba. Czim a kiadóban. 94318

4 fl. Ueberzieher,
3 fl. Franz Josephs-Rod 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Dose **Volksthümliche Abtheilung**
(Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, I. St. 26787

Kinderlose,
angesehene Familie wünscht **hibisches, gefundes,**
6-7jähr. Mädchen zu adoptiren. Religion Nebenache. Adr. in der Exp. 94330

Praktikant
wird gesucht mit Anfangsgehalt, der auf der Maschine schreiben kann und perfekt stenographirt. Anträge unter „D. G. 320“ an die Exp. 94320

Egy kereskedelmi akadémia
végzett fiatal ember (keresztény), ki a magyar és német levelezésben tökéletesen jártas és szép írással bír, azonnal alkalmazást talál. Előnyben részesülnek a betegegyelző pénztári ügyekben jártasak. Czim a kiadóban. 94316

Zur Aufnahmeprüfung
an der Musikadademie empfiehlt sich ein Klavierprofessor, der dort absolvirt hat. Anträge unter „Szerny 333“ an die Exp. 94333

Komptoirist
mit hübscher Handschrift, perfekt in der deutschen und ungarischen Sprache, geübter Rechner, für hies. größeres Waarenhaus gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der bisherigen Verwendung, sowie des Alters und der Gehaltsansprüche unter „Ausdauer 1900“ an die Exp. 94325

Stuhlflügel,
165 cm lang, kreuzförmig, mit amer. Eifenkonstruktion, fast neu, berühmtes Fabrikat, preiswürdig zu verkaufen. Erzsébet-körút 31, II. em. 14. 26771

Photographie.
Gebildete junge Dame, welche der ungarischen und deutschen Sprache in Schrift und Wort mächtig ist, wird für ein erstes Atelier gesucht. Offerte mit Zeugnisauszügen, Gehaltsansprüchen, eventuell auch Photographie erbeten unter „Photograph 408“ an die Exp. 94408

Ladenmädchen,
tüchtige Verkäuferin, so auch eine Kassierin, wird für ein Selbwaaren- u. Delikatessengeschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 94358

Kaffeehaus-Verkauf.
Das älteste und beste Geschäft der Hauptstadt, billiger Zins, hochgelegent, 3 Billards, in glänzendem Betrieb, für 3000 fl. wegen anderer Unternehmung zu haben. Anträge unter „Baar 2000 fl.“ an die Exp. 94357

Heirathsantrag.
Privatebeamter, Christ, 42 Jahre alt, mit 4000 Kronen Jahreseinkommen, sucht ein häuslich erzogenes Mädchen im Alter von 25-32 Jahren, Ofnerin bevorzugt. Nur ernstgemeinte Anträge mit Beischluß der Photographie unter „B. A. 321“ an die Exped. zu richten. Diskretion verbürgt. 94321

Bäckerei
mit Kundentreis, täglich bis 800 kg. Brode, 800 fl. jährlicher Zins, ist zu übergeben. Adr. in der Exp. 94405

The Berlitz School of Languages,
Erzsébet-körút 15, II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion an die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Beste Vorbereitung zur Welt-Ausstellung.**
Uebersetzungen werden bejorgt. 92694

Országos gépészegyesület
szakavatot gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye: **Magyar Gépipar,**
évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 26783

Junger Strazist,
flinker, sicherer Rechner, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, zu ehesten Eintritt für eine Manufaktur-Großhandlung ersten Ranges gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Strebsam 817“ an die Exp. 26817

Kaffeehaus- und Wirthshaus-Einrichtungen,
Eisstädten, Marmor- u. Holztische, Billards, Sessel, Weinpulle, Spiegel, China, Alpaca-Kupfergeschirr, Kaffeehausofen billig zu verkaufen. Braun, Dob-utca 23. 94409

Ein außerordentlich fein und elegant eingerichtetes Gemüß-Lokal
auf frequentem Eckposten — geeignet für die exquisitesten Spezialartikel und Delikatessen — ist preiswürdig per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 94412

600 Stück Partiesteppdecken in Tibet u. Kouge
sind sehr preiswerth abzugeben. Der Verkauf findet blos an **Wiederverkäufer statt.** Gesl. Zuschriften an J. J. Bruml, Klattau, mechanische Steppdecken- und Watta-Fabrik. 26812

Ueberfiedlung
halber sind ein gutes, altes Klavier, eine Salongarnitur und 2 Kinderwagen billig abzugeben. Adr. in der Exp. 94360

Fötisztű állást
keres egy 32 éves, nős, izr. vallásu, elméletileg és gyakorlatilag képzett, jelenleg is hasonló állással bíró gazdatiszt. Ugy a cukorrépa és dohány termelésekben, valamint az állattenyésztés, hizlalások és tehenészetben, továbbá a gazdaság adminisztrális ügyekben kitűnő gyakorlatlaltal. Kifogástalan jelleméről, erélyességéről és szakavatottságáról a legjobb bizonyítványok hírneves uradalmakból, úgy szintén első rendű referentiák tanuskodnak. Allását f. év végével foglalhatna el. Czim a kiadóhivatalban. 26811

Tüchtiger Maschinist
sucht vom 1. Juli ab Stelle. Adr. in der Exp. 93888

Ujságkihordók
trafikoknak való lapkihordásra kautióval felvétetnek. **Jelentkezhetni 10-12 óráig és 2-6-ig e lap kiadóhivatalában.**

Feuerwerke, Champions,
Luftballons liefert en gros und en detail Eder's pyrotechnische Fabrik-Niederlage, IV., Zsibárus-utca 2. sz. Preiscontante gratis. 26779

Klavier,
kurz, fast ganz neu, mit Panzerahmen, schöner, gesangvoller Ton, eleganter Ausstattung, ist mit schriftlicher Garantie um 260 fl. zu verkaufen in Eder's Klaviersalon, Wäthnergasse 28, Erdhaus. 26794

Klavier
von berühmtem Meister, sehr gut, Abreise halber um 220 fl. zu verkaufen. Große Feldgasse 19, 3. Stod 12 (Eiff), neben Somosfy-Orpheum. 26795

Disting. Witwe in mittlerem Alter, tüchtig im Haushalte, welche perfekt französisch, deutsch u. ungarisch spricht, empfiehlt sich in intellig. Hause als Stütze der Hausfrau, zu mütterlichen Kindern, geht auch in die Provinz. Gefällige Zuschriften unter Adresse Sig. Fleischman, Budapest, VI., Vörösmarty-u. 51/a, I. St. 94387

Bizhanusmeister
findet im Hause Elisabethring Nr. 26 Anstellung bei gewissem Einkommen, nebst schöner Wohnung. Infallentur oder Elektriker werden bevorzugt. Offerte sind nur mit Zeugniß-Versehen ins Annoncenbureau Josef Schwarz, Maroktanergasse 4, zu senden. 26823

Französischer
und deutscher Professor, auch intelligenter junger Mann, wird behufs Konversation gesucht während der Schulferien im Auwintel, ganze Verpflegung und Bezahlung. Adr. in der Exp. 94302

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen**
mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Franz Jánosgasse 12. 26785

Tüchtiger Strazist,
mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, der nur in Galanterie- und Kurzwaaren-Großhandlung thätig war und mit Komptoirarbeiten in deutscher und ungarischer Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, findet dauernden Posten in einer schönen Provinzstadt. Adr. in der Exp. 93948

Gebrauchte Säcke
kauft und verkauft **B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 16.**
Telephon. 26782

Gold- u. Silber-Verkauf.
Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. **Kaufen Verkaufsettel.**
Wir verkaufen passende **Brautgeschenke,**
u. zw.: Silber-Ebestecke für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tasfen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barod- und französischem Stil. **Gold-Herrenketten**
in sehr reicher Auswahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Gold-Ringe, massiv, fl. 2.40, Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Auch **gegen Ratenzahlung.**
Preiscontante gratis u. franco. **Armin Béla Grünberger's Erben,**
IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Gausnummer Váci-u. 30. **Parisbazar.** 94005

Erzieherinnen,
geprüfte deutsche Lehrerin mit französisch und Englisch, Französinen, Engländerin, Bonnen und Kinderwärterinnen empfindet und placirt auch für Sommerengagement **Institut Dalmi,**
Gyár-utca 42/B., I. Stod. 26772

Suche für meine zwei Mädchen eine istr. Erzieherin,
die in deutscher, ungarischer und französischer Sprache und Klavier perfekt ist, mit jährlichem Gehalt von 1000 Kronen. Mehrjährige Praxis ist erwünscht. Mit Photographie versehen Offerte bitte an die Adresse Groß Jem, Tiba-Szalka. 26821

Flinkes Handmädchen
wird zur Damen-schneideri aufgenommen. Adr. in der Exp. 94413

Gépmestert
keresünk, ki a bányászati gépjelmények és elektromos munkaadvitel külömbözö ágában teljesen jártas. Kérvények az eddigi működés és a fizetési igény megjelölésével június 25-ig betérjesztendők. Bányagazgatóság Petroszény. 26743

Allandó
és jövedelmező foglalkozást találhatnak intelligens urak — hölgyek is — elsörangú intézetnél, hol kellő szorgalom mellett havonként 400-500 koronét kereshetnek. Jelentkezök d. e. 9-12 óra között Budapest, IV., Váci-utca 25, II. em. ajtó 1, nyernekek felvilágosítást. 26713

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Stuzum zu gewinnen. Kinder- und Kapitals-Versicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. Kautionsfähige, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „B. 3. 7757“ an **Capstein & Bogler** (Zalus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 26877

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Jguaz Rathán,**
Lapejerez- u. Tischlermöbel, alleingie Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preiscontante für die Provinz gratis und franco. 26784

Budapest
Allgemeinen e markt hat der bracht, da de überstiegt. Die haben nunme standsberichte günstig, schlie Auffassung zu stand in den **Getreid**
Meizen w haben sich nän Kündigung vor Umfäße befest zentner, die eu gramm erlitten zentner, die M n i n m a r k t f est, im nette Folge günstige heute abermal Landes unbefr Rost nimmt i wünschen, das fährliche Pils mar behauptet, Juni-Taxation geben werden. vorgestern ver wahrrscheinliche gegenüber 129 sich ein Ausfall R u s l a n d u Eng l a n d u R o g g e ringerem In die Preisender feste, blieb an theilige sich in auch der Expor Preisrückgang ergibt. Wir u 7 R. 15 S., f Kaffe Parität bis 7 R. 35 S. N p i r e r Sta schließlich nicht Debreczin beza G e r f t mar auch weite frage auch für mar daher bei per 50 kg. ein. 45 S. bis 6 R. per Kaffe ab G g e r f e a b S H a f e r Kauflust matt maße 5-10 S neitren wir Prima und h per Kaffe ab h

Ma is
schränken sich b dungsziweiden in den mäßige D Terminmärtes 5 R. 62 1/2 S. t t i o n e n i s t d Die a m t l i c h i e f i g e n

75 Kg. S
76 "
77 "
78 "
79 "
80 "
81 "
Weizen
75 Kg. R.
76 "
77 "
78 "
79 "
80 "
81 "

Roggen Ia
Roggen, M Gerste, Futter Gerste, Futter Hirse, Futter Hafer Ia, Hafer Ia, Mitte Ma is, Junlan

Weizen per
Roggen per Ma is per Ju Ma is per Hafer per Hafer per R o b l e r e s Die Gete Weige

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 2. Juni. Der Verkehr hat sich im Allgemeinen etwas lebhafter gestaltet. Auf dem Geldmarkt hat der Monatswechsel wenig Veränderung gebracht, da der Bedarf nicht die normalen Grenzen überstieg. Die Sätze, welche sich etwas versteift hatten, haben nunmehr wieder nachgegeben. Die Saatenstandsberichte lauteten zu Beginn der Woche sehr günstig, schließlich ist jedoch eine weniger befriedigende Auffassung zum Durchbruch gekommen. Der Wasserstand in den Flüssen ist für die Schifffahrt günstig.

Getreidegeschäft.

Auf dem Markte für effektiven Weizen war der Verkehr äußerst gering. Die Mühlen haben sich nämlich in Folge der per 1. Juni erwarteten Kündigung vom Kaufe möglichst zurückgehalten und die Umsätze beliefen sich im Ganzen auf circa 70,000 Meterzentner, die einen Preisrückgang von 15 H. per 50 Kilogramm erlitten. Die Wodenzufuhr betrug 177,000 Meterzentner, die Mehlabfuhr 130,000 Meterzentner. Der Terminmarkt war sehr still, die Tendenz aber anfangs fest, im weiteren Verlaufe der Woche ermattend, in Folge günstiger Wetterberichte matt und schließlich heute abermals fest, da von vielen Seiten des Landes unbefriedigende Berichte eingelaufen sind. Der Markt nimmt in erschreckender Weise zu, und es wäre zu wünschen, daß das Wetter sich so gestalte, daß der gefährliche Pilz sich nicht weiter entwidle. Amerika war behauptet, man glaubt, daß die dortigen amtlichen Juni-Tagationen eine nennenswerthe Verschlechterung ergeben werden. Frankreich war ebenfalls fest, der vorgestern veröffentlichte Saatenstandsbericht tarnt das wahrscheinliche Ergebnis auf 105 Millionen Hektoliter gegenüber 129 Millionen Hektoliter im Vorjahre, so daß sich ein Ausfall von 24 Millionen Hektolitern ergibt. Aus Russland lauten die Berichte ebenfalls ungünstig. England und Detschland waren ziemlich fest.

Roggen begegnete im Wochenlaufe entschieden geringerem Interesse. Die Nachfrage hat aufgehört und die Preisstendenz, welche gleich zu Beginn matt einsetzte, blieb anhaltend weichend. Nichtsdestoweniger behielten sich in geringem Maße ebenso der Konsum wie auch der Export, wobei sich gegen die Vorwoche ein Preisrückgang von circa 15 Heller per 50 Kilogramm ergibt. Wir notiren je nach Qualität 7 R. 10 H. bis 7 R. 15 H., für Prima-Waare bis 7 R. 20 H. per Kasse Parität Budapest, während ab hier von 7 R. 30 H. bis 7 R. 35 H. per drei Monate bezahlt wird. Ab Ruzer Stationen wurde anfangs bis 6 R. 60 H., schließlich nicht über 6 R. 45 H. Parität Njiregháza-Debreczin bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Kolliwede) war auch weiter nur schwach offerirt, doch hat die Nachfrage auch für diesen Artikel nachgelassen. Die Preislage war daher bei matter Tendenz weichend und hüfte 10 H. per 50 Kg. ein. Je nach Qualität war bei Futtergerste 6 R. 45 H. bis 6 R. 50 H., bei Fabrikanten bis 6 R. 35 H. per Kasse ab Steinbruch, resp. hier machbar. Malzgerste ab Stationen hat kaum welchen Verkehr.

Safer tendirte bei gutem Ausgöbe und mäßiger Kaufkraft matt und ist auch die Preislage gegen Vorwoche 5-10 Heller billiger. Je nach Farbe und Reinheit notiren wir für Merfantilorten 5 R. bis 5 R. 25 H. Prima und Ausstichsorten 5 R. 30 H. bis 5 R. 55 H. per Kasse ab hier.

Mais hatte nur schwachen Verkehr. Brenner beschränkten sich bloß auf abfallende Waare; zu Verwendungswecken in die Provinz, sowie für Steinbruch fanden mäßige Quantitäten je nach den Variationen des Terminmarktes in der Preislage von 5 R. 52 1/2 H. bis 5 R. 62 1/2 H. per Kasse ab hier Abstationen in der Verkehr ebenfalls schwach geblieben.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hirse', 'Mais', 'Säcker', 'Roggenla', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Futter-, Ia', 'Gerste, Futter-, IIa', 'Hirse', 'Säfer Ia', 'Säfer, Mittel', 'Mais, Inländer'. Rows show prices in R and H.

Table with columns for 'Termine: Weizen per Juni', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juni', 'Mais per Juli', 'Mais per August', 'Säfer per Juni', 'Säfer per Oktober', 'Kohlraps per August'. Rows show prices in R and H.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns: 'Welsch', 'Koggen', 'Gerste', 'Säfer', 'Mais', 'Reps', 'Totale'. Rows for 'II. Staatsb.', 'II. Weisb.', 'D. Schiff.', 'II. Ruz. u. S.', 'Zugschiffe', 'Totale'.

Sis 25. Mat wurden hier verladen: 1906760 133825 110113 321881 740212 2069 3127208

Sis 1. Juni 2152565 140672 115916 357677 795318 2069 3501341

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: 'Welsch', 'Koggen', 'Gerste', 'Säfer', 'Mais', 'Reps', 'Totale'. Rows for 'II. Staatsb.', 'II. Weisb.', 'D. Schiff.', 'II. Ruz. u. S.', 'Zugschiffe', 'Totale'.

Sis 25. Mat wurden hier zugeführt: 115981 53975 20515 182166 260495 5661 581450

Sis 1. Juni 118046 56269 20609 206197 285914 5661 635460

Donaufwärts transportirt mittelst: D. Schiff. 7472 3702 1753 30443 18640 - 129010

II. Ruz. u. S. 6555 - - - 8084 14106 - 23895

Zugschiffe - - - - - 2600 35821 - 33421

Totale 77027 3701 1753 41077 68567 - 189126

Mehlverfuhren:

Ung. Staatsb. 810 Mtr. 48538 Mtr. Ung. Weisb. 6571 " 17120 Mtr. D. Schiff. " " 21182 " Zugschiffe " " 23710 "

Totale 7881 Mtr. 115645 Mtr. Sis 25. Mat 149492 " 2428373

Sis 1. Juni 156873 Mtr. 2544018 Mtr.

Mehl und Kleie. Der Verlauf des Mehlggeschäfte war in dieser Woche ruhig. Die Abnahme auf frühere Verkäufe war nicht gerade schleppe, aber auch nicht lebhaft, doch dürften die Lager bei den Mühlen keine Vermehrung erfahren haben. Es wirkt aber beunruhigend, daß die Konumenten sich von neuen Anschaffungen zurückhalten, was ein Weichen der Mehlpreise zur Folge hatte, und die Mühlen klagen, daß die Notierungen von Mehl neuerlich in ein Mißverhältnis zu den Preisen des Rohprodukts geraten sind. Das Geschäft nach dem Auslande ist leblos. Das Kleiegeschäft ist unverändert; von Deutschland ist für Fein- und Grobkleie für spätere Lieferung etwas mehr Nachfrage zu verzeichnen.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns: 'Nr.', 'AB', '0', '1', '2', '3', '4', '5', '6'. Rows for 'R. 28.50, 27.50, 26.20, 24.50, 23.70, 23.—, 21.20, 19.80', 'R. 7 7/8', 'R. 16.50, 15.—, 12.—, 9.10, 8.90'.

Table with columns: 'R.', '0', '0/I', 'I', 'I/B', 'II', 'II/B', 'III'. Rows for 'R. 24.20, 23.20, 22.50, —, 21.40, 19.20, 16.60', 'Roggenkleie 10 R. - H.', 'Rohhirse wird zu 10 R. ab Budapest bezahlt'.

Hirsebrein notirt: Nr. 0 1 2 3 4 R. 23.50, 22.50, 21.50, 20.50, 19.—

Alles per 100 Kgr. inkl. Sad ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner u. Wilczek.)

Zucker: Trotz der wie bei jeder Hauffebewegung erfolgenden Realisationen blieb der Markt auch in der letzten Zeit recht fest, da in Folge größerer Kaufordres der ausländischen Spekulation der Markt sich stets als aufnahmefähig erwies. Der bisherige Entwicklungsgang der Rübenzucht ist durchaus nicht befriedigend. In Ungarn hat der Frost der jungen Saat viel Schaden zugefügt, so daß ein Theil derselben ausgeardet werden mußte. In Oesterreich hemden die häufigen Niederschläge bis nun eine günstige Entwicklung. Raffinade ist unverändert; Würfelzucker beginnt bereits knapp zu werden, so daß die Fabriken nur im Vereine mit Brodwaare solchen abgeben. Man notirt: Raffinade 87 R. 50 H. bis 87 R., Würfel 89 R. 50 H. bis 89 R., Pile 87 R. bis 86 R., Candis, gelb 104 R., weiß 116 R. — Süßrüch. Mandeln bleiben sowohl für prompte Lieferung als auch für Termin fest behauptet. Avola, gewöhlt, sind am Produktionsplage momentan überhaupt nicht zu bekommen. Die zweite Hand hat auch nur geringes Lager. Heute notiren: Palma Girgenti 236 R., Molfetta 255 R., Avola in Rifen 270 R. verzollt ab Budapest. Sigil. Weinbeeren sind geräumt. Sultaninen werden nur in gediegener Qualität offerirt. Levantiner Hafelnußkerne in guter Qualität 174 R. In Kalifatdatteln wurden für Lieferung aus erster Fluß einige Posten bereits gemacht; solche notiren verzollt ab Budapest 74 R. — Agrumen. In Drangen kann die Saison als beendet betrachtet werden. Die Nachfrage ist zwar, die vorgeküchte Jahreszeit berücksichtigend, noch immer eine lebhaft, doch kann nur in einzelnen Sorten entsprochen werden, da die Zufuhren in Sizilianer Waare gleich Null sind. Limonien werden lebhaft begehrt; gute Qualität, wie um diese Zeit immer, kommt in Sizilianer Waare kaum auf den Markt und muß demnach, wenn auf Haltbarkeit reflektirt wird, Genußer Waare gekauft werden. Cardeser dürfte in circa acht Tagen eintreffen. Heute notirt man: Messineser 300-360er zu 13 R. bis 10 R. je nach Qualität, Genußer 16 R., Cardeser uso Polen 40 R., uso Wien 35 R. 50 H.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.)

Bei mäßiger Zufuhr erfuhren die Preise gegen Schluß der Woche einen kleinen Rückgang. Wir notiren: Kornwaare 49 bis 50 Stück zu 2 R., Prima ungarische Risteneier zu 58 bis 58 R. 50 H., Siebenbürger zu 57 R. bis 58 R., Originalhühner zu 56 R. bis 57 R., Alles per Originalliste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Die Zufuhr war genügend und befestigten sich die Preise gegen Schluß der Woche wegen der Feiertage, der Bedarf war mäßig. Wir notiren: Gemästete Gänse von 3 R. 50 H. bis 5 R., gefüllter von 1 R. 80 H. bis 2 R. 40 H., Badhendl von 1 R. 20 H. bis 1 R. 60 H., Brathühner von 1 R. 80 H. bis 2 R. 40 H., Suppenhühner von 2 R. 40 H. bis 2 R. 80 H.

Indianer von 8 R. bis 10 R., Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Trotz großer Zufuhren haben sich die Preise behauptet. Wir notiren: lebende Kälber von 60 H. bis 70 H., Prima von 75 H. bis 85 H., geschlachtete Kälber in der Central-Markthalle von 1 R. bis 1 R. 10 H., Prima 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm und 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Bülfenfrüchte. Bohnen ohne jede Frage. Preise schwach behauptet. Es notiren: Zwergbohnen zu 8 R. 25 H., Rundbohnen zu 7 R. 25 H., große Bohnen zu 7 R. 25 H., Buntbohnen zu 5 R. 25 H., Braunbohnen zu 7 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm Parität hier. Moh'n zu 23 R. bis 25 R., holländischer Rümme'l zu 34 R. bis 35 R., Linjen zu 11 R. bis 18 R., Hanjamen zu 10 R., Hirsebrein zu 10 R. bis 10 R. 25 H., mit Sad, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Von Reps, effektiv, wurden drei Waggons zum Export a 13 R. 50 H. verkauft, blieb so angebotnen, 13 R. 25 H. Geld. Terminreps per August verkaufte so rapid als er gestiegen in Folge Delbaiffe im Auslande, eröffnete 13 R. 85 H., ging bis 12 R. 90 H. zurück, befestigte sich zum Wochenschluß bis 13 R. 10 H. und schließt 13 R. 10 H. Geld, 13 R. 20 H.

In Rübren hat der Schnitt bereits begonnen, mußte aber der häufigen Regengüsse halber eingestellt werden, um nach den Feiertagen wieder fortgesetzt zu werden. In Rumänien, wo günstiges Wetter, hat der Schnitt begonnen und sind Offerte 12 R. 75 H. ab hier im Markte und war 12 R. 25 H. zu erzielen.

Leinfaat, Gedrich und Nüll ohne Verkehr.

Repsrüchen 11 R. 60 H. per 100 Kgr.

Rübel 73 R. bis 74 R. per 100 Kgr.

Flanunen. Effektive Waare war ohne Verkehr. In Terminflanunen hatten wir diese Woche kein Geschäft, da Ababer zurückhaltend sind; wir notiren Garnituren ab Savestation (je 100 Mtr. 80-85 Stückige, 95-100 Stückige und 115-120 Stückige) zu 15 R. 50 H. per 50 Kilogramm.

In Flanunen hatten wir diese Woche nur für den Konjum einigen Verkehr; verkauft wurde flavonisches zu 19 R. per 50 Kilogramm ab hier. Wir notiren am Schluß der Woche: Slavonisches zu 19 R., serbisches in transito zu 16 R. 75 H. per 50 Kilogramm; von Terminen wurde diese Woche serbisches ab Sabac zu 14 R. 25 H. per 50 Kgr. verkauft.

Schweinefett. Die Tendenz war flau, es wurde von 54 R. 50 H. bis 53 R. 50 H. per 50 Kilogramm geschlossen.

Speck. In 3stüdigem weißen Tafelspeck waren die Preise ebenfalls weichend und wurde 3stüdig zu 49 R. bis 48 R., 4stüdig zu 46 R. bis 45 R. per 50 Kilogramm gehandelt.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest-Steinbruch, 1. Juni. Das Geschäft war in dieser Woche flau. — Wochen durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 330 Kilogramm schwere 102 H. bis 104 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 102 H. bis 102 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., serbische 90 H. bis 100 H., per Kilogramm netto Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais (neu) K. 11.80, Gerste K. 12.80 ab Steinbruch. — Diefiger Viehstand: Am 25. Mai sind verblieben 43,862 Stück. — Zutie: Vom Inland 2051 Stück, Serbien 3758 Stück, zusammen 5809 Stück. Totale 49,671 Stück. — Vertrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 1412 Stück, nach dem Inland 887 Stück, nach Wien 1002 Stück, nach österreichischen Ländern 376 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szállás verendet 2, vom Waggon ausgeladene Todte 8, für feinnig befundnen 9 Stück); 19 Stück, zusammen 3687 Stück, verbleibt Stand 45,984 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 11,663 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 25. Mai 4089 Stück, zugeführt wurden serbische 3758 Stück, zusammen 7847 Stück. Abgeführt wurden 2485 Stück, verbleibt Stand 5362 Stück, und zwar 5362 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 119 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Samerrien. (Bericht von Edmund Mautner.) In Anbetracht der vorgeküchten Jahreszeit ist das Geschäft nunmehr ruhig. Der Hauptumsatz beschränkt sich auf Mohar und Hirse, von denen größere Quantitäten in Verkehr kamen. Lebhafter Nachfrage begegnen Samen für Gründung und Grünjutter, insbesondere Frühjahrserbjen, Lupinen, Buchweizen, Berdesahmais etc. In Luzerne wurde Einiges aufgenommen, desgleichen von Futterrübenjamen. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Luzerne, französische zu 64 fl. bis 66 fl., ungarische zu 53 fl. bis 55 fl., Mohar zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neuman u. Rosenbaum.) Sultaninen. Soweit bis heute zu übersehen ist, verspricht die diesjährige Frucht von ganz vorzüglicher Qualität zu werden, jedoch dürfte sich die neue Ernte quantitativ viel geringer stellen als im Vorjahre. Die im Monat April herrschende ungewöhnliche Kälte hat die Frucht in ihrer Entwicklung behindert, so daß die ersten Verpflüchtungen erst gegen Ende August stattfinden dürften. In Erwägung des Umstandes, daß die Vorräthe alter Früchte fast gänzlich erschöpft sind, ist die Nachfrage für den dringenden Bedarf recht rege; in reichen Sprüngen haben nun die Preise halb wieder das Niveau erreicht, das sie vor der letzten Peroute eingenommen haben. — Mandeln. Wie man uns aus Spanien und Frankreich meldet, soll auch dort die Blüthe stark beschädigt sein, wir können somit auf keinen Import aus diesen Ländern rechnen. In Händen einiger Spekulanten Paris und Catania sollen sich circa 30,000 Ballen befinden, ein Quantum, welches bei schlechter Ernteansicht ge-

Telephon.) ber-Verkauf. altem Gold, Edelsteinen. ersazettel. en päisende. ichente, er-Gebefede n 140 fl. auf- Personen 65 fl. m, Strandos, und alle in flagenden Ar- und franjö- Gold-Verren- reicher Aus- ren-Ühren von Damen-Ühren märts, Gold- 2.40, Gold zum amtlichen rechnet. Auch ngshlung. rants u. franfo. Béla Székely, 9. I. St. 23, Váci-u. 30. 94005 rinen, che Lehrerin und Englisch, Engländerin, bergärtnerin, placirt auch engagement Salni, B., I. Stod. 26772 für chen eine istr. rin, ungarischer Sprache und ft. mit jähr- on 1000 Kzo- Paris ist Photographie e bitte an die Genö, Tifa- 26821 Hand- ur Damen- genommen. 94413 stert bányászati elektromos küllömböz sen jártas. eddigi mü- etési igény junius 25-ig Banya Petrozseny. 26743 d6 foglalko- intelligens tek is - zetnél, hol m mellett -500 korok. Jelent- 12 óra kö- IV, Váci- am. ajtó 1, ilágosistást. 26718 enten lassige Rept- Gesellschaft en Städten ir Budapest gegen hohe uell Nitum ränder: und ung modern- ten Erfolg. Bedingung. respektable ihre Offerte enden unter a Gaafers- (Kaufus & Dorottya- 25877 el Ausfühung sthafte ng bei rhan, härtmöbel, age, VII., 23. Preis- e Provinz 26784

signat ist, die Tendenz weiter zu befestigen. In Johannis- brod (Carubben) herrscht lebhafter Abzug. Die Quali- täten sind nicht gerade tadellos. Ueber die neue Raffolia fehlen noch Anhaltspunkte.

Petroleum. Auf den ausländischen Märkten ist das Ausgebot stärker hervorgetreten, und in An- betracht des gestrigen Bedarfs haben auch bei uns die Preise abgebröckelt. Es notiren en gros, und zwar: Rumaner amerikan. Petroleum der Mineralöl-Raffinerie- Aktiengesellschaft 47 K., Rumaner russisches 42 K. 75 H., Standard White (Salon, Orjovaer) Petroleum 40 K. 75 H., Kronstädter Prima 38 K. 75 H., per 100 Kilo- gramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Ge- binde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralfschmieröle. Die ungünstigen Berichte über den Stand der Rapsstaaten haben eine Steigerung des Rübölpreises herbeigeführt, was wieder eine vermehrte Nachfrage nach mineralischen Schmierölen zur Folge hatte. Das Geschäft ist demgemäß lebhaft und haben sich die Preise befestigt. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderöl (leichtflüchtig, hochzündlich) 56 K., extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 48 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 44 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 K., Spindelöl 34 K., Bugöl (Mischöl) 29 K. 50 H., Vulkan (Achen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 H., per 100 Kilo- gramm netto inklusive Fass, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Espiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raf- fineure 38 K. 50 H. Geld, 39 K. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 116 K. 50 H. Geld, 117 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, verfeuerter Roh- spiritus für Großhändler 114 K. 50 H. Geld, 115 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 3 K., Mohar zu 2 K. 80 H. bis 3 K. 40 H., Strohstroh 1 K. 30 H., Schaubstroh zu 1 K. 60 H., Häcksel zu 1 K. 80 H. per 50 Kilo- gramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Wolle. Bericht von Altschul u. Kom p.) Unser Platz ist vorberhand noch geschäftslos, da die neuen Schurprodukte bisher spärlich einlaufen. Die Ten- denz ist ruhig, die ausländischen Märkte zeigen bloß kleine Preischwankungen, was auf die Stabilität der jetzigen Preisbasis hinweist.

Gerbeitetes Leder. Der Medardi-Markt, an dem auch sonst keine großen Erwartungen geknüpft wor- den sind, ist auch diesmal abgelaufen, ohne daß er irgend welche Spuren fürs Geschäft zurückgelassen hätte. Der Fremdenbesuch war schwach und die gemachten Ge- schäfte dementsprechend mäßigen Umfanges. Die meisten Käufer, die erschienen waren, beschränkten sich darauf, ihre Lager zu kompletieren. Vordominante Preise erfuh- ren keinerlei Veränderung. Die Tendenz blieb auch weiter fest in einzelnen Lederforten, wie Kalbleder und Kippen, ist sogar eine weitere Steigerung in Sicht. Das Inzaffo ist nach wie vor sehr schleppend.

Wien, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Heiß 8 K. 40 H. bis 8 K. 95 H., Banater 8 K. 30 H. bis 8 K. 60 H., Stuhlweizenburger 7 K. 90 H. bis 8 K. 45 H., slowatischer (neu) 8 K. 20 H. bis 8 K. 60 H., Wácsaer zu 8 K. 5 H. bis 8 K. 65 H., Mieselburger 8 K. 5 H. bis 8 K. 50 H., ab Südbahn (neu) 8 K. 20 H. bis 8 K. 70 H., Marchfelder (neu) 8 K. 20 H. bis 8 K. 50 H., Ufance per Frühjahr 7 K. 96 H. bis 7 K. 97 H., Ufance per Mai-Juni 8 K. 27 H. bis 8 K. 28 H., Ufance per Herbst 7 K. 50 H. bis 7 K. 85 H., Roggen, slowatischer (neu) 7 K. 50 H. bis 7 K. 85 H., Pester Boden 7 K. 40 H. bis 7 K. 60 H., ab Südbahn 7 K. 50 H. bis 7 K. 85 H., anderer ungarischer 7 K. 40 H. bis 7 K. 60 H., öster- reichischer (neu) 7 K. 40 H. bis 7 K. 60 H., Ufance per Frühjahr (neu) 7 K. 50 H. bis 7 K. 80 H., Ufance per Mai-Juni — K. — H. bis — K. — H., Ufance per Herbst 7 K. 40 H. bis 7 K. 45 H., Ufance per Frühjahr 7 K. 54 H. bis 7 K. 55 H., — Gerste: mährische — K. — H. bis — K. — H., slowatische 7 K. 75 H. bis 8 K. 50 H., ab Südbahn 6 K. 75 H. bis 8 K. 25 H., nordmährische 6 K. 75 H. bis 8 K. — H., österreichische 7 K. — H. bis 8 K. 25 H., Brennergerste (alt) 6 K. 75 H. bis 8 K. — H., Futtergerste (alt) 6 K. — H. bis 6 K. 30 H., — Mais: ungarischer 5 K. 60 H. bis 6 K. — H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 K. 90 H. bis 7 K. 25 H., per Juni-Juli 5 K. 75 H. bis 5 K. 78 H., per Juli-August — K. — H. bis — K. — H., per August-September 5 K. 83 H. bis 5 K. 84 H., September-Oktober — K. — H. bis — K. — H., — Hafer, ungarischer, Merkantil 5 K. 94 H. bis 5 K. 95 H., ge- reutert — K. — H. bis — K. — H., böhmischer mährischer u. f. w. — K. — H. bis — K. — H., Ufance per Frühjahr — K. — H. bis — K. — H., Ufance per Herbst 5 K. 75 H. bis 6 K. 30 H., Ufance per Frühjahr 5 K. 35 H. bis 5 K. 37 H., — Raps: (Kohlrapf, neu) prompte Lieferung 5 K. 49 H. bis 5 K. 50 H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 36 K. — H. bis 37 K. — H.; Spiritus, roh, per 100 Literprompte Lieferung 42 K. — H. bis 42 K. 40 H., — Weizenmehl: Nr. 0 14 K. 50 H. bis 15 K. — H., Nr. 2 13 K. 20 H. bis 13 K. 70 H., Nr. 4 12 K. — bis 12 K. 50 H., Nr. 6 10 K. 40 H. bis 10 K. 80 H., Nr. 8 — K. — H. bis — K. — H., Nr. 2 — K. — H. bis — K. — H., — Roggenmehl: Nr. 0 12 K. 75 H. bis 13 K. — H.; Nr. 2 11 K. 25 H. bis 11 K. 50 H., Nr. 3 8 K. — H. bis 8 K. 50 H., Weizenkleie fein 4 K. 80 H. bis 4 K. 90 H., ordinär 4 K. 90 H. bis 5 K. — H.; Roggenkleie 5 K. — H. bis 5 K. 20 H., — Sämtliche Notierungen mit

Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 1. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franz- städter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorratshand- larktes. — Vorrath am 1. Juni 722 Stück, neuer Antrieb 549 Stück, Gesamtantrieb 1271 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 995 Stück, noch zurückgeblieben 276 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. schwere Spanierkel — H. bis 80 H., 120—180 Kilogr. schwere 88 H. bis 94 H., 220—280 Kilogr. schwere 90 H. bis 98 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 88 H. bis 98 H., 400—500 Kilogr. schwere 80 H. bis 90 H.

Steinbruch, 2. Juni. (Original-Tele- gramm.) Bericht der Vorkontrollhand- larktes in Steinbruch.) Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 31. Mai 45,977 Stück. Am 1. Juni wurden 370 Stück zugeführt und 939 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 2. Juni ein Stand von 45,408 Stück. — Wir notiren: **Maischweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 94 H. bis 96 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 100 H. bis 102 H., mittlere von 98 H. bis 100 H., leichte von 98 H. bis 100 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 96 H. bis 98 H., mittlere von 94 H. bis 96 H., leichte von 92 H. bis 94 H.

Wien, 1. Juni. (Bericht von Sigmund Eibe- nschütz.) Eier. In der ersten Wochenhälfte herrschte sehr laue Stimmung, beeinflusst von den matten Berich- ten des Auslandes, und dem geringen Vorkaufs, da nur noch einzelne Einleger etwas kauften. Die kommenden Pfingstfeiertage haben die Kaufkraft etwas angeregt, wo- durch der Absatz seit Mittwoch sich lebhafter gestaltet und Bauernwaare zu besseren Preisen gekauft wurde. Rüsteneier, selbst große, frische Waare, konnten nur zu be- haupteten Kursen placirt werden, da reichliches Ausgebot in allen Sorten herrschte und aus Ausland billigere Offerte vorlagen. Heute erzielten: Bauernwaare 45 1/2 Stück per 2 K., Rüsteneier: Wácsaer 61 K., andere Prima ungarische 58—59 K., Siebenbürger und ähn- liche Original 66 K., fortirt 58—59 K., mindere Sorten 52—54 K., russische Prima 60—61 K., Südrufen 62 K., bulgarische 61—62 K. per Kiste zu 1440 St. ab Wien. — Butter wurde mehr zugeführt, und Produzenten offeriren wieder flott größere Mengen. Die Preise haben sich dadurch ermäßigt und notiren: Südrubenbutter zu 108 bis 112 K., österreichische Stationsbutter Prima zu 90 K. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 80 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 28 K. — H., per Oktober-Dezember 24 K. 90 H. — Ten- denz: Behauptet.

Hamburg, 2. Juni. (Privat-Tele- gramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 82 1/2 Pf., per Juli 10 M. 90 Pf., per August 10 M. 97 1/2 Pf., per Oktober-Dezem- ber 9 M. 62 1/2 Pf. Tendenz: Behauptet.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 2. Juni. Der Verkehr an der Börse war mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage begrenzt, die Kurse bröckelten in Folge von Positions- lösungen ab. Größere Umsätze waren nur in ungarischer Kronenrente konstatirbar. Die Nachbörse schloß in fester Haltung.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Vier- perzentige ungarische Kronenrente zu 91.55 bis 91.80, ungarische Hypothekendarlehen zu 452 bis 453, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 481 bis 483.50, österreichische Kreditaktien zu 719.25 bis 719.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierperzentige ungarische Kronenrente zu 91.75 bis 91.95, Müller- und Wäcker-Dampfmühlaktien zu 395 bis 390. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Vierperzentige ungarische Kronenrente zu 91.75 bis 92, ungarische Kredit- bankaktien zu 481 bis 482, österreichische Kreditaktien zu 717.25 bis 719, Straßenbahnaktien zu 634.50 bis 638, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 654 bis 654.25. — Zur Erklärungszeit notirten: Deisterreichische Kreditaktien zu 718. — Prämien- geschaft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 8 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo Juni 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörse hat sich die Tendenz be- festigt, der Verkehr mäßig. Es wurden umgelegt: Deister- reichische Staatsbahnaktien zu 654.50 bis 657. — Schluß: Deisterreichische Kreditaktien zu 719.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war schwach und es wurden bei mäßigem Ausgebot und ruhigem Geschäftsgang 11,500 Meterzent- ner, einzelne Posten zu einige Heller billigeren Preisen, umgelegt. In Roggen war wenig Verkehr zu 5 Heller billigeren Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Heiß: 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.90 (Ober-), 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 72.5 Kq. zu K. 7.60, Alles per drei Monate. 100 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 7.90, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 77.5 Kq., 300 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.95, 700 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 8., 400 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.80, Alles per drei Monate. — Udaer: 3930 Mtr. 72.5 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. — Weisenburger: 900 Mtr. 76.6 Kq. zu K. 7.87 1/2, per drei Monate. — Bajaser: 2400 Mtr. 73 Kq. zu K. 7.50, per drei Monate. — Siebenbürger: 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.10, 100 Mtr. 77 Kq. zu

K. 7.75, Beides per drei Monate. — Zentaer: 1800 Mtr. 72.5 Kq. zu K. 7.70, per drei Monate.

Roggen: 350 Mtr. zu K. 7.15, per drei Monate, 100 Mtr. zu K. 7.10, per Raffe, Parität, 400 Mtr. zu K. 7.20, per drei Monate.

Gerste: 400 Mtr. zu K. 6.30, per Raffe, Parität, 100 Mtr. zu K. 6.27 1/2 (dumpfig), 500 Mtr. zu K. 6.20, 100 Mtr. zu K. 6.27 1/2, Alles per Raffe.

Termine: Nach ruhiger Eröffnung befestigte sich die Stimmung auf ungünstigere Berichte aus dem Inlande und schließen Preise einige Heller höher. — Vormittags wurden gebandelt: Weizen per Oktober zu K. 8.01, K. 8 und K. 8.05, Mais per Juli zu K. 5.58 bis K. 5.61, Hafer per Oktober zu K. 5.15 bis K. 5.13, Roggen per Oktober zu K. 7.14, K. 7.12 und K. 7.16. — Nachmittags wurden gebandelt: Weizen per Oktober zu K. 8.05, K. 8.08 und K. 8.05, Mais per Juli zu K. 5.61 bis K. 5.63, Roggen per Oktober zu K. 7.16 bis K. 7.17. — Abends schließen: Weizen per Juni zu K. 7.50, Mais K. 7.52 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.05, Gelb, K. 8.06 Waare, Mais per Juli zu K. 5.62, Gelb, K. 5.63 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.12, Gelb, K. 5.14 Waare, Roggen per Ok- tober zu K. 7.16, Gelb, K. 7.17 Waare.

Gefündigt wurden 25,000 Mtr. Weizen, 2000 Mtr. Mais und 2000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 7. Juni.

Produktengeschäft. Die Tendenz blieb unverän- dert, der Markt war weiter ohne Umfag. — Amtlich notiren: Schweinefett: Budapest Stadtwaare K. 53.—, Gelb, K. 54.—, Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 45.—, Gelb, K. 46.—, Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 48.—, Gelb, K. 49.—, Waare, geräuchert, Kronen — Gelb, Kronen — Waare. — Pfälzern: 1899er Ufance-Qualität: bosnische K. 18.75, Gelb, K. 19.—, Waare, 100stücker K. 24.50, Gelb, K. 25.—, Waare, 85stücker K. —, Gelb, K. —, Waare, serbische 1899er Ufance-Qualität K. 16.75, Gelb, K. 17.—, Waare, serbische 100stücker K. 23.—, Gelb, K. 23.25, Waare, 85stücker K. —, Gelb, K. —, Waare. — Pfälzern n. u. s. (effektiver Waare): slowonisches 1899er K. —, Gelb, K. —, Waare, serbisches 1899er K. 16.50, Gelb, K. 17.—, Waare.

Budapest, 2. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 38.50, Gelb, K. 39 Waare.

Getreide und Mehlverehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Aus- weis über die vom 31. Mai Abends 6 Uhr bis 1. Juni Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Haupt- zollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen		Versendet	
	Eisenb.	Schiffe	Eisenb.	Schiffe
a) Lokalverkehr:				
Weizen ..	7194	22614	28908	6418
Roggen ..	1783	290	2028	208
Gerste ..	930	285	1105	—
Hafer ..	659	5983	6642	—
Mais ..	—	10083	10083	908
Totale ..	10516	39185	49701	7529
b) Transit-Verkehr:				
Weizen ..	207	—	—	—
Roggen ..	520	—	—	—
Gerste ..	—	—	—	—
Hafer ..	—	—	—	—
Mais ..	—	—	—	—
Totale ..	727	—	—	—
c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:				
		Zum Zwecke des Reexportes zur Ein- fuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr.	Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr.	
Weizen ..	—	—	Weizenmehl ..	1459
Roggen ..	—	—	Roggenmehl ..	—
Gerste ..	—	—	Gerstenmehl ..	—
Totale ..	—	—	Totale ..	1459

Wasserstand.

2. Juni

Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Donau:		Theth:	
Speising ..	+ 120 > 40 + 10	Theth ..	+ 56 > 9 + 20
Wien ..	+ 86 > 11 + 14	Theth ..	+ 30 > 4 + 21
Alten ..	+ 110 > 4 + 16	Theth ..	+ 16 > 4 + 23
Preßburg ..	+ 809 > 4 + 16	Theth ..	+ 70 > 27 + 21
Romona ..	+ 861 > 4 + 19	Theth ..	+ 108 > 2 + 16
Gran ..	+ 383 > 4 + 19	Theth ..	+ 110 > 18 + 17
Budapest ..	+ 295 > 4 + 19	Theth ..	+ 203 > 22 + 18
Baja ..	+ 410 > 5 + 21	Theth ..	+ 284 > 17 + 21
Mohács ..	+ 426 > 4 + 18	Theth ..	+ 285 > 17 + 21
Gombos ..	+ 494 > 4 + 14	Theth ..	+ 428 > 10 + 27
Hörsing ..	+ 436 > 5 + 18	Theth ..	—
Simony ..	+ 394 > 4 + 23	Theth ..	—
Yancsova ..	+ 474 > 6 + 20	Theth ..	—
Bájos ..	+ 487 > 4 + 21	Theth ..	—
Dunafony ..	+ 402 > 4 + 19	Theth ..	—
Orjova ..	+ 443 > 4 + 19	Theth ..	—
Waa:			
Jolna ..	+ 100 > 4 + 19	Theth ..	—
Zencsin ..	+ 92 > 4 + 19	Theth ..	—
Syeb ..	+ 102 > 4 + 19	Theth ..	—
Naab:			
Sárar ..	+ 122 > 43 + 21	Theth ..	—
Maab ..	+ 321 > 11 + 20	Theth ..	—
Drau:			
Paras ..	+ 190 > 10 + 17	Theth ..	—
Stainp ..	+ 124 > 4 + 14	Theth ..	—
Bares ..	+ 293 > 9 + 17	Theth ..	—
Wies ..	+ 351 > 9 + 17	Theth ..	—
Saue:			
Gram ..	+ 122 > 2 + 36	Theth ..	—
Sijet ..	+ 326 > 36 + 36	Theth ..	—
Kis-Obabla ..	+ 578 > 36 + 36	Theth ..	—
Krood ..	+ 628 > 36 + 36	Theth ..	—
Mikovicza ..	+ 578 > 36 + 36	Theth ..	—

Erklärung der Zeichen: + gestiegen; > gestiegen; < gesunken; + unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Ueberaus
Ve
zu bezie
Album eine
Arany Ján
Atheneum
Brehm, De
Buch d. Er
Christian,
Daziel's
Daudet's
Dumay, Ale
Detektiv-R
Dumas, Ale
LIVRÉ

Für Jedermann etwas!

Uebersaus günstiges Gelegenheits-Offert in gediegenen Büchern, welche zu den beigesetzten Spottpreisen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages nur durch die

Verlags-Buchhandlung Weingarten Mór

BUDAPEST, VIII., Kerepeserstrasse Nr. 57,

zu beziehen sind. Sämtliche Werke werden nur in tadellos neuen Exemplaren geliefert. Bitte ausschneiden!

ate. — Zentaer: 1500
 drei Monate.
 zu R. 7.15, per drei
 10, per Kasse, Parität,
 Monate.
 zu R. 6.30, per Kasse,
 (dampf), 500 Mstr.
 27 1/2, Alles per Kasse.
 iger Eröffnung befestigte
 iger Berichte aus dem
 einige Heller höher. —
 gemacht: Weizen per
 8 und R. 8.05, Mais
 R. 5.61, Hafer per
 R. 5.13, Roggen per
 7.12 und R. 7.16. —
 handelt: Weizen per
 8.08 und R. 8.05, Mais
 R. 5.63, Roggen per
 R. 7.17. — Abends
 uni zu R. 7.50 Geld,
 Oktober zu R. 8.05
 per Juli zu R. 5.62
 er per Oktober zu
 are, Roggen per O.
 7.17 Waare.
 25,000 Mstr. Weizen,
 00 Mstr. Hafer zur
 Tendenz blieb unverän-
 ne Umf. — Amtlich
 Budapest Stadtwaare
 are, Speck, Budapest
 Geld, R. 46.— Waare,
 hüdige R. 48.— Geld,
 Kronen. — Geld,
 Blumen: 1899er
 18.75 Geld, R. 19.—
 Geld, R. 25.— Waare,
 R. — Waare, je
 R. 16.75 Geld, R. 17.—
 23.— Geld, R. 23.25
 ld, R. — Waare. —
 Waare): Slavonisches
 Waare, serbisches 1899er
 ritu s.) Rohspiritus
 are.
 h-Verkehr.
 i s. e. statistische
 den folgenden Aus-
 Abends 6 Uhr bis
 Budapest mittelst
 elangen und von hier
 beim Budapest Haupt-
 und Messemengen:

Versendet		
Eisenb.	Schiffe	Totale
208	6413	6413
208	—	208
908	—	908
1116	6413	7529
Zur Reexport vorgemerkt		
1459	—	1459
Zur Reexport vorgemerkt Mengen in Mtr.		
1459	—	1459

Centimeter &
 56 > 9 + 20
 30 > 30 + 21
 16 > 4 + 23
 70 > 27 + 21
 18 > 2 + 16
 108 > 2 + 10
 110 > 18 + 17
 203 > 22 + 13
 284 > 21 + 18
 235 > 17 + 21
 428 > 10 + 20
 16 > 1 + 20
 101 > 5 + 22
 9 > 6 + 21
 20 > 5 + 20
 2 > 2 + 22
 82 > 10 + 21
 130 > 12 + 19
 116 > 2 + 22
 100 > 6 + 21
 70 > 2 + 2
 132 > 4
 100
 21 > 3
 79 > 2
 über 200;
 unbestimmt

Album einer Frau. Citate der berühmtesten Dichter und Schriftsteller über das Leben der Frau. 2 Bände in Prachtbd., statt fl. 6 nur fl. 2.25

Arany János összes munkái, hátrahagyott iratai és levelezése. Diszkadás. 12 kötet diszkadásban 58 frt helyett csak 30 frt (szerk. Acsády Ignác dr.) A tudományok encyclopediája különös tekintettel Magyarországra. 2 kötet diszes kötésben 16 frt helyett csak 4 frt

Athenaeum kézi lexikona (szerk. Acsády Ignác dr.) A tudományok encyclopediája különös tekintettel Magyarországra. 2 kötet diszes kötésben 16 frt helyett csak 4 frt

Beck, W., Die Elektrizität u. ihre Techniken. Die Elektrizität u. ihre Techniken der Elektrizität u. d. Magnetismus von J. G. Vogt. 1200 Seiten stark. Mit zahlr. zerlegbaren Modellen u. über 1000 Abbild. (Jg. 1899), statt fl. 11 nur fl. 6

Brehm, Der kleine (Das Buch der Natur). Charakter u. Bilder aus d. gesammten Tierreich. Mit 1320 Abbild. in naturgetr. Ausfüh. (1000 S. stark), 1900. Drghbd., statt fl. 6 nur fl. 2.40

Buch d. Erfindungen. Ursgegend. von 534 Abbild. (1900.) Drghl-Prachtbd., statt fl. 6 nur fl. 2.40

Buchführung, Die doppelte, von Karl Wunder. Komplet in 9 Bänden. Vollständige tiefgehende Erklärungen aller erdenl. Vorkommnisse auf d. Gebiete d. Buchhaltung, statt fl. 4.20 nur fl. 2.10

Chamisso's sämtl. Gedichte mit circa 500 hochfeinen Abbildungen erster Künstler. Prachtband, statt fl. 2.40 nur fl. 1.20

Christian, W., Allgemeine Pracht-Weltlustr. in feinstem Farbendruck. Original-Quart-Prachtbd. 1362 Seiten stark, 1898, statt fl. 15 nur fl. 3.50

Dalziel's illustrierte Tausend und eine Nacht. Größte Sammlung persischer, indischer u. arabischer Märchen. Mit 211 Illustr. Relief-Prachtbd., statt fl. 7.20 nur fl. 3

Daudet's berühmte Romane. Gesamt-ausgabe in 10 Bänden. Prachtband, nur fl. 2.60

Davyl. Roman einer Verlorenen. Aus d. Franz. brillant geschrieben, statt fl. 1.80 nur 40 fr.

Demokrit, Der Jüngere. Aus den Reden eines nachdenkenden Philosophen. 2 starke Bände, Drghl-Prachtband, statt fl. 6 nur fl. 2.90

Detektiv-Romane Amerikanische. (Hochspannend.) 14 verschiedene statliche Detektiv-Romane. (Jeder für sich vollständig abgeschlossen.) Zusammen statt fl. 18 nur fl. 5.50

Dumas, Alex., Weltberühmte Romane. In 20 Bänden. In Prachtbänden gebdn., statt fl. 12.40 nur fl. 4.75

Der Graf von Monte-Christo. 6 Bde in Gr.8. (1470 Seiten), statt fl. 4.50 nur fl. 1.80

Fortsetzung: Der Herr der Erde oder die Macht des Goldes, 3 Bde, statt fl. 4.50 nur fl. 1.70

Eberhardt. Die Kameliendame. — Ein Liebesabenteuer, statt fl. 1.20 nur a 30 fr. Der Umgang mit dem weibl. Geschlecht. Ein Rathgeber für junge Männer. 210 Seiten, statt fl. 1.20 nur 75 fr.

Dr. Ernst. Die Selbsthilfe. Arztlicher Rathgeber bei allen männl. Krankheiten. Illust., statt fl. 1 nur 50 fr. (d. berühmte Lebemann). Siebesabenteuer. Vorgetreue Uebersetz. des franz. Originals nur fl. 1.50

Faublas französisch, englisch, italienisch perfekt in wenigen Tagen sprechen. Von Jean Crochet nur a 45 fr.

Französisches, Englisch, Italienisch Französisches, deutsches und deutsch-französisches Wörterb. Für Besucher der Pariser Weltausstellung. Taschenform. Eleg. gebd. nur fl. 1.20

Delaclos Ch. Gefährliche Liebschaften. (Liaisons dangereuses). In 2 Bden. Soeben ersch. Pikant, fed u. prädelnd geschrieben, statt fl. 3 nur fl. 1.60

Dr. Gleisberg. D. männlichen u. weibl. Geschlechtsorgane, deren Bau, Verrichtung und Krankheiten. Nach den neuesten Quellen bearbeitet. Mit 30 schönen naturgetr. Tafeln in Farbendr. (695 Seiten in Gr. 8) nur fl. 2.60

Goethe's Werke. Große Prachtausgabe in 2 Bänden. Mit 400 Abbildungen statt fl. 6 nur fl. 2.25

Gottschall, Aud. von. Die deutsche Nationalliteratur d. XIX. Jahrhunderts. 6. Aufl., 4 Bde. Quart 3000 Seiten. Prachtbände, statt fl. 20.— nur fl. 7.50

Gut deutsch ohne Lehrer für Jedern. leicht zu erlernen. Von Dr. Glanz. Nur fl. —.45

Heyse's Fremdwörterbuch, 300,000 Worte erklärt und verdeutlicht. 1900. 840 Seiten, statt fl. 4.20 nur fl. 2.60

Heinr. Heine's sämtl. Werke. 12 Bde. Prachtbd., nur fl. 2.90

Hoffmann, M. Prof. ungarisch-deutsches u. deutsch-ungar. Taschenwörterbuch. 680 Seiten. Eleg. gebd., nur fl. 1

Hugo Victor. Die Elenden. (Les misérables.) Roman in 2 Bden. 1500 Seiten, eleg. gebd., statt fl. 4.80 nur fl. 2.90

Jean qui rit. Wit. Humor u. Satire. C. heiteres Lexikon. Bearb. v. vielen Humoristen. Hrsq. v. Jean qui rit. Sammlung d. wirkungsvollsten Anekdoten, Pikanterien, Aporien und Aphorismen. 2 starke Bde, in 2 Drghl-Prachtbdn. geb., statt fl. 10 nur fl. 2.50

Das Buch Jezira, älteste kabbalistische denudata! Staunenregend! Dieses mit 13 Original-Steinplatten verschlossene Buch enthält die Offenbarungen aus den Büchern Moses und ist das Geheimniß aller Geheimnisse. Statt fl. 15 nur fl. 5

Kleist's sämtl. Werke in 2 Bden. Lwd. gebd., nur fl. 1

Kochbuch. Bestes bürgerliches. Gründl. Anweis. einfache und seine Speisen mit mögl. Sparsamkeit zuzubereiten. Mit hef. Berücksicht. der neuesten Fortsch. auf d. Gebiete d. Chemie. Ein

Kock Paul de. Beste Romane. 20 Bde. In Drghlbdn, neu, statt fl. 1.80 nur fl. 4.75

Körner's durch seine humorvolle und prickelnde Darstellung d. Sitten u. Gebräuche d. Pariser Gesellschaft ist P. de Kock der Lieblings-schriftsteller nicht nur des französi., sondern auch des Lejepublikums d. ganzen gebild. Welt geworden.

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon mit 2500 Illust. u. 2500 Seiten stark. Eleg. gebd. fl. 1.60

Le Nu au Salon, reizendes, pitantes, franz. Bilderwerk. Verschiedene Bde (jeder für sich vollkommen abgeschlossen) statt a fl. 3.60 nur a fl. 1.20

Lessing's Werke. In 6 Bden. Eleg. gebd. fl. 2.40

Lindau Carl. Der beste Ton. Regeln d. Anstandes u. Anleitg., durch ein anständ. u. gesitt. Benehmen sich in gesellsch. Leben angenehm u. beliebt zu machen. 9. Aufl. Eleg. gebd., statt fl. 1.30 nur 60 fr.

Medizinisches Haus- u. Gesundheits-Lexikon. Ein Nachschlagebuch für Gesunde u. Kranke. Für Jedermann unentbehrl. Eleg. gebden. Statt fl. 3 nur 75 fr.

Messalinen- Geschichten: Sacher-Masoch. Die Messalinen Berlins. — Die Messalinen Wiens. — Russische Hofgeschichten. — Wiener Hofgeschichten. — Ein weiblicher Sultan. Brillant geschrieben! Preis pro Band statt fl. 2.40 nur 65 fr.

Meyer's Konv.-Lexikon V. (neueste) Auflage, 17 Halbtzgebde, wie neu, statt fl. 102 nur fl. 47

Musterbriefsteller: Dr. Kube. Gr. d. fischer Briefsteller u. Rathgeb. für alle Angelegen. d. mod. Schriftwechsls, statt fl. 2.40 nur fl. 1.20

Prevost, Marcel. Liebeswahn. Realistischer Drghl-Roman, statt fl. 2.40 nur 65 fr.

Reitau Dr. Das goldene Buch über die Ehe. (Das Geschlechtsleben.) Mit 39 Abbild., statt fl. 1.80 nur 50 fr.

Sand, George. Ausgewählte Romane, in 10 Bden, geb., statt fl. 4.50 nur fl. 2.90

Saphir, Humor. Schriften. 4 Bde, eleg. gebd., neu, statt fl. 4.20 nur fl. 2

Saphir's Konversations-Lexikon für Geist, Wit und Humor. In 4 Bden, statt fl. 6 nur fl. 2

Schiller's sämtl. Werke. In 12 Bden, eleg. gebd. nur fl. 2.80

Schopenhauer's Werke, 6 Bde, eleg. gebd. nur fl. 3.20

Schwarz, M. S. Sein od. Nichtsein. Roman in 2 Bden, geb., statt fl. 1.40 70 fr.

Das sechste u. siebente Buch Moysis. Die große Moysisbibel. Mittel zu Erreichung d. verschiedenartigsten Zwecke. Der magisch sympathetische Hausschatz, nach einer uralten Handschrift. (Philadelphia.) Statt fl. 3.60 nur fl. 1.75

Seeromane à la Karl May. (v. G. Smidt). 4 Bde. 1. G. Verliner Matrose. 2. D. Bergensfahrer. 3. Admiral de Ruyter. Jeder Bde. statt fl. 1.20 nur 50 fr. Alle 4 auf. fl. 1.75

Shakespeare's sämtliche Werke. Pracht-ausgabe in 2 Bänden. Mit 500 Illust. Statt fl. 6 nur fl. 2.25

Sue Eugen. Weltberühmte Romane. In 20 Bänden, statt fl. 12.40 nur fl. 4.75

Suttner's weltberühmte Romane. Bertha Suttner. Schach der Dual. Ein Phantasiestück, 250 Seiten stark, statt fl. 1.20 nur 50 fr.

300 S., statt fl. 1.80 nur 60 fr.

328 S., statt fl. 3 nur 60 fr.

312 S., statt fl. 2.40 60 fr.

450 S., statt fl. 3 nur fl. 1.—

330 Seiten stark statt fl. 1.80 nur 75 fr.

Alle 10 Bände auf einmal bezogen statt fl. 21.20 nur fl. 5.25

Szilágyi Sándor. A magyar nemzet története. 10 kötetben. Millenniumi kiadás. Diszes és tartós félbörköt. 80 frt helyett most csak 40 frt

Tolstoi, Leo. Graf. Beste Romane. 20 Bände, statt fl. 12.40 nur fl. 4.75

Volksromane in Lieferungen u. Bänden. I. Die Beichte einer Unglücklichen oder die Austerhöhlen von Ronaco. Sensationsroman a. d. Gegenwart v. Werner Klarenburg. 1200 S. stark. Komplet in 50 illust. Heften, statt fl. 3.50 nur fl. 1.60

Wieland's Dberon. Romantisches Heldengedicht in 12 Gesängen. Illust. Komplet in 100 illust. Lieferungen, statt fl. 7 nur fl. 2.20

Zola's neue illustrierte Romane. Schöne, stilvolle Ausstattung. 5 verschiedene Bände. Pro Band statt fl. 1.20 nur 50 fr. Alle Bände auf einmal bezogen, statt fl. 6 nur fl. 2

„NUR BEIM BUDAPESTER BÜRGER“
 IV., Kecskeméti-utca 9, I. Stock, Nach Maass in separater Abtheilung
 bekommt man von HERRSCHAFTEN abgelegte Herrenkleider, bei freier Wahl der Stoffe aus reiner WOLLE:
 Ueberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquets, Fracks, Salonröcke, Hosen, alles in eleganten Fagon zu überraschend billigen Preisen.
 Sacco-Anzug ... fl. 16.— Hose ... fl. 5.—
 Ueberzieher ... fl. 12.— Livréen ... fl. 15.—
 LIVRÉEN in riesiger Auswahl, sowohl neue und gebraucht — Spencer-Anzüge (Groom) in allen Farben à 9 fl. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder zu höchsten Preisen in Umtausch genommen.
GRÖSSTE KLEIDER-LEIH-ANSTALT BUDAPESTS.

Tátra-Barlangliget

Klimatischer Kurort, 763 Meter über Seehöhe. Kaltwasser-Heilanstalt, Salz, Krummholz, Moorbäder. Elektrische Licht-(Schwitz-)Bäder, welche neue Heilmethode unter sämtlichen Tátra-Bädern einzig und allein in Barlangliget eingeführt ist und mit ausgezeichnetem Erfolg gegen Fettucht, Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden angewendet wird. Beste Eisenbahnstation **Ezpeš-Béla**. Das Etablissement liegt am Fuße der **Hohen Tátra**, inmitten von Tannenwäldern, mit ozonreicher, staubfreier, reiner Luft und ausgiebiger Felsenquelle. Außer den, unter allen Tátra-Kurorten hier am billigsten berechneten Zimmerpreisen werden feinerlei Kurort- und Musiktagen behoben. Die Beförderung ist gut und billig. Die elektrisch beleuchtete, sehenswerthe Tropfsteinhöhle kann täglich mehrmals besichtigt werden. Auskünfte erteilen: in Budapest der Kurarzt **Dr. Gustav Karay**, VI., Felső erdősor 34.; in Ezpeš-Béla der Direktor **Walthar Bohus**.

Badacsony-Balatonfűrdő.

A zalai part legszebb pontja, kedvező éghajlati viszonyai, teljesen pormentes hűvös levegője által a klimatikus gyógyhelyek között méltó helyet foglal el. Üdülés céljából hosszabb tartózkodásra is kiválóan alkalmas. Az újonnan épített **NEPTUN** szállóban a legszigorúbb hygienikus kellekeknek és a modern konyvelem követelményeinek teljesen megfelelően berendezett vendégszobákkal.

Évad május 27-től október 15-ig.

Az évad kezdetén és végén olcsóbb árak. Naponta kétszer zene. Allandó fürdőorvos **Dr. DEÁK JENŐ**. Gyalogutakra a Balaton parton elterülő park s a Badacsony hegység közelebb fekvő számos szép pontja, kocszással egybekötött kirándulások a „Szigliget” s „Csobáncz” vármokok alkalmasak. Posta és távirat állomás. Allandó hajóösszeköttetés a déli vasúttal. A konyha és pinczéröl a méltó hirtvének örvendő béröl gondoskodik.

TRATTNER GUSZTÁV, fürdőbéröl és szállodás.

Bad Lucsky im Liptauer Komitat.

Stark kohlenstoffhaltige Eistherme von 32 C., 599 M. oberhalb der Meeresfläche, im tannenbewaldeten, vom Norden geschützten Karpathenthale. Sehr wirksam bei Frauenkrankheiten, besonders Menstruationsanomalien, fatarhialischen Krankheiten der Gebärmutter und ihrer Anhänge, Blutmuth, Bleichsucht, Nervosität und aus gestörter Nervenfähigkeit resultierenden Krankheiten. Bei Hygieie und Tages unübertrefflich. Haupt-Saison vom

15. Juni bis 15. August.

Vor- und Nachsaison mit ermäßigten Preisen. Pension von 25-30 fl. per Woche, je nach der Wohnung. Auskünfte erteilt bereitwilligst

die Badedirektion.

- Bahnstation Liptó-Tepla. -

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Seilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderliche Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kursalon. Ueberall electr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-Tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

Das erste Moorbad der Welt

FRANZENSBAD

besitzt die stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glimmerwasser und Lithionfuerstoffe. Neben den weltberühmten Moorbädern noch Mineralbäder, Gasbäder und die kohlenstoffreichsten, neuerdings bei Herzkrankheiten erprobten Stahlbäder.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

PROSPEKTE GRATIS.

Sebe Auskünfte erteilt das Bürgermeisterei als Kurverwaltung.

KURORT ZSELEZNÓ

liegt an der Südküste des Liptauer Komitats, 996 Meter über dem Meerespiegel. Nächste Eisenbahnstation: **Liptó-Rózsahegy**. Am Bahnhofe haben der Gäste jeden Mittwoch und Samstag billige Fahrgelegenheiten. Die Mineralquelle wird seit vielen Jahren von Leidenden stark aufgesucht und mit größtem Vortheil angewendet. Hierjelbst auch bestbewährte Mollenkur; ausgezeichnete Wannen-, Tusch- und Moorbäder. Ausflüge in die Gold- u. Antimonquaden Magurta, auf den Salatinberg, nach Luzina und Korymiza. Billige und schmackhafte Kost im „Hotel Rudolf“; prompteste Bedienung. Fischerei. Ständiger Badesarzt. Nähere Auskunft erteilt die Badedirektion in Liptó-Német-Lipese.

KUSZY & REDNER, Bäder.

HEILBAD BOROSZNÓ.

(Zólyomer Komitat) Ungarn.

Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.

In der Mitte von waldromantischen Fichten. Reine, ozonreiche Luft. Wald-Alten. Hochquellen-Wasserleitungen

Die glaubersalzhaltigen Mineralwässer wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete

Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierenkrankheiten.

Kaltwasserheilkur, Massage, Elektrizität, Schwedische Gymnastik, Moll- und Mollenkur.

Kneipp-Kur. Warme Mineralwasser- und Fichtebäder.

Ständiger Badesarzt. Apotheke. Lawn-Tennis und Kegelbahn. Zigeunermusik.

WOHNUNG: Zimmer à 8-16 Kronen per Woche mit Bettzeug.

Restauration: Suppe 20 Heller, Rindfleisch mit Sauce u. Garnirung, Gemüse mit Auflage, Mehlspeise à 50 Heller, Braten 80-100 Heller laut Speisefarte.

Näheres beim unterzeichneten Eigenthümer in Besztercebánya

LUDWIG ROSENAUER.

Kur- und Wasserheilstalt Brandeis a. d. Adler

in Böhmen

an der Hauptbahn Wien-Brünn-Prag-Bodenbad, Eisenbahnstation für Personenzüge, Schnellzugstation Chogen, Post- und Telegraphenamt. Neuerbaute, mit größtem Komfort und allen modernen hygienischen Einrichtungen versehenen Anstalt. Gesunde Lage in einem großen Park. Herrliche wald- und ozonreiche Umgebung. Gesammte Hydrotherapie, Massage, Seilgymnastik, Elektrizität, diätetische Kuren. Behandlung von Frauenkrankheiten, Stoffwechselferkrankungen (Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus etc.), Nervenkrankheiten etc. durch physikalische Heilmethoden.

Saisonbeginn: 15. Mai.

Verstärkter Verkehr: Dr. Maximilian Perle, im Winter Wien, I., Marc Aurelstraße 10.

Prospekte und Auskünfte durch die Verwaltung der Kur- und Wasserheilstalt Brandeis a. d. Adler.

WASSERHEILANSTALT JUDENDORF bei Graz.

Gänzlich renovirt. Herrliche Lage, Nadelwald. Sämmtliche hydropathischen Prozeduren. Elektrische Bäder, Massage. Mäßige Preise. Der Anstaltsarzt spricht ungarisch.

Dr. LIPPA JÓZSEF.

Eisenbad VIHNYE im Barser Komitat.

Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Einzig bekannte Eistherme am Kontinent. 36 C. Unübertroffen bei Blutmuth, Bleichsucht, Rückenmark- und Nervenleiden, Lähmungen, Gebärmutterkatarrh, Unfruchtbarkeit, überhaupt vor Allen bei Frauenleiden und Entkräftigung nach schweren Krankheiten jeder Art; zugleich befindet sich in Vihnye eine Kaltwasserheilstalt, staubfrei, geschützte Gebirgslage, inmitten von Fichtennäldern, mit allem Komfort ausgestattete billige Wohnungen und Restauration.

Badesarzt kön. Rath Dr. Stephan v. Bohlemann.

Reise von Wien in 8 Stunden, von Budapest via Párlány-Rána mit der Grandbahn in 5 Stunden, Eisenbahnstation Vihnye, wo zu jedem ankommenden Zug Omnibus und Fiaker zur Verfügung stehen.

Damibus per Beson 50 Kr. Separatwagen bis ins Bad fl. 1.50. Prospekte versendet u. nähere Auskünfte erteilt die Badeverwaltung Vihnye.

BAD TOPOLSCHITZ

bei Cilli, Steiermark.

Modernste Einrichtungen für physikalisch-diätetische Therapie.

THERMALBÄDER.

Pensionat und gute Wiener Restauration.

Kur-Sommerfrische.

Atmosphärische Kur.

Prospekte durch Dr. von Mutter, Wien, VI., Mariabilferstrasse Nr. 31.

KURBAD LUBLAU,

Eisenmineral- (Champagner-) u. Moorbäder

Eisenquellen, überaus reich an Kohlensäure. Trink-, Bade- u. Terrain-Kur, von vorzüglichem Erfolg bei Blutmuth, nervösen Leiden, Schwächezuständen, vor Allen aber bei Frauenleiden und Entkräftigung nach schweren Krankheiten jeder Art. Staubfreie, geschützte Gebirgslage (556 m. Seehöhe), inmitten von ausgedehnten Fichtennäldern, mit allem Komfort ausgestattete und billige Wohnungen. Ständ. Badesarzt **Dr. Alex. Platzer**, em. klinischer Assistent, **Budapester Frauenarzt**. Die Restauration leitet der in vielen Kreisen rühmlichst bekannte **Restaurateur J. Kolackoffsky**. Post- und Telegraphenstation (Lubló fürdő). Zonenkarten. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung bei Wohnung, Bädern u. Kost. Das Mineralwasser (Anlaquelle) ist in feiner Füllung durch die **Brunnenverwaltung**, in Budapest bei **L. Edecskuty**, Igl. Hofier, und in den größeren Mineralwasserhandlungen der Provinz zu beziehen. Illustrierte Prospekte versendet u. nähere Auskünfte erteilt die herrschaftliche Badeverwaltung im Bade Lublau (Post Lubló fürdő, Zipser Komitat).

KURORT TARGSA (Tatzmannsdorf)

Eisenburger Komitat, Ungarn.

Glaubersalzhaltige und kohlenstoffreiche Eisenquellen. Nach den neuesten Ansichten eingeordnete **Champagner-, Mineral- u. Moorbäder**. Angenehmes hühes Klima, bewirkt, allen Ansprüche entsprechende, billige Wohnungen, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik u. schöne Musik. Bei Seiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutmuth, Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Athmungs- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das Beste anerkannt. Saison vom 20. Mai bis 20. September. Vom Beginn der Saison bis 15. Juni und vom 15. August bis 20. September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet auf Verlangen die Badedirektion. Ständiger Badesarzt **Dr. Alfred Röhner**, H.-Komitats-Oberrath. **Sarcsaar Karlsquelle**, kohlenstoffreicher Sauerling, besonders als Trinkwasser bei Epithemien von großem Werthe. Post- u. Telegraphenstation **Lofabahnstation Oberwarth** (Pelső-Eör) auf der Straße Steinamanger-Kurort in 30 Minuten durch bequeme Damibus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen elektrischen Mietwagen Kr. 4.50, für einen Sitz im Damibus 80 g. Fahrkarten sind zwischen Steinamanger und Oberwarth bei dem Eisenbahn-Kondukteur zu lösen.

STAHLBAD SZLIÁCS, Ob.-Ung.

Einzig bekannte Eistherme, reich an Kohlensäure.

Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmark- und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.

In der Vorstation, d. i. vom 15. Mai, ebenso in der Nachstation, d. i. vom 15. August rechnet die Badedirektion für eine 30tägige Kur in Pension à 220 u. 190 Kronen, in welcher Wohnung, Bader, Verpflegung, ärztliche Behandlung und Kurtagz inbegriffen ist.

Als Badesärzte fungieren die Herren **Dr. W. Grünwald**, kön. Rath, **Dr. J. v. Molnár** und **Dr. J. Stern**. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Preisermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. erteilt die Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.

AUSSEE und WIEN

Pension Számvald I. Ranges

von fl. 3 pro Tag an.

Auskunft: WIEN, IX., Hörlgasse 4.

Parád gyógyfürdő

Vastmasos fürdővel és hdegvizgyógyintézetel, égvényes-kénos savanyuviz és természetes arzen vastartalmu forrásvizekkel. Lakások újonnan épült 20 olesó szobával kibevittetek, a vendégek élelméréséről Versegly Istvan jóhírű konyhája gondoskodik. Az évad május 15-től szept. végéig tart. Az első évad május 15-től június 20-ig, második évad június 21-től aug. 20-ig, utóévad aug. 21-től szept. végéig tart. Az első és utóévadban a lakások 30%-al olcsóbbak. Ingven prospektussal és minden felvilágosítással készségesen szolgál.

A fürdőigazgatóság.

SCHITZ

iermark.
für physikalisch-
rapie.
BÄDER.
er Restauration.
frische.
e Kur. 3
ntern, Wien, VI/1,
Nr. 31.

BLAU,
-u. Moorbäder
ure. Trink-, Bade-
folg bei Blutmuth,
den, vor Allem aber
nach schweren Kran-
kheiten gebirgslage
gebreiteten Fichten-
gehäufte und billige
Alleg. Wagner, ein-
nenarzt. Die Restau-
ration befindet sich in
Telegraphenstr. 10.
der Vor- und Nach-
wohnung, Bädern u.
ist in früherer Fülle
Budapest bei L.
höheren Mineralwasser
Anfertigung Prospekt
weist die herrschaft
blau (Post Lubla-
nat).

RCSA
sdorf)
Ungarn.
Eisenquellen. Nach den
t, Mineral- u. Moorb-
in Anspruch entsprechende,
2 vorzügliche Restaura-
dione Anstalten. Bei Lei-
starmuth, Gleichmuth,
Anhalten der Athmung,
Autoritäten auf das
bis 20. September.
15. August bis 20. Sep-
tember u. Prospekt ver-
schickter Schenkt Dr.
Baer Karlsquelle, Karls-
Trinkwasser bei G.
Grabbesitzung loko-
Eisensteinmanger-
8 Kilometer entfernten
s- und Mithraswagenfahr-
Nr. 450, für einen Sig-
Eisensteinmanger und
aufteure zu lösen.

S, Ob.-Ung.
rme, reich a.
nternen Gebrauch.
September.
leichsicht, Frauen-
ervenleiden, Läh-
stehenden Kran-
to in der Nachts, d. l.
ne 30tägige Kur in
ung, Bäder, Verpflegung,
Grünwald, für Kran-
von Wien in 9 Stunden
unden, aus dem Süden
ber Reise, Wohnungen,
erhält die
Sohler Komitat

WIEN
Ranges
an.
Hörigasse 4.
fürdő
rzigyógyinté-
viz és termé-
szavizekkel.
szobával kibő-
ről Versegby
dik. Az évad
évvad május
21-től aug-
végeig tart.
al olesobbak.
ositással kész-
agatóság.

Kurort Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

Die anerkannt heilkräftige 43-70 C. Schwefeltherme wird angewendet bei Gicht und Rheuma, bei Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Hautausschlägen, Skrophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen, Harngries, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, bei Rachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen, Massage u. elektrische Bäder, Kneipp'sche Heilmethode und Kaltwasserkur, grossartige Parkanlagen, staubfreie Luft, 300 Zimmer, Konversationsaal, Apotheke, Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung.

Badearzt: **Dr. JOSEF ÖTVOS**, Mitglied des Landes-Sanitätsrathes. Täglich Militär- und Nationalmusik. Schiffsverkehr 1/2 stündlich.

Kur-Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Bei den Wohnungen im Mai und September 30% Nachlass.

Prospekte werden auf Verlangen franko zugesendet.

Das Inspektorat des Kurortes Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

Verpachtung des Bades „Borszék“.

Die das gemeinsame Eigenthum der Gemeinden Gy. Ditró u. Szárhegy bildende **Badeanstalt „Borszék“**, Mineralwasser-Geschäft, Glasfabrik, mit allen dazu gehörigen Einrichtungen wird

am 15. August l. J.

bei der in Vorhöl abzuhaltenden öffentlichen Sitzung im Wege der Konkurrenz-Ausschreibung auf

25 Jahre in Pacht gegeben.

Detailirte Bedingungs-Punkte sind bei dem Bade-Ausschuss-Präsidium in Gy. Szárhegy, l. P. Gy.-Szt.-Miklós (Csifer Com.), einzusehen; auf Wunsch werden dieselben bereitwilligst auch zugesendet. Offerte sind im Sinne der Bedingungs-Punkte bis zum 25. Juli l. J. bei dem Präsidium des Bade-Ausschusses einzureichen.

Gyergye-Szárhegy, den 12. Mai 1900.
Dr. Szini János m. p., Ausschuss-Präsident.
Fülöp István m. p., Ausschuss-Vizepräsident.

Steierm. Kuranstalt Tobelbad bei Graz.
Saison Mai-Oktober.
330 Meter ü. d. Meere.
2 Eisenbahnstationen von Graz, per Wagen 1 Stunde, Post- und Telegraphenstation.
Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer, Besitzer.

Bad Hall, Oberösterreich.
Jodsoolbad allerersten Ranges.
(Zob 0358; Brom 1044 nach Sostath Dr. Ludwig.)
Saison 15. Mai bis 30. September.
Station der Kremsthal- und der Steyrthalbahn. Modernst eingerichtete Bäder. Alle modernen Kurbedürfnisse. Massage, Inhalationen, Dampf-, Douche- u. Kaltdübel. Elektrische Wechselbäder. Elektrische Sitzbäder. Heiße Luge. Rascheller Kurpark. Theater. Kassenmusik. Konzerte, Walle, Lawn-Tennis etc. Elegante Hotels und Pensionhäuser. Kinderpensionen. Preis: 3000 Kurgäste.
Reise-Routen: von Wien 6 Stunden über Linz (direkte Wagons) und Steyr; von Passau und Salzburg via Weß-Unterrohr 3 1/2 Stunden.
Prospekte gratis durch die Verwaltung d. Landes-Kuranstalten.

Kurort Gleichenberg
Caelsool-Inhalation; Inhalation von Fichtennadel-dämpfen (siehe in Einzelabtheilung). Respiration-Apparat, pneumatische Kammer. Süß-Mineralwasser- u. mineralische Calorifactorbäder, Fichtennadel- und Stachelbäder. Große hydrotherapeutische Anstalt, Feriensaal. Milde, feuchtwarme, saubere, windstille Luft, malige Büchelandschaft. Seehöhe 300 Meter. Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- und Wagen-Bestellungen b. d. Kurdirektion Gleichenberg.
Saison: 1. Mai bis Ende Sept.

Naturheilanstalt RIESENHOF bei Linz, Ob.-Oest.
Herrliche Lage, wind- und staubfrei. Nadelwald. Individ. Behandlung aller Nerven-, Frauen- und chron. Leiden mittels Wasserkur, Diät, Heilgymnastik, Massage, Elektrizität, Sand-, Luft- u. Sonnenbäder. Schwimmbad, eig. Meierel. Mäss. Preise. Prospekte frei.
Dr. Fränkl. 8152

Ab Berlin 4 Stunden. Frequenz: 14,043. Prospekt mit Ansicht, Ortsplan, Bahnverbindg., Fahrpreis d. d. Badverwaltung.

Kurort Aussee, Steiermark.
Hotel & Restaurant **SONNENSCHNEE.**
Elegant eingerichtete Zimmer, gebaute, windgeschützte Veranda mit pracht. Aussicht auf das ganze Gebirgsgebiet. Großer Speisesaal, electr. Beleuchtung. Vorzügliche Restauration (rituelle Küche). Wohlthätige Pension oder à la carte. Um zahlreichem Zuspruch bittet
Jakob Sonnenschein, Hotelier u. Restaurateur.

Jodbad Darkau.
Post-, Telegraphen- und Bahnstation der Rajahn-Oberberger und Nordbahn (Oesterr.-Schlesien). Stärkste Jodbromquelle am Kontinent. Das einzige Bad, wo in reiner Jodsoole gebadet werden kann. Kinder ohne Begleitung werden unter Beaufsichtigung von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im Kinderheim in ärztl. Behandlung genommen. — Prospekte gratis.
Saison 15. Mai bis Oktober.
Dr. WILHELM DEGRÉ, alleiniger Chef-Arzt.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.
Nächste Abfahrten:
7. Juni „Rotterdam“ 830 Vorm.; 14. Juni „Maasdam“ 230 Nachm.; 21. Juni „Potsdam“ 7 Vorm.; 28. Juni „Statendam“ 2 Nachm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Kajüte von 288 K. aufwärts } ab Hafen
zweiten Kajüte 204 K.
III. Klasse 135 K. 40 H. ab Wien.
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

COOK'S Führer nach Paris
Bestes und praktischestes Handbuch für **PARIS**
mit Spezialkarten, sowie Wegweiser durch die Ausstellung.
Preis Kr. 1.20.
THOMAS COOK & SON, Weltreisebureau, Vigadó-tér 1.

Csak ép hogy nem ingyen! 14 ház Budapesten.
Csak ép hogy nem ingyen!
Csömöri-ut kezdetén, VII. kerület, a keleti pályaudvar szomszédságában, villamos vasuti közlekedés mentén, kedvező fizetési feltételek mellett **14 ház eladó.** Egy-egy ház, melyek mindegyike emeletes, ára 9500 frt. 2000 frt lefizetése után a **vevő nevére telekkönyveztetik.** Hátralékos vételár havi 70 vagy negyedévi 200 frt által törleszhető, mely a házból által fedezetet nyer. Különösen ajánlható hivatalnokoknak és magánzóknak.
Ugyancsak kedvező fizetési feltételek mellett eladó Budapest I. kerületében a Budakeszi-ut mentén, hova társaskocsik már is közlekednek s hova a villamos vasut kiépítésére hidegkúti Steinbach Ervin földbirtokos s Szesztay László műegyetemi tanár az engedélyt már megkapták s mely közlekedés ma-holnap megnyílik, a Hárshegyen gyönyörű erdőktől övezett völgykötveten fekvő 25,300 □-öl telek, mely ugy teljes egészében, mint 1200 □-ölenként parcellázva, □-ölenként 2 forint 50 kr-ával.
E gyönyörű szél- és pormentes hely, mely fekvése s gyönyörű környéke által mintegy magyar Reichenhallá van avatva; szóval s tollal eléggé le sem írható, nem is dicsérhető. Foglalóul 100—200 frt, havi törlesztésül 10 frt fizetendő. A vételár egyharmadának lefizetése után azonnal vevő nevére telekkönyveztetik.
Bővebb felvilágosítással s prospektussal szolgálnak a tulajdonos, Weisz Gyula ur meghatalmazottjai, Rauscher György, Budapest, IV., Duna-utca 6, s Libál Lajos, látszerész, IV., Dorotya-u. 5.

Agenten,
welche bei Lebzeltmeh und Nonbitoren gut eingeführt sind, werden gegen hohe Provision zum Verfaufe von raffinen Farben, Fruchtäther, Essenzen und Bildern für Lebzeltmer aufgenommen. Dserten sind zu richten an **Max Steiner, Prag, Tuchmachergasse.**

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Sarndrehrühe,** tuberculöse Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis,** Wannechwäche durch **Electro-Massage** oder **Wagnethor,** Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, **Nervens** und **Widernarrts-**leiden, die bornächtigen **Gautkrankheiten** sehr rasch und gründlich ohne Beaufsichtigung.
Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments-arzt.
Ordinations-Anstalt: **Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4),** I. Stod, Eingang bei der Treppe.
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Besuche werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Medicamente bejagt.

Um die Welt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
vermittelt der eigens für derartige Fahrten neu erbauten Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“.
Erste Reise um die Welt, ostwärts
ab Hamburg, 25. September 1900
via Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Palästina, Egypten, durch Indien, China, Japan, via Hawaii, durch die Vereinigten Staaten von Amerika, von Newyork per Dampfer zurück nach Hamburg.
Dauer ca. 135 Tage. Fahrpreise von 3300 Mk. an
Zweite Reise um die Welt, westwärts
ab Hamburg, Anfang Januar 1901
durch Amerika, ab San Francisco via Hawaii nach Japan, China, Manila, Singapore, durch Indien, Egypten, Griechenland, Italien.
Dauer ca. 108 Tage. Fahrpreise von 2500 Mk. an.
Alles Nähere enthält d. ausführl. Prospect, welcher Reiselustigen auf Wunsch gern gratis u. franco zugesandt wird. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt entgegen die **Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Passagierverkehr, Hamburg,** sowie deren Vertreter.
In Budapest: Thos. Cook & Son, IV., Vigadó-tér 1 und das Fahrkarten-Stadtbureau, Grand Hotel, IV., Mária Valeria-utca.

Das 20. Jahrhundert

darf es mit sich gebracht haben, daß das P. L. möbel- laufende Publikum sich von der **Daneraufangerei** gewisser Firmen, durch Preisausstellungen oder durch die Annoncen von Privatwohnungsverkäufen, oder aber von Ein- und Verkauf wenig benötigter Möbel irreführen läßt, und ist auch jedem Möbelkäufer unter den gegebenen Verhältnissen **große Vorsicht** zu empfehlen, denn

MÖBEL

soll man nur einmal kaufen, und das in guter Qualität, und dies kann nur in soliden Kundengeschäften erreicht werden, deren es auch ziemlich viele gibt, und kann sich auch, ohne unbedenklich zu sein, unsere seit Jahren im ganzen Lande für streng solid anerkannte Möbelfirma an diese anreihen, da wir speziell selbst erzeugte Tapetiererei- u. Tischlerarbeiten in bester Ausführung zu den constantesten Preisen abgeben. Zur persönlichen Überzeugung bestens einladend, zeichnen

Sárkány & Schütz,
VII., Elisabethring Nr. 12,
vis-à-vis Café New-York.

MÖBEL
staunend billig in allen
Stücken n. solide
Ausführung.
Szabolcs-utca 4.

Eier-Export

geschäfte, welche Eier waggonweise nach Deutschland versenden, werden ersucht, Adresse unter „F. F. 4115“ an Rudolf Mosse, Freiburg im Baden, anzugeben. 8216

Olmützer Quargel

(Bierkäse).
Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von **C. HAASZ,**
Olmütz (Mähren),
offiziell feinstes Olmützer Quargel als Olmütz (Mähren) Nr. 11, 82 kr., 11. 48 kr., 14. 90 kr., 17. 75 kr. per Schock. Ein Post- stück von ca. 6 kg. franko jeder Poststation. Deisterreich-ungarns fl. 1.90.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Wert:

Dr. RETAU'S Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest erhältlich in Rob. Lampel's Buchh., Andrássystraße 21.

Kathreiner

ist nur erst in den bekannsten

Kathreiner-Paketen!

Daher niemals offen oder in andern auf Täuschung berechneten nachgeahmten Paketen.

Kathreiners Kneipp-Malkaffee
ist der wohlgeschmeckteste, sowie einzig gesunde und zugleich billigste Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kathreiners Kneipp-Malkaffee
wird mit Vorliebe und steigendem Erfolg in hunderttausenden von Familien täglich getrunken.

Kathreiners Kneipp-Malkaffee
ist dort, wo Bohnenkaffee als gesundheitschädlich ersichtlich unterjagt wird, für diesen der herrlichste Ersatz!

FLEISCHMANN & EICHENWALD
Spezialitäten-Warenlager für **Seidenfutter** und Damen-Schneider-Zugehör.
Harmineczad-utca 3, im Hofe, Ecke Bécsi-utca. *
* En gros und détail. *

MÖBEL auf KREDIT
zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit- abteilungschef **Varga Ignác**
in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einzahlung von 25 kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Ries és Berkovits,

Budapest, Kerepesi-ut 66.
K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- u. Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,
Filtrir- und Bierdruck-Apparate.
— **Neuheit!** —
Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende
„UNICUM“
SYPHONKÖPFE
Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen
„IDEAL“
Patent Ries és Berkovits.

Vortheile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Façons.

Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.

Buchführung
Comptoir-Praxis
Rechnen Schönrechnen
Probier. GRATIS
ESIMON Berlin
gerichtlich
Bücher
revisor
O. 27.
An der
Münchener

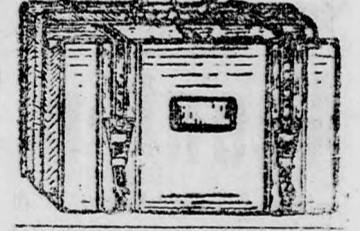


Leichten Nebenverdienst
bietet der Verkauf von Losen gegen Monatszahlungen. Für unsere Firma, welche stets bestrebt ist, durch Pünktlichkeit sich das Vertrauen des Publikums zu erhalten, wird es nicht schwer sein, Geschäfte zu erzielen. Auf alle Anfragen ertheilen wir ausführliche Auskünfte.

Bankhaus Hecht
Budapest,
Franziskanerplatz 6.



NOBEL KÁROLY FIAT
Taschner,
Sattler und Riemer
Budapest, VI. Váci-körút Nr. 3
empfehlen ihre Erzeugnisse wie: Sättel, Pferdegeschirre, Reiter-Roffer, Reiser, Jagd- u. Schul-Taschen, ferner Leder- u. Metall- Artikel, speziell Zigarren-, Wä- sitz- und Geldtaschen zu den constantesten Preisen.
Reisebeschlägere erhalten zur Waffenerhaltung auch leichte Sattel-Reitzenge.
Gebrauchte Sättel und Pferde- geschirre halten stets lagernd.



CRÈME DE FANCHON
Schutzmarke:
3 Herzen.

Sofort Hautverfeinernd u. Verschönerndes Gesichts-Crème.
Der beste der Welt!
Ohne Fettstoff!
Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Grosser Tigel 2 K.
Hauptniederlage:
„URSITS“ Apotheke.
Budapest, Rákóczy-ter 4.
Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller, Franco.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgünstige, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Sonntag

A
kozik
3 év
ban 1
1)
1948
2)
3)
öölle
4)
keket
5)
sz. te
6)
öölle
7)
A
latok
fo

Jová
elnök
esetle
elnök
külden

A
nyána
ülését

Dr. M

Tischw
"
"
"
"
"
"
Rothwe
"
"
In Raff
die Göt
Laz

jun
bietet s
kleinen
um die e
bereits ber
diesem Kro
diäten unt

im

Boráros
Vámház
Eskü-té
Tabán
Lipótvá
Bomba-
Lukas-
Margaret

Ü-Buda
Ujpest

Ujpest
Ü-Buda
Margaret

Kaiser-
Bomba-
Lipótvá
Tabán
Eskü-té
Vámház
Boráros

Ajánlati hirdetés.

A pesti szerb egyház-község szándékozik 1900. szeptember 29-től kezdve 3 évre hasznóbérbe adni a pesti határban levő következő szántóföldjeit és réteit:

- 1) Alsó-rákosi rétek közt az 1947 és 1948 hr. sz. réteket összesen 24.000 ööllel;
- 2) az 1971 hr. sz. rétet 13.000 ööllel;
- 3) Kis-Zuglóban 2420 hr. sz. telket 2848 ööllel;
- 4) Török-Örön 2505 és 2506 hr. sz. telket 2500 ööllel;
- 5) felső-rákosi rétek közt levő 7605 hr. sz. telket 28.280 ööllel;
- 6) ugyanott a 7638 hr. sz. telket 9787 ööllel s végre
- 7) a 7660 hr. sz. telket 8390 ööllel.

A vonatkozó írásbeli hasznóbérleti ajánlatok

folyó évi július hó 1-ig

Jovánovics István egyház-községi elnök ur (V., Mária Valéria-utca 17. sz.), esetleg **Dr. Magyarevics Mladen al-elnök ur** (Akácfa-utca 62. sz.) czimére küldendők.

A pesti szerb egyház-község választmányának 1900. évi május hó 5-én tartott üléséből:

Dr. Mandics Mián,
jegyző.

Jovánovics István,
elnök.

Gute echte Weine

offizieren wie folgt:

Tischwein, weiss, säuerlich, 1899er	40 Kr.
" " aus geimpften Trauben 1899er	44 "
" " vorzügliche Qual. 1896er	50 "
" Schiller, säuerlich, 1899er	40 "
" " aus geimpften Trauben 1899er	44 "
" " vorzügliche Qual. 1896er	48 "
" weiss, alt, 1890er	72 "
" Dessert, sehr alt	130 "
Rothwein, alt, 1890er	72 "
" Blut, 1885er, besondere Spezialität	120 "

In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme. — Für die Echtheit unserer Weine garantieren wir. — Ausgezeichnet bei der 1896er Willeniums-Ausstellung.
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Für einen jungen med. Doctor

bietet sich vortreffliche Gelegenheit zu einer kleinen kostenlosen Sommerreise. Es handelt sich um die energische Einführung eines neuen, in Deutschland bereits bewährten med. Artikels, durch Besuch aller Verste in diesem Kronlande. Offerte unter Angabe dergewünschtesten Tagesdaten unter „W. K. 4967“ befördert **Rudolf Mosse**, Wien, I., Seilerstätte 2.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

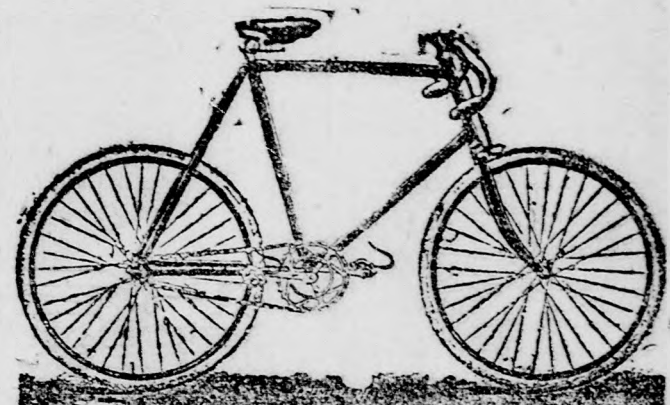
(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehren Diplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die grösste, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge.
Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts.
Verfandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Sofafabrikant, Budapest, Harisch-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant.

NEW-YORK CYCLES.



Diese erstklassigen Fahrräder haben sich bis jetzt unübertroffen als die dauerhaftesten und leichtestgehenden erwiesen.

PERL BENÖ

Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlage, BUDAPEST, József-körut 12. Preiscurante gegen 20 Heller für Porto in Warten.

Frühjahrs- u. Sommerfaison 1900.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 u. guter
lang, kompletter Herrenanzug (Hose, Weste und Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.— u. 6.90 von besserer
fl. 7.75 von feinerer
fl. 8.65 von feinsten
fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenkleider, leichte Kammergarnie u. c. verfertigt zu Fabrikpreisen die als reell und solide bestbekannte Zuschneiderei-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franco. Mustergetreue Viefierung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufmannschaft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.



EISKÄSTEN mit heraushebbarem Eisreservoir, mit enormen Eisersparniss, in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Derselbst alle Gattungen Spengler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preiscurante gratis.
WOLLNER M. H. BUDAPEST, Arany János-utca 22. Telephon Nr. 36-63.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Lokalschiffahrt

im Rayon der Haupt- und Residenzstadt Budapest und bis Ujpest ab 1. Juni 1900.

Aufwärts:

Boráros-tér	500	530	600	680	700	780	800	830	900	930	1000	1080	1100	1180	1200	1230	100	180	200	280	300	330	380	400	430	500	530	600	680	700	780	800	830	900	930	1000	1080
Vámház	505	535	605	685	705	785	805	835	905	935	1005	1085	1105	1185	1205	1235	105	185	205	285	305	335	385	405	435	505	535	605	685	705	785	805	835	905	935	1005	1085
Eskü-tér	511	541	611	691	711	791	811	841	911	941	1011	1091	1111	1191	1211	1241	111	191	211	291	311	341	391	411	441	511	541	611	691	711	791	811	841	911	941	1011	1091
Tabán	515	545	615	695	715	795	815	845	915	945	1015	1095	1115	1195	1215	1245	115	195	215	295	315	345	395	415	445	515	545	615	695	715	795	815	845	915	945	1015	1095
Lipótvaros	522	552	622	702	722	802	822	852	922	952	1022	1102	1122	1202	1222	1252	122	202	222	302	322	352	402	422	452	522	552	622	702	722	802	822	852	922	952	1022	1102
Bomba-tér	528	558	628	708	728	808	828	858	928	958	1028	1108	1128	1208	1228	1258	128	208	228	308	328	358	408	428	458	528	558	628	708	728	808	828	858	928	958	1028	1108
Lukas- u. Kaiser-Bäder	536	566	636	716	736	816	836	866	936	966	1036	1116	1136	1216	1236	1266	136	216	236	316	336	366	416	436	466	536	566	636	716	736	816	836	866	936	966	1036	1116
Margarethen-Insel untere Station	540	570	640	720	740	820	840	870	940	970	1040	1120	1140	1220	1240	1270	140	220	240	320	340	370	420	440	470	540	570	640	720	740	820	840	870	940	970	1040	1120
" obere "	543	573	643	723	743	823	843	873	943	973	1043	1123	1143	1223	1243	1273	143	223	243	323	343	373	423	443	473	543	573	643	723	743	823	843	873	943	973	1043	1123
D-Buda	552	582	652	732	752	832	852	882	952	982	1052	1132	1152	1232	1252	1282	152	232	252	332	352	382	432	452	482	552	582	652	732	752	832	852	882	952	982	1052	1132
Ujpest	608	—	708	—	808	—	908	—	1008	—	1108	—	1208	—	1308	—	208	—	308	—	408	—	508	—	608	—	708	—	808	—	908	—	1008	—	1108	—	1208

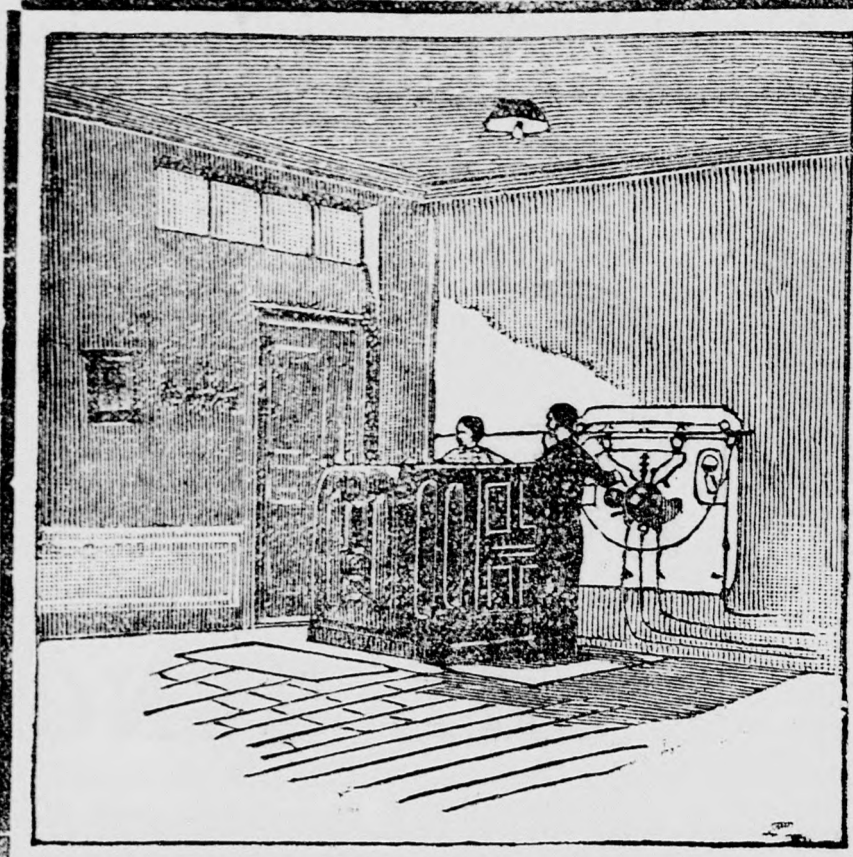
Abwärts:

Ujpest	445	—	545	—	645	—	745	—	845	—	945	—	1045	—	1145	—	1245	—	1345	—	1445	—	1545	—	1645	—	1745	—	1845	—	1945	—	2045	—	2145	—	2245
D-Buda	500	530	600	680	700	780	800	830	900	930	1000	1080	1100	1180	1200	1230	100	180	200	280	300	330	380	400	430	500	530	600	680	700	780	800	830	900	930	1000	1080
Margarethen-Insel obere Station	504	534	604	684	704	784	804	834	904	934	1004	1084	1104	1184	1204	1234	104	184	204	284	304	334	384	404	434	504	534	604	684	704	784	804	834	904	934	1004	1084
" untere "	510	540	610	690	710	790	810	840	910	940	1010	1090	1110	1190	1210	1240	110	190	210	290	310	340	390	410	440	510	540	610	690	710	790	810	840	910	940	1010	1090
Kaiser- u. Lukas-Bäder	514	544	614	694	714	794	814	844	914	944	1014	1094	1114	1194	1214	1244	114	194	214	294	314	344	394	414	444	514	544	614	694	714	794	814	844	914	944	1014	1094
Bomba-tér	520	550	620	700	720	800	820	850	920	950	1020	1100	1120	1200	1220	1250	120	200	220	300	320	350	400	420	450	520	550	620	700	720	800	820	850	920	950	1020	1100
Lipótvaros	525	555	625	705	725	805	825	855	925	955	1025	1105	1125	1205	1225	1255	125	205	225	305	325	355	405	425	455	525	555	625	705	725	805	825	855	925	955	1025	1105
Tabán	531	561	631	711	731	811	831	861	931	961	1031	1111	1131	1211	1231	1261	131	211	231	311	331	361	411	431	461	531	561	631	711	731	811	831	861	931	961	1031	1111
Eskü-tér	536	566	636	716	736	816	836	866	936	966	1036	1116	1136	1216	1236	1266	136	216	236	316	336	366	416	436	466	536	566	636	716	736	816	836	866	936	966	1036	1116
Vámház	540	570	640	720	740	820	840	870	940	970	1040	1120	1140	1220	1240	1270	140	220	240	320	340	370	420	440	470	540	570	640	720	740	820	840	870	940	970	1040	1120
Boráros-tér	544	574	644	724	744	824	844	874	944	974	1044	1124	1144	1224	1244	1274	144	224	244	324	344	374	424	444	474	544	574	644	724	744	824	844	874	944	974	1044	1124

Anmerkung: Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Fahrten vor 6 Uhr Früh und nach 6 Uhr Abends.

Budapest (Rudolfquai Nr. 3), im Mai 1900.

Die Verkehrs-Direktion.



Unsere vielfährigen Erfahrungen beweisen, daß in der

ANSTALT

Dr. Palócz,

em. Spitalsarzt, Professor der Hygiene,
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 10,
 selbst auch bei chronischen Krankheiten mit der

Naturheilmethode

sichere Heilerfolge erreicht werden.

Separate Herren- u. Damen-Abteilungen. Bei Damen Frauenbedienung.
 Behandlung den ganzen Tag. Briefe werden beantwortet.

Unter ärztlicher Aufsicht werden angewendet:
Elektrische Lichtbäder, Wasserkuren jeder Art, Kneipp'sche Güsse, **elektrische Wasserbäder** (nach Prof. Gärtner), **schwedische Heilgymnastik**, **Orthopädie, ärztliche Massage** (auch nach Thure Brandt), **Inhalatorium, Elektrisierungen, Sonnen- und Luftbäder** (nach Rikli), **Diät-Kur** etc.

Blutreinigungskur.
Nervenstärkende Kur.
Entfettungskur.
Abhärtungskur.
 etc.

„Styria“ Fahrradschule

Városligeti-fasor 7

ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis
 8 Uhr Abends.

Unterrichtspreis 10 Kronen.

Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine
 per Monat 5 Kronen.

Anmeldungen: **Teréz-körut 5.**
Városligeti-fasor 7.

Feuerfeste
Kassen, Kassetten,
 electr. **Signal-Kassen, Panzerkassen** und Kopirpressen liefert solid und billigt die k. und k. privil. **unserländische Kassenfabrik** von

BRÜDER HESKY,
 BUDAPEST,
 VI., Szabolcs-utca 4. sz.
 Hauptniederlage für Eisenbürgen

Remenyik Viktor,
 Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár.

Eine Buchdruckerei
 in Provingstadt, ausgestattet mit zwei Dampfmaschinen, sowie dem besten Schriftmaterial, übernimmt bei mäßigen Preisen die Herstellung von

den ganzen Werken, Zirkulären, Plakaten, sowie sämtlichen Drucksorten für Aemter, Kaufleute, Baugewerksmeister, Handwerker u. s. w. Geschmacksvolle Ausführung garantiert. Gest. Dferte unter „Provingdruckerei 4871“ befördert Rudolf Wölfe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Hera Haarfärbemittel

von **E. Link**

vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser

zum Goldblondfärben dunkler Haare.
 1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Versendung 20 fr. Emballage.

Kosmetiker

E. LINK

Friseur und Haarfärbespecialist,
Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.
 Depot: Reichspalatin-Apothete, Budapest, Wälgnerboulevard 17.
 Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 25. sz.

A magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége.
 17328. szám.

NÄHRSTOFF HEYDEN

ist ein aufgeschlossenes Eiweißprodukt, das intensive Ernährung ohne Ueberlastung der Verdauungsorgane ermöglicht.

Eminentes Kräftigungsmittel

für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Magere, Blutarme, Reconvallescenten, körperlich und geistig stark Angestrenzte etc.

Stark appetitanregend.
 Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.
 Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Die der Zukunft.

47. Auflage mit Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark, Preis 30 fr., für Porto 12 fr. extra, wo für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Bestellungs-Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co. Hamburg.

Hirdetmény.

Értesítjük a t. czimü közönséget, hogy Budapest keleti pályaudvartól Gödöllőig és vissza f. évi június hó 3-tól szeptember 30-ig minden vasár- és ünneppnapon az alábbi menetrend szerint egy-egy személyvonat fog I., II. és III. kocsi-osztályokkal közlekedni, mely vonatok rendes menetjegyekkel vehetők igénybe.

I. vonat	Állomások	II. vonat
2 20 d. u.	Budapest k. p. u.	7 50 este
2 30 "	Kőbánya f. p. u.	7 40 "
2 51 "	Rákos	7 34 "
3 01 "	Rákos-Keresztur m. r. k.	7 27 "
3 04 "	Munkás-Othón 10. ö. f. m. h.	7 21 "
3 09 "	Rákos-Csaba	7 16 "
3 18 "	Pécel	7 08 "
3 31 "	Isaszegh	6 58 "
3 43 "	Gödöllő	6 48 "

Az állomások neve mellett balról álló időadatok felülről lefelé s a jobbról állók alulról felfelé olvassandók.
 Budapest, 1900. május hó.
 Üzletvezetőség.
 Utánnomás nem díjazatik.

WANZEN =

VERTILGUNG MIT DAMPF

UNTER GARANTIE

1 ZIMER 8 Kron mit MOBELN 10 Kron

DITRICHSTEIN VII. NYÁR UTCZA 34

Maschinen-Werkstätte für Gas- und Benzinmotore u. Automobile.

Wondry & Comp.

BUDAPEST, Kazinczygasse Nr. 5.

Uebernehme Transmissions-Anlagen, Pumpenwerke, Umänderungen von Petroleum- und Gasmotoren auf Benzinmotore. Alle übrigen Motorenreparaturen zu den billigsten Preisen und unter reeller Garantie.

Gebrauchte Gas- u. Benzinmotore stets am Lager.

Krankenfahrstühle- u. Handbetriebswagen-

FABRIK L. Baumann, f. f. Prillstuhlmacher, Wien, VI., Billrothgasse 6, beste Qualität, neueste Konstruktion, empfohlen von ärztlichen Kapazitäten, Lieferant an f. f. Militär-Spitals, Stollkrankenhaus, Sanatorien etc. Niederlage Budapest: J. Keleti, IV., Koronaherzog-u. 17.
 Auftritte Preiscurante franco und gratis.

Wichtig für das in die Sommerfrische reisende Publikum!

ERSTE OESTERR. VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

gegen Einbruch,

WIEN, I., Wipplingerstrasse Nr. 14.

DIE GENERAL-REPRÄSENTANZ FÜR UNGARN:
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÜT 35.

Versichert werden alle beweglichen Gegenstände und Werthsachen. Die Versicherung kann sich also erstrecken auf:

1. Privathaushaltungen (das gesammte Wohnungs-Mobiliar, inklusive Schmuck, Wertheffekten und Gegenstände im Keller und am Boden auch während der Zeit des Nichtbewohntseins.
2. Villen und isolirt stehende Gebäude.
3. Waarenlager aller Art.
4. Juwelier-Geschäfte.
5. Banken, Sparkassen und Wechselstuben, Steuer-, Post- und sonstige öffentliche und private Aemter.
6. Pfandleih-Anstalten.
7. Werthgegenstände in Kirchen, Klöstern und Bethäusern.

== Lokal-Agenten werden im ganzen Lande unter günstigen Bedingungen aufgenommen. ==

„Equitable“

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten.

Gegründet im Jahre 1859.

Vermögen Ende 1899	Kronen	1,400.956,430
Heberschuß „ 1899	„	305.587,385
Gesamteinnahme im Jahre 1899	„	269.391,000
An Polizzeninhaber bezahlt im Jahre 1899	„	120.537,705
Neues Geschäft im Jahre 1899	„	1,016.509,160
Versicherungskost Ende 1899	„	5,272.082,110
Zeit Bestand der Gesellschaft an Polizzeninhaber bezahlt	„	1,615.953.650

Leistungsfähige Vertreter werden im ganzen Lande unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen.

Prospekte und Auskünfte ertheilt

DIE DIREKTION FÜR UNGARN
Budapest, VI., Váczi-körut 35.

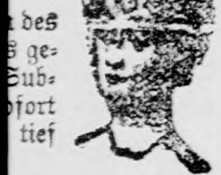
ungskur.

ende Kur.

tungskur.

gskur.

el



Goldblondfärben
unfler Haare.
Liter ft. 1.50.
Hage.

ocialist,

gasse Nr. 9.
isnerboulevard 17.
nich-utca 29. sz

-jobbparti tizlet-

y.
et, hogy Buda-
es vissza f. évi
inden vásár- és
szerint egy-egy
sztyálokka köz-
gyekkel vehetők

II. vonat	
7 50 este	
7 40	
7 34	
7 24	
7 21	
7 16	
7 08	
6 56	
6 53	

ól álló időadatok
felé olvasandók.

vezetőség.

Gas- und
mobile.

omp.

se Nr. 5.
perfe, Umänderun-
Benzinmotore. Alle
sten Preifen und

ets am Lager.

stühle- u.
oswägen-

n. t. t. Brillen-
Wien, VI., Mitter-
neueste Konstru-
kürstlichen Sonstige
t. Militär-Epistoler,
notoren sc. Meber-
eti, IV., Korona-
u. 17.

skanto und gratis.

PALAIS ROYAL

ORAY SÁNDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant,
Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 8.

Diamant-Imitationen
Pariser Fächer
China-Silberwaaren
zu Fabrikspreisen.



MELOCCO PÉTER BUDAPEST

Marmormosaik-Platten, Cementkunststein, Cementwaarenfabrik und Betonbau-Unternehmung.

Centrale: Budapest, VI., Dévai-utca 21.

Kanalisationen.
Trockenlegungs-Arbeiten.
Bau von Brücken und Schleusen aus Beton.
Stalleinrichtungen:
Futterbarren, Pflasterungen mit komprimiertem Portland-Cementbeton.
Kunststeinfabrikation:
Sockel, Springbrunnen, Wasserbassins, Betontrottoirs.

Marmormosaik-Platten.
Cementplatten.
Keramikplatten. Pflasterungen.
Mosaik- und Terrazzo-Arbeiten.
Erzeugung von Portlandcement-Stampfbeton-Röhren für Kanäle und Durchlässe.
Rabitz & Monier-Bauten.
Feuersichere Decken u. Betonziegel.



Filialen: Debreczen, Győr, Temesvár.

Die Hauptkrankheit unserer
Zeit ist die Nervosität
und Nervenleiden, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das
Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kr.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Méneser Sherry be-
reitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, Chem. Laboratorium in **ARAD**.
In haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker, in der
Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Fourrier Jeune & Co.,
Olivenölfabriken in
Nizza, Marseille, Salon
(Frankreich).

Wo die Firma noch nicht
vertreten ist, werden Lei-
stungsfähige

Agenten

gesucht. Nicht mit der Firma
Fourrier-Girard in Salon zu
verwechseln, mit welcher wir
nichts gemein haben.

HELL's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mit wirksamen Abfüh-
rmitteln allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen
und Kinder und Männer mit starker Lebensweise für Darmtraktal-Leiden, gegen Kongestionen,
Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen
drastischen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel
75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterstehend, wird ersetzt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den
Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr.
Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest
Apotheker Jos. v. Török. 18679

Unter staatlicher Aufsicht.

FRANZ GERÖ's Vorbereitungs-Schule zur

Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung.

Bureau: BUDAPEST, VI., Nagy János-utca 3.

In dieser Schule werden Jünglinge, die ihre Studien aus welchem Grunde
immer nicht beendigten, unter Mitwirkung vorzüglicher Gymnasial-Professoren zur Ein-
jährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet. Der neue Kursus beginnt am 2. Sep-
tember und dauert 6 Monate. Prospekte gratis und franco.

Einschreibungen täglich Nachmittags von 4-7 Uhr.

Die Vertheidigung der Reben gegen das Oidium (Mehlthau).

Eine neue Gefahr der vaterländischen Weingärten bietet das **Oidium**
(Mehlthau), welches sich wie grauer Strassenstaub auf die grünen Theile
der Reben lagert, besonders aber auf die **Beeren** und hiedurch die Trau-
ben zu Grunde richtet. Gegen die **Oidium-Krankheit** der Reben vermag
man sich jedoch zu wehren. Zu diesem Zwecke pflegt man **Schwefel-
pulver** auf die Reben zu blasen, welches den Pilz tödtet. Das reine
Schwefelpulver wird jedoch sehr oft **gefälscht** u. hängt auch dessen Wirkung
von der Witterung ab. Beträgt die Temperatur nicht mindestens 25° C.,
so übt es keine Wirkung aus, der Wind bläst es herab, der Regen wäscht
es herunter und man hat vergebens gestäubt. Von diesem Uebel befreit
nur das

Dr. Aschenbrandt'sche „Bestäubungs-Pulver“

welches sehr fein auf die Reben gestäubt wird und welches in Folge seiner
entsprechenden Zusammensetzung an die **Reben anhaftet**, so dass seine
Wirkung **viel unabhängiger von der Witterung ist**, als die des
reinen Schwefelpulvers. Man braucht mit demselben seltener zu stäuben,
verbraucht hiebei weniger Pulver, und trotzdem dessen Preis in Folge des
Kupfergehaltes des Pulvers ein höherer ist, so erweist sich seine Verwen-
dung immerhin als vortheilhafter. Das

Dr. Aschenbrandt'sche „Bestäubungs-Pulver“

gelangt in Säcken mit Bleiverschluss und Schutzmarke versehen zum Ver-
sandt. Preis in Säcken zu 50 Kg. à Kg. 52 Heller; in Säcken zu 10 Kg.
à Kg. 56 Heller; in Säcken zu 5 Kg. à Kg. 56 Heller. Bestellbar bei der
„**Genossenschaft Ungarischer Landwirthe**“ und bei der Admi-
nistration des „**Borászati Lapok**“ und „**Ungarischer Weinbau**“.
Die Administration sendet Jedermann, der sich mittelst Korrespondenz-
karte an sie wendet, gratis **eine in volksthümlicher Sprache ver-
fasste Anleitung zur Vertheidigung gegen das Oidium.**

Die seit dem Jahre 1873 bestehende
kais. u. kön. priv. Eiskasten
Fabrik des Josef Stiller in Budapest empfiehlt ihre geschützte
und anerkannt **bestkonstruirten** und prämirten Kühl-Apparate für Bier,
Wasser, Butter, rohes Fleisch, **Speisekühler** für den Hausgebrauch,
Getreides-Apparate und **Getreides-Reservoirs**, **Wein- und
Eis-Einrichtungen** und **Schaum-Ripen** neuester Konstruktions. Jährliche
Preiscurante gratis.
Bestellungen sind zu richten an



Josef Stiller
BUDAPEST,
Fabrik: Nagydófa-utca 22,
Ede Weffelényigasse.

FAHRRAD-SPEZIALITÄTEN.
Claes Pfeil und Wellington.
Tadelloseste Räder der Jetztzeit.
Konstruiren mit jedem englisch. u. amerik. Rad.
Wichtige Preise, günstige Abzahlung u. solide
Bedienung.
Preislisten durch den Gener.-Vertreter
PÁPAI MANÓ,
anerkannt verlässliche Näh-, Strickmaschinen-
und Fahrrad-Handlung,
Budapest, Andrásystrasse 14.
Komfortable Schule. Grosse Reparatur-Werkstätte.



STANDARD

életbiztosító-társaság Edinburghban, Angolhon.
ALAPITATOTT 1825.
Magyarországi fiók: Budapest, V., Földö-utca 4. szám.
1900. augusztus 1-től IV., Kossuth Lajos-utca 4, Standard palota.)

Évi bevétel	28,750,000	korona
Kintart nyereségrészek	150,000,000	"
Vagyon	230,000,000	"
Halálesetek folytán kifizetve	478,000,000	"

A „Standard“ kötvényeinek nevezetesebb előnyei:
Kétségtelen biztonság. * Alacsony díjak. * Szabad világgöt-
vények érvényben tartása díjzétések elmulasztásánál. * Töke-
sítés és előre megállapított visszaváltási érték. * Megtámad-
hatatlanság. * Feltétlen fizetés öngyilkosság esetében egyévi
fennállás után. * Szabad háboru-biztosítás népfelkelők részére.

Díjtáblázatok kívánatra küldetnek.

Reben

hithan).
 tete das **Oidium**
 ie grünen Theile
 edurch die Trau-
 r Reben vermag
 an **Schwefel-**
 tödtet. Das reine
 dessen Wirkung
 indestens 25° C.,
 er Regen wäscht
 n Uebel befreit

iver

s in Folge seiner
 et, so dass seine
 st, als die des
 ner zu stäuben,
 reis in Folge des
 n seine Verwen-

ver

sehen zum Ver-
 ken zu 10 Kg.
 stellbar bei der
 bei der Admi-
 er **Weinbau**.
 Korrespondenz-
 Sprache ver-
 idium.

skasten

getzlich geschügten
 Apparate für Bier,
 den Gausgebrauch,
 die, Weinbau-
 funktion. Illustrirte

sef Stiller

UDAPEST,
 Nagydiófa-utca 22,
 Weisfelényigasse.

EN.

gton.

Lehzeit.
 u. amerik. Rad.
 hlung u. solide

er-Vertreter

ANO,

rikmaschinent-
 ung,
 strasse 14.
 Werkstatt.

D

golhon.

4. szám.
 palota.)
 ona

előnyei:

világköt-
 l. * Töké-
 legtmad-
 en egyévi
 k részere.

VÁSZON ÉS ASZTALNEMŰ GYÁROSOK SZEPESSEGRŐL.

Ajánlják hírneves gyártmányaikat.
FŐRAKTÁR:
 Budapest, IV., Koronaherceg-utca 8. szám
 Hatis-bazár épület.

Minden darab gyáraink-
 ból származó árut jelen

**VALÓDI SZEPESSEGI
 VÉD-
 JEGY
 ECHT ZIPSEB**

Wein Károly és Társai.

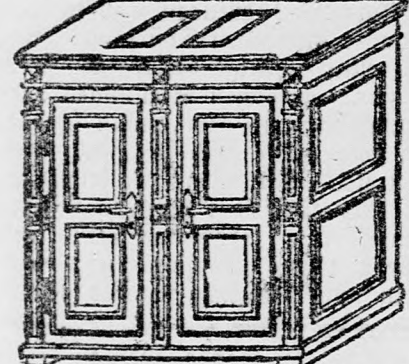
Transport- Dreiräder

zur Beförderung jeder Waare geeignet,
 auf Ia Federn gebaut mit Patent-Stahl-
 kettenkasten, in anerkannt vorzüglichster
 Qualität und solidester Ausführung.

DÜRKOPP & CO., Wien,
 5/2, Hügelmüllergasse 5 u. 7.

Vertreter in allen grösseren Städten.

Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN



(prämiirt. d. Milleniumausstellungs-Medaille)
 mit herausnehmbar. Eis- u. emailirtem Trinkwasser.
 Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser.
 Durch das Herausnehmen der Reservoirs ist die Reini-
 gung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen
 ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bis-
 herigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), son-
 dern unter dem Eisreservoir einen Zinkblechkasten,
 wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Refer-
 voir liegt stets trocken, wodurch eine 60%ige Eis-
 ersparnis erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-kö rut 47.

Enthaarungs-Pulver



von G. C. Brüning, Frankfurt a/M.
 Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich,
 greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen be-
 sonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es
 ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen,
 von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur
 Einfuhr zugelassen wird und bei der Weltausstellung
 in Antwerpen im dortigen Musée commercial
 de l'Institut supérieur de Commerce Aus-
 nahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis
 per Flacon Kronen 3.50, Pinsel 24 Heller. Zu haben in der
 Apotheke des **Josef v. Török, Budapest, Königs-
 gasse 12 und Andrássystrasse 29.**

LINOLEUM
 zum Belegen ganzer Räume,
 Linoleum-Vorlagen,
 Linoleum-Läufer

LINOLEUM
 Korkteppiche
 ist der hygienisch anerkannt
 beste, billigste u. dauerhafteste Boden-
 beleg, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch,
 fugenlos und haltbarer als jeder andere Fassboden.

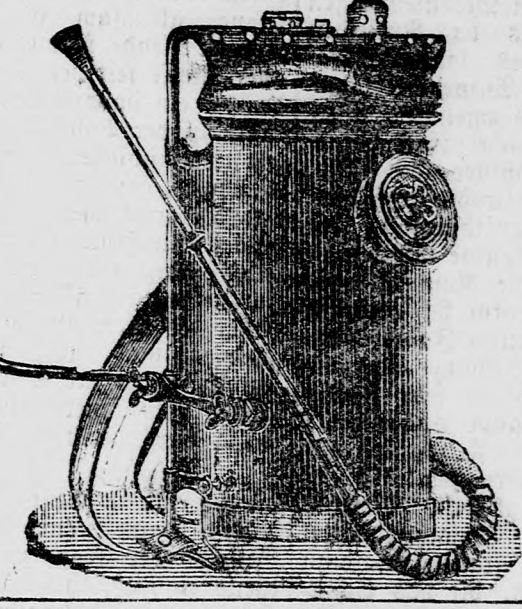
Teppich-Werkstoffe:
H. MILDNER
 Budapest, IV., Waltznergasse 26



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG U. VER- FEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salompuder
 weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J.
 Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
 liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
 K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Preis einer Dose fl. 1.20.
 Versandt gegen Nachnahme
 oder vorherige Einsendung des
 Betrages.
 Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi &
 Draut, Budapest, Koronaherceg-utca 10.



ALOIS KIRÁLY, Weinbaumaschinen- und Apparatefabrik, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 4.

Liefert für **Mehlthau Ia**
Kupfermehlspritzen,
 welche am 27. Mai 1. J. in Großwardein
 mit der großen goldenen Medaille aus-
 gezeichnet wurden, zu dem Preise von
Kronen 28.— per Stück.
Priv. Hand-Schwefel-Blasbälge,
 welche mit der silbernen Medaille prä-
 miirt wurden, zu dem Preise von **Kro-
 nen 10.— per Stück.**
Schwefelstreuer,
 mit der großen Bronze-Medaille ausge-
 zeichnet per Stück **Kronen 2.40.**

Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 950.

Erstes Pressburger MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT

Direktion Fischerthorgasse Nr. 8.
 Diese altbewährte Anstalt nimmt mit 1. Juli 1. J. auf
 a) **Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten,** welche die Absicht hegen, schon
 Mitte September 1. J. die Prüfung abzulegen. **Alter 17 bis 20 Jahre, Vor-
 bildung mehrere Mittelschulklassen oder Handelsschule;**
 b) **Kadettenschul- (Marine-Akademie-) Aspiranten,** welche die Aufnahme mit
 Beginn des nachfolgenden Schuljahres antreiben. **Alter 14 bis 16 Jahre,
 Vorbildung 3 bis 4 Mittelschulklassen oder Bürgerschule.**
 Internat militärisch geleitet mit Studien-Kontrolle.
 Viele Hunderte ehemaliger Schüler des Institutes werden im Programm
 namentlich ausgewiesen, welche bereits diese bestbekannte Schule mit Erfolg frequen-
 tirt haben. Jede Information ertheilt mündlich oder schriftlich und versendet auf
 Verlangen Programme.
**Instituts-Direktion,
 Pressburg, Fischerthorgasse 8.**



sind die bekanntesten und meistbe-
 nutzt, weil als leistungsfähig und
 lohnend erprobt.
 Lieferbar
 in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr
 Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:
Patent-Schnellröster
 mit Exhaustor, dunstfrei röstend und
 dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.
 * Vortheilhafte **Patent-Schnell-
 röster** für Handbetrieb. *
Patent-Gas-Kaffeebrenner
 für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.

Ueber 42,000 Stück geliefert!
 Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.
**Emmerich Maschinenfabrik und Eisengiesserei
 Emmerich, Rhein.**

!!HAJREGENERATOR!! Kitünő folttisztító

**PURUS
 PURUS
 PURUS
 PURUS
 PURUS**

**P
 U
 PURUS
 U
 S**
 Elismert U kenőcs !!
 Folttisztító U legjobb !!

Nem hajfesték.
 A hajnak eredeti természetes színét
 és lényét adja vissza.
Üveg ára 3 korona.
 Gyorsan és biztosan eltávolít mindennemű
 zsír-, olaj-, gyümölcs- stb. foltot
 Kis tubus ára 40 fillér.
 Nagy tubus ára 60 fillér.
 Fő és szétküldési hely: **Kartschmaroff A. Szerecsen-drogueria, Bpest, Kerepesi-ut 39.**
 Főraktár: **Török József** gyógyszer-tára, Király-utca 12.

Königin Victoria zuhause.

Nur selten dringt etwas in die Öffentlichkeit über das Leben, das Königin Victoria zuhause, in der stillen Zurückgezogenheit ihrer Privatgemächer führt. Nicht ohne Interesse wird man deshalb lesen, was eine Dame, die Jahrzehnte lang im persönlichen Dienste der Königin gestanden hat, darüber plaudert:

Von ihrer deutschen Mutter erbt die Königin die Gewohnheit des Frühauftretens, und wenn auch nach und nach deutsche Erinnerungen und Familientraditionen in Vergessenheit gerieten, den Genuß der frischen, stillen Morgenstunden hat die englische Hofetiquette der Monarchin niemals geraubt, und selbst heute noch, in ihrem zweiundachtzigsten Jahre, erhebt sich die Königin Victoria pünktlich um sieben Uhr, im Sommer oft viel früher. Der Toilette ist nur sehr kurze Zeit eingeräumt, und nur zwei Kammerfrauen, jahraus, jahrein dieselben, widmen der greisen Monarchin Dienstleistungen und geschickte Hilfe. Zu einer Zeit, als das Aussehen noch zeitraubender war, das Frisieren des langen, blonden Haares zwei volle Stunden in Anspruch nahm, huldigte die junge Königin der allgemeinen Sitte und empfing im Budermantel die Besuche ihrer Angehörigen, hörte wichtige Vorträge der Minister oder hörte, während die geschickten Hände der Haarkünstlerin Schleißen und Louperts über dem Scheitel aufhürrten, die Werke englischer Dichter, und die bekannte Vorleserin Fanny Burker, durch deren Mund die Königin wohl hauptsächlich mit der englischen Literatur sich vertraut machte, erzählt, daß die Königin, in hellem Jubel über diesen oder jenen Vers oder vor Entrüstung über die Veruchtheit eines poetischen Höwewichtes, sehr häufig das halb fertige Gebäude auf ihrem Haupt unabsichtlich zum Einfaß brachte, wobei die kleine Friseurin, auf einem Tritt stehend und mit hochgehobenen Armen eifrig hantierend, oft bedenklich ins Wanken gerieth. Niemals hat die Königin sich irgend welcher Schönheitsmittel bedient, niemals versucht, die ersten grauen Haare zu verbergen oder die Falten zu verwischen, die das Schicksal ihr schon so früh in das einst so glückstrahlende Antlitz gezeichnet. Sie verstand es, die Schönheit der Jugend durch die Schönheit des Alters zu ersetzen, und war sich wohl bewußt, daß die letztere die edlere ist.

Seit dem Tode des Prinz-Genahls bleibt die Königin beim ersten Frühstück stets allein, in letzter Zeit jedoch leistet die Prinzessin Beatrice ihr häufig Gesellschaft. Seit auch die jüngste Tochter den Witwenstuhl trägt, ist sie die fast ständige Begleiterin ihrer Mutter geworden. Selbst die Anwesenheit hoher und allerhöchster, kaiserlicher und königlicher Gäste ändert nichts an diesem Herkommen, umso weniger, als die erste Mahlzeit bald hier, bald dort, wenn es die Jahreszeit und das Wetter gestattet, meist im Freien, im Garten, auf der Terrasse oder gar auf offenem Wiesenplan eingenommen wird. Ist das Wetter ungunstig, so steht der Frühstückstisch in den Privatimmern der Königin, so nahe wie möglich an den weitgeöffneten Fenstern. Frische Luft erscheint der Monarchin geradezu als Lebensbedürfnis, ja selbst die scharfe Zugluft, der sie sich in früheren Jahren oft stundenlang unter der lebhaftesten Missbilligung ihres Leibarztes aussetzte, glaubt sie zur Behebung hier und da auch heute noch nicht entbehren zu können, bis — der Rheumatismus sehr deutlich Einspruch erhebt. Besonders lieb sind der Königin stets die Morgenfahrten nach Frogmore gewesen, wo sie an dem kleinen, künstlichen See unter schattigen Bäumen, blühenden Büschen und Beeten ihr „Lächeln dem Dicht“ vorband — eine wehmüthige Erinnerung an die Tage,

da ihre Mutter, die Herzogin von Kent, in Frogmore Lodge residierte und oft in aller Herrgottsfröhe schon von der jungen Königin überrascht wurde. Das Gedenden früherer Zeiten, alter Freunde, stiller Freuden nimmt von jeher im Seelenleben der hohen Frau einen hervorragenden Platz ein, wenn auch naturgemäß jezt im Alter die Erinnerung allmählich verblaßt.

Wie alle nervös-empfindlichen Naturen fühlt sich die Königin in den Vormittagsstunden besonders ange-regt. Wie anstrengend ihre Regentenspflichten, wie viel Aufmerksamkeit und Nachdenken sie in der langen Zeit ihrer Regierung beanspruchten, wie viel Eintönigkeit sie mit sich brachten, ahnen wohl nur wenige ihrer Unterthanen. Schon der an sich rein mechanische Akt der Namensunterzeichnung kann als eine etwas mühselige Aufgabe gelten, erfährt man aber, daß die Königin kein Dokument unterzeichnet, ohne sich über seinen Inhalt auf das genaueste zu informieren, entweder durch eigenes Lesen oder durch ausführlichen Vortrag, so gewinnt die Kühne, gleichsam in weiten Flügel schlägen über das Papier eilende Namensunterschrift — für die Engländer aller Kreise seit den vierzig Jahren vorbildlich geworden — ein doppelt bedeutungsvolles Ansehen. Als die Königin in der Vollkraft ihres Schaffens stand, führte sie mit unermüdlicher Energie eine scharfe Fehde gegen die verwickelte, gewundene Schriftsprache staatlicher Urkunden und diplomatischer Erklärungen, sich dabei auf die Rathschläge Berensers zwar stützend, doch zuletzt aber völlig selbstständig nur ihrem eigenen Ermessen folgend. Dem Kabinetstath präsidirte die Königin stets, auch zu Lebzeiten des Prinz-Genahls, in eigener Person und ver-mied es auch noch in späteren Jahren, irgend ein Familienglied zur Seite zu haben. Die Weiswerden des Alters haben hier freilich, wie in manchem Anderen, all-mählig Veränderungen mit sich gebracht.

Erholung, „große Regierungsferien“ gönnte sich die Herrscherin meist nur während des Hochlandsaufent-haltes. Dann suchte sie für einige Wochen das drückende Gewicht der Krone zu vergessen, streifte, sorglich gehütet, theils zu Fuß, theils auf kleinen schottischen Bergpferd-chen, durch Thalwäldungen und über Höhenzüge und vertraute ihrem seit früher Jugend geführten Tagebuch die Eindrücke und Stimmungen an, die die herrliche Natur Schottlands in ihrem Herzen weckte. In Balmoral vertiefte sich die Königin fast ausschließlich in die schot-tische Literatur, schwelgte immer aufs neue in Burns's-chen Balladen. In dem stillen Klostergarten von Holmood bei Edinburg, der dem alten Palast der schot-tischen Könige gegenüberliegt, weilte die verwitwete Königin oft stundenlang, versunken in die Poesien des „Volksdichters“ James Hogg, eines einfachen Schäfers aus dem Strathal, dessen Schriften der treu bewährte Berg-führer John Brown seiner königlichen Herrin einst in die Hände spielte. Auch Romane oder Erzählungen, die auf dem historischen Boden der schweren Religionskämpfe früherer Jahrhunderte sich abspielten, wurden zur Lektüre gewählt, namentlich die jezt längst vergessen Werke Charles Gibbons, in denen Wahrheit und Dichtung, Phantastie-rei und sanfte Schmerzenthüllung in bunter Gemisch zu einer Beherrschung Schottlands zusammenfließen.

Waren die geschäftlichen Pflichten erfüllt, die Be-rathungen der Vormittagsstunden beendet, so folgte ein kurzer Spaziergang, später eine Fahrt im offenen Wagen. Jezt hat die greise Königin auch hierauf verzichtet, da das Ein- und Aussteigen immer beschwerlicher wird. Zum Lunch finden sich, einem Wunsch der Königin folgend, alle in unmittelbarer Nähe oder in der Nachbarschaft weilenden Familienmitglieder möglichst häufig ein. Die königlichen Bewohner von Cumberland Lodge, gelegent-

lich aus London Prinz und Prinzessin von Wales mit den anwesenden Töchtern und Schwiegerköhnen, der Enkel-Thronfolger, der Herzog von Connaught aus Bagshot Park — sie Alle wecheln sich ab, während der ohne großes Hozeremoniel geführten Mahlzeit mit Mutter und Großmutter zu plaudern, verlassen Schloß Windsor aber nach beendeter Mahlzeit unverzüglich wieder, um die Ruhe, die jezt in den Gemächern der Königin herrscht, nicht zu unterbrechen. Gegen 4 Uhr rüftet sich die Königin auch noch heutigen Tages zu einer längeren Spazierfahrt in Begleitung der Prinzessin Heinrich von Battenberg. Ist die Luft warm, so wird der Nachmit-tagsthee irgendwo im Freien getrunken, an einem landschaftlich schönen Plätzchen, zurückgelehnt in die weichen Kissen des Wagens. In einiger Entfernung folgt des-halb bei diesen Ausflügen stets ein starrer Einpänner, der Alles, was zu einer „Tasse Thee“ gehört, mit sich führt, vor Allem einem norwegischen Apparat mit immer kochendem Wasser. In den frohen Jahren, als die Kö-nigin noch nicht vereinsamt auf ihrer Höhe stand, arran-girte sie unter Scherzen und Lachen gern einen „gipsy tea“, d. h. das königliche Paar streifte dann hügelwärts und-ab, sammelte dürre Nester zu einem lustigen Feuerchen und genoh, auf dem Rasen lagernd, einen „Zigeunertrank“, natürlich nicht ohne die nötige Bedienung, die aber so schnell wie möglich unter eine Tarntappe schlüpfte.

Noch in ihrem 70. Lebensjahre begann Königin Victoria das Studium der hindostanischen Sprache, eine der ältesten ihres indischen Reiches, für dessen malerische Pracht sie stets eine große Vorliebe besaßen, der sie unter Anderem auch dadurch Ausdruck gab, daß von „den far-bigen Kindern der heißen Erde“ im Laufe der Zeit manch eines in die kühlen Schloffer von Old England geführt und in den persönlichen Dienst der Königin gestellt wurde. Als die Augen noch in ungetrübtter Frische leuchteten, füllte die Königin hier und da ein Viertel-stündchen, das nicht der Musik, der Malerei oder der Radirkunst gewidmet war, mit Handarbeiten aus. Für ihre kleinen Töchter starrte, „dear Vicky“ manche Puppe aus, hübsch sorgfältig von unten an, bis zum Federbüch-chen auf den wohlgeordneten Locken. Später häfelte die Königin lange und kurze Shawls, die zum Weihnachts-feste oder als besondere Ehrung an kranke, tapfere Sol-daten in den Hospitälern verschenkt wurden.

Von Jahr zu Jahr wird es stiller um die Kö-nigin. Ihr hohes Alter heischt immer mehr Ruhe, immer mehr Schonung, immer weitgehenderes Ab-schließen von Allen, was den Frieden in und um die gekrönte Matrone unterbrechen könnte — es herrscht die Sonntagsruhe des Greisenalters. B. L.

Allerlei.

(Aus dem Repräsentantenhaus zu Washing-ton.) Ein Engländer, der vor zwei Jahren in America war, stand in Washington im Korridor des „House of Representatives“ und wartete geduldig, bis auf der Tribüne ein Plätzchen frei werden würde. Von Zeit zu Zeit flog eine der nach dem Korridor führenden Thüren auf, und unser Engländer konnte durch den Thürspalt sehen, was im Saale vorging. Nur wenige Geesgeber saßen auf ihren Plätzen, und zwar in solchen Stellungen, daß sie von ihren Frauen unfehlbar aus dem Salon hinaus-geworfen würden, wenn sie zuhause sich so „hinlummeln-ten“. Andere Volksvertreter plauderten in kompakten Gruppen mit lauter Stimme. Der Rest kam und ging wie in einem Wirthshause. Ein „Chrenwerther“ hielt eine Rede, und ein Kollege schien hinzuhören und sogar zu verstehen, was auf ein ungewöhnlich scharfes Gehör

20.]

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung

Nene von Breton war ihr nun einmal anvertraut, sie behandelte dieselbe, als sei sie ihre Tochter, und das junge Mädchen schloß sich ihr mit großer Innigkeit an.

Mitunter unternahm man eine Spazierfahrt, besuchte man ein Konzert, lustwandelte man auf der Promenade des Anglais und athmete in vollen Zügen die köstliche Luft ein.

Nene verkehrte immer vertraulicher mit den beiden Damen, und wenn man verschiedene Ausflüge unternahm, gewöhnte sie sich nach und nach daran, von Rosa's Lippen die Worte zu vernehmen:

— Da müssen wir die Jungen auch herbringen, wenn sie kommen.

Die junge Französin war zu wohlgezogen, um die Frage zu stellen, wer damit gemeint sei, aber sie empfand trotzdem eine gewisse Neugierde und würde es gerne gewußt haben. Nicht lange währte es denn auch, bis sie entdeckte, daß unter den „Jungen“ Rosa's Bruder Hans von Holm und dessen Freund und Altersgenosse Georg von Piers gemeint seien, deren Besuch man zu Ostern in Nizza erwartete. Piers, so erzählte ihr Rosa, studirte Jus; er war ein einziger Sohn, der Abgott seiner Eltern.

— Und Ihr Bruder, studirt er ebenfalls Jus? fragte Nene. Ich werde mich fürchten, mit so gelehrten Herren zusammenzukommen, wenn ich ihnen anderswärts auch sehr gerne zuhöre. Ich habe nicht den Vortheil, eine so angenehme Erziehung genossen zu haben, wie Sie, liebe Rosa, aber ich besitze den Drang, auch jezt noch zu lernen.

— Und Sie meinen, das könnten Sie von den beiden jungen Leuten. Wie geschmeichelt sie sich fühlen würden. Seien Sie ruhig, Ihre Erziehung steht hinter jener meines Bruders Hans ganz und gar nicht zurück. Er will Soldat werden, und hofft sein Offizierspatent zu erhalten, noch bevor er hierherkommt.

— Ein edler, schöner Beruf, erwiderte Nene, während zarte Röthe ihre Wangen färbte. Ich habe noch nie mit einem Kriegsmanne gesprochen.

— Und da sollte sich Ihnen dazu Gelegenheit bieten, wenn mein Bruder kommt, und ich hoffe, Sie werden sich nicht allzusehr enttäuscht finden; Sie dürfen sich nicht vorstellen, daß er eine glänzende Uniform tragen wird. Im Auslande thut das die Offiziere nie; man sieht sie da nur im einfachen Civilanzug.

— Ich liebe den Stand auch nicht des Glanzes wegen, sondern der Geist, welcher ihn beseelt, ist mir sympathisch, erwiderte das junge Mädchen.

— Das habe ich mir ja gedacht, aber ich wollte Sie gerne nur wenig necken, verzeihen Sie mir, rief Rosa lachend.

Herr von Breton wurde länger, als es ursprünghch in seiner Absicht gelegen, in Paris aufzuhalten, aber er schrieb seiner Tochter ausführlich über die Gründe, welche sein Kommen verzögerten, und Nene freute sich, daß, wie er behauptete, ein Werk der Wohlthätigkeit ihn aufhalte, und war andererseits auch glücklich, in der Nähe von Menschen weilen zu können, die ihr so sympathisch waren, wie Frau von Holm und deren Tochter.

Sie gab der älteren Dame den Brief ihres Vaters zu lesen, und diese mußte sich gestehen, daß die Meinung, welche sie über Herrn von Breton hegte, durch die Art nur wesentlich zu seinen Gunsten gesteigert wurde, da er allem Anscheine nach nichts höher stellte, als Werte der Humanität.

— Ich lerne, so erzählte Nene, meinen Vater eigentlich erst jezt kennen. Während der Jahre, welche ich im Kloster weilte, habe ich ihn nur selten gesehen, seine Briefe kamen auch spärlich, und waren sehr kurz. Wenn mir die frommen Schwestern nicht stets von ihm gesprochen, so würde ich mich oft versucht gefühlt haben, zu vergessen, daß ich überhaupt einen Vater besitze. Als er mich endlich ganz abholte, und ich für ihn in Paris haushalten mußte, war er mir eigentlich noch immer ein Fremder. Es ist fürchterlich, wenn eine Tochter das von ihrem Vater sagen muß, aber ich glaube thatsächlich, daß ich mich vor ihm fürchtete, und selbst jezt, wo ich ihn länger kenne, diese Scheu noch nicht überwunden habe. Er war gütig gegen mich, das läßt sich nicht in Abrede stellen, aber er behandelte mich immer, als sei ich ein unmündiges und unverständiges Kind. Mir hingegen bereitete es Schmerz, nicht, wie ich gehofft und ge-träumt hatte, von ihm als Gefährtin behandelt zu werden. Freilich habe ich jezt einsehen gelernt, daß es meine Schuld gewesen. Ich war so thö-risch, so unvernünftig, ich konnte ihn nicht recht verstehen. Er, der Ältere, der Klügere, hat begreiflicher-weise an meiner Gesellschaft kein Vergnügen finden können.

Rosa verstand ganz gut den Jdeengang des jungen Mädchens, und wunderte sich im Stillen über den klaren Blick, welchen dasselbe besaß. Sie wußte nicht, daß das treue kleine Herz längst so mancherlei an dem Vater entdeckt hatte, was unkorrekt genannt werden mußte, und daß sie gegen ihre bessere Einsicht, gegen Gewissen und Ueberzeugung that, wenn sie seine Partei ergriff. Die ungeschminkte Wahrheit be-stand in der Thatfache, daß Herrn von Breton sein Kind während des Aufenthaltes in Paris mit schmä-hlicher Gleichgiltigkeit behandelt, ja daß er es geradezu vollständig vernachlässigt hatte. Das warmherzige jung-

Son... schließen... Redner... flog ih... lächelte... feiner... tat wa... fragte d... ihm steh... von Bed... die Verz... Elizabeth... behaupt... stets die... Gejeze... sind eben... Senator... Heiligke... leihen d... ist nicht... Senator... geschäft... Zweck... weisse ob... hause d... Farben... Himmel... Gessichter... der Süd... testen... während... bei der... nicht den... keit errei... interessan... ter... M... Farben... zeifiggru... weißer... präsenta... torium d... Terrassen... Bulle... Sesseln... Staaten... öffnung... schlacht... ten und... Blumen... Kurzweil... Saal jezt... icht näm... macht e... einer Ku... Saal des... werden d... Thüren u... und Gie... Spezialit... korps. D... erhalten... Herrchen... auch die... Senatore... den Kor... beschäftig... durch, d... tariern ei... nalen vor... der dran... Talent u... vollständi... Tafche ha... seine Hof... Auch die... damals u... Geschöpf... stets un... es endlic... mehr ma... Ne... gossen, u... ernstlich... Herr vom... Seele jet... dessen m... anzuschla... sich denn... der Hoff... könnte, d... liche, wo... somit auc... nen, wela... persönlich... ben mittl... einem etn... nöthigt i... sie darin... Herzensg... wohlthät... Kind siche... den rech... Interesse... Dhut er... ständig fr... Ne... welcher si... gegen gew... gegen gew... hofe hatte... Male ge... bereits be... Leachheit

seffin von Wales mit Schwiegerjöhnen, der Sonnaught aus Bagshot während der ohne Wahlheit mit Mutter lassen Schloß Windsor erzüglisch wieder, um machern der Königin gen 4 Uhr rüft sich ages zu einer längeren Brinseffin Heinrich von so wird der Nachmitt- ufen, an einem land- selehnt in die weichen Entfernung folgt des- a flinker Empfänger, ee" gehört, mit sich n Apparat mit immer n Jahren, als die Kö- der Höhe stand, arran- gen einen „gipsytea“, ann hügelauß und -ab, utigen Feuerchen und nen „Zigeunertanz“, edienung, die aber so kappe schlüpfte. ihre begann Königin nischen Sprache, eine für dessen malerische beffenen, der sie unter ab, daß von „den far- Laufe der Zeit manch Old England geführt der Königin gestellt ungetrübter Frische und da ein Viertel- der Malerei oder der dararbeiten aus. Für Vicky" manche Puppe n, bis zum Federhüt- n. Später häfelte die die zum Weihnachts- kranke, tapfere Sol- wurden.

haue zu Washing- t Jahren in Amerika dor des „Goutte of dig, bis auf der Tri- de. Von Zeit zu Zeit grenden Thüren auf, den Thürpalt sehen, ge Gehegeher saßen ge Stellungen, daß dem Salon hinaus- sich so „hinlunmel- derten in kompakten feft kam und ging Ehrenwerther" hielt zuhörenden und fogar lich scharfes Gehör

enée, meinen Vater id der Jahre, welche nur selten gesehen. nd waren sehr kurz, rn nicht stets von h oft versucht ge- überhaupt einer ganz abholte, und ufste, war er mir Es ist fürchterlich, Vater sagen muß, ich mich vor ihm ih länger kenne, den habe. Er war nicht in Abrede mer, als sei ich ein nd. Mir hingegen h gehofft und ge- rtin behandelt zu sehen gelernt, daß so jung, so thö- n nicht recht ver- e, hat begreiflicher- n Vergnügen sin-

n Ideengang des in im Stillen über defas. Sie wußte agt so mancherlei unkorrekt genannt ihre bessere Einsicht, g that, wenn sie nkte Wahrheit be- von Breton sein Paris mit schmäh- daß er es geradezu warmherzige jung-

hließen ließ. Als der Hörer bei einer Aeußerung des Redners „Names! Names!“ (Namen! Namen!) brüllte, flog ihm ein Buch an den Kopf. Der „Speaker“ lächelte stillvergnügt vor sich hin und schrie dann jenerseits „Order! Order!“ aber das Resultat war ein negatives. „Was ist denn das?“, fragte der reisende Engländer verwundert einen neben ihm stehenden Yankee vom reinsten Wasser. — „Nichts von Bedeutung“, erwiderte dieser, „man diskutiert über die Befreiung Kubas.“ Diese Anekdote erzählt Mrs. Elizabeth Banks in „Casell's Magazine“. Die Dame behauptet, daß im Repräsentantenhaufe zu Washington stets dieser gemüthliche Ton herrscht, wenn wichtige Gesetze zur Berathung stehen. Die 360 Repräsentanten sind eben nicht so steif und so „schlafmüsig“, wie die Senatoren. Die 90 Herren stehen im Ruße puritanischer Heiligkeit. Sie sitzen anständig auf ihren Plätzen und leihen dem Redner sogar ein „halbes Ohr“. Aber das ist nicht der einzige Vorwurf, den man ihnen macht. Die Senatoren lassen nichts unversucht, um das Gehegeber- geschäft in die Höhe zu bringen, und tragen zu diesem Zwecke vornehme schwarze Sebröcke oder Jaquettes und weiße oder schwarze Halsbinden. Im Repräsentanten- haufe dagegen kann man bei den Röcken und Kravatten Farben und Nuancen beobachten, die geradezu zum Himmel schreien. Hübsche Farbtöne bringen auch die Gesichter der schwarzen und halb-schwarzen Deputirten der Südstaaten in das bunte Bild. Einer der interessan- testen Säle im Repräsentantenhaufe ist die Garderobe während der Sitzung. Hier sieht man, daß die Phantasie bei der Konstruktion von Röcken und Kravatten noch nicht den Höhepunkt der Fruchtbarkeit und Mannigfaltig- keit erreicht hat, denn das Kapitel „Hüte“ ist noch weit interessanter. Man findet hier „Cow-Boy“-Hüte, „Trich- ter“, „Melonen“, „Kürbischälsten“ von allen Formen, Farben und Dimensionen. Die neueste Erfindung ist ein zeitigruiner „Cow-Boy“ und ein platter Kopfdeckel aus weißer Wachseleimwand. Der Sitzungssaal des Re- präsentantenhauses ist das größte parlamentarische Audi- torium der Welt. Es weist acht amphitheatralisch gebaute Terrassen auf, und auf jeder befinden sich fünfzig große Bulte. Man sitzt auf bequemen, leicht verschiebbaren Sesseln. Alle zwei Jahre finden in den Vereinigten Staaten Neuwahlen für das Parlament statt. Bei Er- öffnung der Legislatur kann man einer Art „Blumen- schlacht“ beimohnen: auf den Plätzen der wiedergewähl- ten und der neugewählten Abgeordneten liegen hübsche Blumensträuße, welche man sich unter allerlei Scherz und Kurzweil gegenseitig zuwirft. An diesem Tage steht der Saal sehr hübsch aus und riecht auch sehr gut. Das ist nämlich sonst nicht der Fall, denn gewöhnlich macht er den Eindruck eines Rauchlokals oder einer Kutschkneipe. Der Sitzungssaal ist der einzige Saal des Repräsentantenhauses, in welchem nicht geraucht werden darf. Wenn aber die zum Korridor führenden Thüren geöffnet werden, dringen von zahllosen Pfeifen und Cigarren dicke Rauchwolken in den Saal. Eine Spezialität des Repräsentantenhauses ist das Pagen- korps. Die Pagen sind zwölf bis siebzehn Jahre alt und erhalten sechzig Dollars monatlich. Das ist für junge Herren nicht zu wenig. Dafür sind die Pagen aber auch die Söhne, Brüder, Neffen von Deputirten und Senatoren. Zu thun haben sie nichts, aber sie gehen in den Korridoren hin und her, als wenn sie wer weiß wie beschäftigt wären. Ihr Einkommen verdoppeln sie da- durch, daß sie mit den Autographen von Parlamen- tariern einen schwunghaften Handel treiben.

(Wie man ein Stück schreibt.) Zu den Ori- ginalen von Paris unter dem zweiten Kaiserreiche gehörte der dramatische Schriftsteller Aude, ein Mann von Talent und Phantasie, der aber sich und seine Begabung vollständig verbummelte. So lange er einen Sou in der Tasche hatte, war er zur Arbeit nicht zu haben, obwohl seine Poesien und Vaudevilles immer Erfolg hatten. Auch diese Erfolge nützten ihm wenig, denn es gab damals noch keine Lantienen und keine Gesellschaft der Geschöpf, welches sich nach Zärtlichkeit sehnte, war stets und immer von ihm zurückgestoßen worden, bis es endlich schweigen lernte und gar keinen Versuch mehr machte, die Liebe des Vaters zu gewinnen. Renée hatte manche heiße Thränen heimlich ver- gossen, und war nahe daran gewesen, aus Kummer ernstlich krank zu werden. Erst nach und nach begriff Herr von Breton wenigstens theilweise, was in der Seele seines Kindes vorgehe, und er änderte in Folge dessen mitunter den Ton, welchen er ihr gegenüber anzuschlagen gewöhnt war. Das junge Mädchen ließ sich denn auch leicht beruhigen, und gab sich alsbald der Hoffnung hin, daß es ihr doch noch gelingen könnte, die Liebe des Vaters zu erlangen. Der zärt- liche, wohlwollende Ton seines letzten Briefes war somit auch ganz geeignet, die Befürchtungen zu ban- nen, welche stets erwachten, so oft sie mit dem Vater persönlich zusammentam. Als er ihr in diesem Schrei- ben mittheilte, daß er durch die Hilfe, welche er einem etwas leichtsinnigen Bruder bieten müsse, ge- nöthigt sei, noch länger in Paris zu verweilen, sah sie darin einen abermaligen Beweis seiner großen Herzensgüte, sagte sie sich, daß ein Mann, welcher so wohlthätig, so hilfreich für Andere sei, sein eigenes Kind sicherlich auch lieben werde, wenn dieses nur den rechten Ton finde. Unerklärlich war ihr das Interesse, welches er den Damen entgegenbrachte, deren Ddht er sie anvertraut, und die ihm ja doch voll- ständig fremd waren. Renée wußte, daß es nicht Zufall gewesen, welcher sie Frau von Holm und ihrer Tochter ent- gegen geführt. Ihr Vater hatte, dessen fühlte sie sich gewiß, sein Thun wohl überlegt. Am Lyoner Bahn- hofe hatte sie Mutter und Tochter nicht zum ersten Male gesehen, sondern sie waren ihr am Tage vorher bereits begegnet, und ihr Vater hatte bei dieser Ge- legenheit sie lebhaft an sich gezogen und war mit ihr

dramatischen Autoren, die sie eintrieb. Eines schönen Tages begegnete Aude auf dem Boulevard seinem Freund Corte, dem Direktor des Ambigu-Theaters. Corte war traurig und erzählte, er müsse jetzt seine prach- tolle goldene Uhr in Pfand geben, um die fällige Wochengage zahlen zu können. — „Soll ich Dir ein Stück schreiben?“ sagte Aude. — „Ach was! Du bist ein Faulpelz, der nur ans Trinken denkt. Du wirst immer versprechen, aber nie etwas schreiben.“ — „Nein, auf Ehrenwort“, erwiderte Aude. „Siehst Du dort die Kneipe „zum Großen Kapuziner“? Nimm dort ein Kabinett, bestelle mir zu essen, zu trinken und das nöthige Schreibzeug, sperre mich dann ein, damit ich Dir nicht durchgehe, und Du bekommst Dein Stück.“ — Corte lachte: „Abgemacht! Das Risiko ist nicht groß und viel- leicht ein Wink des Schicksals.“ Aude wurde in ein Kabinett geführt, man brachte ihm eine Schüssel kalten Brotes, Brod und ein halbes Duzend Flaschen Wein, Corte sperre ihn ein, nahm den Schlüssel mit und ging seinen Geschäften nach. Anderen Tags zu Mittag fiel ihm der eingesperrte Aude wieder ein. Er eilte zum „Großen Kapuziner“ und öffnete das Kabinett. Todtenstille! Aus einer Ecke wurde allmählig leises Schnarchen ver- nehmbar, die Flaschen waren geleert, Brod und Fleisch waren verschwunden und auf dem Tische lagen zahlreiche beschriebene Blätter; sie bildeten eine Poffe „Angot in Konstantinopel“. Corte nahm sein Stück und das Stück hatte Erfolg. Bei der 60. Vorstellung lud Corte den Verfasser zu Tisch und legte ihm 60 Francs in Gold als Honorar in die Serviette. So viel Geld hatte Aude noch niemals in seinem Leben gesehen; er glaubte sich fürstlich bezahlt. Erst viel später konstituirte sich die Gesellschaft der dramatischen Autoren und eine ihrer ersten guten Thaten war es, den alt und hinfällig gewordenen Aude zu unterstützen.

(Ein nettes Schmerzensgeld.) Das Appella- tionsgericht in P a r i s bestätigte dieser Tage ein Ur- theil, gegen welches die Firma C h a r r o n & C i e. Berufung eingelegt hatte und das zur Warnung für Automobilfahrer hier mitgetheilt sei. Vor Kurzem hatte der Führer eines Geschäftsmotowagens der Firma auf dem Boulevard Malesherbes die Bühnenfängerin und Gesangsmeisterin Mm. B e u g n o n - R i v a l angefahren und so schwer verletzt, daß sie — wie verschiedene Aerzte erklärten — zeitweilig eine Schwäche zurückbehal- ten wird, die sie daran hindern dürfte, ihren Beruf aus- zuüben. Die Dame hatte nun die Herren Charon & Cie. auf 27,000 Francs Schadenersatz verklagt. Das Gericht verurtheilte die Firma auch zur Zahlung der Summe, da es thatsächlich erwiesen war, daß der Unfall keines- wegs durch Unvorsichtigkeit seitens der Klägerin herbei- geführt worden ist. Hätte der Motowagen das vor- schriftsmäßige Tempo eingehalten, so wäre die Dame unbeschädigt über die Straße gelangt. Auf die rasende Schnelligkeit, mit der das Gefährt dahergefahren kam, war sie aber nicht gefaßt gewesen. Die Appellanten wurden daher abgewiesen und müssen nun wohl oder übel für die Rücksichtslosigkeit ihres Angestellten büßen.

(Eine neue Art Sklaverei.) Man schreibt aus Petersburg, 27. Mai: T o l s t o i hat kürzlich Mostau, wo er sich vom Spätherbst 1899 bis jetzt aufgehalten, verlassen und ist auf sein Landgut Jassnaja Poljana zurückgekehrt, wo er wie alljährlich den Sommer ver- bringen wird. Er arbeitet soeben an einer Broschüre, die den Titel „Eine neue Art Sklaverei“ erhalten soll. Ein hiesiges Blatt berichtete kürzlich, daß Tolstoi seine Ab- handlung in seinem Moskauer Freundeskreise vorgelesen und daß sie einen tiefen Eindruck hinterlassen habe. Wie jetzt bekannt wird, schildert Tolstoi in seinem neuesten Werke die Lage der russischen Eisenbahnarbeiter. Er gibt Gespräche wieder, die er im vergangenen Winter mit den Arbeitern auf einer Moskauer Waarentation geführt hat. Die Leute erzählten Tolstoi, daß sie 36 Stunden der Woche nach ohne längere Ruhepause mit dem Beladen von Güterwagen beschäftigt seien. Hierauf würden sie von einer anderen Schicht Arbeiter abgelöst, die ihrerseits

ebenfalls 36 Stunden lang arbeitet. Obwohl die Lastträger durch diese ungeheuer lange Arbeitszeit natürlich übermüdet werden, klagen sie doch nicht über ihr schweres Los, das sie mit dem dem russischen Bauern eigenen Gleich- muth, ohne zu murren, ertragen. Nur mit ihrer Schlaf- stelle waren sie unzufrieden und sagten, daß der Raum viel zu klein sei: in einem Zimmer, wo höchstens zehn Personen schlafen dürften, schliefen doppelt so viel. — Tolstoi hatte die Absicht, Theile seiner neuen Arbeit in einer Petersburger Tageszeitung zu veröffentlichen. Das wie alle hiesigen Tageszeitungen ohne Präventivcensur erscheinende Blatt wagte es indessen nicht, die freimüthigen Anschauungen des Autors seinen Lesern vorzulegen, da es mit Recht fürchtete, von der Censur gemaskregelt zu werden. Die Zeitung, welcher Tolstoi sein Manuscript zum Abdruck anbot, ist der vom Fürsten W. Warjastinski herausgegebene „Sewerny Kurjer“, ein ultraliberales Blatt, das erst seit dem 1. November v. J. hier erscheint und bereits eine Verwarnung von der Oberprüferwal- tung erhalten hat. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Tolstoi seine neue Broschüre nicht in Rußland, sondern in Berlin oder London erscheinen lassen wird.

(Luftschiffer aus dem Insektenreich.) Die Zoo- logen J. M. Aldrich und S. A. Turley beobachteten, daß gewisse Fliegenarten, nicht zufrieden mit der Flügel- bewegung, auf einer Art von Luftballons schweben. Es sind dies zusammengesetzte Blasen, die aus einer Reihe in einer Längsrichtung aneinander befestigter kleinerer Blasen bestehen. Jede derselben ist aus einer flebrigen Flüssigkeit gebildet, die das Thier aus seinem Leib aus- scheidet, während es sich, wie die gewöhnlichen Fliegen, mittelst seiner Flügel fortbewegt. Ist dann die Säule dieser kleinen Blasen so groß geworden, daß die darü- enthaltene Luft das Thier zu tragen vermag, so hört es mit der anstrengenden Flügelbewegung auf und bewegt sich in müheloser Weise, indem es auf der Luftblase reitet und sie durch einfache Bewegungen nach rechts oder links zu steuern scheint. Bei der Untersuchung dieser Luftblasen fand sich in einer von ihnen ein kleines, todtcs Insekt; ob dies nur zufällig hineingerathen ist oder ob die Fliege es hineinpumpt, um auf ihrer Luftstrei- fe Proviant bei sich zu haben und nicht genöthigt zu sein, die Fahrt behufs Nahrungssuchens zu unterbrechen, ist noch zweifelhaft.

(Das Geheimfach im Cylinderbureau.) Eine werthvolle Entdeckung machte ein Möbelhändler in Breslau. Er hatte vor etwa zwei Jahren ein altes Cylinderbureau von einer in der Fischerstraße wohnen- den Frau gekauft und es als Schreibsekretär für seine geschäftlichen Notizen benützt. Vor einigen Tagen ent- schloß er sich, das alte Möbel noch einmal neu auf- arbeiten zu lassen, um es dann noch an den Mann zu bringen. Er räumte deshalb das Cylinderbureau voll- ständig aus und unterzog es nochmals einer eingehenden Besichtigung, um die etwa notwendigen Reparaturen festzustellen. Hierbei entdeckte er ein Geheimfach, dessen Vorhandensein er bisher gar nicht gekannt hatte. Ohne Mühe konnte er es öffnen und war über den Inhalt desselben nicht wenig erstaunt. Da fanden sich Werth- papiere, und zwar drei Stück Breslauer Stadtanleihe von 1880 über 300 Mark, 200 Mark und nochmals 200 Mark mit Zinsscheinen und Talons. Der Möbel- händler machte von seinem Funde, da er die Ver- käuferin des Cylinderbureaus nicht mehr ermitteln konnte, der Polizei Anzeige, welche jetzt den rechtmäßigen Eigen- thümer sucht.

(Ein originelles Jubiläum.) Aus Duisburg vom 29. d. wird berichtet: Zu all den Festlichkeiten, welche die Mannschaften der Torpedo-Flotille überstanden und noch zu überstehen haben, wird sich wohl ein S p a r g e l - u n d S c h i n k e n - J u b i l ä u m g e f e l l e n. Wie nämlich die hiesige „Rhein- und Ruhrzeitung“ mit- theilt, ist die Bejagung allem auf der Bergfahrt bis nach Worms 26mal mit Spargel und Schinken bewirthet worden.

in ein Hausthor getreten, offenbar um von den Damen nicht bemerkt zu werden. Renée hatte sich am folgenden Tage, als sie ihrer in der Bahnhofshalle ansichtig wurde, auf den ersten Blick wieder erkannt. — Das sind ja die beiden Fremden, Papa, welche wir gestern in das Grand Hotel treten sahen, bemerkte sie lebhaft. Er aber befaß ihr ziemlich barsch, ruhig zu sein, und fügte hinzu, sie werde deren Bekanntschaft alsbald machen, dürfe aber unter keiner Bedingung erwähnen, daß sie die Damen schon früher gesehen. — Ich weiß, daß Du ein solgfames Kind bist, hatte er hinzugefügt, die frommen Schwestern lehrten Dich, gottlob, daß es heilige Pflicht sei, den Eltern blinden Gehorsam entgegenzubringen, und ich bin im Begriffe, diesen von Dir zu begehren. Ich wünsche in erster Linie, daß Du Dich jenen Damen gegenüber lebenswürdig zeigst. Ich werde Dich mit ihnen reifen lassen, damit Du ihre Freundschaft und ihr Vertrauen gewinnen mögest; Du erweist mir dadurch einen Gefallen, und ich bin überzeugt, Du dürfst Deine Pflicht auch nicht unangenehm finden, denn die Damen sind sehr angenehm und werden Dich mit wohl- wollender Güte behandeln. — Aber, Vater, warum? — Ich dulde kein Warum, mein Kind, frag- loses Vertrauen und blinder Gehorsam sind es, die ich fordere. Was sollte denn jene Liebe zu mir, von der Du so oft gesprochen, werth sein, wenn Du Dich davor scheust, mir einen so geringfügigen Dienst zu erweisen, wie jener es ist, welchen ich von Dir erbite. Renée schwieg einen Augenblick beschämt, dann aber blidte sie empor, und dem Vater unverwandt in die Augen sehend, fragte sie befreundet: — Wie aber soll ich in die Lage kommen, die Damen zu begleiten, da ich ja doch mit Dir nach Nizza reite.

— Ich habe mein Vorhaben geändert, erwiderte er kurz. Ich fahre heute nicht nach Nizza, Du wirst Dich anstatt dessen in Begleitung jener Damen dort- hin begeben. Das Mädchen erkannte an dem Ton, in welchem der Vater sprach, daß jede Einwendung vergebens sei, und bangen Herzens sah sie zu, wie er die Bahn- karte für sie löste und ihr Gepäck aufgab. Die letzten Worte, welche er mit ihr allein sprach, lauteten eben auch nicht sonderlich ermutigend: — Wenn Du je diesen Fremden gegenüber verräthst, daß ich Werth darauf legte, ihre Bekanntschaft zu machen, dann wehe Dir; abgesehen von so manchem Anderen, würdest Du auch das befriedigende Bewußtsein haben können, daß Du meine Existenz zerstört hast, sei also vorsichtig, wenn Du nicht bis an das Ende Deiner Tage Gewissensbisse empfin- den willst. In Folge dieser väterlichen Ermahnung war Renée's Stimmung eine äußerst befangene; sie würde so gerne offen gesprochen haben, und hegte doch eine Scheu davor, es zu thun. Die Absicht des Vaters konnte gut und edel sein. Der Zweck, welchen er verfolgte, heiligste möglicherweise die Mittel. Sie wollte das hoffen, aber sie wußte es nicht, und sie als Tochter durfte den Vater dann am allerwenigsten verurtheilen, wenn sie keine schlagenden Beweise be- saß, daß er Tadel verdiene. Zuweilen gab sie sich alle Mühe, sich einzureden, daß das Mädchen, welches sie ihm entgegenbrachte, thatsächlich ungerechtfertigt sei, aber eine innere Stimme flüsterte ihr dabei doch immer zu, daß er irgend einen geheimen Beweggrund für den seltsamen Drang gehabt haben müsse, sie um jeden Preis mit Frau von Holm bekannt zu machen.

(Fortsetzung folgt)

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holz- bearbeitungsma- schinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel- tüschlereien, Par- teifabriken etc. ihre anerkannt gu- ten, auf allen Welt- ausstellungen mit I. Preisen prämierten Roll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmäschinen, Bands- und Kreisfrägen, Bartelmaschinen, Drehbänke, Fraismaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Buda- pester und Provinz-Fabriken. Ueber 60.000 Maschi- nen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale
KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.

Verlangen Sie
gratis und franco den soeben erschienenen reich illustrierten Preis-Courant über sämtliche orig. englische **Sportspiele**, wie
LAWN-TENNIS,
FUSSBÄLLE,
Hängematten, sowie Turnapparate, amerik. Muskelstärker etc. etc. von
ALOIS SINGER,
Spezialist englischer Sportspiele,
WIEN, I., Franz Josefs-Quai Nr. 13.

Erste ungar.
Holzwohle-
Fabrik
in LIPTÓ-RÓZSAHEGY.
Budapester Niederlage:
Lázárgasse 8.

Franz Joh. Kwisza,
k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
Kreispapierhändler, KORNEUBURG bei WIEN.



S Gold-, 19 Silber-Medallen, 30 Ehren- u. Anerkennungs-Diplome.
K. u. k. priv. Waschwasser
Preis 1 Flasche K. 2.80.
Seit nahezu 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Ställen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkraftigung nach grossen Strapazen, bei Verstärkungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depot bei Apotheker **JOS. v. TÖRÖK,** Budapest, Königsgasse 12.

TUCHRESTE
zu allen Zwecken, welche in Folge des grossen Versand- Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu **Spottpreisen** verkauft bei
Joh. Stikarovszky,
Budapest, V., Erzsébet-tér 16.
Von Neuen werden keine Muster versendet.

Seidel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
Germania-Fahrräder
sind weltberühmt



VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn
HCH. SCHOTT & DONNATH
WIEN, III., HEUMARKT 9
Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

A legjobb
uj kerékpárok
65 frrtól feljebb,
használt kerékpárok 20 frrtól feljebb kaphatók kész- pénz fizetés mellett, míg a tulhalmozott raktár tart. Mindenféle kerékpár-alkatrészek beszerzési áron alul, javítások, zománczozás stb. legolcsóbban kapható
Surányi Gábor,
Budapest, VI., Kemnitzer-u. 7 (Teréz-körút sarkán),
Kerékek hitelképes egyéneknek részletfizetésre és Singer-varrógépek 25 frr készpénz mellett.

Saját gyártmányu
fa- és vasbutor,
rézággyak, ruganyos aczélsodronyágy- betétek, afrik- és löszormatraczok, szalon-garniturok, kerti butor és gyer- mekkocsik
RÉSZLETFIZETÉSRE
minden árfelemezés nélkül — gyári árában — olcsóbban mint bárhol kész- pénz fizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek ár- jegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében.
PÁPAI és NÁTHÁN,
legregjobb, legnagyobb és legszolidabb speciális üzlet e szakmában,
Budapest, VI., Andrassy-ut 2, Foncière-palota.
Gyár: VII., Csengery-utca 7.

Nicht nur die Wanzen, auch deren Brut tödtet gegen Garantie
„MORT“ Wanzen- Tinktur.
„MORT“
Löst keinerlei Fleck zurück, demnach bei dem feinsten Möbel und Tapeten ver- wendbar.
Vaterländisches Erzeugnis, übertrifft jedes andere Mittel.
Preis per Flasche: 20, 40, 60 fr. u. fl. 1.25.
Erhältlich in jedem Droguisten- und Spezereigeschäfte.
Fabrik-Lager:
MAJTHÉNYI BÉLA, Droguist,
Budapest, IV., Egyetem-utca 11.

Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Ein- reibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheim- mittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Haus- mittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Jos. v. Török, Apotheker in Budapest.**
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
J. Ad. Richter & Cie., k. k. Hofliefer.
Kudofstadt.



I. r. und l. privil. Original-Schmied
EDUARD TAKÁCS
in Altschl bei Schmied.
Gegründet im Jahre 1820.
Empfehle auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Guten Schmied“ Zehnpfeifen, Meeresschamfffeifen, Pfeifen- röhrenfabrik mit Dampftrieb des
EDUARD TAKÁCS
in Altschl bei Schmied.
Gegründet im Jahre 1820.
Empfehle auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Guten Schmied“ Zehnpfeifen, Meeresschamfffeifen, Pfeifenröhren und Glaszerknipfen“ jeder Aus- führung zu außerst billigen Preisen. Anstretende Musterblätter franco gegen frankierte Rück- sendung. — Einziges garantirt gutes ba- terländisches Fabrikat.



Möbel-Preiscourant.
Verkauf gegen zweijährige Garantie.
1 Schlafzimmer, matt oder halbmatt, kom- plet, schwarzer Marmor ... fl. 105
1 Schlafzimmer, matt geschmückt, komplet, schwarzer Marmor ... fl. 150
1 Schlafzimmer, englisch geschmückt, kom- plet, schwarzer Marmor ... fl. 170
1 Schlafzimmer, Säulen, matt geschmückt, komplet, rother Marmor ... fl. 190
1 Schlafzimmer, sehr fein Barock, kom- plet, Belg. bleu Marmor ... fl. 330
außerdem stehen über 100 Schlafzimmer in einfacher als auch in sehr reicher Ausführung am Lager zu billigen Preisen.
Speisezimmer: Arabes, matt geschmückt, Speisetisch, 6 echte Leder- sessel, Speisebank, Teppich ... fl. 170
Speisezimmer: Arabes, matt geschmückt, Säulen, 1 Speisetisch, 6 echte Lederseffel, Speisebank, edel Teppich, Trumeau, Spiegel ... fl. 250
Speisezimmer: Engl. Arabes, 1 Steller, 1 Speisetisch, 6 echt Lederseffel, 1 Speisebank, komplet, Licht, Tisch ... fl. 455
Außerdem eine sehr große Auswahl in einfacher und feiner Speis- zimmern zu jedem gewünschten Preise erhältlich. Großes Lager von Salon-Einrichtungen: Garnitur Preis fl. 80, Bouquet fl. 90, Setze fl. 110, Seitenbrotfl. fl. 140, französischem Sedentstoff fl. 165 und Salongarnitur bis 1000 fl.
Preiscourante gratis und franko.
Gömöri Sándor
Budapest, IV. Bez., Váci-utca 18, I. Stock.

Unglaublich Für 2 bis 5 Kronen und doch wahr!
sind einzelne Möbelstücke, wie auch kom- plete Brautausstattungen erhältlich, und steht es Jedem frei, sich von der Nichtigkeit persönlich zu über- zeugen. Briefliche Auskünfte werden gegen Einfindung von 1 Krone in Briefmarken prompt ertheilt.
VÉRTESI GYULA,
BUDAPEST,
Unglaublich Erzsébet-körut 12, I. 9. und doch wahr!

Seidelbeerwein.
Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darm- katarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken.
Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festig- keit des Rufens herbeiführt, ohne eine schäd- liche Nebenwirkung zu haben, ist
Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
Auf die Provinz gegen vorherige Einfindung von fl. 3.20 franko.
General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török,**
Budapest, Király-utca 12.



Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spi- talspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründ- lich, ohne Berufsfindung, sämtliche
geheimen Krankheiten
und zwar: **Saruröhrenflüsse, Blasenleiden, Ge- schwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von **Jugensünden**. Ueberraschend ist der Erfolg bei **Manneschwäche**, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.
Briefe werden diskret beantwortet. — Rebitamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Sonntag
J. K.
Hei
unter „R.
Ne
zur
sehr be
Brantw
bringer
ist. Au
Prospek
CAR
(Gegrün

Original-Schemnitz

en- und Pfeifen-
Betrieb des
TAKÁCS

bei Schemnitz.
im Jahre 1820.
seine bestenomnten
allein herstellenden „Ei-
seifen, Meerischaumpfeifen,
„Kampfen“ jeder Aus-
sagen Pfeifen. Illustrierte
gegen französische Nach-
fabrikanten garantirt gutes ba-
des Fabrikat.

Restaurant.

ge Garantie.

att, kom-
... fl. 105

komplet,
... fl. 150

ist, kom-
... fl. 170

geschult,
... fl. 190

od, kom-
... fl. 330

er in einfacher als
g am Lager zu

Speisefisch, 6 echte Beher-
... fl. 170

Schulen, 1 Speisefisch,
... fl. 250

1 Speisefisch, 6 echte
... fl. 455

en und feinen Seife-
... fl. 90, Seite

Seidenstoff fl. 165 und
...

nd franko.

ndor

za 18, I. Stock.

en und doch
wahr!

wie auch kom-
häftlich, und steht
persönlich zu über-
gegen Einfindung
mpt erteilt.

ULA,

und doch
wahr!

weil.

Dysenterie, Darm-
in allen

643

welches innerhalb
g und die Festig-
ohne eine schäd-
zu haben, ist

es de Ratié

ntmartre, Paris.

schonweisung fl. 3.

erherige Einfindung
franko.

s. v. Török,
a. 12.

gedehnten Epi-
s beste empfohlen.

BINYI

zialist,

Frauen gründ-
liche

heiten

senfäden, Ge-
gen, hartnäckige
venleiden

schend ist der
bei jüngerem

en.

ikamente besorgt.

behring 12

Stock.

ate Wartefafe.

Wennds von 6

In Folge kolossal aufgehäuften Lagers
arrangire ich einen **GROSSARTIGEN**
TEPPICH-VERKAUF.
Grösste Auswahl zu besonders preiswerthen Noti-
rungen in allen Sorten Lauf- und abgepassten

TEPPICHEN **MÖBELSTOFFEN**
MÖBELCRETONNES **SPITZENVORHÄNGEN**
STOFFVORHÄNGEN **Applikationsvorhängen**
MOUSSLINEN **PFERDEKOTZEN**
PLAIDS **Wagen-, Reisedecken u. dgl.**

Einzelne Bett- und Tischdecken, Vorhängen
und Restverkauf zu den vortheilhaftesten Preisen.

JOANNOVITS DÖME,
IV., Váci-utca 25 (Ecke Stadthausplatz).

Gegründet **1820.**
ECHTE PERSER und SMYRNA-TEPPICHE.

Kauft Foulard-Seide!
Verlangen Sie Muster unserer Früh-
jahrs- und Sommer-Neuheiten.
Spezialität: Bedruckte **Seiden-Foulard,**
Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide für
Kleider und Blousen von 60 kr. an per Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt**
an Private und senden die ausgewählten Seiden-
stoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).
Seidenstoff-Export.

Berger's medizinische
THEER-SEIFE
durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen Grönliche und Schuppenflechten,
Krätze, Wind und parasitäre Hautläsungen, sowie gegen
Kopfleiden, Frostbeulen, Schme hühne, Kopf- u. Hals-
schuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40%
Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von
allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Ver-
hütung von Fälschungen begehrt man aus-
drücklich **Berger's Theerseife** und achtet auf die
hier abgedruckte **Signature.**

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife
mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kos-
metische **Wash- u. Badeseife** für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,
die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen insbesondere rüh-
mend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des
Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerin; **Karbolseife** zur Stärkung
der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's**
Fichtennadel-Badeseife und **Fichtennadel-Tolletten-**
seife; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter
(25 kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE
gegen Gesichtsröthe, Aupferneise, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE
gegen Milchseife und Gesichtsunreinheiten. **Sommersprossenseife**
sehr wirksam; **Berger's Tanninseife** gegen Schweißhüte und gegen
Ausfallen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben
Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahn-
reinigungsmittel. **Berger's** allen übrigen **Berger'schen Seifen** be-
kennen wir auf die Vorzüge. Man beachte stets **Berger's Seifen,**
da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt. **Fabrik und Haupt-**
versandt: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiert
mit dem Ehrendiplom auf der internationalen phar-
macentischen Ausstellung Wien 1883.

In **Budapest en gros & en détail** bei Apotheker
Joseph v. Török, Königsgasse; Thallmayer u. Seih; Friedrich
Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsinyi; Karl Detsinyi;
Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse; Ferd. Nenda; Molnár
und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M.
Fausler, J. Jákó, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger,
G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken Buda-
pests und der anderen Städte Ungarns.

MUSTERBUCH FRANCO
UNSERE KACHELOEFEN MIT
UNSEREM PATENT HUNGARIA DAUERBRAND
EINSATZ SIND ANERKANNT DIE BESTEN
ZIMMEROEFEN DER
NEUZEIT.

OEFEN CAMINE
CAMINOEFEN HERDE
WANDVERKLEIDUNGEN BEI
L. & C. HARDTMUTH
BUDAPEST VI ANDRASSY UT 6.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's t. u. t. priv.
Bruchband neuester Kon-
struktion ist das Vollkom-
menste dieses Genres u.
entspricht den weitestge-
henden Anforderungen!
Preise: Einseitig fl. 6.—
Doppelseitig — fl. 12.—
Nichtkonvenientes wird
bereitwillig umgetauscht.
Ausführliche illustrierte
Preisliste versendet gratis
und franko die Fabrik

J. Keleti, Budapest,
IV., Koronaherczeg-u. 17

SZIGETI LAJOS, Riemer, Sattler
u. Taschner.
k. u. k. Hoflieferant, Erzherzog Josef u. Fürst Coburg-
scher Hoflieferant

Budapest, Muzeum-körut Nr. 10.

Ausverkauf wegen Auflassung des Geschäftes.

Mein seit 22 Jahren bestehendes Riemer- u. Sattler-
Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, lasse ich
auf. Mit dem Resultate meines langjährigen Fleißes ziehe
ich mich zurück, u. aus diesem Anlasse verkaufe ich mein
Riefenlager, welches aus soliden u. geschmackvollen Waaren
besteht, zum Herstellungspreise, selbst auch unter dem
könnte ich mit meinen soliden Waaren meine alten guten
Kunden nochmals bedienen. Zur Orientierung über die
Größe meines Lagers will ich nur einige Artikel aufzählen:
Aufschie-Pferdegeschirre auf 250 Pferde, darunter leichte
Juder, ungarische, Kummel mit verschiedenen Beschlagen,
vier- und zweispännige in schwerer u. leichter Ausführung,
Sattelzeug auf 240 Pferde, Kavallerie, Infanterie, Civil-,
Gerren-, Damen- und Kinder-Sattelzeuge, Stall-Halftern,
Gurten, Decken, Reit- und Aufschiepfeifen, Gerren und
Stöcke, Reifeschlosser aus kräftigem Schweinsleder, sehr
empfehlenswerthe Sand- und Seitentaschen, Gerren- und
Damen-Accessoire, eingerichtete Taschen, Cigarren- und
Cigarettentaschen, Börzen für Papier- und Silbergeld in
großer Auswahl von allen erwähnten Artikeln. Illustrierten
Preiscurant für Civil u. Militär versende franko

Heirath. Junges bescheidenes Mädchen
mit ansehnlichem Vermögen
wünscht Heirath. Anonym u.
Vermittler verboten. Offerte
unter „Reform“ **Berlin 14.**

Neue Essenzen
zur konkurrenzlosen Erzeugung
sehr begehrt vorzüglicher Liqueure und
Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinn-**
bringend, da grosser Absatz gesichert
ist. Auch Einrichtung kompletter Liqueur-
Erzeugungen.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.
CARL PHILIPP POLLAK,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,
(Gegründet 1872.) **PRAG.** (Gegründet 1872.)

Beste Wichse der Welt!
Der seine Beschuhung schön glänzend und
dauerhaft erhalten will, kaufe nur
Fernolent-Schuhwische,
für leichtes Schuhwerk nur
Fernolent's Naturleder-Creme.
Überall vorrätig.

St. Fernolent.

**Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina-
tionsanstalt ist bestens zu empfehlen**
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,
emerit. t. u. t. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Bla-
sen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt
Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-
sten Formen mittelst Anwendung des elektris-
chen Lichtes (ohne Berufshütung). Für ge-
wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert
der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhun-
dert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.
Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8
Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-
wortet. Medikamente besorgt.

PARISI NAGY ARUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse nen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

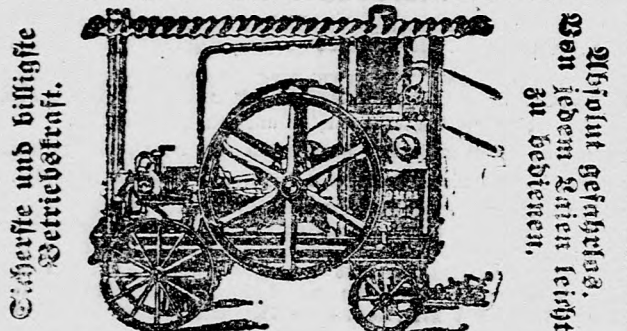
lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einpassen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. - Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis u. franko.

Benzinmotoren und Benzinlocomobile

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.



GASMOTOREN mit Gashöhrenzündung und Ventilsteuerung. Weitestgehende Garantien. - Günstige Konditionen. Illustrierte Preisourante, sowie detaillirte Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.

OSERS & BAUER
Gas- und Benzinmotorenfabrik und Eisenglosserei.
Generalvertretung und Lager bei
B. DÉNES, Budapest,
VI., Podmaniczky-utca 59.

Unübertrefflich sind

die weltberühmten **NORMA** Toilette- und Schönheitsmittel, welche sich durch ihre gänzlich unschädlich und geistlich geschäftig sind. Ein Versuch genügt, um Jeden zu überzeugen, daß die besten Toilette-Mittel folgende sind:

NORMA-VEDEGY Seife ist die beste Seife der Welt. Angenehm riechend. Preis 80 Heller.
NORMA-Poudre (in 3 Farben) hält gut an u. ist unschädlich. 1 Schachtel 2 Kronen.

NORMA Haarwasser bewährt sich vorzüglich für Stärkung des Haarwuchses u. gegen Haarausfall. 1 Flacon 2 Kr.
NORMA Haarfarbe, das sicherste und beste Mittel (gänzlich unschädlich) zur blonden, braunen und schwarzen Färbung der Haare. 1 Flacon 4 Kronen. Hiesu ein Haarfarbepomade 3 Kronen. - Zu haben allein bei:

MICHAEL STEINER,
Stadtapotheke in Temesvár, Pappnövelde-utca 17.
Hauptdepot in Budapest in der Apoth. Török József.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1899. Preisgekrönt Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. F. W. Borella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 kr.
Depot in Budapest:
Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.



Sodawasser-Maschinen
Einrichtung completer Sodawasser-Fabriken
Vorzügliche Syphons

bleifrei 99%
(garantirt gesetzlich)
in 60 verschiedenen Ausführungen liefert die 1814 gegründete, mit ersten Preisen ausgezeichnete
k. k. Idspr. Fabrik von
Carl Pochtler
WIEN
VII. Kaiserstrasse 87.

Kataloge gratis und franco.



Das angenehmste, vorzüglichste u. unentbehrlichste
ZAHNPUTZMITTEL in Tuben.

Gesetzlich geschützt.
1 Tube 60 Heller (30 kr.) - Überall erhältlich.
6 Tuben 3 Kr. 60 H. in prachtvollem Karton franko.
Alleiniger Erzeuger und Hauptversand-Depot
Parfumeriefabrik SCHWARTZ
hygien. kosmet. Laboratorium
Budapest, Damjanich-Gasse 28.
Fabrikniederlage und Filiale: Temesvár (Theatergebäude).

Closets, Waschtische, Wannen- und Dampfbäder-



Einrichtungen mit Gas- oder Kohlenheizung. Neuverbesserte Wellenbad - Schankel. Badewannen und Badefantel mit regulirbarer Patentheizung.
Apparate für Kalt- u. Warmwasser-Kar in solidster Ausführung bei der bekannten Firma
M. STEINER
Fabrikant der f. f. priv. Bade-Apparate und bef. k. k. Wasserleitungs-Insallateur 1868.

Wien, II. Bezirk, Taborstrasse Nr. 38.
Kostenvoranschläge von Wasserleitungsarbeiten, sowie Pumpen- u. Reservoir-Anlagen.
Illustrirte Preisblätter franco.



Mit vielen Ausstellungsmedaillen ausgezeichnet
Budapester Jalousien- und Fenster-Rouleaux-Fabrik
ALEXANDER JUSTUS & Sohn,
Budapest, Andrássystrasse 60, Ecke Csengerygasse
empfeilt Fenster-Holz-Rolläden mit Stahlplättchen oder mit Gurten verbunden, mit seiner patentirten Walzenkonstruktion!
und alle ins Fach schlagenden Rolleaux-Arbeiten. - Preisconcurrenz und Kostenvoranschläge franko und gratis.
Telephon 23-96.



Nur die von **Bergmann & Co.** - fabrizirt. **Bergmann & Co.** Aktienmilchseife macht eine sarte weisse Haut u. tollgen Zeit u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerbrösten. 20 Kr. 4 St. 40 Kr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriehd. Hauptdepot: F. Neruda, Apoth. v. Török.

Buda
Abonneme
viertelj. 7 Kr.
Unfe
beschichte
hundert h
arbeiten z
hundert z
zuvor ist
Wiedergeb
auch dem
Mächte,
England u
Groberung
überseeisch
und Belgi
Welche k
gebilde en
das osma
China zu
Sterbliche
träumen.
Wahnung
Mitte in
Seite der
nannt wir
nach Pefir
Zahl in d
meist Belg
durch eine
Deutschen
trog Seda
gerettet w
meist Fran
von den 9
Tobte ja
Kriegschi
ungarische
Hafenstadt
sammelt
der Haup
geschafft.
Schwierigt
welche im
Flotte zur
Panzerchi
und für
der Eisenb
Und die s
gehörigkeit
boten. Das
und Mat
hinreichen
der sonstig
rufung wi
gleiche Ma
hochmuth,
europäische
haf und d
lichen The
volkes sic
Seit
kriege, her
der Einfuß
Ostindien
niedergew
und Desfir
seitdem h
füßen ver
gehenen
Unbesiegb
Reiches w
eignisse,
der Armee
der europä
von Eisen
und unter
Fabriken u
völlig irre
kam noch